

# Stadtrat Jahresbericht 2019

GGR-Vorlage Nr. 2573 vom 31. März 2020



# Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Stadtrates.....	3
1.	Volk und Stadtparlament.....	4
1.1	Urnenabstimmungen.....	4
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen.....	4
1.1.2	Kantonale Abstimmungen.....	4
1.1.3	Gemeindliche Abstimmungen.....	5
1.1.4	National- und Ständeratswahlen.....	5
1.2	Grosser Gemeinderat.....	6
1.2.1	Sitzungen Grosser Gemeinderat.....	6
1.2.2	Statistik parlamentarische Vorstösse.....	17
1.2.3	Statistik parlamentarische Geschäfte.....	18
1.2.4	Erledigte Vorstösse.....	19
1.2.5	Hängige Vorstösse.....	26
1.2.6	Sitzverteilung Grosser Gemeinderat seit 1963.....	35
2.	Behörden.....	36
2.1	Stadtrat.....	36
2.2	Grosser Gemeinderat.....	36
2.3	Rechnungsprüfungskommission.....	37
2.4	Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen.....	38
3.	Kommissionen und stadträtliche Abordnungen.....	39
4.	Departemente.....	47
4.1	Präsidialdepartement.....	47
4.2	Finanzdepartement.....	69
4.3	Bildungsdepartement.....	77
4.4	Baudepartement.....	97
4.5	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit.....	110
5.	Mitarbeitende/Lehrpersonen.....	133

# Vorwort des Stadtrates

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug

Blickt man auf das Jahr 2019 zurück, so bleibt wohl insbesondere in Erinnerung, dass die Stadt Zug sich vom 23. bis zum 25. August als temporäre Hauptstadt des Schwingsports, wenn nicht gar der Schweiz bezeichnen durfte. Tausende Leute kamen nach Zug und Millionen Leute schauten nach Zug. Die Stadt konnte sich in diesen Tagen als hervorragende Gastgeberin präsentieren. Bei strahlendem Sonnenschein begeisterten spannende Gänge, musikalische Höhepunkte und zahlreiche Begegnungen die Besucherinnen und Besucher.

Mit dem Umzug der Stadtverwaltung in das neue Verwaltungsgebäude an der Gubelstrasse 22 kann auf etwas Zweites zurückgeschaut werden, was für die Zukunft der Stadt(-verwaltung) Zug von grösster Bedeutung ist. Mit der Zusammenfassung der früher vier dezentralen Standorte in einem neuen Verwaltungsgebäude in Bahnhofsnähe konnten nicht nur verschiedenen Dienstleistungen verbessert und Synergien genutzt werden, die Stadt erhält mit den neuen Räumlichkeiten auch die Gelegenheit, sich als moderne Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt zu präsentieren.

Das Jahr 2019 stand aber auch im Zeichen der neu beginnenden Legislatur 2019 bis 2022. In neuer Zusammensetzung und teilweise mit neuen Departementszuteilungen, startete der Stadtrat in diese neue Legislatur. Schon früh im vergangenen Jahr wurden neue Legislaturziele erarbeitet, welche in den Themen Gesellschaft, Lebensraum, Wirtschaft und Öffentliche Dienstleistungen in den nächsten Jahren für die Politik und Verwaltung der Stadt Zug richtungweisend sind.

Der Stadtrat möchte die Gelegenheit nutzen, seinen Dank auszusprechen. Zu danken ist in erster Linie wiederum den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Zug. Diese arbeiten äusserst kundenorientiert und mit grossem Einsatz. Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr der aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bestehenden Projektorganisation, welche es ermöglicht hat, dass der Verwaltungsumzug zu einem grossen Teil verwaltungsintern vorbereitet und durchgeführt werden konnte. Zu danken ist auch den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission und weiteren Funktionsträgern. Diese zeigen ein grosses Engagement, welches nicht selbstverständlich ist. Schliesslich arbeiten Stadtrat und Verwaltung jedoch für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug. Für das entgegengebrachte Vertrauen dankt der Stadtrat. Es ist dabei auch immer wieder schön, Rückmeldungen von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu erhalten, seien es positive oder auch Verbesserungsvorschläge. Nur ein solcher Austausch ermöglicht es, dass Stadtrat und Stadtverwaltung im Sinne der Einwohnerinnen und Einwohnern die bereits hohe Verwaltungsqualität noch verbessern können.

Der Stadtrat von Zug

Zug, 31. März 2020

# 1. Volk und Stadtparlament

## 1.1 Urnenabstimmungen

### 1.1.1 Eidgenössische Abstimmungen

**10. Februar 2019**

**Volksinitiative vom 21. Oktober 2016 «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)» (BBI 2018 3501)**

Bund: 737'241 Ja / 1'291'513 Nein (37.92 % Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 63.7 % Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2561 / 5111 Nein (44.49% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 66.61% Nein-Stimmen

**19. Mai 2019**

**Bundesgesetz vom 28.09.2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**

Bund: 1'541'147 Ja / 780'457 Nein (43.74% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 66.4% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6122 Ja / 2563 Nein (50.73% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 70.48% Ja-Stimmen

**Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen)**

Bund: 1'501'880 Ja / 854'274 Nein (43.88 % Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 63.7% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6431 Ja / 2330 Nein (50.82% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 73.4% Ja-Stimmen

### 1.1.2 Kantonale Abstimmungen

**19. Mai 2019**

**Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) – Umsetzung von Bundesrecht**

Kanton: 22'793 Ja / 11'149 Nein (45.80% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 67.15 % Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5353 Ja / 2794 Nein (49.43% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 65.70% Ja-Stimmen

**«Gesetz über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz [Denkmalschutzgesetz, DMSG] – Referendum»**

Kanton: 21'842 Ja / 11'491 Nein (44.35% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 65.53% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 4873 Ja / 3236 Nein (48.58% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 60.09% Ja-Stimmen

### 1.1.3 Gemeindliche Abstimmungen

**10. Februar 2019**

**Volksinitiative «JA zur Parkraumbewirtschaftung mit Mass (Parkrauminitiative)»**

2712 Ja / 4631 Nein (44.29% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 63.07% Nein-Stimmen

### 1.1.4. National- und Ständeratswahlen

**20. Oktober 2019 und 17. November 2019**

Die Ergebnisse der National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober sowie vom 17. November 2019 sind im Jahresbericht des Kantons Zug zusammengefasst publiziert.

## 1.2 Grosser Gemeinderat

Im Jahre 2019 (1. Berichtsjahr der Legislaturperiode 2019–2022) fanden statt:

- Grosser Gemeinderat: 11 Sitzungen (2018: 10 Sitzungen)
- Geschäftsprüfungskommission: 10 Sitzungen (2018: 10 Sitzungen)
- Bau- und Planungskommission: 7 Sitzungen (2018: 6 Sitzungen)
- Büro des Grossen Gemeinderats: 0 Sitzungen (2018: 3 Sitzungen)

### 1.2.1 Sitzungen

#### **8. Januar 2019 (Konstituierende Sitzung)**

Eröffnung durch das amtsälteste Mitglied Monika Mathers (ALG-CSP)

- Ernennung von zwei provisorischen Stimmenzählerinnen/Stimmenzählern:  
Karin Hägi (SP) und Jürg Messmer (SVP).

Wahl des Büros

- Wahl des Präsidenten:  
Bruno Zimmermann (SVP)
- Wahl der Vizepräsidentin:  
Tabea Zimmermann (ALG)
- Wahl von zwei Stimmenzählern:  
Theo Iten (CVP), Werner Hauser (FDP)
- Wahl der Vertreter der weiteren Fraktionen:  
Daniel Marti (glp), Rupan Sivaganesan (SP)

Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (7) und ihres Präsidiums (alphabetisch)

- Philip Brunner, Präsident (SVP)
- Gregor Bruhin (SVP)
- Benny Elsener (CVP)
- Barbara Gysel (SP)
- Maria Hügin (FDP)
- Monika Mathers (ALG-CSP)
- Karen Umbach (FDP)

Wahl der Mitglieder der Bau- und Planungskommission (11) und ihres Präsidiums (alphabetisch)

- Richard Rüegg, Präsident (CVP)
- Urs Bertschi (SP)
- Daniel Blank (FDP)
- Roman Burkard (FDP)
- Karin Hägi (SP)
- Jürg Messmer (SVP)
- David Meyer (glp)
- Manfred Pircher (SVP)
- Ignaz Voser (ALG-CSP)
- Mathias Wetzel (FDP)
- Michèle Willimann (ALG-CSP)

Gelöbnisabnahme im Ratssaal

Vereidigung in der St. Oswalds-Kirche

## **29. Januar 2019**

### **Vereidigung:**

Manuela Leemann, CVP, Mitglied GGR, wird vereidigt.

### **Kenntnisnahmen:**

- Interpellation Stefan W. Huber, glp, und Gregor R. Bruhin, SVP, vom 9. Januar 2019: Packen Stadtrat und GGR beim Eidgenössischen mit an?
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 22. Januar 2019 zu An- und Umbauten an Gastrobetrieben in Oberwil
- Interpellation der SVP-Fraktion vom 28. Januar 2019 zu den Stadtzuger Strandbädern

### **Überweisungen:**

- Postulat Martin Eisenring, CVP, vom 10. Dezember 2018: Attraktive Nutzung des Gartens des Zuger Regierungsgebäudes. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen

**Nachnutzungskonzept Altstadtliegenschaften: Kolinplatz 15 (Stadthaus), St.-Oswalds-Gasse 20 (Baudepartement), Aegeristrasse 7 (Bildungsdepartement).** Vom Bericht des Stadtrats wird Kenntnis genommen. (GGR-Vorlage Nr. 2513 vom 4. Dezember 2018)

**Interpellation Rupan Sivaganesan, SP, vom 18. September 2018: Zug als Global City mit Entwicklungszusammenarbeit?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2514 vom 11. Dezember 2018)

**Interpellation Richard Rüegg, CVP, vom 30. Oktober 2018 betreffend Alters- und Pflegeheime.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2517 vom 18. Dezember 2018)

**Interpellation Stefan W. Huber, glp, und Gregor Bruhin, SVP, vom 8. Januar 2019: Packen Stadtrat und GGR beim Eidgenössischen mit an?** Die Interpellation wird mündlich beantwortet, die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

## **26. Februar 2019**

### **Kenntnisnahmen:**

- Motion SVP-Fraktion vom 15. Februar 2019 zu den städtischen Zentrumslasten im Jahr 2019
- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 30. Januar 2019 betreffend Frauenmahnwache
- Interpellation FDP-Fraktion vom 1. Februar 2019: Überprüfung der Kommissionen in der Stadt Zug
- Interpellation Joshua B. Weiss, FDP, vom 5. Februar 2019 betreffend Überprüfung der Pflegestufen in Alters- und Pflegeheimen
- Motion SVP-Fraktion vom 22. Februar 2019 zu Masterplan Zuger Altstadt
- Einzelinitiative Junge Alternative Zug vom 22. Februar 2019: Ausrufung des Climate Emergency («Klimanotstand»)

### **Überweisungen:**

- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 30. Januar 2019 betreffend Frauenmahnwache  
Die Überweisung des Postulats wird abgelehnt.

**Offene Jugendarbeit: Verein Zuger Jugendtreffpunkte; Wiederkehrender Beitrag für die Jahre 2020 bis 2023.** Dem Wiederkehrenden Beitrag an den Verein Zuger Jugendtreffpunkte für die Jahre 2020 bis 2023 wird zugestimmt. (GGR-Vorlage Nr. 2504 vom 23. Oktober 2018)

**Motion Michèle Kottelat und Silvan Abicht, beide glp, vom 11. September 2015 betreffend Versuch «Tempo 30» auf der Achse Casino–Gubelstrasse.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2381.2 vom 29. Januar 2019)

**Motion Dr. Martin Eisenring, CVP, und Philip C. Brunner, SVP, vom 4. Dezember 2017:** Göbli aufwerten und optimal nutzen – neue Chancen im Stadtzentrum von Zug entwickeln. Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2519 vom 29. Januar 2019)

**Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 26. Februar 2018:** Erstellung eines bedürfnisorientierten Angebotsverzeichnisses für ältere Leute und deren Angehörige. Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2518 vom 22. Januar 2019)

#### **19. März 2019**

##### **Kenntnisnahmen:**

- Einzelinitiative Beat Holdener vom 18. März 2019 für eine einfachere Bewilligung von Zwischennutzungen
- Postulat CVP-Fraktion vom 27. Februar 2019 betreffend Sportplatz statt Kiesdach – Nutzen wir unsere Dächer sinnvoll
- Interpellation glp-Fraktion vom 4. März 2019 betreffend Polit-Treffs
- Interpellation Fraktion glp vom 6. März 2019 betreffend E-Voting in der Stadt Zug – ein trügerischer Erfolg?
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 14. März 2019: Halbierung Seefest, Halbierung Kosten?

##### **Überweisungen:**

- Einzelinitiative Junge Alternative Zug vom 22. Februar 2019: Ausrufung des Climate Emergency («Klimanotstand»). Die Einzelinitiative wird nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben
- Motion SVP-Fraktion vom 15. Februar 2019 zu den städtischen Zentrumslasten im Jahr 2019. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Motion SVP-Fraktion vom 22. Februar 2019 zu Masterplan Zuger Altstadt. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat CVP-Fraktion vom 27. Februar 2019 betreffend Sportplatz statt Kiesdach – Nutzen wir unsere Dächer sinnvoll. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Motion Eliane Birchmeier, FDP, Gregor R. Bruhin, SVP, Karen H. Umbach, FDP, Hugo Halter, CVP, vom 10. August 2016: Mehrnutzen für die Stadtzuger Bevölkerung anstelle einer teuren, konfliktträchtigen Zwängerei; Rückgabe Nutzungsrecht Gesellschaftsraum Parktower und Änderung des entsprechenden Bebauungsplans.** Der Bericht des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2462.2 vom 11. Dezember 2018)

**Bebauungsplan Foyer: Plan Nr. 7001: Öffentliche Nutzung im obersten Geschoss des Park Towers, Ausbau Gesellschaftsraum im 24. Obergeschoss; Objektkredit.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Für den Ausbau des öffentlichen Gesellschaftsraums im Parktower wird ein

Objektkredit von brutto CHF 457'000.00 einschliesslich 7.7% MWST zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. (GGR-Vorlage Nr. 2010.14 vom 11. Dezember 2018)

**Neubau Notzimmer im Göbli; Projektierungskredit.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Für den Neubau Notzimmer im Göbli wird ein Projektierungskredit von CHF 440'000.00 einschliesslich 7.7% MWST bewilligt. (GGR-Vorlage Nr. 2516 vom 18. Dezember 2018)

**Sport: Verein ZugSPORTS; jährlich wiederkehrender Beitrag für die Durchführung des ZugSPORTS Festivals für die Jahre 2019 bis 2022.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Dem Verein ZugSPORTS wird für die Durchführung des ZugSPORTS Festivals 2019 bis und mit 2022 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von maximal CHF 85'000.00 bewilligt. (GGR-Vorlage Nr. 2507 vom 6. November 2018)

**Postulat Willi Vollenweider, parteilos, vom 21. März 2018 betreffend Verhalten im Fall von Katastrophen: Verteilung eines Informations-Merkblattes an Zuger Haushalte und Firmen.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2521 vom 26. Februar 2019)

**Postulat Philip C. Brunner, SVP, Roman Burkard, FDP, Martin Eisenring, CVP, David Meyer, glp, vom 27. Februar 2018 betreffend Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2520 vom 19. Februar 2019)

**Postulat Stefan W. Huber und David Meyer, beide glp, vom 1. März 2018: Zug noch besser – Engagement im Taschenformat.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2522 vom 5. März 2019)

#### **14. Mai 2019**

##### **Kenntnisnahmen:**

- Motion Gregor R. Bruhin und Philip C. Brunner, beide SVP, und Mitunterzeichnende, vom 20. März 2019: Keine weiteren Parkplatzaufhebungen in der Innenstadt
- Postulat glp-Fraktion vom 20. März 2019: Katastrophenbucht; Ideenwettbewerb zur Umgestaltung und Fertigstellung
- Postulat FDP-Fraktion vom 15. April 2019 betreffend genügend Betreuungsplätze und Verbesserung der Planbarkeit
- Postulat SVP-Fraktion vom 29. April 2019: «Solarstrom-für-alle-Zuger»
- Postulat FDP-Fraktion vom 8. Mai 2019: Welche Kommissionen und Abordnungen können abgeschafft werden?
- Interpellation Fraktion ALG – CSP vom 15. April 2019: Steht Zug bald ohne Kinderärzte da?
- Interpellation SVP-Fraktion vom 24. April 2019: Renovationsarbeiten der SBB zwischen Bahnhof Zug und Lothenbach – was unternimmt der Stadtrat, damit die Lärmbelastungen für die Bevölkerung unter Kontrolle bleiben?
- Interpellation SVP-Fraktion vom 26. April 2019 betreffend Sprache und Integration
- Interpellation glp-Fraktion vom 7. Mai 2019 betreffend Schulhausplanung
- Interpellation glp-Fraktion vom 10. Mai 2019: Wie lassen sich Zwischenstunden und überlange Mittagspausen auf Sekundarstufe I vermeiden?

##### **Überweisungen:**

- Einzelinitiative Beat Holdener vom 18. März 2019 für eine einfachere Bewilligung von Zwischennutzungen. Die Einzelinitiative wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

- Motion Gregor R. Bruhin und Philip C. Brunner, beide SVP, und Mitunterzeichnende, vom 20. März 2019: Keine weiteren Parkplatzaufhebungen in der Innenstadt. Antrag auf Dringlichkeit abgelehnt und Antrag auf Umwandlung in ein Postulat abgelehnt. Die Motion wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat Fraktion glp vom 20. März 2019: Katastrophenbucht; Ideenwettbewerb zur Umgestaltung und Fertigstellung. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat FDP-Fraktion vom 15. April 2019 betreffend genügend Betreuungsplätze und Verbesserung der Planbarkeit. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat SVP-Fraktion vom 29. April 2019: «Solarstrom-für-ali-Zuger». Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Einzelinitiative Patrick Steinle vom 31. Oktober 2017 betreffend «Highway to Schutzengel».** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Die Einzelinitiative von Patrick Steinle vom 31. Oktober 2017 betreffend «Highway to Schutzengel» wird der Urnenabstimmung nicht unterstellt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2527 vom 26. März 2019).

**Podium 41: Betriebsbeitrag; wiederkehrender Beitrag für die Jahre 2020 bis 2023.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug wird für die Jahre 2020 bis 2023 zur Führung des Podium 41 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich CHF 355'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung, Konto Nr. 3636.55/5190, Podium 41, bewilligt. (GGR-Vorlage Nr. 2523 vom 12. März 2019)

**Motion CVP-Fraktion vom 23. Februar 2018: Oberer Postplatz; sichere Verkehrsführung für die Zukunft.** Die Motion wird nicht erheblich erklärt und der Vorstoss von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2530 vom 2. April 2019)

**Postulat SP-Fraktion vom 27. August 2018 betreffend Bäume statt Beton – Aufenthaltsqualität verbessern, statt Stadtklima anheizen!** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2524 vom 19. März 2019)

**Interpellation FDP-Fraktion vom 1. Februar 2019 betreffend Überprüfung der Kommissionen in der Stadt Zug.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2528 vom 2. April 2019)

**Interpellation Joshua B. Weiss, FDP, vom 5. Februar 2019 betreffend Überprüfung der Pflegestufen in Alters- und Pflegeheimen.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (GGR-Vorlage Nr. 2531 vom 2. April 2019)

**Motion Willi Vollenweider, parteilos, vom 1. Februar 2018 betreffend Einführung des Planungsmehrwert-Ausgleichs in der Stadt Zug.** Der Zwischenbericht wird zur Kenntnis genommen. (GGR-Vorlage Nr. 2526 vom 26. März 2019)

#### 4. Juni 2019

##### **Kenntnisnahmen:**

- Motion SP-Fraktion vom 15. Mai 2019 betreffend Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Zug.
- Postulat CVP-Fraktion vom 20. Mai 2019 betreffend ausserschulische Kinderbetreuung der Stadt für die Verwaltungsangestellten

- Interpellation SVP-Fraktion vom 20. Mai 2019: Eröffnung der neuen Stadtverwaltung im LG22 – Sommer 2019
- Interpellation SVP-Fraktion vom 3. Juni 2019: Die 4-rädrige Stadtverwaltung – schrötig, nötig, sauber und fortschrittlich
- Kleine Anfrage Philip C. Brunner, SVP-Fraktion, vom 16. Mai 2019: Potentielle Gefahr durch einen umfallenden Tannenbaum an der Grabenstrasse

#### **Überweisungen:**

- Motion SP-Fraktion vom 15. Mai 2019 betreffend Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Zug. Der Vorstoss wird in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat FDP-Fraktion vom 8. Mai 2019: Welche Kommissionen und Abordnungen können abgeschafft werden? Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat CVP-Fraktion vom 20. Mai 2019 betreffend ausserschulische Kinderbetreuung der Stadt für die Verwaltungsangestellten. Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Jahresrechnung und Jahresbericht 2018.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. (GGR-Vorlage Nr. 2525 vom 2. April 2019)

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2018 werden genehmigt.

- Aus dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung 2018 werden für Vorfinanzierung Schulbauten CHF 28'000'000.00, für die Vorfinanzierung von Personalentwicklungsmassnahmen und Mitarbeiterförderung sowie für die Belohnung/Wertschätzung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung CHF 500'000.00, für die Vorfinanzierung von Hilfeleistungen für das Ausland CHF 150'000.00, für die Vorfinanzierung von Zukunftsprojekten CHF 500'000.00 verwendet. Dies ergibt einen Totalbetrag von CHF 29'150'000.00.
- Der Ertragsüberschuss von CHF 36'309'261.07 wird nach Abzug der Überschussverwendung von CHF 29'150'000.00 mit CHF 7'159'261.07 mit dem Konto 2999, kumulierte Ergebnisse Vorjahre, verrechnet.
- Die Abrechnungen der in der Jahresrechnung 2018 auf Seiten 64 und 65 aufgeführten neun Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 9'609'100.00 und getätigten Ausgaben von CHF 8'656'563.90 sowie die Desinvestition von CHF 7'100'000.00. werden genehmigt.

**Postulat Martin Eisenring, CVP, vom 10. Dezember 2018: Attraktive Nutzung des Gartens des Zuger Regierungsgebäudes.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2534 vom 30. April 2019)

**Postulat CVP-Fraktion vom 09. Mai 2018 betreffend attraktive Nutzung des SBB-Viadukts.** Der Bericht und Antrag des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen der Vorstoss jedoch nicht von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2536 vom 14. Mai 2019)

**Interpellation SVP-Fraktion vom 28. Januar 2019 zu den Stadtzuger Strandbädern.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2532 vom 30. April 2019)

**Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 22. Januar 2019 zu An- und Umbauten an Gastrobetrieben in Oberwil.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2533 vom 30. April 2019)

## 2. Juli 2019

### Kenntnisnahmen:

- Interpellation Etienne Schumpf, FDP-Fraktion, vom 6. Juni 2019 betreffend Stadtzuger Auslandhilfe – Erkaufte Solidarität mit fremdem Geld auf dem Buckel der Zuger?
- Interpellation SVP-Fraktion und glp-Fraktion vom 12. Juni 2019: Fragen zur Transparenz: Wer sitzt in den Kommissionen, und wie sind sie dorthin gekommen?
- Interpellation Stefan W. Huber, glp, vom 25. Juni 2019: «Wird die Bossard-Arena nun zur Crypto-Arena?»
- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 27. Juni 2019: Nachhaltige Anlagestrategie der Pensionskasse der Stadt Zug
- Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 27. Juni 2019 betreffend Stadtraumkonzept und zur Stadtplanung

### Überweisungen:

- keine

### Sanierung Schulhaus Oberwil – Baukredit. Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt.

(GGR-Vorlage Nr. 2487.3 vom 14. Mai 2019)

- Für die Gesamtsanierung des Schulhauses Oberwil wird ein Baukredit von brutto CHF 4'630'000.00 einschliesslich 7.7% MWST zulasten der Investitionsrechnung, Kostenstelle 2250 Schulanlagen, Objekt-Nr. 022, Oberwil: Gesamtsanierung Schulhaus, bewilligt.
- Der Baukredit wird der Investitionsrechnung, Kostenstelle 2250, Objekt 022, Schulhaus Oberwil: Gesamtsanierung, belastet.  
Dieser Kredit erhöht oder senkt sich entsprechend dem Zürcher Index der Wohnbaupreise Stand 1. April 2018 = 100.2 (Basis 1. April 2017 = 100.0).
- Die Investition von CHF 4'630'000.00 wird mit jährlich 10% abgeschrieben (§ 14 Abs. 3 Bst. b Finanzhaushaltgesetz).

### Aushang Vereinsplakate an Liftsäulen, Zahlungskredit für die Jahre 2020 bis 2026

Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. Für den wöchentlichen Aushang von Vereinsplakaten A3 an 19 Liftfasssäulen in der Stadt Zug wird für die Jahre 2020 bis 2026 ein jährlich wiederkehrender Zahlungskredit von CHF 75'000.00 zuzüglich MWST. zu Lasten der Erfolgsrechnung, Konto Nr. 3636.76/1800, Beiträge an Aushang von Vereinsplakaten, bewilligt.  
(GGR-Vorlage Nr. 2529 vom 2. April 2019)

**Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 14. März 2019 betreffend Halbierung Seefest, Halbierung der Kosten?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2538 vom 18. Juni 2019)

**Interpellation SVP-Fraktion vom 23. April 2019 betreffend Renovationsarbeiten der SBB zwischen Bahnhof Zug und Lothenbach – was unternimmt der Stadtrat damit die Lärmbelastungen für die Bevölkerung unter Kontrolle bleiben?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.  
(GGR-Vorlage Nr. 2540 vom 18. Juni 2019)

**Kleine Anfrage Philip C. Brunner, SVP, vom 16. Mai 2019 betreffend Potentielle Gefahr durch einen umfallenden Tannenbaum an der Grabenstrasse.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.  
(GGR-Vorlage Nr. 2539 vom 18. Juni 2019)

## 10. September 2019

### Kenntnisnahmen:

- Postulat Patrick Steinle, Fraktion Alternative – die Grünen, vom 12. Juli 2019: Verlängerung der Zugerbergbahn bis zur Stadtbahnhaltestelle Oberwil
- Interpellation Thomas Dubach, SVP, vom 29. Juli 2019 betreffend Freizeitbetreuung
- Postulat der SVP-Fraktion vom 11. August 2019: Für eine pragmatisch organisierte neue Parkordnung, für Zugerinnen und Zuger, Spaziergänger, für Badegäste, für Pendler und P+R-Benützer der ZVB in der Lorze
- Kleine Anfrage Grünliberale Partei vom 27. August 2019: «Zug mit Weitblick – Aussichtsfernrohr ohne Münzterror»

### Überweisungen:

- Postulat Fraktion Alternative-CSP vom 27. Juni 2019: Nachhaltige Anlagestrategie der Pensionskasse der Stadt Zug.  
Das Postulat wird nicht überwiesen und der Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Postulat Patrick Steinle, Alternative – die Grünen, vom 12. Juli 2019: Verlängerung der Zugerbergbahn bis zur Stadtbahnhaltestelle Oberwil  
Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat der SVP-Fraktion vom 11. August 2019: Für eine pragmatisch organisierte neue Parkordnung, für Zugerinnen und Zuger, Spaziergänger, für Badegäste, für Pendler und P+R-Benützer der ZVB in der Lorze  
Das Postulat wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Ambulante Langzeitpflege: Verein Familienhilfe Kanton Zug; wiederkehrender Beitrag für die Jahre 2020 bis 2023.** Dem Beschlusssentwurf wird zugestimmt. Dem Verein Familienhilfe Kanton Zug wird für die Jahre 2020 bis 2023 ein jährlich wiederkehrender Beitrag in der Höhe von CHF 100'000.00 zugesichert, dies unabhängig vom Ergebnis der jährlichen Vereinsrechnung der Familienhilfe Kanton Zug. (GGR-Vorlage Nr. 2537 vom 4. Juni 2019)

**Postulat Eliane Birchmeier und Karen Umbach, beide FDP vom 14. Mai 2018: Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt.** Der Zwischenbericht des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen. (GGR-Vorlage Nr. 2548 vom 20. August 2019)

**Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 13. April 2019: Steht Zug bald ohne Kinderärzte da?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. Nr. 2542 vom 2. Juli 2019)

**Interpellation der SVP-Fraktion vom 25. April 2019: Sprache und Integration.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2544 vom 5. Juli 2019)

**Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 16. Juni 2019: Fragen zur Transparenz: Wer sitzt in den Kommissionen, und wie sind sie dorthin gekommen?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2545 vom 20. August 2019)

## 1. Oktober 2019

### Kenntnisnahmen:

- Motion Tabea Zimmermann Gibson und Michèle Willimann, beide ALG, vom 12. September 2019: flankierender Massnahmen zur Eröffnung der Tangente Zug-Baar (TZB)
- Interpellation Thomas Dubach und Philip C. Brunner, beide SVP, vom 12. September 2019: Wie kann vermieden werden, dass Stadtzuger Steuergeld für Negativzinsen indirekt an die Schweizer Nationalbank zurückfliesst?
- Kleine Anfrage Fraktion Alternative-CSP vom 10. September 2019 betreffend Feuerwerk am Stadtfest

### Überweisungen:

- Motion Tabea Zimmermann Gibson und Michèle Willimann, beide ALG vom 12. September 2019: flankierender Massnahmen zur Eröffnung der Tangente Zug-Baar (TZB). Umwandlung in ein Postulat wird abgelehnt und Vorstoss als Motion an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Erweiterung Schulanlage Loreto; Wettbewerbs- und Projektierungskredit.** Dem Beschlussentwurf wird zugestimmt. (GGR-Vorlage Nr. 2543 vom 2. Juli 2019)

- Für die Erweiterung der Schulanlage Loreto wird ein Wettbewerbs- und Projektierungskredit von brutto CHF 1'535'000.00 einschliesslich MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Kosten-stelle 2250, Objekt Nr. 963 Loreto, Oberstufe: Erweiterung, bewilligt.
- Die Investition von CHF 1'535'000.00 wird – sofern der Baukredit bewilligt wird – mit jährlich 10% abgeschrieben. Bei Ablehnung des Baukredits ist die Investition sofort zu 100% abzuschreiben (Investitionsbeitrag, § 14 Abs. 3 Bst. c Finanzhaushaltgesetz).

**Interpellation Etienne Schumpf, FDP, vom 6. Juni 2019: Stadtzuger Auslandhilfe – Erkaufte Solidarität mit fremdem Geld auf dem Buckel der Zuger?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2546 vom 20. August 2019)

**Interpellation der Fraktion glp vom 10. Mai 2019: «Wie lassen sich Zwischenstunden und überlange Mittagspausen auf Sekundarstufe I vermeiden?»** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2547 vom 20. August 2019)

**Interpellation der SVP-Fraktion vom 3. Juni 2019: Die 4-rädrige Stadtverwaltung – schrödig, nötig, sauber und fortschrittlich?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2549 vom 20. August 2019)

**Interpellation der Fraktion glp vom 4. März 2019: «Polit-Treffs»** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2541 vom 2. Juli 2019)

**Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 1. Juli 2019: zum Stadtraumkonzept und zur Stadtplanung.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2551 vom 3. September 2019)

**Interpellation Stefan W. Huber, glp, vom 25. Juni 2019: «Wird die Bossard-Arena nun zur Crypto Arena?»** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2552 vom 10. September 2019)

## **29. Oktober 2019**

Die Sitzung des Grossen Gemeinderats vom Dienstag, 29. Oktober 2019, wird abgesagt

## **19. November 2019**

### **Kenntnisnahmen:**

- Interpellation der FDP-Fraktion vom 1. Oktober 2019: Sicherheit am Zuger Seeufer
- Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 10. Oktober 2019: «Fragen zur Transparenz: Fragwürdige Entscheidungen der Kulturkommission»
- Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 16. Oktober 2019 betreffend «Verbindliche Kommissionsentscheidungen – Unzulässige Rechtspraxis in der Stadt Zug?»
- Kleine Anfrage der Fraktionen SVP und glp vom 31. Oktober 2019: «Atelierstipendium: Aufhebung des Beschlusses aufgrund Verletzung der Ausstandspflicht»
- Motion der Fraktionen SVP und glp vom 15. November 2019: «Reglement über die Kulturförderung: Für eine faire und transparente Kulturpolitik»

### **Überweisungen:**

- keine

**Ornithologischer Verein der Stadt Zug (OVZ): Jährlich wiederkehrende Beiträge an die Kosten der Betreuung der Tiergehege für die Jahre 2020 bis 2023.** Dem Beschlussentwurf wird einstimmig zugestimmt. (GGR-Vorlage Nr. 2550 vom 3. September 2019)

- Dem Ornithologischen Verein der Stadt Zug wird für die Betreuung der Tiergehege ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 120'000.00 für die Jahre 2020 bis 2023 bewilligt.
- Dem Ornithologischen Verein wird für die Entschädigung von Praktikantinnen und Praktikanten – nach Vorliegen eines entsprechenden Nachweises – ein jährlich wiederkehrender Beitrag von CHF 8'000.00 für die Jahre 2020 bis 2023 bewilligt.

**Motion Gregor R. Bruhin und Philip C. Brunner, beide SVP, und Mitunterzeichnende vom 20. März 2019: Keine weiteren Parkplatzaufhebungen in der Innenstadt.** Die Motion wird als nicht erheblich erklärt und der Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2557 vom 22. Oktober 2019)

**Interpellation der SVP-Fraktion vom 12. September 2019: Wie kann vermieden werden, dass Stadtzuger Steuergeld für Negativzinsen indirekt an die Schweizer Nationalbank zurückfliesst?** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2556 vom 22. Oktober 2019)

**Interpellation von Thomas Dubach, SVP, vom 30. Juli 2019: Freizeitbetreuung.** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2558 vom 29. Oktober 2019)

**Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 10. Oktober 2019: «Fragen zur Transparenz: Fragwürdige Entscheidungen der Kulturkommission»** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2559 vom 5. November 2019)

**Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 16. Oktober 2019: «Verbindliche Kommissionsentscheidungen – Unzulässige Rechtspraxis in der Stadt Zug?»** Die Antwort des Stadtrats wird zur Kenntnis genommen und der Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben. (GGR-Vorlage Nr. 2560 vom 5. November 2019)

## **10. Dezember 2019**

### **Vereidigung:**

Frau Laurence Uttinger, FDP, wird vereidigt.

### **Kenntnisnahmen:**

- Motion Stefan Moos, FDP, vom 19. November 2019 betreffend Erhöhung Entschädigung GGR-Mitglieder
- Postulat der FDP-Fraktion vom 22. November 2019: zeitgemässe Kommunikation Schule – Eltern anstelle von Papierflut

### **Überweisungen:**

- Motion der Fraktionen SVP und glp vom 15. November 2019: «Reglement über die Kulturförderung: Für eine faire und transparente Kulturpolitik». Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Motion Stefan Moos, FDP, vom 19. November 2019 betreffend Erhöhung Entschädigung GGR-Mitglieder. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
- Postulat der FDP-Fraktion vom 22. November 2019: zeitgemässe Kommunikation Schule – Eltern anstelle von Papierflut. Der Vorstoss wird an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

**Budget 2020 und Finanzplan 2020 bis 2023.** Dem Budget 2020 und Finanzplan 2020 bis 2023 wird einstimmig zugestimmt. (GGR-Vorlage Nr. 2553 vom 22. Oktober 2019)

Das für das Jahr 2020 aufgestellte Budget wird genehmigt.

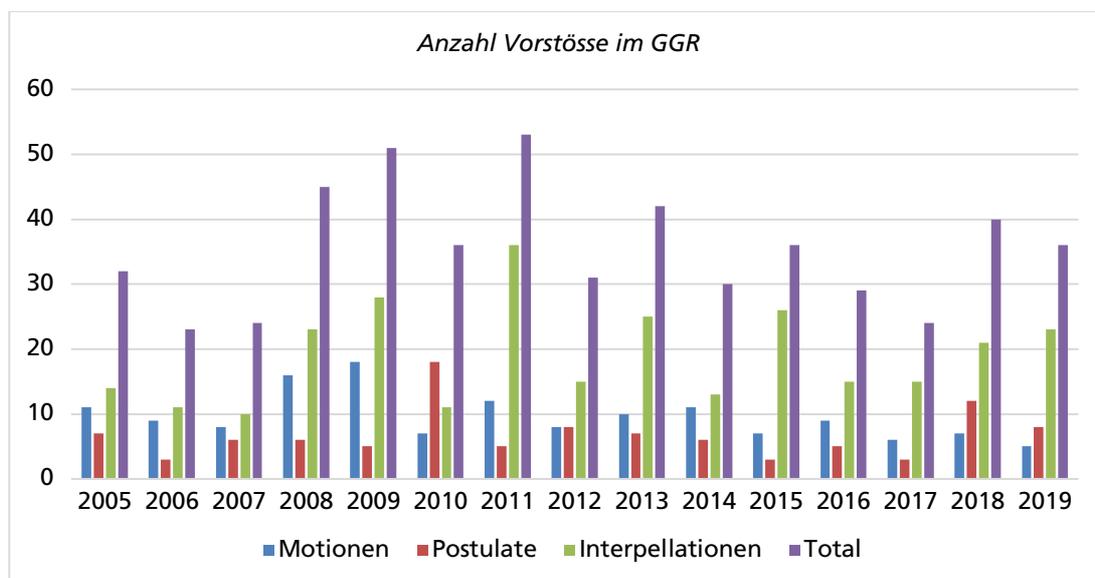
Der Finanzplan 2020 bis 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Die Steuern für das Jahr 2020 werden wie folgt festgesetzt:

- Die Einkommens- und Vermögenssteuern für natürliche Personen sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuern für juristische Personen mit 54% auf der Basis der kantonalen Einheitsansätze.

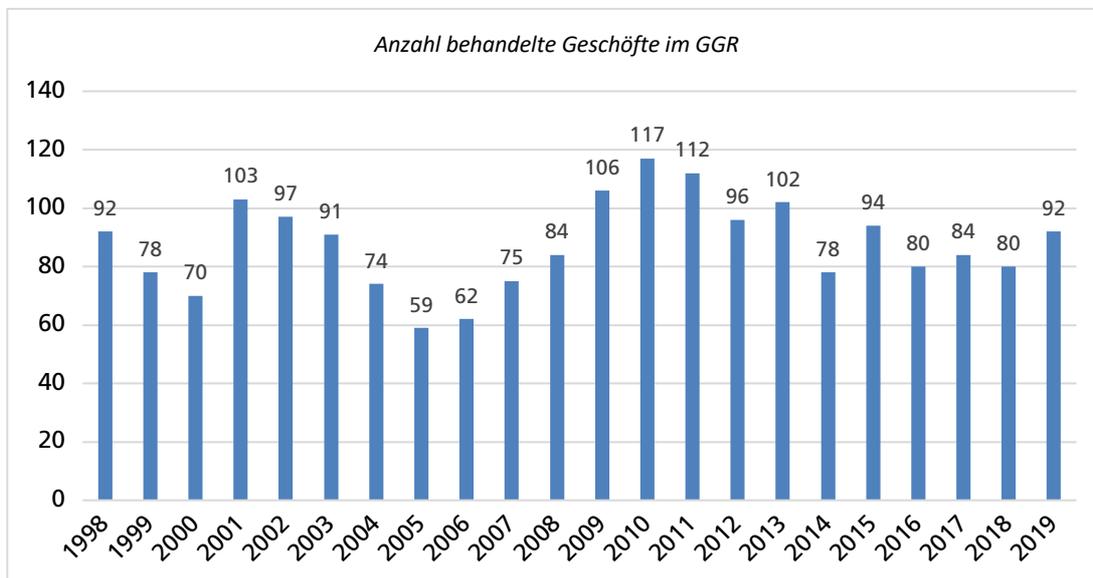
## 1.2.2 Anzahl der Vorstösse im Grossen Gemeinderat 2005 – 2019

Jahr	Motionen	Postulate	Interpellationen	Total
2005	11	7	14	32
2006	9	3	11	23
2007	8	6	10	24
2008	16	6	23	45
2009	18	5	28	51
2010	7	18	11	36
2011	12	5	36	53
2012	8	8	15	31
2013	10	7	25	42
2014	11	6	13	30
2015	7	3	26	36
2016	9	5	15	29
2017	6	3	15	24
2018	7	12	21	40
2019	5	8	23	36



### 1.2.3 Anzahl behandelte Geschäfte im Grossen Gemeinderat 1998–2019

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
1998	92
1999	78
2000	70
2001	103
2002	97
2003	91
2004	74
2005	59
2006	62
2007	75
2008	84
2009	106
2010	117
2011	112
2012	96
2013	102
2014	78
2015	94
2016	80
2017	84
2018	80
2019	92



## 1.2.4 Verzeichnis der im Jahre 2019 erledigten Vorstösse

2019 wurden (inkl. Volksinitiativen und Petitionen) 39 Vorstösse erledigt (2018 Vorjahr 40)

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>1. Motionen</b>				
<b>Motionen: Büro GGR</b>				
<b>Motionen: Präsidialdepartement</b>				
<b>Motionen: Finanzdepartement</b>				
<b>Motionen: Bildungsdepartement</b>				
<b>Motionen: Baudepartement</b>				
04.12.2017	12.12.2017	Dr. Martin Eisenring Philip C. Brunner	Göbli aufwerten und optimal nutzen – neue Chancen im Stadtzentrum von Zug entwickeln	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2519 vom 29. Januar 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Februar 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
10.08.2016	30.08.2016	Eliane Birchmeier Gregor R. Bruhin Karen H. Umbach Hugo Halter	Mehrnutzen für die Stadtzuger Bevölkerung anstelle einer teuren, konfliktträchtigen Zwängerei; Rückgabe Nutzungsrecht Geschäftsraum Parktower und Änderung des entsprechenden Bebauungsplans	An der GGR-Sitzung vom 30. August 2016 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2462.2 vom 11. Dezember 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
23.02.2018	27.02.2018	CVP-Fraktion	Oberer Postplatz; sichere Verkehrsführung für die Zukunft	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2530 vom 2. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 Motion nicht erheblich erklärt und von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Motionen: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS</b>				
11.09.2015	29.09.2015	Michèle Kottelat Silvan Abicht	Versuch «Tempo 30» auf der Achse Casino-Gubelstrasse	An der GGR-Sitzung vom 29. September 2015 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2381 vom 1. Dezember 2015 und Nr. 2381.1 vom 20. Dezember 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Februar 2019 Motion beantwortet und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
20.03.2019	09.04.2019	Gregor R. Bruhin Philip C. Brunner	Motion Gregor R. Bruhin und Philip C. Brunner, beide SVP, und Mitunterzeichnende vom 20. März 2019: Keine weiteren Parkplatzaufhebungen in der Innenstadt	An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2557 vom 22. Oktober 2019 beantwortet. Motion als nicht erheblich erklärt und von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>2. Postulate</b>				
<b>Postulate: Präsidialdepartement</b>				
30.01.2019	26.02.2019	Fraktion Alternative-CSP	Frauenmahnwache	An der GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 Postulat nicht überwiesen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
27.06.2019	02.07.2019	Alternative-CSP	Postulat: Nachhaltige Anlagestrategie der Pensionskasse der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 nicht überwiesen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>Postulate: Finanzdepartement</b>				
01.03.2018	20.03.2018	Stefan W. Huber David Meyer	Zug noch besser – Engagement im Taschenformat	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2522 vom 5. März 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>Postulate: Bildungsdepartement</b>				

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Postulate: Baudepartement</b>				
27.02.2018	27.02.2018	Philip C. Brunner Roman Burkard Martin Eisenring David Meyer	Planung der SBB auf dem Areal Güterbahnhof	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2520 vom 19. Februar 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
27.08.2018	28.08.2018	SP-Fraktion	Bäume statt Beton – Aufenthaltsqualität verbessern statt Stadtklima anheizen!	An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2524 vom 19. März 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
10.12.2018	11.12.2018	Martin Eisenring	Attraktive Nutzung des Gartens des Zuger Regierungsgebäudes	An der GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2534 vom 30. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
<b>Postulate: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS</b>				
26.02.2018	27.02.2018	Fraktion Alternative-CSP	Erstellung eines bedürfnisorientierten Angebotsverzeichnis für ältere Leute und deren Angehörige	An der GGR-Sitzung vom 20. März 2018 den als Motion eingereichten Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2518 vom 22. Januar 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. Februar 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
21.03.2018	10.04.2018	Willi Vollenweider	Verhalten im Fall von Katastrophen: Verteilung eines Informations-Merkblattes an Zuger Haushalte und Firmen	An der GGR-Sitzung vom 10. April 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2521 vom 26. Februar 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
<b>3. Interpellationen</b>				
<b>Interpellationen: Präsidialdepartement</b>				
09.01.2019	29.01.2019	Stefan W. Huber Gregor Bruhin	Interpellation: Packen Stadtrat und GGR beim Eidgenössischen mit an?	An der GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 mündlich beantwortet, Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
01.02.2019	26.02.2019	FDP-Fraktion	Interpellation: Überprüfung der Kommissionen in der Stadt Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 2528 vom 2. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
06.03.2019	19.03.2019	glp-Fraktion	Interpellation: E-Voting in der Stadt Zug – ein trügerischer Erfolg?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2535 vom 14. Mai 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
14.03.19	19.03.2019	Alternative-CSP	Interpellation: Halbierung Seefest, Halbierung Kosten?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2538 vom 18. Juni 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 2. Juli 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
12.06.19	02.07.2019	SVP-Fraktion glp-Fraktion	Interpellation: Fragen zur Transparenz: Wer sitzt in den Kommissionen und wie sind sie dorthin gekommen?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2545 vom 20. August 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
10.10.2019	19.11.2019	Fraktionen SVP und glp	Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 10. Oktober 2019: «Fragen zur Transparenz: Fragwürdige Entscheidungen der Kulturkommission»	Mit GGR-Vorlage Nr. 2559 vom 5. November 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung am 19. November 2019 Antwort des Stadtrats zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
16.10.2019	19.11.2019	Fraktionen SVP und glp	Interpellation der Fraktionen SVP und glp vom 16. Oktober 2019: «Verbindliche Kommissionsentscheidungen – Unzulässige Rechtspraxis in der Stadt Zug?»	Mit GGR-Vorlage Nr. 2560 vom 5. November 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung am 19. November 2019 Antwort des Stadtrats zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>Interpellationen: Finanzdepartement</b>				
18.09.2018	30.10.2018	Rupan Sivaganesan	Zug als Global City mit Entwicklungszusammenarbeit?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2514 vom 11. Dezember 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
06.06.2019	02.07.2019	Etienne Schumpf, FDP-Fraktion	Stadtzuger Auslandhilfe – Erkaufte Solidarität mit fremdem Geld auf dem Buckel der Zuger?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2546 vom 20. August 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
25.06.2019	02.07.2019	Stefan W. Huber, glp	«Wird die Bossard-Arena nun zur Crypto-Arena?»	Mit GGR-Vorlage Nr. 2552 vom 10. September 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
12.09.2019	01.10.2019	Thomas Dubach und Philip C. Brunner, SVP	Wie kann vermieden werden, dass Stadtzuger Steuergeld für Negativzinsen indirekt an die Schweizer Nationalbank zurückfliesst?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2556 vom 22. Oktober 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. November 2019 Antwort des Stadtrats zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Interpellationen: Bildungsdepartement</b>				
28.01.2019	29.01.2019	SVP-Fraktion	Stadtzuger Strandbäder	Mit GGR-Vorlage Nr. 2532 vom 30. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
15.04.2019	14.05.2019	Fraktion ALG-CSP	Steht Zug bald ohne Kinderärzte da?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2542 vom 2. Juli 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
10.05.2019	14.05.2019	Glp-Fraktion	Wie lassen sich Zwischenstunden und überlange Mittagspausen auf Sekundarstufe I vermeiden?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2547 vom 20. August 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
04.03.2019	19.03.2019	Fraktion glp	Polit-Treffs	Mit GGR-Vorlage Nr. 2541 vom 2. Juli 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
30.07.2019	10.09.2019	Thomas Dubach, SVP-Fraktion	Interpellation von Thomas Dubach, SVP, vom 30. Juli 2019: Freizeitbetreuung	Mit GGR-Vorlage Nr. 2558 vom 29. Oktober 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 19. November 2019 Antwort des Stadtrats zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
<b>Interpellationen: Baudepartement</b>				
22.01.2019	29.01.2019	Fraktion Alternative-CSP	An- und Umbauten an Gastrobetrieben in Oberwil	Mit GGR-Vorlage Nr. 2533 vom 30. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
24.04.2019	14.05.2019	SVP-Fraktion	Renovationsarbeiten der SBB zwischen Bahnhof Zug und Lothenbach – was unternimmt der Stadtrat, damit die Lärmbelastungen für die Bevölkerung unter Kontrolle bleiben?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2540 vom 18. Juni 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 2. Juli 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
01.07.2019	02.07.2019	Alternative – die Grünen – CSP	Interpellation betreffend Stadtraumkonzept und zur Stadtplanung	Mit GGR-Vorlage Nr. 2551 vom 3. September 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Interpellationen: Departement SUS</b>				
30.10.2018	20.11.2018	Richard Rüegg	Interpellation: Alters- und Pflegeheime	Mit GGR-Vorlage Nr. 2517 vom 18. Dezember 2018 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 29. Januar 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
05.02.2019	26.02.2019	Joshua B. Weiss	Interpellation: Überprüfung der Pflegestufen in Alters- und Pflegeheimen	Mit GGR-Vorlage Nr. 2531 vom 2. April 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
26.04.2019	14.05.2019	SVP-Fraktion	Interpellation: Sprache und Integration	Mit GGR-Vorlage Nr. 2544 vom 5. Juli 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
03.06.2019	04.06.2019	SVP-Fraktion	Die 4-rädrige Stadtverwaltung – schrötig, nötig, sauber und fortschrittlich?	Mit GGR-Vorlage Nr. 2549 vom 20. August 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>4. Kleine Anfragen</b>				
<b>Kleine Anfragen: Baudepartement</b>				
16.05.2019	04.06.2019	Philip C. Brunner	Potentielle Gefahr durch einen umfallenden Tannenbaum an der Grabenstrasse	Mit GGR-Vorlage Nr. 2539 vom 18. Juni 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 2. Juli 2019 Antwort zur Kenntnis genommen und Vorstoss als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
<b>5. Petitionen</b>				

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
---------------	-------------------	------	-------	-------------

## 6. Einzelinitiativen

Bildungsdepartement				
22.02.2019	26.02.2019	Junge Alternative	Ausrufung des Climate Emergencia ("Klimanotstand")	An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 nicht an den Stadtrat überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Baudepartement				
31.10.2017	21.11.2017	Patrick Steinle	«Highway to Schutzengel»	An der GGR-Sitzung vom 21. November 2017 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2527 vom 26. März 2019 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 wurde dem Antrag des Stadtrates entsprochen, die Einzelinitiative wegen nicht gegebener Umsetzbarkeit für ungültig zu erklären, dem Volk nicht zur Abstimmung zu unterbreiten und als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

## 7. Volksinitiativen

Präsidialdepartement				
10.06.2008		Initiativkomitee	Volksinitiative «Hochhaus-Standorte mit Vernunft»	An der Volksabstimmung vom 26. November 2017 wurde das Hochhausreglement vom Stimmvolk angenommen. Das Initiativkomitee hat mit Schreiben vom 2. April 2019 die Initiative zurückgezogen.

## 1.2.5 Verzeichnis der im Jahre 2019 hängigen Vorstösse 2019 sind (inkl. Volksinitiativen und Petitionen) 45 Vorstösse hängig (2018 Vorjahr 39)

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>1. Motionen</b>				
<b>Motionen: Büro GGR</b>				
19.11.2019	10.12.2019	Stefan Moos, FDP	Motion betreffend Erhöhung Entschädigung GGR-Mitglieder	An der GGR-Sitzung am 10. Dezember 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwie-
<b>Motionen: Präsidialdepartement</b>				
0.04.1990		Peter Kamm	Aktuelle Zuger Stadtgeschichte	Das in mehrere Phasen aufgeteilte Projekt «Zuger Geschichte» ist definiert. Es ist vorgesehen, die eng ineinander verflochtene Geschichte von Stadt und Kanton in einem einzigen Werk darzustellen. Entstehungshorizont: Ca. 2022. Realisierung durch Kanton.
10.03.1992		Hans Abicht, Peter Kamm, Christoph Luchsinger	Förderung der Niederlassung einer nationalen oder internationalen, kulturell, wissenschaftlich oder humanitär tätigen Organisation in der Stadt Zug	Die Motion konnte nicht wesentlich gefördert werden. Bemühungen um Ansiedlung eines Instituts (internationale Management-Ausbildung) waren nicht erfolgreich.
08.02.1999		FDP-Fraktion	Einrichtung eines städtischen Dienstleistungszentrums («Stadtladen») und eine Erweiterung der Öffnungszeiten von Amtsstellen mit direktem Kundenkontakt	Erheblich erklärt am 23. November 1999. Ein längerer Versuch mit neuen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ergab eine geringe Nachfrage. Eine zentrale Anlaufstelle (im Sinne eines Stadtladens) wird mit dem Bezug der Zentralen Stadtverwaltung an der Gubelstrasse 22 geprüft.
09.11.2016	22.11.2016	FDP-Fraktion	Pflege der Rechtssammlung Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2016 wird die Umwandlung in ein Postulat abgelehnt und der Vorstoss an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2455 vom 13. Juni 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 26. September 2017 Vorstoss im Sinne der Erwägungen teilweise erheblich erklärt und nicht von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
15.11.2019	19.11.2019	Fraktionen SVP und glp	Motion: «Reglement über die Kulturförderung: Für eine faire und transparente Kulturpolitik»	An der GGR-Sitzung vom 10. Dezember 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwie-

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Motionen: Finanzdepartement</b>				
08.09.1998		FDP-Fraktion	Wiederaufbau Liegenschaft Zugerbergstrasse 10	Der Wiederaufbau oder ein allfälliger Verkauf der Liegenschaft Zugerbergstrasse 10 war durch die Planungszone Stadttunnel blockiert. Mit GGR-Vorlage Nr. 2406 vom 23. August 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2016 erheblich erklärt. Der Vorstoss soll mit dem Baukredit zur Abschreibung beantragt werden.
24.07.2012	28.08.2012	FDP-Fraktion	Folgekosten des Verwaltungsumzugs im Griff behalten	An der GGR-Sitzung vom 28. August 2012 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2273 vom 27. August 2013 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2013 wurde vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Nach erfolgter Abstimmung über die Doppelinitiative wird die Beantwortung Ende 2019 vorgenommen. Die Beantwortung wurde an der Stadtratsitzung vom 17. Dezember 2019 behandelt und verabschiedet.
04.08.2015	08.09.2015	Ignaz Voser	«Zur Stadt Sorge tragen» Wiederaufbau der Liegenschaft Zugerbergstrasse 10 und Sanierung der Gebäude Nr. 6a «Solitude» und 8	An der GGR-Sitzung vom 8. September 2015 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2406 vom 23. August 2016 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 4. Oktober 2016 erheblich erklärt. Der Vorstoss soll mit dem Baukredit zur Abschreibung beantragt werden.
15.02.2019	26.02.2019	SVP-Fraktion	Städtische Zentrumslasten im Jahr 2019	An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Die Beantwortung wurde an der Stadtratsitzung vom 10. Dezember 2019 behandelt und verabschiedet. Dieses Geschäft wird an der GPK-Sitzung vom 27. Januar 2020 und an GGR-Sitzung vom 17. März 2020 traktandiert.
<b>Motionen: Bildungsdepartement</b>				
27.12.2019	21.01.2020	SVP-Fraktion	Motion: «Für eine transparente, grosszügige, sport- und jugendfreundliche Politik der Stadt Zug!»	
<b>Motionen: Baudepartement</b>				
08.05.2002	21.05.2002	Fraktionen SP, SGA und CSV	Integration des Siemens-Areals in die Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 12. November 2002 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Dem GGR wurde mit Vorlage Nr. 2113 vom 24. August 2010 ein Zwischenbericht unterbreitet. An der GGR-Sitzung vom 23. November 2010 hat der GGR davon in ablehnendem Sinn Kenntnis genommen. Der GGR hat am 25. Februar 2014 die Umzonung des Areals nördlich der Theilerstrasse sowie die Änderung der Bauordnung beschlossen. Für das Areal südlich der Theilerstrasse wurde 2017–2018 ein städtebauliches Studienverfahren durchgeführt. 2019 wurde das städtebauliche Konzept präzisiert und wird 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. Anschliessend wird ein Bebauungsplan erarbeitet, der die Entwicklung des Areals vorgibt und rechtlich sichert. Die Motion kann mit der Festsetzung des Bebauungsplans als erledigt abgeschrieben werden.

Datum Eingang	Kennnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
16.03.2009	17.03.2009	Fraktion Alternative-CSP	Erweiterung des Strandbads	<p>An der GGR-Sitzung vom 5. Mai 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2137 vom 22. Februar 2011 beantragt der Stadtrat eine Fristerstreckung bis Ende Juni 2012. Dieser Fristerstreckung wurde an der GGR-Sitzung vom 10. Mai 2011 zugestimmt.</p> <p>Im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2009 wurden die planerischen Grundlagen für die Zonierung geschaffen. Die Oesch-Wiese verblieb in einer Zone des öffentlichen Interesses. Die Eigentümergemeinschaft hat die eingereichte Beschwerde bis an die letzte Instanz, das Bundesgericht, weitergezogen. Das Bundesgericht hat die Beschwerde im Frühling 2015 abgewiesen. Der Stadtrat musste ein Enteignungsverfahren einleiten, da er mit Verhandlungen nicht zum Ziel kam. Das Verfahren wurde 2019 abgeschlossen. Das Grundstück konnte von der Einwohnergemeinde Zug käuflich erworben werden. Derzeit werden die planerischen Erkenntnisse und die Machbarkeitsstudie sowie die Nutzungsideen und das Raumprogramm zusammengeführt und anschliessend in ein Pflichtenheft für einen Projektwettbewerb überführt.</p> <p>Die Motion kann mit der Genehmigung des Baukredits abgeschlossen werden.</p>
16.03.2009	17.03.2009	FDP-Fraktion	Übernahme der Gimenenstrasse	<p>An der GGR-Sitzung vom 5. Mai 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit der Genehmigung des Verkehrsrichtplanes wurde die gesetzliche Grundlage zur Übernahme der Strasse geschaffen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2151 vom 3. Mai 2011 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 7. Juni 2011 vom Zwischenbericht Kenntnis genommen.</p> <p>Der Baulinien- und Strassenplan sowie der Perimeterplan samt Berechnungstabelle wurden 2015 beschlossen und öffentlich aufgelegt. Im Jahr 2018 wurden der Hasenbühlweg und die Gimenenstrasse öffentlich erklärt. Der daraus erwachsene Rechtsstreit betreffend Baulinien- und Strassenplan, Perimeterplan und Öffentlicherklärung Hasenbühlweg und Gimenenstrasse ist immer noch beim Regierungsrat hängig.</p>
02.11.2009	17.11.2009	Vroni Straub-Müller	Naturschutzzone Innere Lorzenallmend	<p>An der GGR-Sitzung vom 17. November 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Die Motionärin verlangt den Bericht erst in zwei Jahren d.h. auf den November 2011. Mit GGR-Vorlage Nr. 2187 vom 29. November 2011 Zwischenbericht erstattet. An der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2011 wurde vom Zwischenbericht Kenntnis genommen (Fristerstreckung um ein Jahr). Mit GGR-Vorlage Nr. 2187.1 vom 13. November 2012 wurde ein zweiter Zwischenbericht erstattet, der an der GGR-Sitzung vom 1. Februar 2013 zur Kenntnis genommen wurde. Innere Lorzenallmend ist Teil der kantonalen Planung «Leitbild Lorzenebenen». Diese wurde im 2013 abgeschlossen und teilweise im kantonalen Richtplan verankert. Das Konzept sieht eine gemischte Nutzung von Naherholung, Naturschutz und Landwirtschaft vor. Dabei sollen die vorhandenen Werte gesichert und ausgebaut werden. Eine Anpassung der Naturschutzzone ist daher möglich. Das Anliegen der Motionärin wird im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision 2025 geprüft.</p>

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
25.02.2010	02.03.2010	CVP-Fraktion	Bessere Nutzung des Stierenmarkt-Areals	An der GGR-Sitzung vom 23. März 2010 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2137 vom 22. Februar 2011 beantragte der Stadtrat eine Fristerstreckung bis Ende Juni 2012. Dieser Fristerstreckung wurde an der GGR-Sitzung vom 10. Mai 2011 zugestimmt. Im Zuge der Zonenplanänderungen wurde der Grosse Gemeinderat in der Vorlage Nr. 2190.3 vom 29. Mai 2012 zur Oeschwiese am See im Sinne eines Zwischenberichts über den aktuellen Stand informiert. Der Grosse Gemeinderat hat die Zonierung des Stierenmarkt-Areals beschlossen. Die Zonierung wurde vom Regierungsrat am 20. Februar 2013 genehmigt. Die Nutzung des Areals Stierenmarkt ist Gegenstand der gemeinsamen Abklärungen von Stadt, Korporation und Braunvieh Schweiz. Das Anliegen der Motionäre wird im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision 2025 geprüft.
01.02.2018	27.02.2018	Willi Vollenweider	Einführung des Planungs-Mehrwert-Ausgleichs in der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 27. Februar 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Am 27. Februar 2018 hat der Stadtrat dem Kanton eine entsprechende Änderung der Bauordnung zur Vorprüfung eingereicht. Der Kanton hat die Vorprüfung bis zur Rechtskraft des revidierten PBG sistiert. Mit GGR-Vorlage 2526 vom 26. März 2019 wurde ein Zwischenbericht erstellt. An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 wurde vom Zwischenbericht Kenntnis genommen. Über die Revision des PBG, welche auch die Mehrwertabgabe regelt, wurde aufgrund eines Behördenreferendums am 19. Mai 2019 abgestimmt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Teilrevision des PBG mit 67.15% Ja-Stimmen-Anteil angenommen. Die Umsetzung und damit die Einführung der Mehrwertabgabe in der Stadt Zug ist noch hängig.
22.02.2019	26.02.2019	SVP-Fraktion	Masterplan Zuger Altstadt	An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
12.09.2019	01.10.2019	Tabea Zimmermann Gibson und Michèle Willmann, beide ALG	Flankierende Massnahmen zur Eröffnung der Tangente Zug-Baar (TZB)	An der GGR-Sitzung vom 1. Oktober 2019 wurde die Umwandlung in ein Postulat abgelehnt und die Motion an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Umgestaltung der Industriestrasse zwischen Göbli- und Gubelstrasse soll im Frühjahr 2020 vom Stadtrat verabschiedet werden. Anschliessend erfolgt die Projektierung und (ggf.) die öffentliche Auflage. Im Sommer 2021 soll mit der Umgestaltung begonnen werden.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Motionen: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS</b>				
<b>2. Postulate</b>				
<b>Postulate: Büro GGR</b>				
24.03.2016	12.04.2016	Jürg Messmer	Mitbenutzung der geplanten elektronischen Abstimmungsanlage im Regierungsgebäude	An der GGR-Sitzung vom 12. April 2016 wurde der als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 2434 vom 21. März 2017 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 11. April 2017 Vorstoss als Pendant auf der Geschäftskontrolle belassen.
<b>Postulate: Präsidialdepartement</b>				
08.05.2019	04.06.2019	FDP-Fraktion	Welche Kommissionen und Abordnungen können abgeschafft werden?	An der GGR Sitzung vom 4. Juni 2019 wird der Nichtüberweisungsantrag von Grüne/CSP abgelehnt und zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen. (Beantwortung innert 1 Jahr)
20.05.2019	04.06.2019	CVP-Fraktion	Ausserschulische Kinderbetreuung der Stadt für die Verwaltungsangestellten	An der GGR Sitzung vom 4. Juni 2019 wird der Nichtüberweisungsantrag der SVP abgelehnt und zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen. (Beantwortung innert 1 Jahr)
<b>Postulate: Finanzdepartement</b>				
22.11.2019	10.12.2019	FDP-Fraktion	Postulat: zeitgemässe Kommunikation Schule – Eltern anstelle von Papierflut	An der GGR-Sitzung am 10. Dezember 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Postulate: Bildungsdepartement</b>				
21.09.2018	30.10.2018	FDP-Fraktion	Genügend Plätze in der Freizeitbetreuung für gesuchstellende (berufstätige) Stadtzuger Eltern mit schulpflichtigen Kindern	An der GGR-Sitzung vom 20. November 2018 in ein Postulat umgewandelt und zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen. Beantwortung wurde vom Stadtrat an der Sitzung vom 24. September 2019 beraten. Der Stadtrat hat jedoch beschlossen, die Beantwortung erst zusammen mit ersten vorliegenden Ergebnissen aus dem Projekt Modulare Tagesschule dem Grossen Gemeinderat zu unterbreiten. Die Postulantin ist mit diesem Vorgehen einverstanden.
27.02.2019	19.03.2019	CVP-Fraktion	Sportplatz statt Kiesdach – Nutzen wir unsere Dächer sinnvoll	An der GGR-Sitzung vom 19. März 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Die Beantwortung des Postulats erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Baudepartement und wird voraussichtlich fristgerecht beantwortet.
15.04.2019	14.05.2019	FDP-Fraktion	Genügend Betreuungsplätze und Verbesserung der Planbarkeit	An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Das Postulat wird fristgerecht beantwortet und zusammen mit dem am 21.09.2018 eingereichten Postulat dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.
<b>Postulate: Baudepartement</b>				
09.05.2018	05.06.2018	CVP-Fraktion	Attraktive Nutzung des SBB-Viadukts	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Vorlage Nr. 2536 vom 14. Mai 2019 wurde Bericht erstattet, der an der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 zur Kenntnis genommen wurde. Die Abschreibung von der Geschäftskontrolle wurde hingegen abgelehnt (muss auf der Geschäftskontrolle verbleiben).
14.05.2018	05.06.2018	Eliane Birchmeier Karen Umbach	Verkehrsplanung rund um das Nadelöhr Neugasse mit dem Ziel einer nachhaltigen Aufwertung des Gewerbes und der Läden in der Altstadt	An der GGR-Sitzung vom 5. Juni 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Vorlage Nr. 2548 vom 20. August 2019 wurde ein Zwischenbericht erstattet, welcher an der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 zur Kenntnis genommen wurde. Der Stadtrat beantragte eine Fristerstreckung, damit die Thematik im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2025 behandelt werden kann.
29.08.2018	18.09.2018	Stefan Moos	Veloverbindung Zugerbergstrasse – Kirchmattstrasse	An der GGR-Sitzung vom 18. September 2018 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Der Bericht wird dem GGR im 1. Quartal 2020 vorgelegt werden.
20.03.2019	09.04.2019	glp-Fraktion	Katastrophenbucht; Ideenwettbewerb zur Umgestaltung und Fertigstellung	An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Eine inhaltliche Bearbeitung kann erst erfolgen, wenn klar ist, wie die künftige Verkehrsführung in der Vorstadt aussieht. Dies wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision im Jahr 2020 angegangen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
<b>Postulate: Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS</b>				
29.04.2019	14.05.2019	SVP-Fraktion	«Solarstrom-für-alli-Zuger»	An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
15.05.2019	04.06.2019	SP-Fraktion	Schutz der Artenvielfalt in der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 4. Juni 2019 wurde die Motion in ein Postulat umgewandelt und zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.
16.07.2019	10.09.2019	Alternative-die Grünen	Verlängerung der Zugerbergbahn bis zur Stadtbahnhaltestelle Oberwil	An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
11.08.2019	10.09.2019	SVP-Fraktion	Postulat: Für eine pragmatisch organisierte neue Parkordnung, für Zugerinnen und Zuger, Spaziergänger, für Badegäste, für Pendler und P+R-Benützer der ZVB in der Lorze	An der GGR-Sitzung vom 10. September 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

### 3. Interpellationen

<b>Interpellationen: Präsidialdepartement</b>				
<b>Interpellationen: Finanzdepartement</b>				
20.05.2019	04.06.2019	SVP-Fraktion	Eröffnung der neuen Stadtverwaltung im LG22 – Sommer 2019	Die Beantwortung wurde an der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2019 behandelt und verabschiedet.
<b>Interpellationen: Bildungsdepartement</b>				
28.10.2015	17.11.2015	SVP-Fraktion	Wie viel Raum wird wirklich in den Ergänzungsbauten der Schulhäuser Herti und Riedmatt benötigt?	Die Interpellation wurde am 2. Juni 2015 bereits eingereicht. Der Interpellant war mit der Beantwortung (Beratung am 27. Oktober 2015) nicht einverstanden und hat den Vorstoss leicht abgeändert nochmals eingereicht. Im Dezember 2015 hat das Bildungsdepartement mit der Interpellantin ein Gespräch geführt. Die Beantwortung ist noch offen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
07.05.2019	14.05.2019	glp-Fraktion	Schulhausplanung	Mit GGR-Vorlage Nr. 2563 vom 19. November 2019 beantwortet. Noch nicht im Grosse Gemeinderat traktandiert.
<b>Interpellationen: Baudepartement</b>				
22.08.2018	28.08.2018	David Meyer Stefan W. Huber	Campingplatz Bruggli	Die Beantwortung der Interpellation wurde sistiert. In derselben Angelegenheit wurde an den Kanton eine Petition eingereicht, die eine Anpassung des kantonalen Richtplans forderte. Die Petition hatte zum Ziel, die planerischen und rechtlichen Grundlagen für den Erhalt des Campingplatzes zu schaffen. Der Kantonsrat hat die Petition Ende 2019 abgewiesen und an den Aussagen des kantonalen Richtplans festgehalten. Der Stadtrat wird die Interpellation – gestützt auf den Entscheid des Kantonsrats und in Absprache mit der Grundeigentümerin Korporation Zug – im 1. Quartal 2020 beantworten.
<b>Interpellationen: Departement SUS</b>				
01.10.2019	29.10.2019	FDP-Fraktion	Sicherheit am Zuger Seeufer	Eingang der Interpellation an der GGR Sitzung vom 29. Oktober 2019 zur Kenntnis genommen. Die Interpellanten stellen Fragen zur Sicherheit und zum Sicherheitsempfinden der Stadtzuger Bevölkerung im Bereich der Zuger Seeuferpromenade.

#### 4. Kleine Anfragen

##### Kleine Anfrage: Präsidialdepartement

27.08.2019	10.09.2019	Grünliberale Partei	«Zug mit Weitblick – Aussichtsfernrohr ohne Münzterror»	
10.09.2019	01.10.2019	Fraktion Aktive-CSP	Kleine Anfrage Fraktion Alternative-CSP vom 10. September 2019 betreffend Feuerwerk am Stadtfest	

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
31.10.2019	19.11.2019	Fraktionen SVP und gip	Kleine Anfrage der Fraktionen SVP und gip vom 31. Oktober 2019: «Atelierstipendium: Aufhebung des Beschlusses aufgrund Verletzung der Ausstandspflicht»	
<b>5. Petitionen</b>				
27.10.2005	22.11.2005	Zuger Privileg, Heiri Scherer, Bauforum Zug, Hugo Sieber	Petition an den Stadtrat und an den GGR: Ergebnis der Umfrage zum «Haus der Mitte»	Die Petition wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes behandelt.
<b>6. Einzelinitiativen</b>				
<b>Baudepartement</b>				
19.03.2019	09.04.2019	Beat Holdener	Einfachere Bewilligung von Zwischennutzungen	An der GGR-Sitzung vom 14. Mai 2019 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
<b>7. Volksinitiativen</b>				
<b>Präsidialdepartement</b>				
08.01.2014		Initiativkomitee	Ja zu einer zeitgemässen Schulanlage Herti	Das weitere Vorgehen erfolgt in Absprache mit den Initiantinnen und Initianten und hängt von der Beantwortung eines Vorstosses zur Schulanlage ab.

## 1.2.6 Sitzverteilung Grosser Gemeinderat seit 1963

Jahr	FDP	CC		SGA		CSV		BL	LdU	FW	SAP	NA	glp
		CVP	SP	PI	AL	SVP	CSP						
1963-1966	14	18	6						2				
1967-1970	14	17	7						2				
1971-1974	14	15	7						1			3	
1975-1978	14	15	7						1			3	
1979-1982	13	15	8						2	2			
1983-1986	14	14	8						1	2	1		
1987-1990	13	15	7					3			2		
1991-1994	12	12	8	5				3					
1995-1998	13	10	7	4	4			2					
1999-2002	14	8	6	4	5	3							
2003-2006	13	7	5	7	7	1							
2007-2010	13	7	6	5	5	4							
2011-2014	10	7	6*	4*	8	3							2
2015-2018	10	7	6	5	7**	3							2
2019-2022	10	6	6	4	8	3							3

\* Rupan Sivaganesan wechselte 2013 von der AL zur SP.

\*\* Willi Vollenweider trat 2016 aus der SVP aus.

### Legende

FDP	FDP.Die Liberalen
CC/CVP	Conservativ-christlichsoziale Volkspartei Christlichdemokratische Volkspartei
SP	Sozialdemokratische Partei
SGA/PI/AL	Sozialistisch-Grüne Alternative Parteilose Alternative – die Grünen
SVP	Schweizerische Volkspartei
CSV/CSP	Christlichsoziale Vereinigung/Christlichsoziale Partei
BL	Bunte Liste
LdU	Landesring der Unabhängigen
FW	Freie Wähler
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
NA	Nationale Aktion
glp	Grünliberale Partei

## 2 Behörden (Stand 31. Dezember 2019)

### 2.1 Stadtrat

Kobelt Karl, 1959, Stadtpräsident

Straub-Müller Vroni, 1963, Stadträtin, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin  
Bildungsdepartement

Wicki André, 1962, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement

Raschle Urs, 1977, Stadtrat, Vorsteher Departement Soziales, Umwelt, Sicherheit

Birchmeier Eliane, 1962, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement

Würmli Martin, 1978, Stadtschreiber

### 2.2 Grosser Gemeinderat

	im Amt seit	
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt	SP	2001
Blank Daniel, 1979, Architekt MA ZFH	FDP	2012
Bruhin Gregor, 1993, HR Manager	SVP	2015
Brunner Philip C., 1955, selb. Unternehmer, dipl. Hotelier VOH/SHV	SVP	2009
Burkard Roman, 1979, dipl. Architekt FH	FDP	2015
Dubach Thomas, 1973, Betriebsök./Vermögensverw.	SVP	2018
Eckenstein Alexander, 1975, Rechtsanwalt und Notar	FDP	2019
Elsener Benny, 1959, Projektleiter Hochbau	CVP	2016
Gysel Barbara, 1977, Mitglied Geschäftsleitung	SP	2015
Hägi Karin, 1973, Hochbauzeichnerin	SP	2008
Hauser Werner, 1960, Geschäftsführer/Betriebsökonom	FDP	2009
Hodel Stefan, 1957, Sozialarbeiter	ALG	2001
Huber Stefan Werner, 1986, Lehrer SEK I	glp	2016
Hügin Birrer Maria, 1980, lic. oec HSG	FDP	2019
Iten Christoph, 1988, Betriebsökonom HSG	CVP	2015
Iten Theo, 1971, Landwirt	CVP	2019
Kremmel Corina, 1988, Polizistin	CVP	2018
Küng Roman, 1972, Garagist	SVP	2019
Landtwing Mara, 1993, Studentin	SP	2019
Leemann Manuela, 1981, Juristin	CVP	2019
Marti Daniel, 1964, Energieingenieur	glp	2019
Mathers Monika, 1948, Pensionärin	CSP	1997
Messmer Jürg, 1963, Verkaufsberater	SVP	2003
Meyer David, 1970, Ingenieur ETH	glp	2015
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL (bis 30.11.2019)	FDP	2003
Uttinger Laurence, 1978, Rechtsanwältin (ab 01.12.2019)	FDP	2019
Müller Hoteit Barbara, 1967, Schulleiterin (bis 31.12.2019)	CSP	2015
Gut Christina, 1996, Studentin Germanistik (ab 01.01.2020)	ALG	2020
Peter Jérôme, 1994, Student	SP	2019
Pircher Manfred, 1950, selb. Geschäftsführer	SVP	2001
Rüegg Richard, 1960, eidg. dipl. Elektroinstallateur	CVP	2011
Schumpf Etienne, 1985, Marketing Manager	FDP	2019
Sivaganesan Rupan, 1981, Sozialpädagoge BSc FHZ	SP	2007
Steinle Patrick, 1971, Mikrobiologe	ALG	2019
Stierli Cornelia, 1962, kfm. Angestellte	SVP	2017
Umbach Karen, 1961, Betriebswirtin	FDP	2015
Voser Ignaz, 1955, Innenarchitekt	CSP	2009
Weiss Joshua, 1996, Student	FDP	2016
Wetzel Mathias, 1987, Jurist	FDP	2016

Willimann Michèle, 1991, Raumplanerin, MSc ETH	ALG	2019
Zimmermann Bruno, 1968, Wirtschaftsinformatiker HF	SVP	2012
Zimmermann Gibson Tabea, 1970, Kantonsschullehrerin	ALG	2015

### 2.2.1. Büro des Grossen Gemeinderats

Zimmermann Bruno, 1968, Wirtschaftsinformatiker HF, Präsident  
 Zimmermann Gibson Tabea, 1970, Kantonsschullehrerin, Vizepräsidentin  
 Hauser Werner, 1960, Geschäftsführer/Betriebsökonom, Stimmzähler  
 Iten Theo, 1971, Landwirt, Stimmzähler  
 Marti Daniel, 1964, Energieingenieur, Beisitzer  
 Sivaganesan Rupan, 1981, Sozialpädagoge BSc FHZ, Beisitzer  
 Martin Würmli, 1978, Stadtschreiber

### 2.2.2. Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderats

Brunner Philip C., 1955, selb. Unternehmer, dipl. Hotelier VOH/SHV, Präsident  
 Bruhin Gregor, 1993, HR Manager  
 Elsener Benny, 1959, Projektleiter Hochbau  
 Gysel Barbara, 1977, Mitglied Geschäftsleitung  
 Hugin Birrer Maria, 1980, lic. oec HSG  
 Mathers Monika, 1948, Pensionärin  
 Umbach Karen, 1961, Betriebswirtin

### 2.2.3. Bau- und Planungskommission des Grossen Gemeinderats

Rüegg Richard, 1960, eidg. dipl. Elektroinstallateur, Präsident  
 Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt  
 Blank Daniel, 1979, Architekt MA ZFH  
 Burkard Roman, 1979, dipl. Architekt FH  
 Hägi Karin, 1973, Hochbauzeichnerin  
 Messmer Jürg, 1963, Verkaufsberater  
 Meyer David, 1970, Ingenieur ETH  
 Pircher Manfred, 1950, selb. Geschäftsführer  
 Voser Ignaz, 1955, Innenarchitekt  
 Wetzl Mathias, 1987, Jurist  
 Willimann Michèle, 1991, Raumplanerin, MSc ETH

## 2.3. Rechnungsprüfungskommission

Zraggen Pascal, 1985, Rechtsanwalt/Steuerexperte, Präsident  
 Chakroun Sami, 1965, lic. oec. HSG, Unternehmer  
 Hegglin Christian, 1975, Berufsschullehrer  
 Oeuvray Chris, 1967, Unternehmerin  
 Schlumpf Norbert, 1959, Geschäftsführer

## 2.4 Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen

	2019		2018	
	Sitzungen	Geschäfte	Sitzungen	Geschäfte
Stadtrat	50	659	51	796
Rechnungsprüfungskommission	4	43	4	43
Personalkommission	1	4	1	4
Kulturkommission	6	122	6	155
Pensionskassenvorstand	5	41	4	35
Nomenklaturkommission	0	0	1	1
Grundstückgewinnsteuerkommission	7	198	6	206
Friedhofkommission	2	6	4	15
Schiesskommission	1	5	1	8
Schulkommission	6	16	5	23
Bibliothekskommission	2	5	2	5
Musikschulkommission	3	7	4	10
Fachgruppe Frühe Kindheit	2	14	2	15
Stadtbildkommission	7	25	11	54
Feuerschutzkommission	3	6	3	7
Kommission familienergänzende Kinderbetreuung	3	18	4	11
Alterskommission	1	3	2	10
Nachhaltigkeitskommission	4	12	4	11
Energiekommission	7	156	8	96
Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände	1	4	1	4
Kommission zur Unterstützung in Härtefällen von Krankenkassenmitgliedern mit Wohnsitz in Zug	0	0	1	1
<b>Total</b>	<b>115</b>	<b>1344</b>	<b>121</b>	<b>1471</b>

# 3. Kommissionen und stadträtliche Abordnungen

(Stand Dezember 2019)

## 3.1 Präsidialdepartement

### 3.1.1 Personalkommission

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident  
Straub-Müller, Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement  
Würmli Martin, Stadtschreiber  
Mühlemann Marlene, Verein städtische Lehrpersonen  
Furrer Frederik, Personalverband der Stadt Zug  
Walz Jürg, Personalverband der Stadt Zug  
Syna: vakant, zurzeit keine Vertretung möglich  
VPOD: vakant, zurzeit keine Vertretung möglich  
Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, mit beratender Stimme

### 3.1.2 Kulturkommission

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident  
Sidler-Tall Seraina, Tänzerin und Choreographin  
Sabanovic Dino, Kaufmann und Musiker  
Wismer Roland, Manager (bis Ende 2020)  
Falk Jacqueline, Leiterin Stelle für Kultur, mit beratender Stimme

### 3.1.3 Pensionskassenvorstand Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident  
Kümmerli Martin, Arbeitgebervertreter  
Scherer Adrian, Arbeitgebervertreter  
Glaser Thomas, Arbeitnehmervertreter  
Kunz Felix, Arbeitnehmervertreter (bis Juni 2019)  
Andrea Schäfli, Arbeitnehmervertreterin (ab November 2019)  
Rupp Andreas, Arbeitnehmervertreter  
Schürmann Sonya, Geschäftsführung, mit beratender Stimme

### 3.1.4 Besoldungskommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Vorsitz  
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement  
Würmli Martin, Stadtschreiber  
Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, mit beratender Stimme

### 3.1.5 Nomenklaturkommission

Dittli Beat, Dr. phil., Sprachwissenschaftler, Vorsitz  
Dalcher Anna, Vertreterin Zug Süd  
Schmid Pascale, Vertreterin Quartierverein Zug West  
Raschle Christian, Dr. phil., Historiker  
Schürmann Franz, Vertreter Post  
Schenker Mélanie, Leiterin Einwohnerkontrolle, mit beratender Stimme  
Glaser Thomas, Stadtarchivar, mit beratender Stimme

### 3.1.6 Stimmbüro

Würmli Martin, Stadtschreiber, Vorsitz

Keller Franco, Fachbereichsleiter Projekte und Organisatorisches, Protokoll

Ineichen Binggeli, Bernadette, Alternative-CSP

Coralic Fadila, SP

Hefti Doris, SVP

Landtwing Alice, FDP

Ritter Daniel, GLP

Roschy Raphael, CVP

(Weitere Hilfskräfte des Stimmbüros gemäss § 5 Abs. 1 des Wahl- und Abstimmungsgesetzes werden von der Stadtkanzlei nach Bedarf aufgeboten)

## 3.2 Finanzdepartement

### 3.2.1 Einschätzungskommission für Grundstückgewinne (ausserparlamentarische Fachkommission)

Huber Stephan, lic. iur. Rechtsanwalt, Präsident

Giger Roman, lic. iur., Steuerexperte

Blank Andreas, lic. oec. HSG, Senior Manager

Tschan Raphael, Treuhänder

Spillmann Martin, Architekt und Immobilienschätzer mit Fachausweis

Michel Markus, Sekretär GGST, mit beratender Stimme

### 3.2.2 Friedhofkommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Präsident

Appert Karl-Andreas, Landschaftsarchitekt BSLA

Grönquist Rolf, Steinbildhauer

Moser Brigitte, Dr. phil. Kunsthistorikerin

Müller Rolf, dipl. Architekt ETH/SIA/FSAI

Wymann Thomas, Leiter Friedhof St. Michael, mit beratender Stimme

Frey Anita, Sachbearbeiterin Immobilien, Protokollführerin

### 3.2.3 Schiesskommission

Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement, Präsident

Bräm-Hunziker Eveline, Gemeinderätin Walchwil

Zumbühl Christoph, Gemeinderat Steinhausen

Imfeld Bruno, Militärschiessverein Walchwil

Widmer Roger, Schiess-Sektion UOV Zug

Reichenbach Hansruedi, Schützengesellschaft der Stadt Zug

Hunziker Heinz, Verband Zuger Kantonalschützen

Weiss Franz, Militärschiessverein Zug

Amgwerd Albin, ASG-Zug

Köppel Florian, Sportschützen Zug

Gyr Marcel, Schützengesellschaft Steinhausen

Steiner Walter, Anlagewart

Elsener Sepp, Anlagewart

Walz Jürg, Bereichsleiter Immobilien, mit beratender Stimme

Frey Anita, Sachbearbeiterin Immobilien, Protokoll

## 3.3 Bildungsdepartement

### 3.3.1 Schulkommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Straub-Müller Vroni, Schulpräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz  
Cudicio Oria, Alternative – die Grünen  
Dormann Albert, CVP  
Farkas Katarina, SP  
Gramm Schneider Daniel, SVP  
Greco Adriana, FDP  
Kamm Barbara, Lehrerschaftsvertretung, mit beratender Stimme  
Messmer Dominique, SVP (ab Juli 2019)  
Meyer Marc, FDP  
Zimmermann Bruno, SVP (bis Juni 2019)  
Landolt Urs, Rektor, mit beratender Stimme  
Saturnino Karin, Departementssekretärin, mit beratender Stimme/Protokoll

### 3.3.2 Bibliothekskommission

Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz  
Caviezel Aldo, Kant. Kulturbeauftragter  
Von Holzen Brigitta, Vertretung Kanton/Bibliotheken  
Iten-Staub Jacqueline, Juristin  
Heimgartner Thomas, Vertretung Kanton/Kantonsschullehrer  
Sutter Sablonier Beatrice, Historikerin  
Wismer Roland, Vertreter Stadt/Betriebswirtschafter  
Rutishauser Pia-Maria, Leiterin Bibliothek, mit beratender Stimme  
Leuze Jasmin, Protokoll

### 3.3.3 Musikschulkommission

Straub-Müller Vroni, Musikschulpräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, Vorsitz  
Dittli Beat, Dr. phil., Sprachwissenschaftler  
Himmelsbach Martin, Event-Manager  
Keusch Windisch Kathrin, Ärztin  
Reichmuth-Thoma Rita, Pflegefachfrau  
Reinhard-Engel Isabelle, Elternvertretung  
Rütti Tobias, Musiker/Kantonsschullehrer  
Walser-Fraefel Anita, Elternvertretung  
Venuti Mario, Rektor Musikschule, mit beratender Stimme  
Schürch Cyrill, Prorektor Musikschule, mit beratender Stimme  
Annema Deborah, Prorektorin Musikschule, mit beratender Stimme  
Zinniker Barbara, Lehrerschaftsvertreterin, mit beratender Stimme  
Landolt Urs, Rektor Stadtschulen, mit beratender Stimme  
Büchl Paula, Sekretärin, Protokoll

### 3.3.4 Fachgruppe Frühe Kindheit

Bettina Avogaro, Leiterin Abteilung Kind Jugend Familie, Vorsitz  
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement  
Dr. med. Alber Romedius, Kinderarzt  
Gisler Michaud Annaliese, Elternbildung eff-zett  
Johnson Jenny, Spielgruppe Kinderhütte  
Kurth Barbara, Stadtschulen Zug  
Krucker Esther, KiBiZ Kinderbetreuung Zug  
Magagna Scherer Carolina, Verein Siehbach  
Schacht Simone, Hebamme

Strässle Jeannine, Heilpädagogischer Dienst Zug  
Stucky Ursula, Punkto – Jugend und Kind  
Weber René, Verein Schule und Elternhaus Kanton Zug  
Zürcher Doris, KiBiZ Tagesfamilien  
Früh Andrea, Fachstellenleiterin Betreuung Kind Jugend Familie  
Freiermuth Sandra, Sachbearbeiterin Kind Jugend Familie

## 3.4 Baudepartement

### 3.4.1 Stadtbildkommission (Zusammensetzung gemäss StRB Nr. 50.18 vom 30. Januar 2018)

Graber Niklaus, dipl. Architekt ETH/BSA/SIA, Präsident  
Nussbaumer Albi, Architekt ETH/HTL/SIA, Vizepräsident  
Amrein Pirmin Rudolf, Architekt ETH/SIA, Mitglied  
Meissle Karin, Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. TU/BSLA/SIA, Mitglied  
Schmid Raphael, Architekt ETH/BSA/SIA, Mitglied

## 3.5 Departement Soziales Umwelt und Sicherheit (SUS)

### 3.5.1 Gemeindeführungsstab (GFS)

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS  
Betschart Thomas, Stabschef  
Blum Edgar, Chef Büro GFS  
Hager Jascha, Technische Dienste  
Jauch Daniel, DC Feuerwehr  
Schmidt Matthias, DC Gesundheitswesen  
Stadlin Daniel, Kontaktstelle Verwaltung  
Wicky René, Information  
Zwicky Markus, Stabschef Stv.

### 3.5.2 Feuerschutzkommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident  
Bollmann Matthias, Fachvertreter  
Halter Hugo, CVP, Mitglied  
Jauch Daniel, Kdt FFZ  
Leemann Rainer, FDP, Mitglied  
Müller Hoteit Barbara, CSP, Mitglied  
Pfiffner Markus, Fachvertreter  
Stadlin Daniel, Departementssekretär, Protokoll

### 3.5.3 Aufsichtskommission familienergänzende Kinderbetreuung

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident  
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement  
Bernheim Karin, Punkto Jugend und Kind  
Zbinden Jean-Jacques, Fachperson  
Winiger Erwina, Leiterin Kind Jugend Familie (bis September 2019)  
Avogaro Bettina, Leiterin Kind Jugend Familie (ab September 2019)  
Jans Markus, Leiter Soziale Dienste Stadt Zug (bis Juli 2019)  
Gisler Luzia, Leiterin Soziale Dienste Stadt Zug (ab August 2019)

Wälter Melanie, Fachstellenleiterin Bewilligung und Aufsicht familienergänzende Kinderbetreuung, mit beratender Stimme

Reichlin Martina, Sozialarbeiterin, Protokoll, Stv. Bereich Bewilligung und Aufsicht Familienenergänzende Kinderbetreuung mit beratender Stimme

### 3.5.4 Alterskommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident

Arnold Peter, Geschäftsleiter, Alterszentren Zug

Blanc Bärtsch Jasmin, Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit

Della Rossa Roman, Heimleiter, Seniorenzentrum Mülimatt

Kottelat Schloesing Michèle, Fachvertreterin

Leuppi Rudolf, Fachvertreter

Kolb Martin, Geschäftsleiter, Pro Senectute Kanton Zug

Speck-Weiss Maria, Fachvertreterin

Boog Walter, Vorstand, Kantonaler Senioren Verband Zug

Rittmann Miriam, Protokoll, mit beratender Stimme

### 3.5.5 Nachhaltigkeitskommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident

Wilhelm Jean-Luc, SP, Mitglied

Estermann Astrid, Alternative – die Grünen, Mitglied

Kalt Josef, FDP, Mitglied

Ehrbar Alessandro, SVP, Mitglied

Reinhart-Engel Isabelle, CVP, Mitglied

Müller Hoteit Barbara, CSP, Mitglied

Fassbind Walter, mit beratender Stimme

Kaiser Regula, mit beratender Stimme

### 3.5.6 Energiekommission

Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, Präsident

Hüsler Martina, Architektin

Grab Roland, Energieberater

Schürch Robert, WWZ

Huser Marietta, Leiter Baubewilligungen

Fassbind Walter, Stadtökologe

Meier Andreas, Protokoll (bis August 2019)

Gneiss Josef, Protokoll (ab August 2019)

## 3.6 Stadträtliche Abordnungen

### 3.6.1 Stiftung Theater-Casino

Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, Präsident

Vroni Straub-Müller, Stadträtin

Grepper Marcel, Controller

### 3.6.2 Stiftung Kellertheater am Burgbach

Wild-Haas Judith, lic. iur., Rechtsanwältin (bis 30. Juni 2019)

Schilter Irène, Dr. iur., Rechtsanwältin (ab 1. Juli 2019)

Hug Rahel, Journalistin

Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung im Stiftungsrat

Grepper Marcel, Controller, als Revisor

- 3.6.3 Stiftung Museum in der Burg Zug**  
Pfister Fetz Nicole, Kunsthistorikerin, als städtische Vertretung  
Corinna Müller-Fischer, Korporationsschreiberin / Consultant, als städtische Vertretung
- 3.6.4 Stiftung Freizeitanlage Oberwil**  
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung im Stiftungsrat  
Grepper Marcel, Controller, als Revisor
- 3.6.5 Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ)**  
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, als städtische Vertretung  
Grepper Marcel, Controller
- 3.6.6 Bootshafengenossenschaft Zug**  
Grepper Marcel, Controller, als städtische Vertretung
- 3.6.7 Stiftung Wildspitz**  
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement, als städtische Vertretung
- 3.6.8 Verein Zug Tourismus**  
Kaiser Regula, Beauftragte für Stadtentwicklung, als städtische Vertretung im Vorstand
- 3.6.9 Metropolitankonferenz**  
Karl Kobelt, Stadtpräsident, als städtische Vertretung
- 3.6.10 Verein Zuger Jugendtreffpunkte**  
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement, als städtische Vertretung
- 3.6.11 Gotthard Komitee**  
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin, Bildungsdepartement, als städtische Vertretung
- 3.6.12 ZEBA Fachausschuss**  
Walker Stephanie, Projektleiterin als städtische Vertretung
- 3.6.13 Kantonale Denkmalkommission**  
Pfeil Anne, Stv. Stadtarchitektin, als Mitglied von Zug/Baar
- 3.6.14 Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung**  
Klein Harald, Stadtplaner, als städtische Vertretung im Vorstand
- 3.6.15 Städte-Allianz**  
Birchmeier Eliane, Vorsteherin Baudepartement  
Hager Jascha, Stadttingenieur, als städtische Vertretung
- 3.6.16 Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA)**  
Birchmeier Eliane, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement, als Verwaltungsrat  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtischer Delegierter

- 3.6.17 Zweckverband Notschlachanlage**  
Walker Stephanie, Projektleiterin als städtische Vertretung
- 3.6.18 Gewässerschutzverband Region Zugersee-Küssnachtersee-Aegerisee (GVRZ)**  
Birchmeier Eliane, Stadträtin, Vorsteherin Baudepartement, als des. Vorstandsmitglied  
Hager Jascha, Stadtingenieur, in Delegiertenversammlung
- 3.6.19 Steuergruppe Podium 41**  
Umbach Karen, FDP, Mitglied GGR, Präsidentin  
Messmer Jürg, SVP, Mitglied GGR  
Utiger Carl, Geschäftsführer GGZ@Work  
Schillinger Anita, Stv. Geschäftsführer GGZ@Work  
Meyer Judith, Leiterin Podium 41, mit beratender Stimme (bis 14.12.2019)  
Eisenring Dominik, Leiter Podium 41, mit beratender Stimme (ab 16.12.2019)  
Jans Markus, Leiter Soziale Dienste (bis Juli 2019)  
Gisler Luzia, Leiterin Soziale Dienste (ab August 2019)  
Juch Stefan, Leiter Sicherheit und Verkehr
- 3.6.20 Stiftung Pflegezentrum Baar**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung  
Martin Kümmerli, als städtische Vertretung
- 3.6.21 Stiftung Alterszentren Zug**  
Christen Hans, Präsident  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung  
Ithen Josef, Vizepräsident  
Fischer Ursula, Mitglied  
Schürmann Sonya, Leiterin Personaldienst, als städtische Vertretung
- 3.6.22 Stiftung Phönix**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung
- 3.6.23 Verein für die Betreuung ausländischer Arbeitnehmer (VBA)**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung  
Grepper Marcel, Controller, als Revisor  
Stadlin Daniel, Departementssekretär, Protokoll
- 3.6.24 Konferenz Langzeitpflege der Einwohnergemeinden**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtisches Mitglied
- 3.6.25 Kommission Langzeitpflege der Einwohnergemeinden**  
Blanc Bärtsch Jasmin, Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, als städtisches Mitglied
- 3.6.26 Plattform Klimabündnis-Städte Schweiz**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher Departement SUS, als städtische Vertretung  
Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung
- 3.6.27 Städteverband: Fachgruppe Energie**  
Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung

- 3.6.28 Städteverband: Fachgruppe Umwelt und Klima**  
Fassbind Walter, Stadtökologe, als städtische Vertretung
- 3.6.29 Städteverband: Altersfreundliche Städte**  
Blanc Bärtsch Jasmin, Fachbereichsleiterin Alter und Gesundheit, als städtische Vertretung
- 3.6.30 Städteverband: Städteinitiative Sozialpolitik**  
Jans Markus, Leiter Soziale Dienste, als städtische Vertretung (bis Juli 2019)  
Gisler Luzia, Leiterin Soziale Dienste, als städtische Vertretung (ab August 2019)
- 3.6.31 Verein Energiestadt**  
Raschle Urs, Stadtrat, Vorsteher SUS, als städtische Vertretung im Vorstand

## **3.7 Vertretungen in Aktiengesellschaften**

- 3.7.1 WWZ Zug AG**  
Kobelt Karl, Stadtpräsident, Vorsteher Präsidialdepartement  
Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement
- 3.7.2 Kunsteisbahn Zug AG**  
Wicki André, Stadtrat, Vorsteher Finanzdepartement
- 3.7.3 Parkleitsystem Zug AG**  
Juch Stefan, Leiter Sicherheit und Verkehr
- 3.7.4 Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG**  
Raschle Urs, Vorsteher Departement Soziales Umwelt Sicherheit SUS, des. Verwaltungsrat
- 3.7.5 Zugerbergbahn AG**  
Straub-Müller Vroni, Stadtratsvizepräsidentin, Vorsteherin Bildungsdepartement  
Wicki André, Vorsteher Finanzdepartement

# 4 Departemente

## 4.1 Präsidialdepartement

### Das Wichtigste in Kürze

- Erneut hat sich das Präsidialdepartement im Jahre 2019 mit verschiedenen Zukunftsprojekten befasst. Im Rahmen der Stadtratsklausur erkannte der Stadtrat, dass viele Smart-City-Projekte einen höheren Komplexitätsgrad aufweisen als herkömmliche Projekte. Die Stadtentwicklung erhielt den Auftrag, eine Organisation für die Umsetzung aufzubauen und eine Strategie zu formulieren. Die darauf basierenden Arbeiten zeigen erste Erfolge und dass die Stadt Zug auf dem richtigen Weg ist.
- Im Hinblick auf den Zusammenzug der Verwaltung wurden sechs Werte der Zusammenarbeit in einem Bottom-up-Ansatz mit den Mitarbeitenden der Verwaltung (ohne Lehrerschaft) entwickelt und eingeführt. Sie zieren einerseits das zentrale Treppenhaus, und andererseits werden sie mit diversen Aktionen unserer Werte-Ambassadoren ins tägliche Miteinander eingebunden. Diese gelebten Werte sind die Basis für eine dienstleistungs- und kundenorientierte Stadt Zug.
- Wiederum ist die Stadt Zug in innovative Projekte involviert, bei welchen es darum geht, als Stadtverwaltung erste Erfahrungen zu sammeln und zu eruieren und für die Verwaltung neue technische Möglichkeiten auszuloten. So wurden erste Experimente mit dem Roboter Pepper angegangen, welcher mit sogenannten Chatbots (textbasierten Dialogsystemen) künftig Anliegen aufnehmen und bis zu einem gewissen Grad selbstständig Unterstützung bieten kann.
- Die Kulturschärpe für besonderes Engagement im Kulturbereich erhielt das «Viel Jazz»-Festival. «Viel Jazz» verlieh wiederum den Nebenpreis an den Fotografen und langjährigen Begleiter des Festivals, Patrick Britschgi. Der Ehrenpreis der Kulturschärpe ging an Christa Kamm für ihre bedeutende Fördertätigkeit im Bereich der Kunst und Literatur sowie für ihr unermüdliches Engagement für das Kunsthaus Zug und den Zuger Übersetzerpreis.
- Am 5./6. Dezember 2019 hat die Stadtverwaltung (ohne Werkhof und Stadtschulen) erfolgreich das Rezertifizierungsaudit nach ISO 9001:2015 bestanden.
- Ab dem 1. Januar 2020 geht die Aufsicht der vom Stadtrat beaufsichtigten Stiftungen auf die Zentralschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) in Luzern über.

### Departementsziele 2019, Zielerreichung

- 1. Das neue Verwaltungsgebäude an der Gubelstrasse 22 wird erfolgreich in Betrieb genommen und die Dienstleistungs- und Verwaltungsprozesse den neuen Gegebenheiten angepasst.**

*Am 1. Juli 2019 hat die Stadtverwaltung Zug ihre Arbeit im neuen Verwaltungsgebäude aufgenommen. Bereits im Vorfeld wurden verschiedene Dienstleistungs- und Verwaltungsprozesse im Rahmen des Strategieprozesses 2019 überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Umzug konnte innert wenigen Tagen durchgeführt werden, so dass die Verwaltung lediglich während zweier Tage geschlossen werden musste. Schon nach kurzer Zeit hatten sich die Mitarbeitenden am neuen Arbeitsort gut eingelebt.*

**2. Das digitale Langzeitarchiv ist in Betrieb. Das Stadtarchiv archiviert neu auch digitale Unterlagen dauerhaft.**

*Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Digitalen Langzeitarchivs (DLZA) ist das Stadtarchiv nun in der Lage, auch jene archivwürdigen Unterlagen dauerhaft zu archivieren, die nur noch in digitaler Form vorliegen. Es stellt nicht nur die zeitlich unbefristete Aufbewahrung des digitalen Archivguts sicher, sondern auch dessen Nutzbarhaltung.*

**3. Der Rechtsdienst schliesst die Zusammenstellung, Bereinigung und Herausgabe von Band 14 der Amtlichen Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug (umfassend den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018) ab.**

*Die Zusammenstellung und Bereinigung von Band 14 der Amtlichen Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug war seitens des Rechtsdienstes bereits im Spätsommer 2019 abgeschlossen. Da jedoch zwei der aufzunehmenden Ratsbeschlüsse infolge hängiger Rechtsmittelverfahren noch nicht rechtskräftig waren, sollte mit der Herausgabe der Sammlung bis Ende des Berichtsjahres zugewartet werden. Eine Standortbestimmung Anfang 2020 hat ergeben, dass die beiden fraglichen Ratsbeschlüsse nach wie vor bei den Rechtsmittelinstanzen pendent sind; insbesondere eines der Rechtsmittelverfahren dürfte noch längere Zeit für sich in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund hat die Stadtkanzlei entschieden, die Herausgabe der Sammlung nun in die Wege zu leiten. Dass die beiden erwähnten Beschlüsse noch nicht rechtskräftig sind, soll mit einer Fussnote kenntlich gemacht werden.*

*Mit Beschluss Nr. 108.19 vom 5. März 2019 hat der Stadtrat festgelegt, dass die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse künftig nur noch in elektronischer Form herausgegeben, mithin auf eine Drucklegung verzichtet werden soll. Die entsprechende Aufschaltung auf der Webseite der Stadt wird zurzeit von der Stadtkanzlei in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Kommunikation vorbereitet.*

**4. Die Stadt Zug hat eine Smart City Strategie und erste Massnahmen und Projekte sind umgesetzt.**

*Der Stadtrat hat den Entwurf einer Smart-City-Vision und -Strategie in erster Lesung diskutiert. Das Grundsatzpapier soll nach einer redaktionellen Überarbeitung durch die Kommunikation gelayoutet und im Frühjahr 2020 veröffentlicht werden.*

**5. Unter dem Titel «Kultur im Zentrum» werden die Areale rund um den Bahnhof Zug und das LG-Areal als Kulturstandorte gestärkt.**

*Die Umsetzung des städtischen Kunstkonzepts im neue Stadthaus hat durch die Präsentation der Höhepunkte der städtischen Kunstsammlung das ehemalige Gebäude der Landis & Gyr zu einem Brennpunkt des lokalen Zuger Kunstschaffens gemacht: Auf drei Stockwerken werden über 200 Kunstwerke aus 100 Jahren präsentiert – darunter auch ortsspezifische Kunstinstallationen und Wandmalereien. Mit einer für Frühling 2020 geplanten interaktiven Ausstellung auf dem LG-Areal stellt das MODI (Museum für Inklusion und Diversität) die Idee gesellschaftlicher Vielfalt und Teilhabe ins Zentrum und will die Themenvielfalt und Inklusion, besonders von Menschen mit Behinderung, erlebbar machen. Mit der städtischen Unterstützung des Licht- und Kunstfestivals «Illuminate» und des preisgekrönten Tanzfestivals «Young Dance» wurden digitale Kunst und zeitgenössischer Tanz schliesslich in den öffentlichen Raum rund ums Stadtzentrum und den Bahnhof direkt zur Stadtbevölkerung gebracht.*

## 4.1.1 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei erfüllt die ihr obliegenden Aufgaben wie die Sekretariatsführung für den Stadtrat, den GGR und den Friedensrichter, die Durchführung von Urnenabstimmungen, Postdienst und Reprocenter, die Leitung des Strategieentwicklungsprozesses, die Öffentlichkeitsarbeit, die Durchführung von Anlässen usw. wiederum im Dienste der Stadtbevölkerung. Mit dem Umzug in das neue Stadthaus an der Gubelstrasse 22 wurde der Stadtkanzlei der neu geschaffene Fachbereich Empfang angegliedert. Dieser nimmt im neuen Verwaltungsgebäude eine zentrale Funktion ein und unterstreicht die Kunden- und Dienstleistungsorientierung der Stadtverwaltung.

## 4.1.2 Stadtentwicklung

### Smart City Zug

In der Klausur vom 14. März 2019 hat sich der Stadtrat mit der Evaluation und Priorisierung von Smart-City-Projekten befasst. Es wurde erkannt, dass viele Smart-City-Projekte einen höheren Komplexitätsgrad aufweisen als herkömmliche Projekte. Deshalb hat die Stadtentwicklung den Auftrag erhalten, eine Organisation für die Umsetzung aufzubauen und gemeinsam mit den Departementen eine Strategie zu formulieren, wie mit den Projekten umgegangen wird. Dafür wurde auch der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und Fachorganisationen intensiviert. Eine Vision und eine Strategie für Smart City Zug wurden vom Stadtrat in einer ersten Lesung diskutiert. Nach der redaktionellen Überarbeitung durch die interne Kommunikation soll das Grundsatzpapier im Frühjahr 2020 veröffentlicht werden.

Die interne Arbeitsgruppe Smart City, zusammengesetzt aus Vertretern der Stadtentwicklung und der Informatik, konnte durch eine zusätzliche Fachkraft aus der Informatik, dem sogenannten «Smart-City-Projektleiter», verstärkt werden. Er unterstützt die Arbeitsgruppe bei der Formulierung von Strategien und organisatorischen Entscheiden und hilft den Fachabteilungen beim Aufsetzen der Smart-City-Projekte. Weiter ist er verantwortlich für das Projekt «Digitaler Stadtladen», auf dem in Zukunft alle öffentlichen Dienstleistungen – nach einer persönlichen Identifizierung – auch digital erledigt werden können.

Weitere Smart-City-Projekte wurden inzwischen in den verschiedenen Fachabteilungen in Angriff genommen oder sind bereits umgesetzt. Digitale Parkgebühren sind heute auf allen öffentlichen oberirdischen Parkplätzen realisiert. In einem Pilotprojekt wird die Belegung von öffentlichen Parkplätzen mit Sensoren gemessen und über digitale Plattformen abgebildet (IOT).

Die Projektdefinition für die E-Partizipationsplattform «Dialogzentrale» (Zuger am Zug) ist formuliert und der Auftrag erteilt. Die Anwendung kann im Rahmen der Ortsplanungsrevision im Februar 2020 erstmals online gehen. Sie steht grundsätzlich allen Departementen für Mitwirkungen und Umfragen zur Verfügung. Die Redaktion erfolgt zentral über die städtische Stabsstelle Kommunikation.

Der Pilotversuch «My Shuttle», den die SBB mit Unterstützung der Zugerland Verkehrsbetriebe und der Stadt Zug im Guthirtquartier durchgeführt hat, konnte Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fahrten mit dem selbstfahrenden Kleinbus wurden in dieser Testphase von einem Safety Pilot begleitet. Umfragen der Stadt bei den Passagieren ergaben, dass das Publikum an dem Pilotprojekt grosses Interesse zeigte und durchaus offen ist für neue Technologien. In Kombination mit Studien des Städteverbandes zu autonomem Fahren und zahlreichen Diskussionen auf Tagungen konnte die Verwaltung hier für die Zukunft des Stadtverkehrs wertvolle Erkenntnisse gewinnen.

Das Smart-City-Projekt «My Ways», das zum Ziel hat, neue digitale Technologien für die bessere Nutzung von Verkehrsinfrastruktur zu nutzen, wurde mit einer Verkehrsstudie zum

Stadtverkehr Zug gestartet. Erstmals wurden für die Studie «New Mobility» auch die sogenannten «Mobility Insights»-Daten der Swisscom ausgewertet. Zusätzlich wurden unterschiedliche Verkehrsteilnehmer befragt. Das Ziel ist, die Chancen neuer Technologien für die zukünftige Verkehrsplanung zu erkennen.

Neu gestartet wurde ein Pilotprojekt mit dem Roboter Pepper. Gemeinsam mit einer externen Firma und Vertretern von Technischen Hochschulen soll Pepper mit Chatbots programmiert werden und lernen, selbständig einfache Informationen an Kunden zu vermitteln. Ein weiteres Smart-City-Projekt wurde im Werkhof gestartet. Mit der sogenannten WCi-APP sollen sowohl Besucherinnen und Besucher wie auch die Mitarbeitenden des Unterhalts Informationen über Ort und Zustand der Toiletten erhalten und verwalten können.

### **Leitlinien für Partizipation**

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Verwaltung werden analoge und spontane Kontakte zu Einwohnerinnen und Einwohnern allmählich weniger. Um das Vertrauen der Bevölkerung in die Verwaltung zu stärken und gleichzeitig Mitwirkung und Teilhabe zu fördern, muss die Verwaltung deshalb bewusst auf Einwohnerinnen und Einwohner zugehen, ihnen Einblick in ihre Arbeit gewähren und sie in ihre Entscheidungsprozesse einbinden. Dies kann auf verschiedene Arten geschehen. Für grössere Projekte eignen sich sogenannte Partizipationsprojekte. Die Durchführung solcher Mitwirkungsprojekte erfordert jedoch eine sehr hohe Kommunikations- und Prozesskompetenz. Um mit solchen Projekten professionell umzugehen und damit die Erfolgchancen zu erhöhen, wurden durch eine interne Arbeitsgruppe unter der Leitung der Stadtentwicklung Leitlinien für Partizipation entwickelt. Der Stadtrat hat diese gleichzeitig mit dem Entscheid über den Kauf der erwähnten «Dialogzentrale» verabschiedet.

### **Veranstaltungen**

Eine sehr grosse Sensation für Zug war dieses Jahr das Schweizerische Schwing- und Älplerfest, genannt ESAF. Die Grossveranstaltung im Herti wurde von einem unabhängigen Organisationskomitee geplant und durchgeführt. Über alle drei Tage hinweg zählten die Verantwortlichen rund 420'000 Festbesucherinnen und Festbesucher – fast 100'000 mehr als erwartet. Diese erlebten Zug unter strahlender Sonne und in bester Festlaune. Der von vielen Sportfans erhoffte und letztendlich doch überraschende Sieg von Christian Stucki emotionalisierte weit mehr als nur die Schwingergemeinschaft. Die Stadt Zug durfte 3605 Tickets an Zugs Einwohnerinnen und Einwohner verkaufen. Die ganzen drei Tage liefen ohne grössere Unsicherheiten ab und bleiben – abgesehen von ein paar etwas zu lauten Partyzelten im Festperimeter – für die Bewohnerinnen und Bewohner von Zug grossmehrheitlich in wunderschöner Erinnerung.

Am Zuger Dialog vom 20. Mai wurde über das Thema «New Mobility» debattiert. Über 150 Zuhörende folgten der angeregten Diskussion zu Visionen zum Stadtverkehr der Zukunft unter der Leitung von Dr. Werner Schaeppi, Kommunikationsberater. Am Gespräch nahmen teil: Dr. Tomasz Janasz, Senior Innovation Expert für Künstliche Intelligenz und Machine Learning, Andreas Staub, Executive Behavioral Designer, und Dr. Hans Gwerder, ehemaliger Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Zum ersten Mal hat der Zuger Stadtrat dieses Jahr unter dem Motto Geld & Geist ausgewählte Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Religion zu einem Kaminfeuergespräch eingeladen, um sich mit ihnen «out of the box» über Gegenwartsfragen zu unterhalten. Das Ziel dieser Gespräche ist es, Trends zu erkennen und Netzwerke zu pflegen.

### Zentrumsentwicklung

Um den Standort Altstadt/Zentrum zu stärken und den Strukturwandel im Detailhandel zu beobachten, unterstützt die Stadtentwicklung gezielt Projekte der IG Zuger Altstadt und koordiniert Aktivitäten, welche dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für den Detailhandel zu verbessern. Die Zusammenarbeit mit der Pro Zug wurde dafür intensiviert. Da eine Studie der Metropolitankonferenz Zürich in den nächsten Jahren einen starken Rückgang der Retailflächen in den Innenstädten prognostiziert, wurde das städtische Monitoring in diesem Bereich verstärkt. Die Stadtentwicklung Zug besucht Tagungen und Weiterbildungen zu diesen Themen und es wurde eine Erhebung von Grundlagendaten zum Detailhandelsstandort Zug bei einer externen Firma in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2020 erwartet.

## 4.1.3 Personaldienst

### Stellenplanbesetzung/Personalrekrutierung

Im Jahre 2019 wurden insgesamt 58 Stellen neu besetzt (ohne Lernende, Praktikanten, Aushilfen und Lehrpersonen). Auf die Ausschreibungen gingen 1033 Bewerbungen ein (durchschnittlich knapp 18 Bewerbungen pro Vakanz). Die Stellen konnten allesamt mit geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden.

Die Personalplanung für das kommende Jahr wurde aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Bereich Bildung, der Stärkung der Feuerwehr sowie Umwandlung von Aushilfsstellen in Festanstellungen um total 18.94 Stellenwerte gegenüber dem Vorjahr erhöht.

### Personalstatistik

Am 31. Dezember 2019 waren im Rahmen des bewilligten Stellenplanes insgesamt 808 (Vorjahr 802) hauptamtliche und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Anstellungsverhältnis für die Stadt Zug tätig (Ist-Bestand ohne Lernende und Praktika). Sie teilten sich 586.13 (Vorjahr 577.49) Stellenwerte (Personaleinheiten). Im Berichtsjahr ist somit am Jahresende der Ist-Bestand der Stellenwerte, das heisst unter Berücksichtigung des effektiven Beschäftigungsgrades, gegenüber 2018 um 8.64 Stellenwerte (Vorjahr 14.06) gestiegen (Stand Dezember 2018) und liegt damit 11.77 Stellenwerte unter der bewilligten Budgetvorgabe für 2019. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr ist gemäss bewilligter Personalplanung 2019 darauf zurückzuführen, dass im Verwaltungsbereich per Ende Jahr teilweise die Rekrutierungen noch nicht abgeschlossen waren und im Schulbereich einige Stellen vakant waren.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich beim Ist-Bestand am 31. Dezember immer um eine Momentaufnahme handelt; Differenzen zum Budget (= Soll-Bestand) können sich aus verschiedenen Gründen ergeben (z.B. Überschneidungen bei Neuanstellungen, Ersatz bei Invalidierungen, unbezahlte Urlaube usw.).

Anzahl Personaleinheiten (ohne Aushilfen)	Rechnung	Budget	Rechnung
	2019 (Ist-Bestand am 31. Dezember)	2019 (Soll-Bestand gem. Personalplanung)	2018 (Ist-Bestand am 31. Dezember)
Verwaltungspersonal (inkl. Werkhof)	246.29	251.39	246.14
Lehrpersonen, Unterrichtsbereiche, inkl. Schulhausleitungen/Hauswarte und Betreuung	339.84	346.51	331.35
<b>Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)</b>	<b>586.13</b>	<b>597.90</b>	<b>577.49</b>

Im Berichtsjahr sind folgende Personalmutationen zu verzeichnen (ohne Lernende, Praktika, Aushilfen):

- Eintritte 82 (Vorjahr 82)
- Austritte (inkl. Pensionierungen) 76 (Vorjahr 68)
- Fluktuationsrate \*) 9.41% (Vorjahr 8.48%)

\*) Austritte (inkl. Pensionierungen), bezogen auf den gesamten Personalbestand am Ende des Berichtsjahres

Über die Personal- und Beschäftigungsstrukturen in der Stadtverwaltung Zug geben die nachstehenden Statistiken Auskunft (Stand jeweils 31. Dezember):

#### Beschäftigungsstatistik nach Beschäftigungsgrad

Beschäftigtenumfang	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Total	Anteil%
Unter 50%	34	136	170	21%
50%–89%	81	259	340	42%
90% und mehr	177	121	298	37%
<b>Total</b>	<b>292</b>	<b>516</b>	<b>808</b>	<b>100%</b>

#### Beschäftigungsstatistik nach Alter (mit Anzahl Teilzeitangestellten TZ)

Alter	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Unter 20	0	0	0	0	0	0
20 – 30	22	13	68	52	90	65
31 – 40	58	31	130	108	188	139
41 – 50	82	41	149	139	231	180
51 – 60	105	42	142	129	247	171
Über 60	25	8	27	22	52	30
<b>Total</b>	<b>292</b>	<b>135</b>	<b>516</b>	<b>450</b>	<b>808</b>	<b>585</b>

#### Beschäftigungsstatistik in Prozent pro Dienstaltersbereiche

Dienstjahre	Mitarbeitende	
	Anzahl	in%
0 – 1	75	9%
2 – 4	175	22%
5 – 9	193	24%
10 – 14	145	18%
15 – 19	70	8%
20 – 24	73	9%
25 –	77	10%
<b>Total</b>	<b>808</b>	<b>100%</b>

## Entwicklung Teilzeit-/Vollzeitstellen

Anzahl Personen pro Jahr und Beschäftigungsgrad

Beschäftigungsgrad	1991	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Unter 50%	122	134	160	175	160	178	178	170
50% – 89%	98	172	205	232	315	325	334	340
90% +	344	344	292	298	298	285	290	298
<b>Total</b>	<b>564</b>	<b>650</b>	<b>657</b>	<b>705</b>	<b>773</b>	<b>788</b>	<b>802</b>	<b>808</b>

## Entwicklung Altersstruktur der Mitarbeiter/innen

Anzahl Personen pro Jahr und Altersgruppe

Alter	1991	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
unter 20				1		1	1	0
20 – 30	95	83	69	66	95	90	88	90
31 – 40	150	153	140	174	157	172	187	188
41 – 50	162	212	204	191	219	213	222	231
51 – 60	124	179	200	234	246	258	247	247
über 60	25	23	44	39	56	54	57	52
<b>Total</b>	<b>556</b>	<b>650</b>	<b>657</b>	<b>705</b>	<b>773</b>	<b>788</b>	<b>802</b>	<b>808</b>

## Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen und Personaleinheiten (Ist-Bestand 31. Dezember)

Departement	Männer		Frauen		Total Personen	Total Personaleinheiten	
	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.		Berichts- jahr	Vorjahr
Präsidialdepartement	15	10.80	23	17.80	38	28.60	28.10
Finanzdepartement	33	30.40	24	16.20	57	46.60	47.50
Bildungsdepartement							
– Verwaltung	14	11.92	36	26.47	50	38.39	38.14
– KST Unterrichtsbereiche: Lehrpersonen/Leitung/ Hauswarte/Betreuung	125	92.42	390	247.42	515	339.84	331.35
Baudepartement							
– Verwaltung	19	17.05	17	13.90	36	30.95	31.75
– Werkhof	59	58.15	3	1.95	62	60.10	59.45
Departement SUS	27	25.00	23	16.65	50	41.65	41.20
<b>Total</b>	<b>292</b>	<b>245.74</b>	<b>516</b>	<b>340.39</b>	<b>808</b>	<b>586.13</b>	<b>577.49</b>

## Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen mit Anteil Teilzeitangestellten (TZ)

Abteilung (ohne Lehrlinge)	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Präsidialdepartement	15	12	23	12	38	24
Finanzdepartement	33	9	24	18	57	27
Bildungsdepartement	139	96	426	389	565	485
Baudepartement	78	10	20	13	98	23
Departement SUS	27	8	23	18	50	26
<b>Total</b>	<b>292</b>	<b>135</b>	<b>516</b>	<b>450</b>	<b>808</b>	<b>585</b>

## Kostenentwicklung 2003 – 2019 (Beträge in Franken, inkl. Aushilfen)

Jahr	Behörden	Verwaltung	Lehrkräfte	Total	Veränderung
2003	1'368'131	25'900'279	25'627'513	52'895'923	2,75%
2004	1'224'328	26'282'569	26'391'893	53'898'790	1,89%
2005	1'161'261	26'955'449	27'044'175	55'160'885	2,34%
2006	1'336'321	28'244'014	28'061'047	57'641'382	4,49%
2007	1'302'998	28'581'861	28'247'251	58'132'110	0,85%
2008	1'825'948	29'158'926	27'874'040	58'858'914	1,25%
2009	1'293'440	31'552'242	29'227'109	62'072'791	5,46%
2010	1'131'276	32'657'838	29'818'478	63'607'592	2,47%
2011	1'308'295	33'580'419	30'748'847	65'637'561	3,19%
2012	1'442'484	35'111'241	30'854'010	67'407'735	2,69%
2013	1'273'231	35'050'623	31'239'577	67'563'431	0.23%
2014	1'382'023	35'016'778	31'546'379	67'945'180	0.57%
2015	1'225'849	35'164'844	32'160'001	68'550'694	0.89%
2016	1'211'476	35'254'669	33'109'455	69'575'600	1.50%
2017	1'198'967	35'561'440	33'983'110	70'743'517	1.68%
2018	1'254'081	36'095'426	34'584'464	71'933'971	1.68%
2019	1'150'701	37'285'487	35'203'323	73'639'511	2.37%

In der Rechnung 2019 sind die Lohnsummen der einzelnen Besoldungskonten einschliesslich der im Jahr 2009 in die Grundgehälter eingebauten Teuerungszulage berechnet (neue Basis Grundgehälter = 2009: Index 116.7 Punkte, Ende Mai 1993 = 100). Für das Jahr 2019 erfolgte unter Berücksichtigung des entsprechenden Beschlusses des Regierungs- und Kantonsrates des Kantons Zug keine Ausrichtung einer Teuerungszulage, weil der Indexstand der Grundgehälter nicht überschritten worden ist. Die ausgeglichene Teuerung bleibt somit auf dem Stand Oktober 2008 mit 116.7 Punkten.

Die per 1. Januar 2020 im Verwaltungsbereich vorgenommenen individuellen Lohnerhöhungen durch Beförderungen nach dem Leistungsprinzip (Klassen- und Stufenerhöhungen) sowie die gesetzlichen Stufenerhöhungen im Schulbereich machen 0.81% (Vorjahr 0.85%) der Gesamtlohnsumme aus.

### Mitarbeiterbeurteilung und -förderung (MBF)

Im Jahr 2019 wurde der MBF-Prozess wieder vollständig durchgeführt und abgeschlossen. Neben der Ziel- und Verhaltensbeurteilung wurden auch Aussagen betr. Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden eingeholt. Diese zeigten, dass grundsätzlich alle Mitarbeitenden mit der Arbeitgeberin Stadt Zug zufrieden (52% sehr zufrieden) sind. Die Vorgesetzten bewerteten 97% der Mitarbeitenden positiv (Gesamtbewertung zwischen A–C). Das Führungsinstrument wird im Jahr 2020 einem Redesign unterzogen.

### Interne Ausbildungen

Im Fokus standen die Vernetzung und das gegenseitige Kennenlernen im neuen Stadthaus auf der Basis der wertorientierten Zusammenarbeit. So wurden diverse Angebote zusammengestellt, die dieses Ansinnen weitertrugen. Ein weiterer Fokus wurde auf die neuen IT-Angebote gelegt; so fanden diverse Workshops/Kurzinstruktionen zu Telefonie und Infrastruktur Sitzungszimmer statt. Die allgemeinen Windowskurse sowie interne Fachweiterbildungen wurden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Im Bereich Gesundheitsprävention wurde auf die Angebote im Bereich Sport gesetzt sowie neu Massage- und Ergonomiangebote ausgeschrieben.

## **Interne Sicherheit**

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen von Veränderung, aber auch Standardisierung. Im Rahmen des Umzuges in das neue Stadthaus wurden eine Reihe von neuen Konzepten erarbeitet (u. a. das Sicherheitskonzept), Formulare erstellt (Erstunterweisung) und teilweise bestehende Organisationen (Evakuationshelfende) neu zusammengestellt. Diese Konzepte wurden mit Ausbildungs- und Kurzinstruktionseinheiten begleitet und eingeführt. Im Weiteren konnten bereits bei Verwaltung und Freizeitbetreuung bestehende Standards nun auch bei den Schulbetrieben implementiert werden (Erste-Hilfe-Koffer, Evakuationsprozess).

### **E-learning**

Seit Februar 2019 werden alle neu eintretenden Mitarbeitenden im Monatslohn aufgefordert, sich mit sicherheitsrelevanten Inhalten auseinanderzusetzen und sich ein Basiswissen anzueignen. Dies wird anschliessend mit einem kurzen Test abgefragt. Das Tool ist selbsterklärend und führt die Anwendenden durch die diversen Themen. Als nächstes Thema soll das Notfallmanagement ins Tool integriert werden.

### **Evakuationsübungen**

Um auch in den Schulanlagen eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, das Verhalten im Falle einer Evakuation zu optimieren und ein einheitliches Vorgehen anzustreben, wurde zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr Zug (FFZ) das Projekt «Evakuation Schulhaus» (Schuljahr 2019/20) lanciert. Bis im Frühling 2020 sind alle Lehrpersonen von Daniel Jauch geschult, und bis zu den Sommerferien findet in allen Schulhäusern je eine Übung statt

## **4.1.4 Rechtsdienst**

Der städtische Rechtsdienst steht dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und dem Büro des Grossen Gemeinderats zur Verfügung für Rechtsberatung, Vertragsgestaltung, Verfassen von Rechtsschriften, Instruktion von Beschwerden sowie für Rechtsetzungsaufgaben. Daneben übt er im Auftrag des Stadtrates die Rechtmässigkeitskontrolle über die Stadtverwaltung aus. In Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei betreut der Rechtsdienst die Systematische Rechtssammlung der Stadt Zug (SRZ) in Intranet und Internet und gibt die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug heraus (ab dem Band 14 bloss noch in elektronischer Form).

Auf dem Gebiet der Rechtsetzung betreute bzw. begleitete der Rechtsdienst im Berichtsjahr unter anderem folgende Projekte: Totalrevision der Badeordnung der Stadt Zug (neu: Benützungordnung für die Seebäder), neue Gebührenordnung für das Stadtarchiv, neue Verordnung über die Schulkommission, Teilrevision der Verordnung über die Benützung der Sportanlagen, Schulanlagen, Mehrzwecksäle sowie Militär- und Zivilschutzräume, Erarbeitung eines Reglements über die Bestellung von Leistungen des öffentlichen Verkehrs, Aufhebung verschiedener gegenstandslos gewordener Beschlüsse im Zuständigkeitsgebiet der Fachstelle Alter und Gesundheit sowie die Inangriffnahme einer Totalrevision des Reglements über die Lärmbekämpfung.

Der Rechtsdienst nimmt im Weiteren die von der Stadt Zug zu erfüllenden notariellen Aufgaben wahr. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (Beurkundungsmonopol der Gemeindekanzleien auf dem Gebiet des Immobiliarsachenrechts) liegt das Schwergewicht bei den öffentlich zu beurkundenden Grundstücksgeschäften (Handänderungsverträge, Begründung von Stockwerkeigentum, Dienstbarkeitsverträge, Grundpfandverträge). Im Berichtsjahr nahm die Anzahl Geschäfte – nach einer leichten Abnahme in den vergangenen Jahren – wieder auf 460 öffentliche Beurkundungen zu (2018: 410). Anstelle der Verschreibung von grösseren Überbauungen waren im Berichtsjahr wieder vermehrt Verkäufe von Einzelobjekten von privater Hand zu verzeichnen.

Zusätzlich wurden – in Zusammenarbeit mit den Beglaubigungspersonen der Einwohnerkontrolle – 2819 (Vorjahr: 2613) amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Fotokopien vorgenommen.

Im Berichtsjahr nahm der Rechtsdienst folgende Beurkundungen vor:

	2019	2018	2017
a) Grundstücksgeschäfte:			
Kaufverträge	162	140	162
Vorverträge zu Kauf-/Abtretungsverträgen	7	3	3
Nachträge zu Kaufverträgen	0	4	3
Abtretungs-/Schenkungs-/Ausscheidungs- und Tauschverträge, Mutationen, Kaufrechtsverträge, Übertragung Benützungsrechte	35	31	44
Begründung/Aufhebung/Änderung STWE/ME/GE, Mutationen (inkl. Nachträge)	17	14	10
Dienstbarkeitsverträge	36	36	33
Grundpfandverträge	137	105	134
b) Ehe-/Erbverträge	6	13	4
Letztwillige Verfügungen	0	3	5
c) Eidesstattliche Erklärungen	27	15	20
d) Solidar-Bürgschaften	1	1	1
e) Andere Beurkundungen/Rechtsgeschäfte (Vorsorgeaufträge: 15, Erbgänge/partielle Erbteilungen: 10, Änderungen Vorkaufsrecht: 3, Generalvollmachten: 2, Inventar: 1, Feststellungsurkunde zu Kaufvertrag: 1)	32	45	45
<b>Total</b>	<b>460</b>	<b>410</b>	<b>464</b>

## 4.1.5 Kultur

### Kulturschaffende als Herz der Zuger Kultur

Lebendigkeit und Attraktivität einer Kulturlandschaft lassen sich in erster Linie an der kulturellen Vielfalt messen und am Nebeneinander von grossen und kleinen Kulturbetrieben, von unbekanntem bis bereits etablierten Kulturschaffenden. Die Bedeutung all dieser Akteure ist für das Zuger Kulturleben gleichermaßen gross. Ein Kulturbetrieb, der künstlerisches, technisches und administratives Personal sowie Infrastruktur finanzieren muss, hat andere Bedürfnisse als eine freischaffende Künstlerin oder eine Laien-Theatergruppe, die für ihr nächstes Stück wochenlang Probezeit, eine professionelle Regie und einen Proberaum benötigt. Die Stadt Zug möchte auf diese unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse reagieren und unterteilt ihrer Tätigkeit dementsprechend in die Förderung von Vereinen und Kulturprojekten mit einmaligen und wiederkehrenden Beiträgen, in die direkte Förderung von Kulturschaffenden mittels Werkankäufen und Atelierstipendien sowie in Betriebsbeiträge an grössere Institutionen. Weiter wirkt die Stadt Zug über die Kulturstelle beratend und initiiert, ermöglicht oder realisiert Projekte in Kooperation mit Zuger Kulturschaffenden und Organisationen.

Seit über zehn Jahren setzt sich die Stadt Zug für Zwischennutzungen leerstehender städtischer Immobilien ein und ermöglicht dort mit Ausstellungen, Konzerten und Performances den Austausch mit der Bevölkerung. 2019 fanden am Lüssiweg 19 in der ehemaligen Villa Lauried und dem anliegenden öffentlichen Quartierpark zwei Ausstellungsprojekte statt. Vom 4. Mai bis 15. Juni zeigte die Ausstellung «Villa Lauried» Installationen, Skulpturen und Wandarbeiten der Zuger Künstlerinnen Daniela Schönbächler, Christina Oldani

und Myrtha Steiner. Vom 13. September bis 26. Oktober präsentierte die Ausstellung «evolutionär erprobt» mehrere Videoarbeiten der Medienkünstlerin Ronja Römmelt. Am Hirschenplatz wurden zwei von privater Seite zur Verfügung gestellte Schaufenster mit Ausstellungen von drei Zuger Kunstschaffenden bespielt: Zu sehen waren Gemälde von Bettina Cogliatti, eine Installation von Patricia Jacomella und Fotografien des Medienkünstlers Matthias Moos.

Jeden letzten Samstag im Monat, von März bis Dezember, führt die Künstlerin und Kulturvermittlerin Karen Geyer durch die Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Zug. Die 90-minütigen Rundgänge werden jedes Mal neu gewählt, passend zu einem speziellen Thema. Sie sind kostenlos, und der Treffpunkt ist jeweils um 11 Uhr vor der Bibliothek Zug.

Mit Start der neuen Legislaturperiode setzte sich die städtische Kulturkommission Anfang 2019 gemeinsam mit der Fachstelle Kultur zum Ziel, die Kulturstrategie der Stadt Zug einer Überarbeitung zu unterziehen, da sie bereits seit zehn Jahren in Umsetzung war und sich gewisse Umstände und Bedürfnisse in dieser Zeit verändert haben: Die Digitalisierung und Globalisierung sind weiter vorangeschritten und Themen wie Vermittlung und kulturelle Teilhabe erhalten im kulturellen Schaffen immer mehr Gewicht. Vorgesehen ist, dass die Umsetzung der neuen Kulturstrategie ab 2021 startet.

### **Atelieraufenthalt in Ägypten**

Gemeinsam mit 31 weiteren Mitgliedern der Städtekonferenz Kultur (SKK) hat die Stadt Zug die Möglichkeit, Kunst- und Kulturschaffende für einen Atelieraufenthalt von zwischen drei bis sechs Monaten nach Kairo (Ägypten), Genua (Italien) oder Buenos Aires (Argentinien) zu schicken. Für den Zeitraum von Februar bis Juli 2019 wählte der Stadtpräsident auf Empfehlung der städtischen Kulturkommission die Künstlerin Antonia Bisig für ein Atelierstipendium in Kairo aus. Die in Berlin wohnhafte Zugerin wirkte in der Vergangenheit immer wieder aktiv am Zuger Kulturleben mit, z.B. in Form von Ausstellungen und Performances. Durch ihren Aufenthalt in Kairo erhielt Bisig im ersten Halbjahr 2019 die Möglichkeit, sich für sechs Monate in ihrem künstlerischen Schaffen zu vertiefen. Im Fokus ihrer Werke steht der menschliche Körper, oft in Form grossformatiger und mehrteiliger Arbeiten mit Mitteln der Malerei, Zeichnung, Fotografie, Installation und Performance. Bisig behandelt dabei Themen wie Angst und Trauer sowie Krieg, Militär, Herrschaftsstrukturen, Medien, Gesellschafts- und Selbstideale.

### **Zuger Kulturschärpe**

Das kulturelle Engagement in Zug ist gross und diesem verdankt die Stadt seine grosse Vielfalt. Zur Ehrung dieses kulturellen Wirkens wird seit 2016 die Kulturschärpe der Stadt Zug verliehen. Der Stadtpräsident wählte für die Verleihung 2019 – auf Empfehlung der Kulturkommission – aus Vorschlägen der Bevölkerung das «Viel Jazz»-Festival als Hauptgewinner aus (CHF 7500.00). «Viel Jazz» verlieh wiederum den Nebenpreis (CHF 2500.00) an den Fotografen und langjährigen Begleiter des Festivals Patrick Britschgi. Der Ehrenpreis der Kulturschärpe ging an Christa Kamm für ihre bedeutende Fördertätigkeit im Bereich der Kunst und Literatur und für ihr unermüdliches Engagement für das Kunsthhaus Zug und den Zuger Übersetzerpreis.

### **Umzug der Verwaltung**

Mit dem Umzug der städtischen Verwaltung in das ehemalige LG-Hauptgebäude an der Gubelstrasse 22 erhielt die Fachstelle Kultur die erfreuliche Aufgabe, ein Kunstkonzept für die neuen Räumlichkeiten der Verwaltung zu erstellen. Dabei stand das Ziel, den Bezug zur eigenen Geschichte und zur Zuger Kultur zu stärken, im Vordergrund. Neben der Hängung einer grossen Auswahl von Werken der städtischen Sammlung, in welcher hauptsächlich Zuger Künstlerinnen und Künstler vertreten sind, auf den drei Etagen, wurden für Pausenräume und das Treppenhaus zeitgenössische Kunstschaffende eingeladen, diese Orte spezifisch mit Kunst zu bespielen. Entstanden sind sowohl filigrane als auch gross angelegte

Wandmalereien und Installationen. Weiter erhielten ältere Werke der Sammlung, z. B. von Emil Dill, durch die Platzierung in den Gängen der Verwaltung und durch die speziellere Hängung deutlich mehr Präsenz als zuvor in Einzelbüros. Auf diese Weise können Besucherinnen und Besucher neu beim Besuch der Verwaltung einen Einblick in das Zuger Kunstschaffen der vergangenen 100 Jahre erhalten, was früher nur selten möglich war. Ende Oktober 2019 wurden die Türen der Verwaltung für die Öffentlichkeit geöffnet; eine ausführliche Broschüre ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, die Zuger Kunstwerke zu entdecken.

## 4.1.6 Controlling/Organisation

### ZFA-Reform 2018 und Motion Zentrumslasten

Nach vier Jahren intensiver Arbeit hat der Regierungsrat von Zug die ZFA Reform 2018 abgeschlossen. Fazit dieser Überprüfung: Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und den Gemeinden wird «als ausgewogen und eingespielt» bezeichnet. Beim innerkantonalen Finanzausgleich kommen die Verfasser zum Schluss, es bestehe kein Handlungsbedarf, am bestehenden System sei festzuhalten. Der Kantonsrat nahm an der Sitzung vom 26. September 2019 Kenntnis vom Bericht und äusserte – wie die Stadt Zug – eine gewisse Ernüchterung, wie aus der Diskussion und den Rückmeldungen aus den Gemeinden zu schliessen war. Aus Sicht der Stadt Zug wurde eine einmalige Chance vertan, die Aufgaben, Kompetenzen und die Verantwortung nach dem sogenannten AKV-Prinzip neu zu justieren. Von 15 gewichtigen Massnahmen wollte man keine weiterverfolgen. Die Stadt Zug hat aber über die Gemeindepräsidentenkonferenz eine Neubeurteilung eines Kulturlastenausgleichs aufgeleistet und wird in den kommenden Jahren auf Gemeindeebene eine Lösung anstreben. Bei diesem Lösungsansatz sollen die gemeindlichen und kantonalen Kulturausgaben über einen Topf pro Einwohnerkopf verteilt werden. Mit diesem Ansatz kann die Stadt Zug ihre Zentrumslasten besser tragen und die Gemeinden werden über die reichlich fliessenden Finanzausgleichszahlungen der Stadt Zug geringe Mehrbelastungen sehr gut tragen können.

Vermutlich war das Scheitern der ZFA-Reform 2018 der Auslöser, dass die SVP eine Motion zu den städtischen Zentrumslasten einreichte. Die Beantwortung dieser Motion wurde unter der Federführung des Finanzdepartements organisiert. Das Präsidialdepartement konnte wegen den Kontakten zu zahlreichen Institutionen mit Zentrumsfunktion (Kulturausgaben) wesentliche Grundlagen liefern und zur Beantwortung beitragen.

### Controlling und Revisionen

Controlling und interne Revision umfasst primär die Überwachung und Überprüfung der eigenen Verwaltungshandlungen. Wie in den Vorjahren gibt es betriebswirtschaftliche Zusatzaufgaben zu lösen. Darüber hinaus werden zur Informationsbeschaffung und zur Kontrolle in folgenden Institutionen Monitoring und Revisionstätigkeiten wahrgenommen:

- Verein Abraxas
- Bootshafengenossenschaft Zug
- Verein Chinderhüser (letztmals)
- Verein Fachstelle Migration und Ausländerbetreuung
- Verein Galvanik IGGZ
- IG Zuger Chriesi
- Fachstelle Migration
- Verein Kibiz und Tagesheime Kinderbetreuung Zug
- Verein Kunsthaus Zug
- Verein Ludothek
- Verein Märliunntig
- Ornithologischer Verein Zug
- Verein Schweizerische Städte- und Gemeinde-Informatik SSGI
- Stiftung christliches Vereinshaus

- Stiftung Freizeitanlage Oberwil
- Stiftung Hans A. Staub
- Stiftung Juniorenclubhaus Zug 94
- Stiftung Kellertheater am Burgbach
- Stiftung Santa Maria

Mit Beschluss des Regierungsrats vom 20. August 2019 wurden die Änderungen des Gesetzes betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug (EG ZGB; BGS 211.1) vom 11. April 2019 (Vorlage Nr. 2903.5 – 16043) per 1. September 2019 in Kraft gesetzt. Stiftungen, die bisher von einer Gemeinde (Einwohner-, Bürger- oder Korporationsgemeinde) beaufsichtigt wurden, werden ab dem 1. Januar 2020 grundsätzlich von der Zentralschweizerischen BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) beaufsichtigt. Diese Änderung hat der Stadtrat von Zug übernommen. Alle Stiftungen werden deshalb ab 1.1.2020 von der ZBSA (Zentralschweizer Stiftungsaufsicht) in Luzern übernommen. Da es sich beim grossen Teil dieser Stiftungen um Institutionen handelt, welche sehr selten mit der Stadt in Kontakt stehen, führt dies nur zu einer geringen Verlagerung der Kontrollarbeiten. Viel wichtiger sind die internen Kontrolltätigkeiten in der Stadtverwaltung.

### **Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015**

Im Zusammenhang mit dem grossen Zusammenzug der Stadtverwaltung an die Gubelstrasse 22 wurden Tätigkeiten und Prozesse hinterfragt und teilweise neu definiert. Mit der Neujustierung waren etliche Fein- und in wenigen Fällen auch Grobanpassungen in der Dokumentation des städtischen Qualitätsmanagement-Systems notwendig. Der zeitliche Druck für die Aktualisierung war speziell hoch für die Beteiligten, weil am 5. und 6. Dezember 2019 das Erneuerungsaudit zu bestehen war. Alle drei Jahre gilt es diese Auditprüfung zu bestehen und höher einzustufen als die Aufrechterhalte-Audits in den Zwischenjahren. Die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) bestätigten in ihrem Bericht eine hohe Qualität und konnte der Stadtverwaltung (ohne Werkhof und Schulunterricht) wiederum das Testat mit dem Standard nach ISO 9001:2015 aushändigen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Qualitätsmanagement-System grosse Vorteile für neu eintretendes Personal hat. Abläufe können schnell erklärt und eingeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist beispielsweise die systematische Durchführung von Mitarbeiterbeurteilungsgesprächen. Sehr geschätzt wird auch der standardisierte ISO-Prozess für die Strategie- und operative Planung. Bei dieser Tätigkeit werden fundierte Grundlagen erarbeitet, um daraus Massnahmen abzuleiten und bei diesen dann auch die Erfüllung zu überprüfen.

### **Stiftung Theater Casino Zug; erstes Betriebsjahr nach Gesamtsanierung**

Im Jahr 2019 wurden sieben Stiftungsratssitzungen abgehalten. Im zweiten Betriebsjahr nach der grossen Gesamtsanierung bearbeitete der Stiftungsrat zahlreiche Klein- und einige Grosspendenzen. Nebst wichtigen Personalwechseln (Leiter Veranstaltungstechnik) mussten die Prozesse überprüft und vereinfacht werden. Es zeigte sich, dass der Stiftungsratsentscheid richtig war, das Haus unter einer Marke zu positionieren. Die Gastronomie und die TMGZ (Theater- und Musikgesellschaft)-Veranstaltungen werden digital und analog gemeinsam vermarktet und an koordinierenden Teamsitzungen vom Stiftungsbetrieb unterstützt. Ab Herbst 2019 hat der Stiftungsrat – mit externer Unterstützung von Roland Berger «tune quality aus Köniz» eine Standortbestimmung durchgeführt und die neue Strategie definiert. Diese Strategie bildet die Grundlage für die Verfassung des Berichts und Antrags an den Grossen Gemeinderat von Zug. Mit diesem Antrag will man die Erneuerung des städtischen Betriebsbeitrags für die Jahre ab 2021 erwirken.

Finanziell muss die Stiftung hart arbeiten, um die Beibehaltung der Eigenkapital-Vorgabe von plus-minus CHF 500'000.00 einhalten zu können. Das Jahr 2019 konnte erneut mit einem leicht positiven Ergebnis abschliessen. Die Erzielung des positiven Ergebnisses war das Resultat von hoher Kostendisziplin und dem Einsatz der Mitarbeitenden. Zahlreiche Anschaffun-

gen bei der Technik und wichtige Investitionen in die Infrastruktur (Bildschirminformationssystem) werden die Attraktivität des Hauses verbessern.

Nach wie vor eine Herausforderung sind die Vorgaben der Gebäudeversicherung, welche die Art und die Anzahl von Veranstaltungen limitieren.

### **Wirtschaftspflege: Vermehrt Eigenanlässe und mehr Aktivitäten**

Am 1. Mai 2019 wurde der 2. Wirtschaftslunch der drei Lorzengemeinden Baar, Steinhausen und Zug durchgeführt. Dieses Mal wurde der Anlass in Baar von Stadtpräsident Karl Kobelt sowie den Finanzvorstehern Pirmin Andermatt (Baar) und Carina Brüngger (Steinhausen) betreut. Als Gastreferent war Prof. Dr. Lutz Jäncke engagiert. Er fesselte rund 300 Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter zum Thema «Wie das Hirn unser Denken und Handeln beeinflusst».

Am 24. Mai 2019 waren wir bei der EVZ AG zu Gast. Hier erhielten rund 400 Teilnehmende von Patrick Lengwiler, CEO der EVZ AG, Informationen aus erster Hand über ein KMU-Unternehmen aus der Welt des Sports. Dieser Anlass wurde von der neuen Stadträtin Eliane Birchmeier kompetent moderiert und begleitet. Beim dritten Eigenanlass dieser Art wurden die Gäste aus der Wirtschaft in den «Freiruum» (alte LG-Fabrikationshallen) eingeladen. An diesem Anlass hat Finanzvorsteher André Wicki der Confiserie Speck AG eine grosse Plattform geboten. Dieser Traditionsbetrieb aus der Stadt Zug konnte aufzeigen, wie er in die Ausbildung der Mitarbeitenden investiert und wie sich ein Lebensmittelbetrieb mit rund 70 Mitarbeitenden vom Gewerbebetrieb zum Dienstleistungsbetrieb wandelt. Beim anschließenden Stehapéro konnten sich Leute aus Wirtschaft und Politik kennenlernen und Kontakte knüpfen. Selbstverständlich wurde den Anwesenden am Schluss ein feines «Speckli» als «Bhaltis» mit auf den Weg gegeben.

An zwei Kerngeschäftssitzungen im Mai und August hat der Stadtrat eine neue Strategie zur Wirtschaftspflege definiert. Wie bisher werden die aus der Strategie abgeleiteten Massnahmen vom Präsidialdepartement koordiniert. Jedes Departement engagiert sich für die Stadtzuger Wirtschaft in jenen Bereichen, für die es die Fachkompetenz mitbringt. Im Wesentlichen sind es folgende Themenfelder, die bearbeitet werden und alljährlich einer Standortbestimmung unterzogen werden:

- Attraktiver Steuerfuss und finanzielle Rahmenbedingungen bieten
- Periodisch wichtige Firmen besuchen und deren Anliegen besprechen
- Internetauftritt ergänzen und verbessern
- Standortpromotion in den Medien und über die Social-Media-Kanäle
- Zusammenarbeit der Kontaktstelle Wirtschaft vertiefen
- Kontakt- und Netzwerkanlässe durchführen (Wirtschaftszmittag, Zuger Dialoge, Fachveranstaltungen etc.) und an inner- und ausserkantonalen Veranstaltungen auftreten
- Mit Wirtschaftsverbänden Anliegen besprechen
- Die Rahmenbedingungen für kinderbetreuende Eltern verbessern
- Mit den Wirtschaftsakteuren den Wohn-, Gewerbe-, Industrie- und Lebensraum gestalten und die Infrastruktur den Bedürfnissen der Wirtschaft anpassen
- Über die Bau- und Zonenplanrevision aktive Immobilienpolitik betreiben
- Expats und zugezogene Arbeitskräfte in Zug einführen und begleiten
- Die Wirtschaft in Fragen der «green economy» betreuen
- 

Insgesamt weniger Dynamik als in den Vorjahren war bei den Fintech-Aktivitäten zu spüren. Das Crypto Valley lebt. Dessen Aktivitäten haben sich aber weniger dynamisch entwickelt als noch im Vorjahr. Nebst der Abflachung im Wachstum von Firmengründungen waren auch die Veranstaltungen für Blockchain-Themen weniger stark besucht. Die Anlässe «Blockchain Summit» und «Blockchain Conference» konnten jedoch wie früher zahlreiche Teilnehmende anziehen.

## 4.1.7 Kommunikation

### Interne Agentur

Die Abteilung Kommunikation hat die Funktion einer internen Agentur. Sie berät und unterstützt den Stadtrat und sowie die Departemente und Abteilungen in allen Fragen der internen und externen Kommunikation. Das Team mit dem Leiter Kommunikation, dem Kommunikationsbeauftragten und einer Jahrespraktikantin bzw. einem Praktikanten konzipiert, redigiert, schreibt, gestaltet, fotografiert und layoutet inhouse praktisch sämtliche Kommunikationsmittel in den Bereichen Print und Online.

### Mitwirkung in der Projektgruppe LG22

Die Abteilung Kommunikation begleitete sämtliche Phasen von Planung, Umbau, Umzug und Einzug ins neue Stadthaus an der Gubelstrasse 22, unter anderem durch:

- Regelmässige Redaktion von Infos zum Projektfortschritt in der speziell geschaffenen Rubrik «LG22 News» im Intranet und Betreuung des Diskussionsforums;
- Organisation der Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden und Umsetzung der Präsentationsinhalte;
- Umsetzung der Broschüre A–Z mit wichtigen Infos für die Mitarbeitenden nach dem Einzug, dies basierend auf einem zuvor erstellten Betriebshandbuch;
- Konzeption und Umsetzung der Beschriftungen und Signaletik im, am und rund um die Gubelstrasse 22;
- Mitwirkung bei der Entwicklung des Innenarchitektur- und Möblierungskonzepts;
- Anpassungen von Adressen, Telefonnummern der Briefschaften und Visitenkarten sowie der Online-Formulare;
- Organisation und Durchführung des Tages der offenen Tür inkl. Umsetzung sämtlicher Kommunikationsmittel.

### Medienarbeit

Die Abteilung Kommunikation redigierte und verschickte insgesamt 75 (Vorjahr 97) Pressemitteilungen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung an die Medien. Es wurden 10 (Vorjahr 12) Medienkonferenzen organisiert. Ausserdem beantwortete die Abteilung laufend Medienanfragen und unterstützte die Medienschaffenden bei der Recherche und Berichterstattung über städtische Themen.

### Social Media

Die Stadt Zug ist seit dem Jahr 2011 auf den Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter, Youtube und Instagram aktiv. Die Stadt Zug hat 8'629 (Vorjahr 8'654) Fans auf Facebook und 2'117 (Vorjahr 1'879) Follower auf Twitter. Die Fans der Facebook-Seite der Stadt Zug sind nach wie vor zu 48% weiblich und zu 52% männlich. 52% der Fans sind zwischen 18 und 34 Jahre alt, 43% verteilen sich auf die Altersgruppe der 35- bis 64-Jährigen. 4% zählen zur Altersgruppe 65+. Die Instagram-Seite der Stadt Zug hat im Berichtsjahr auf 2'300 Abonnenten zugenommen (Vorjahr 1'457).

### Stadtmagazin

Im Berichtsjahr erschienen zu den Themen «Austausch – hin und her» sowie «Draussen – vor der Tür» im Januar und Mai zwei normale Ausgaben des Stadtmagazins mit den üblichen Rubriken. Als Teaser für den Tag der offenen Tür vom 26. Oktober wurde eine umfangreichere Sondernummer zum Thema «Umzug – Aufbruch» herausgegeben. Die Spezialausgabe thematisierte historische und aktuelle Aspekte rund um das LG-Gebäude und den Umzug der Stadtverwaltung. Die Ausgaben wurden wiederum an alle Haushaltungen der Stadt Zug verschickt. Die elektronische Version des Stadtmagazins, die als App wie auch über die Browser genutzt werden kann, erhielt anhaltenden Zuspruch: Die drei Stadtmagazine wurden insgesamt rund 3700 Mal als digitale Version geöffnet und erzielten über 47'300 Seitenaufrufe.

## **Anlässe**

Ein fulminanter Auftakt ins neue Jahr war der Neujahrsanlass vom 2. Januar mit dem Auftritt der «Compagnie Bodecker & Neander» im ausverkauften Theater Casino Zug. Über 600 Zugerinnen und Zuger liessen es sich nicht nehmen, mit dem Stadtrat auf das neue Jahr anzustossen.

Für die neu in Zug wohnhaften Personen organisierte die Abteilung Kommunikation im Mai und Ende Oktober den Neuzuzügeranlass. Jeweils rund 150 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, Eindrücke zu Themen wie Politik, Geschichte, Feuerwehr, Kultur oder Zusammenleben zu erhalten. Die Nachbarschaften und Quartiervereine machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich den Neuzuzügerinnen und -züzügern vorzustellen.

Am 26. Oktober organisierte die Abteilung Kommunikation einen Tag der offenen Tür im neuen Stadthaus. Rund 2800 Zugerinnen und Zuger nutzten die Gelegenheit, die vier von der Stadt Zug genutzten Stockwerke zu besichtigen und im Gespräch mit den anwesenden Mitarbeitenden mehr über deren Tätigkeiten zu erfahren.

## **Internetauftritt modernisiert**

Die Internetseite der Stadt Zug hat einen neuen Auftritt erhalten. Neben einem modernen Erscheinungsbild hat [www.stadtzug.ch](http://www.stadtzug.ch) gelernt, sich automatisch verschieden grossen Bildschirmen von Computern, Smartphones und Tablets anzupassen (sogenanntes «responsives Design»). Damit hat sich [www.stadtzug.ch](http://www.stadtzug.ch) den Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer angepasst: Immer mehr Menschen lassen sich auf einem Smartphone oder Tablet informieren.

An der bewährten Struktur des Internetauftritts hat sich nichts geändert. Neu ist das sogenannte «Hamburger-Menü» mit drei horizontalen Balken. Über dieses Menü, welches vor allem auf dem Smartphone praktische Dienste leistet, kann das Hauptmenü mit allen Inhalten aufgerufen werden.

Der neue Webauftritt ist vollständig SSL-verschlüsselt. Zwar waren alle Seiten mit Eingabefeldern schon seit Langem verschlüsselt und damit datenschutzkonform. Doch immer häufiger werden auch normale Informationsseiten verschlüsselt.

Dem neuen Auftritt gingen umfangreiche Vorarbeiten voraus. Da es sich bei der Software um eine komplette Neuentwicklung handelt, mussten sämtliche Inhalte passgenau dem neuen Design zugewiesen werden.

## **4.1.8 Stadtarchiv**

### **Neues Archivmagazin im Kulturgüterschutzraum Parkhaus Casino**

Der neue Kulturgüterschutzraum in der ehemaligen Bereitstellungsanlage des Zivilschutzes im Parkhaus Casino konnte im April 2019 in Betrieb genommen werden. Die Raumeinheit, die dem Stadtarchiv aktuell zur Verfügung steht, bietet Platz für rund 1200 Laufmeter Akten. Die Raumreserven reichen für die nächsten rund 10 bis 15 Jahre. Angedacht ist, dass das Stadtarchiv dann zumal die aktuell vermietete Raumeinheit im 2. UG beziehen wird.

### **Digitale Aktenführung und Archivierung**

Das gemeinsam mit der Bibliothek Zug initiierte Projekt «Digitales Langzeitarchiv» konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Mit dem digitalen Langzeitarchiv (DLZA) ist das Stadtarchiv nun in der Lage, auch digitale Unterlagen zeitlich unbefristet aufzubewahren.

## **Überlieferungsbildung**

Der im Sommer 2019 erfolgte Umzug der Stadtverwaltung ins ehemalige LG-Gebäude wirkte sich auch auf das Stadtarchiv aus, obschon es zusammen mit der Bibliothek an seinem Standort an der St.-Oswalds-Gasse 21 verbleibt: Nicht weniger als 666 Laufmeter Akten aus der Verwaltung (Vorjahr: 24) galt es im Zusammenhang mit diesem Umzug entgegenzunehmen – das sind mehr als in den letzten zehn Jahren zusammen. Der Aktenzuwachs war in diesem Umfang zwar einmalig, aber er kam nicht unerwartet. Entsprechend wurde die Übernahme der Akten minutiös geplant, stellte aber dennoch eine auch logistisch grosse Herausforderung dar, die ohne ein hochmotiviertes Team nicht zu bewältigen gewesen wäre. Grösste Einzelablieferung bildeten mit rund 173 Laufmetern die Baubewilligungsgesuche aus den Jahren 1898 bis 2018, welche die bauliche Entwicklung der Stadt Zug in diesem Zeitraum dokumentieren. Sie bilden eine auch historisch bedeutende Quelle und werden im Stadtarchiv nun in einem besonderen Projekt erschlossen und zugleich digitalisiert.

## **Erschliessung**

2019 wurden rund 57 Laufmeter Akten (Vorjahr: 130) erschlossen und über das auch online verfügbare Archivverzeichnis abrufbar gemacht. Die Differenz zum Vorjahr erklärt sich wesentlich durch den ausserordentlichen Mehraufwand, den die oben erwähnte Übernahme von 666 Laufmetern Akten aus der Verwaltung erzeugte. Erwähnenswert ist der Bestand der früheren Stadtpolizei Zug mit Unterlagen aus den Zeitraum von 1905 bis 2001.

## **Vermittlung**

Die Zahl der Benutzungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt: von 150 im Jahr 2018 auf 310 im Berichtsjahr. Darunter fallen unter anderem die Beantwortung von Anfragen aus der Öffentlichkeit zu historischen Themen, Aktensuchaufträge aus der Verwaltung sowie die Betreuung von Archivbenutzerinnen und -benutzern. Wesentlichen Anteil an der markanten Zunahme haben die rege nachgefragten Baubewilligungsgesuche, die sich seit 2019 im Stadtarchiv befinden. Am Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung im neuen Stadthaus an der Gubelstrasse 22 bot das Stadtarchiv Führungen durch das ehemalige LG-Areal an und steuerte in der eigens auf diesen Anlass erschienen Sonderausgabe des Stadtmagazins einen Beitrag zur Geschichte der Landis & Gyr bei. Im Berichtsjahr konnte zudem das Vermittlungsprojekt «Hinter den Fassaden» erfolgreich gestartet werden: Zunächst 18 Gebäude in der Altstadt werden mit neuartigen Tafeln bespielt, die sich nicht nur auf die Baugeschichte beschränken. Auch Aspekte der Nutzungs-, Sozial-, Wirtschafts-, Personen- und Kulturgeschichte werden mit einbezogen und via QR-Code und NFC-Chip mit webbasierten Inhalten ergänzt. Voraussichtlich im Juni 2020 wird «Hinter den Fassaden» der Öffentlichkeit präsentiert.

## 4.1.9 Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Kreis Zug umfasst die Gemeinden Zug, Steinhausen, Walchwil, Oberägeri und Unterägeri. Für die Statistik stehen nur noch die im Zivilstandskreis Zug beurkundeten Ereignisse zur Verfügung. Die Geburten und Todesfälle von Einwohnern der Stadt Zug können den Daten der Einwohnerkontrolle entnommen werden.

### Im Zivilstandskreis beurkundete Ereignisse und weitere Tätigkeiten:

	2019	2018
<b>Aufnahme ausländische Personendaten</b>	<b>186</b>	<b>245</b>
<b>Geburten</b>		
Männlich	4	0
Weiblich	2	1
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
<b>Ehevorbereitungsverfahren</b>	<b>255</b>	<b>284</b>
<b>Trauungen</b>	<b>208</b>	<b>245</b>
<b>Vorverfahren</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
<b>Eingetragene Partnerschaften</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Todesfälle</b>		
Männlich	102	92
Weiblich	135	147
<b>Total</b>	<b>237</b>	<b>239</b>
<b>Kindesanerkennungen</b>	<b>97</b>	<b>113</b>
<b>Namenserklärungen</b>	<b>42</b>	<b>35</b>
<b>Registrierung/Änderung/Widerruf Hinterlegungsort Vorsorgeauftrag</b>	<b>143</b>	<b>158</b>
<b>Friedhof</b>		
Beratungsgespräche Bestattungswesen	234	249
Erdbestattungen 6.75% (7.19%)	11	11
Urnenbestattungen 93.25% (92.81%)	152	142
<b>Total</b>	<b>163</b>	<b>153</b>

Bestattungswesen: Es wurden 14 Verstorbene in neuen Reihengräbern, 7 in bestehenden Reihengräbern, 23 in Familiengräbern, 22 in neuen Urnennischen, 5 in bestehenden Urnennischen, 91 im Gemeinschaftsgrab, 1 auf Klosterfriedhöfen und 0 im Kindergrab, beigesetzt.

## 4.1.10 Einwohnerkontrolle

Die Stadt Zug stützt sich auf die Statistikzahlen der Fachstelle für Statistik des Kantons Zug. Die Fachstelle für Statistik veröffentlicht einmal jährlich detaillierte Bevölkerungszahlen für alle Gemeinden. Diese Daten werden vom Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt. Die provisorischen Zahlen für das abgelaufene Jahr stehen jeweils im April und die definitiven Zahlen jeweils im September zur Verfügung. Aktuell stehen die definitiven Zahlen 2018 zur Verfügung. Die veröffentlichten Zahlen finden sich unter [www.zg.ch/statistik](http://www.zg.ch/statistik)

### Ständige Wohnbevölkerung 1981–2018

Jahr	Stadt Zug	Kanton Zug
1981	21'556	76'348
1982	21'346	77'184
1983	21'343	77'864
1984	21'296	78'978
1985	21'306	80'273
1986	21'569	81'634
1987	21'561	82'790
1988	21'576	83'419
1989	21'467	84'009
1990	21'497	84'908
1991	21'623	85'882
1992	21'668	87'065
1993	21'931	88'583
1994	22'351	90'412
1995	22'778	92'392
1996	22'859	93'737
1997	22'869	95'098
1998	22'366	96'517
1999	22'463	97'758
2000	22'710	99'388
2001	22'905	101'022
2002	23'280	102'407
2003	23'370	103'642
2004	23'717	105'244
2005	24'179	106'496
2006	24'854	107'171
2007	25'486	109'141
2008	25'778	110'384
2009	25'726	110'890
2010 <sup>1</sup>	26'327	113'105
2011	26'901	115'104
2012	27'537	116'575
2013	27'961	118'118
2014	28'603	120'089
2015	29'256	122'134
2016	29'804	123'948

2017	30'205	125'421
2018	30'542	126'837

<sup>1</sup>Ab 2010 Wechsel des Produktionsverfahrens und neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung, die zusätzlich Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten umfasst.

Quelle: Bundesamt für Statistik, ESPOP und STATPOP

Die Zahlen der Bevölkerungsstatistik 2018 zeigen: Seit der Jahrtausendwende wuchs die Bevölkerung des Kantons Zug um 29'079 Personen; dies entspricht einem Plus von 29.7 Prozent. Das stärkste prozentuale Wachstum wies die Gemeinde Risch auf (+56.3%). Absolut betrachtet wuchs die Stadt Zug am stärksten (+8'079 Personen).

Quelle: Fachstelle für Statistik Kanton Zug

Im Weiteren umfasst das Aufgabengebiet der Einwohnerkontrolle nebst dem Führen des Einwohnerregisters die Abwicklung der individuellen Prämienverbilligung (IPV), die Überprüfung des Krankenversicherungsobligatoriums, die Feuerwehrdienstersatzabgabe, das Verwalten des Stimmregisters für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie das Beglaubigen von Unterschriften und Fotokopien. Seit dem 1. Januar 2018 können die von der Stadt Zug zur Verfügung gestellten Tageskarten (17 Stück pro Tag) direkt bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

Im Jahr 2019 sind bei der Einwohnerkontrolle 4820 IPV-Anträge eingegangen, dies entspricht einer Abnahme von rund 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 4718 Anträge wurden nach der Bearbeitung an die Ausgleichskasse weitergeleitet. Die restlichen Anträge sind nach der letzten Mahnung entweder nicht mehr an die Einwohnerkontrolle retourniert oder die Anträge sind direkt an die Ausgleichskasse zugestellt worden. Wiederum musste gut ein Fünftel der Anträge an die Kundschaft retourniert werden, weil die Anträge unvollständig eingereicht wurden. Der administrative Aufwand der Gemeinden ist bei der IPV sehr hoch und konzentriert sich auf die Monate Februar bis Mai.

Pro Tag stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zug 17 unpersönliche Tageskarten zur Verfügung. Diese können gegen eine Gebühr von CHF 44.00 pro Karte bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden. 2019 wurden insgesamt 5'389 Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von rund 87 Prozent. Die SBB hat für die Vergabe von Tageskarten an Gemeinden Kontingente gemäss Anzahl Einwohner festgelegt. So sind Gemeinden von 10'000 – 49'999 normalerweise zum Bezug von zehn Tageskarten berechtigt. Die Stadt Zug bietet diese Dienstleistung jedoch schon lange an und hat bereits seit dem Jahr 2009 17 Tageskarten zum Verkauf. Die SBB sicherte uns daraufhin den Besitzstand zu, sodass wir weiterhin die 17 Karten anbieten dürfen. Ein Kauf von zusätzlichen Karten wird jedoch nicht möglich sein. Mit dem Umzug an die Gubelstrasse 22, wurde diese Aufgabe an den Fachbereich Empfang abgegeben.

Von 9213 gestellten Rechnungen der Feuerwehrdienstersatzabgabe wurden total 192 Einsprachen behandelt, wovon 192 gutgeheissen wurden.

Für den Versand des Abstimmungsmaterials für Auslandschweizer ist die Einwohnerkontrolle zuständig. Am Jahresende waren insgesamt 614 stimmberechtigte Auslandschweizer registriert, was wiederum eine Zunahme von rund sechs Prozent zum Vorjahr bedeutet. Leider stellte der Kanton für die gemeldeten Auslandschweizer auch im vergangenen Jahr kein E-Voting-Tool zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen der Einwohnerkontrolle, die als Beglaubigungspersonen tätig sind, haben total 1923 amtliche Beglaubigungen von Unterschriften und Fotokopien vorgenommen.

#### 4.1.11 Erbschaftsamt

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl bearbeitete Todesfälle	220	217	240	242	215	236

Im Kanton Zug obliegt das Erbschaftswesen den Gemeinden. Die Stadt Zug hat dafür ein eigenes Erbschaftsamt. Kernaufgaben sind die erbrechtlichen Sicherungsmassregeln gem. Art. 551 ZGB. Dazu gehört ganz allgemein die Erbenermittlung, welche letztlich in die Eröffnung von Testamenten und Erbverträgen sowie in Erbbescheinigungen einfliesst. Ebenso fallen die Ausstellung von Willensvollstreckerzeugnissen, verschiedene Inventare und Anordnung von Erbschaftsverwaltungen in den Aufgabenbereich. Im Weiteren ist das Erbschaftsamt offizielle Hinterlegungsstelle für letztwillige Verfügungen von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zug. Zudem wirkt das Erbschaftsamt bei der formellen Abwicklung des Nachlasses mit, beim Erbschaftssteuerverfahren der kantonalen Steuerbehörde und beim gerichtlichen Erbausschlagungsverfahren. Die eigentliche Erbteilung jedoch ist Privatsache bzw. hat durch die Erben selbst zu erfolgen.

Die meisten Inventaraufnahmen per Todestag geschehen im steuerrechtlichen Sinne im Auftrag der zuständigen kantonalen Steuerbehörde resp. gestützt auf das Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer. Sie dienen mitunter der Deklaration von allfällig nicht ordnungsgemäss versteuerten Vermögensquellen. Steuerlich zu erwähnen ist der in der Berichtsperiode ausserordentlich hohe Erbschaftsteuerertrag, welcher insbesondere von einem über mehrere Jahre andauernden und umfangreichen Nachlass herrührt.

In der Berichtsperiode war generell eine Zunahme von ausländischen Erbenermittlungen augenfällig. Tendenziell nehmen Fälle mit umfangreichen Erbenermittlungen zu, gerade bedingt durch vermehrten Auslandbezug. Die Erbensuche und damit einhergehenden Kontakten mit Behörden im nahen und vor allem im weiter entfernten Ausland gestaltet sich oftmals als aufwändig. Dazu kamen im vergangenen Jahr einige aufwändige Fälle mit äusserst weitläufiger Verwandtschaft. Die Nachlassregelungen werden komplexer, was die kleinen gemeindeeigenen Erbschaftsämtler zunehmend fordert.

## 4.1.12 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt (Friedensrichter Johannes Stöckli und Friedensrichter-Stellvertreter Roland Frei) ist dem Präsidialdepartement administrativ unterstellt; fachlich ist das Obergericht zuständig.

### 1. Gesamtübersicht

	vom Vorjahr anhängig	Neueingang				Erledigung	Übertrag
		Total	davon Streitwert				
			bis CHF 2'000	CHF 2'000 CHF 5'000	über CHF 5'000 (pro memoria)		
<b>2013</b>	49	275	58	39	178	266	58
<b>2014</b>	58	245	32	41	172	261	42
<b>2015</b>	42	303	58	46	199	305	40
<b>2016</b>	40	272	58	52	162	237	75
<b>2017</b>	75	268	55	51	162	276	67
<b>2018</b>	67	270	56	41	173	268	69
<b>2019</b>	69	320	50	66	204	303	86

### 2. Erledigungsart

	Erledigung total	Vergleich Anerkennung Rückzug	Klage- bewilligung	Urteilsvorschlag (Art. 210 ZPO)		Entscheid (Art. 212 ZPO)
				unterbreitet	angenommen	
<b>2013</b>	266	110	124	13	12	20
<b>2014</b>	261	123	119	12	9	10
<b>2015</b>	305	118	156	17	10	21
<b>2016</b>	237	111	99	11	6	21
<b>2017</b>	276	136	110	22	18	12
<b>2018</b>	268	114	130	11	8	16
<b>2019</b>	303	151	126	16	12	14

### 3. Verfahrensdauer

Dauer der erledigten Verfahren (Monate)

	0-3	3-6	6-12	12-18	18-24	> 24	Total
<b>2013</b>	219	36	8	3	0	0	266
<b>2014</b>	218	37	4	1	0	1	261
<b>2015</b>	247	48	9	1	0	0	305
<b>2016</b>	199	29	7	0	2	0	237
<b>2017</b>	199	60	12	5	0	0	276
<b>2018</b>	171	65	29	3	0	0	268
<b>2019</b>	187	93	19	2	2		303

## 4.2 Finanzdepartement

### Das Wichtigste in Kürze

- Die Erfolgsrechnung 2019 schloss mit CHF 77.0 Mio. positiv ab (Vorjahr CHF 36.3 Mio.).
- Die Fiskalerträge 2019 erreichten CHF 282.5 Mio. (Vorjahr CHF 234.1 Mio.).
- Die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen betragen CHF 29.2 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.).
- Weitere Details finden sich in der separat erstellten Jahresrechnung.
- Die Umbauarbeiten Gubelstrasse 22 sind auf der Grundlage der GGR-Vorlage Nr. 2446 «Zentralisierung der Stadtverwaltung Zug» realisiert.
- Die frei gewordenen Altstadtliegenschaften konnten einer neuen Nutzung entsprechend des Nachnutzungskonzeptes zugeführt werden.
- Die Informatik unterstützt die definierten Digitalisierungsvorhaben der einzelnen Abteilungen in allen Departementen.
- Die erste Phase der ICT-Strategie, Implementierung der Infrastruktur an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug 2018–2022, ist umgesetzt.
- Die Abteilung Buchhaltung verarbeitete im Jahr 2019 rund 15'000 Kreditoren-Belege und stellte rund 33'700 Debitoren-Rechnungen aus.
- Hohe Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 8.9 Mio.).
- Betriebsamt, Zunahme der Zahlungsbefehle um 15.7% auf 11'183.

### Departementsziele, Zielerreichung

**1. Die Rechnung ist im 8-Jahresdurchschnitt ausgeglichen.**

*Der Stadtrat legte in seiner Finanzstrategie die finanzpolitischen Ziele und Leitsätze im Zusammenhang mit den gesunden Gemeindefinanzen, dem hochstehenden Leistungsangebot sowie der attraktiven Steuerbelastung fest. Zudem definierte er den Handlungsspielraum (Plan B) bei nicht Erreichung der finanzpolitischen Ziele. Das Finanzhaushaltsgesetz regelt im § 2 Abs. 2 Grundsätze und Haushaltsregeln (Schuldenbremse). Für die Steuerung des Finanzhaushalts gelten insbesondere folgende Regeln: Das kumulierte Ergebnis der Erfolgsrechnung ist über acht Jahre auszugleichen. Im Rahmen des im Jahr 2019 erstellten Budget 2020 und Finanzplan 2020 bis 2023 wird aufgezeigt, dass die Jahresrechnung im 8-Jahresdurchschnitt ausgeglichen gestaltet werden kann.*

**2. Die Umbauarbeiten Gubelstrasse 22 sind auf der Grundlage der GGR-Vorlage Nr. 2446 Zentralisierung der Stadtverwaltung Zug realisiert.**

*Die Abteilung Immobilien war verantwortlich für die Planung und den Umbau der Gubelstrasse 22 im Hinblick auf den Umzug der Stadtverwaltung Zug. Die Planungsarbeiten starteten Anfang 2017, die effektiven Umbauarbeiten im September 2018. Nach Fertigstellung der baulichen Massnahmen und der Inbetriebnahme erfolgte der Umzug wie geplant Ende Juni 2019. Der vom Grossen Gemeinderat der Stadt Zug bewilligte Objektkredit von CHF 4.902 Mio. brutto inkl. MWST konnte eingehalten werden.*

**3. Ein Entwurf für das Reglement zur finanziellen Unterstützung der gemeinnützigen Wohnbauträger in der Stadt Zug liegt vor.**

*Das Reglement zur finanziellen Unterstützung der gemeinnützigen Wohnbauträger in der Stadt Zug soll die Verwendung der vorhandenen Rückstellungen regeln. Derzeit laufen Abklärungen, ob die Rückstellungen für ein konkretes Projekt verwendet werden können.*

4. **Die Informatik unterstützt die definierten Digitalisierungsvorhaben der einzelnen Abteilungen in allen Departementen.**  
*Am Kaderanlass auf dem Gottschalkenberg 2018 wurden über 20 Digitalisierungsvorhaben definiert. In einem kleinen Team wurden diese Vorhaben nach ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit auf einer Zeitachse terminiert. Sie wurden für 2019 zusammen mit den einzelnen Abteilungen gestartet und teilweise schon realisiert.*
  
5. **Die 1. Phase der ICT-Strategie, Implementierung der Infrastruktur an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug 2018–2022, ist umgesetzt.**  
*Im Frühjahr wurden in allen Zuger Schulen das WLAN mit rund 400 Access Points ausgerüstet. Gleichzeitig fand eine umfassende Ausschreibung für die mobilen Geräte für Lehrpersonen sowie für Schülerinnen und Schüler statt. Im August war es dann so weit: Ab der 5. Klasse hat jede Schülerin und jeder Schüler ein persönliches mobiles Gerät erhalten. In der 1. bis 4. Klasse teilen sich immer vier Kinder ein Gerät, der Kindergarten bekam auf acht Kinder ein Gerät. Gesamthaft wurden 1800 mobile Geräte an die Kinder und an das Lehrpersonal verteilt.*

## 4.2.1 Departementssekretariat

In der Jahresrechnung 2019 und Budget 2020 konnten sämtliche finanzpolitischen Ziele erreicht werden. Es ist auch sichergestellt, dass die Jahresrechnung im 8-Jahresdurchschnitt auf der Basis des Finanzhaushaltgesetzes § 2, Grundsätze und Haushaltregeln (Schuldenbremse) Abs. 2, Bst a) ausgeglichen gestaltet werden kann.

Das Departementssekretariat beurteilte bei mehr als 50 Geschäftsfällen über alle Departemente die finanziellen Aspekte und erstellte als Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat entsprechende Mitberichte. Das Departementssekretariat organisierte und dokumentierte als Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug 11 Sitzungen mit 96 Traktanden.

## 4.2.2 Buchhaltung

Die Abteilung Buchhaltung verarbeitete im Jahr 2019 rund 15'000 Kreditoren-Belege und stellte rund 33'700 Rechnungen aus. 3600 Mahnungen waren notwendig, um die Guthaben einzufordern. Es mussten zudem 250 Betreibungen eingeleitet werden. Trotz Mehrarbeiten infolge Bevölkerungswachstums und Umsetzung von neuen Projekten konnte die Abteilung Buchhaltung die Prozesse mit dem bestehenden schlanken Personalbestand umsetzen.

## 4.2.3 Immobilien

### Allgemeines

Nachdem die Planungsarbeiten für den Umbau der Gubelstrasse 22 im Sommer 2018 abgeschlossen werden konnten, starteten die Bauarbeiten im September 2018. Das Jahr 2019 stand für die Abteilung Immobilien im Zeichen der Umbauarbeiten und des Umzugs Ende Juni einerseits. Andererseits obliegt der Abteilung Immobilien die Gesamtverantwortung für den Betrieb und Unterhalt der Liegenschaft. Die Herausforderung bestand darin, dass sich zwei Mieter schon im Gebäude befanden und zwei neue Mieter noch während der Umbauphase ihre Mietfläche bezogen hatten. Der Betrieb musste in dieser Zeit aufrechterhalten werden. Die Inbetriebnahme des Gebäudes vor dem Umzug sowie die Aufnahme des regulären Betriebs der Liegenschaft verliefen sehr gut. Kleinere Anpassungen und Optimierungen wurden in den Monaten nach dem Umzug laufend vorgenommen.

Im Rahmen des Nachnutzungskonzeptes wurden die Liegenschaften Kolinplatz 15 (ehemaliges Stadthaus) und Ägeristrasse 7 langfristig neu vermietet. Beide Liegenschaften wurden

teilweise erneuert und brandschutztechnisch ertüchtigt. Die St.-Oswalds-Gasse 20 wird als «Haus des Lernens» zwischengenutzt. Ein Umbauprojekt für die definitive Nutzung wird erarbeitet. Das Haus Zentrum war seit dem sogenannten «Landtausch Göbli» im Eigentum der Korporation Zug. Das Objekt wurde Ende Oktober 2019 an die Eigentümerin zurückgegeben.

Das enteignungsrechtliche Verfahren betreffend das Grundstück GS Nr. 191, Oeschwiese, konnte abgeschlossen werden. Beide Parteien konnten dem Vorschlag der Schätzungskommission zustimmen. Der Eigentumsübergang hat noch im Jahr 2019 stattgefunden.

#### **Liegenschaften des Finanzvermögens**

Im Finanzvermögen sind insgesamt CHF 1.5 Mio. für den Unterhalt der Hochbauten angefallen. Der überwiegende Teil betrifft die Umbauarbeiten an der Gubelstrasse 22.

#### **Wohnen und Aufenthalt**

Die Instandhaltung der Liegenschaften ergab rund CHF 275'000.

In der Liegenschaft «altes Kantonsspital» wurden weitere acht Notzimmer, als Ersatz für die sieben Notzimmer an der Zeughausgasse 11, angemietet. Die Räumlichkeiten wurden baulich der neuen Nutzung angepasst.

#### **Betriebsliegenschaften**

Insgesamt wurden für den Unterhalt und werterhaltende Massnahmen CHF 2.9 Mio. aufgewendet. CHF 1.3 Mio. davon sind für sicherheitsrelevante Massnahmen angefallen.

- Im Werkhof wurde der Spritzraum lüftungstechnisch saniert und eine Farbnebelanlage wurde eingebaut.
- Beim Zollhaus fand eine Sanierung der Fassade inklusive der Zinnen statt.
- Bei der Bibliothek erfolgte der letzte Teil der Fenstersanierung. Und sicherheitstechnisch erfolgte die Sanierung der Elektroverteilung.
- Das ehemalige Stadthaus wurde teilweise erneuert und brandschutztechnisch ertüchtigt.

#### **Sport und Freizeit**

Die Instandhaltungsarbeiten im Hoch- und Tiefbau der Sport- und Freizeitanlagen betragen CHF 2 Mio. Die Arbeiten vor Ort waren insbesondere durch die Inanspruchnahme der Anlagen durch das ESAF geprägt.

- In der Trainingseishalle wurden die Lampen durch LED-Leuchten ersetzt.
- In der Bossard Arena wurde der LED-Ersatz geplant, die Lüftung gereinigt und die Videoüberwachung ergänzt.
- Beim Fasanengarten (Volière) wurde die Fassade in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege saniert.

#### **Kultur und Geselligkeit**

Die Aufwendungen für die Instandhaltung der Liegenschaften betragen rund CHF 2 Mio.

- Der Hallraum der Artherstrasse 2, Theater Casino, wurde trockengelegt.
- Die Fassade der Artherstrasse 112 wurde saniert.
- Die Schliessanlage des Jugendzentrums I45 musste altershalber ersetzt werden.
- Im Ferienheim/Lagerhaus Gottschalkenberg wurden die Damen- und Herrenduschen saniert und den heutigen Standards angepasst.
- Die Sonnenuhren und das Zifferblatt des Kapuzinerturms wurden in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege restauriert.
- Für einen behindertengerechten Zugang zum Pulverturm wurde eine Rampe erstellt.
- In der Altstadthalle wurden diverse Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen umgesetzt.

### **Pflichtwohnungen**

Für die Instandhaltung der Pflichtwohnungen investierte die Stadt Zug rund CHF 860'000.

- In der Überbauung Herti V (General-Guisan-Strasse 22–30) wurde eine Wasserenthärungs-Anlage in Betrieb genommen.
- In der Überbauung Bergli (Metallstrasse 10–16) wurden sämtliche Wärme- und Warmwasserzähler ersetzt.
- Die Heizung der Liegenschaft Mülimatt 5 wurde ersetzt und mit einer Solaranlage ergänzt.

### **Bildung**

Die Instandhaltung der städtischen Bildungsinfrastrukturbauten im Hoch- und Tiefbaubereich beanspruchte im abgelaufenen Jahr rund CHF 4 Mio. Darin enthalten sind rund CHF 1 Mio. aus den Rückstellungen für Sicherheitsmassnahmen im Bereich Brandschutz und Arbeitssicherheit, Absturzsicherungen von Steil- und Flachdächern auf diversen Schulanlagen.

- Im Schulhaus Burgbach sind die Lehrervorbereitungs- und Aufenthaltsbereiche umgebaut worden. Das fest eingebaute Mobiliar ist entfernt und durch mobiles ersetzt worden. Im Lehreraufenthaltsraum wurde die Kleinküche erneuert und zur Gewinnung von Platz der Standboiler ins angrenzende WC verlegt.
- Die beengenden Lagerplatzverhältnisse für die Lehrpersonen im Doppelkindergarten Daheim konnten durch raumhohe Schrankeinbauten entschärft werden.
- Die Fassadenfarbe vom Kleinschulhaus Hänggeli an der Fadenstrasse 15 wurde nach Abklärungen mit der kantonalen Denkmalpflege und dem Städtebau der Stadt Zug erneuert. Dabei wurde der Ortsbeton-Sichtbetonsockel vom alten Farbanstrich befreit. Dies erleichtert die Lesbarkeit vom Ortsbetonsockel zum Fertigbetonelement Aufbau.
- Im Loreto sind in den Klassentrakten eins, zwei und drei bis nach dem Sommer alle Korridore von den Treppenhäusern durch Brandschutzfronten abgetrennt worden. Im Brandfall schliesst die Brandmeldeanlage die im Regelfall offen stehenden Türen.
- Mit der Installation von Photovoltaikanlagen beim Loreto zur Gewinnung von elektrischem Strom für den Eigenbedarf auf den Flachdächern der Trakte zwei und drei konnte auch gleich das Flachdach vom Trakt drei komplett erneuert werden.
- Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus Riedmatt rückten in grossen Schritten voran, sodass bereits Ende Jahr die ersten Abnahmen erfolgen konnten. In diesem Zusammenhang gab es auch im bestehenden Schulhaus diverse Anpassungen. So wurde einerseits die komplette Schliessanlage ersetzt. Weiter wurde die Gonganlage um das neue Schulhaus erweitert und umgerüstet, damit diese neu auch als Durchsageanlage im Notfall verwendet werden kann.
- Die Bibliothek Riedmatt wurde komplett umgestaltet und mit neuem Mobiliar versehen, welches dem Rahmenkonzept für Schulbibliotheken entspricht.

## **4.2.4 Informatik**

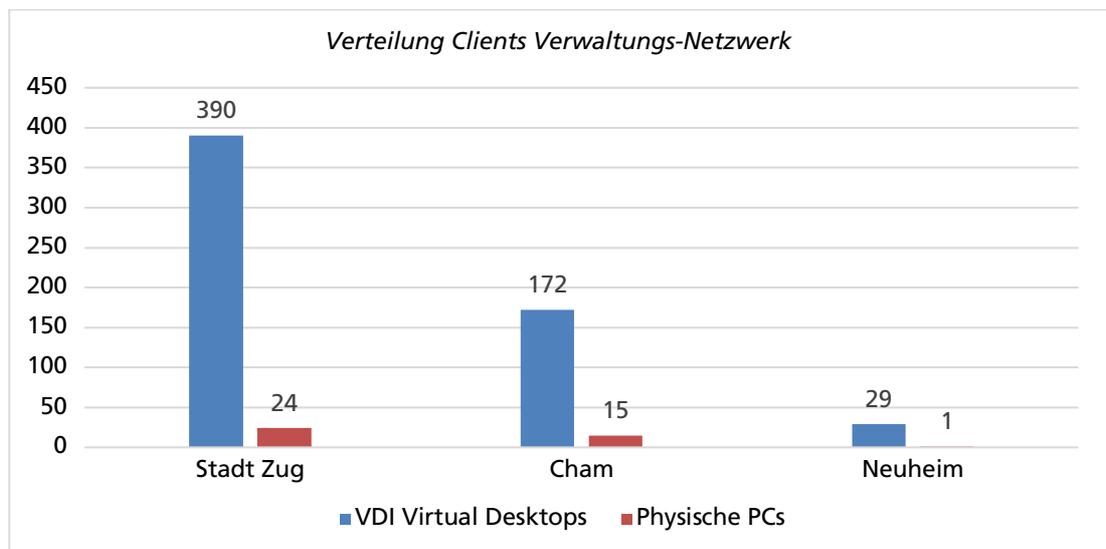
Die Informatik betreibt mit drei eigenständigen Netzwerken rund 5300 Clients. Neben den gesamten Informatikdienstleistungen für die Stadt Zug ist die Informatik auch für die Gemeinde Cham im Einsatz, für welche ebenfalls die gesamte Informatikdienstleistung übernommen wird. Weiter sind die Gemeinde Neuheim mit der Gemeindeverwaltung und die Gemeinde Steinhausen mit den gemeindlichen Schulen an die Informatik der Stadt Zug angeschlossen. Zudem werden die Alterszentren Zug (AZZ) durch die Stadt Zug betreut.

Im Hinblick auf den Lehrplan 21 wurden in den angeschlossenen Schulen neu über 3600 Notebooks eingesetzt, deren Betrieb die Informatik seit Sommer 2019 gewährleistet.

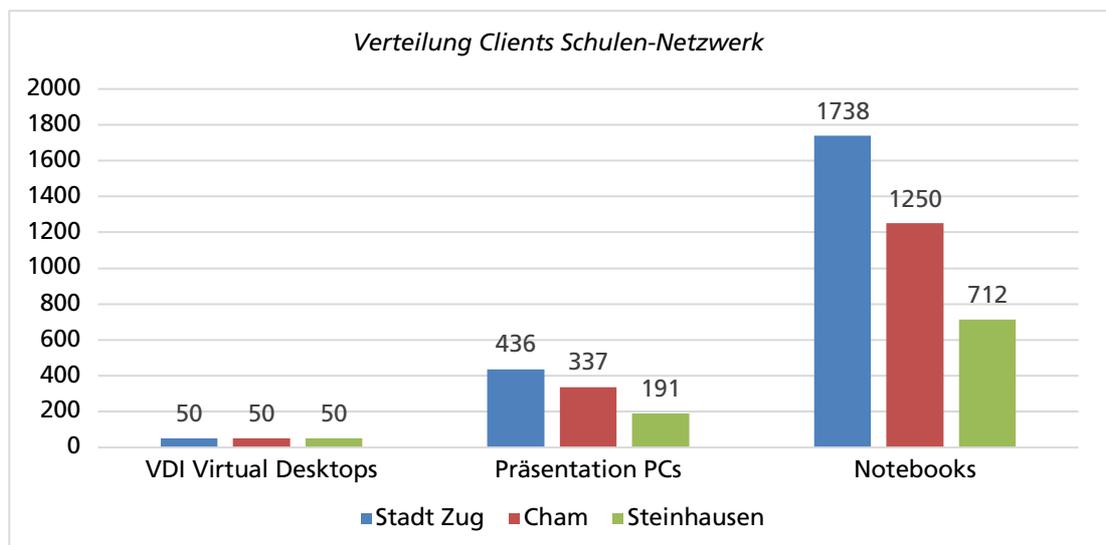
Ausserdem werden für die Gemeinden des Kantons Zug diverse Fachanwendungen wie jene für die Einwohnerkontrollen, die Schuladministration, die Sozialdienste und die schulische Sozialarbeit betrieben. Das vermehrte Auftreten als Informatikdienstleister stärkt die Abteilung Informatik und bringt über den Skaleneffekt eine bessere Kostenverteilung für alle beteiligten Gemeinden mit sich. Damit die Qualität der Informatikdienstleistungen weiterhin höchsten Ansprüchen genügt, wurden diverse Bereiche im Rechenzentrum der Stadt Zug ausgebaut. So wurde der bestehende Storage (grosser zentraler Datenspeicher) erweitert und die bestehenden Server ausgebaut.

Zudem wurde eine weitere Stelle im System-Engineering-Team geschaffen, damit der wachsende Betrieb auch weiterhin reibungslos gewährleistet werden kann.

Die neu geschaffene Stelle «Projektleiter Smart City» wird die Stadt Zug in den Bereichen Smart City und Digitalisierung vorantreiben und sicherstellen, dass die Stadt Zug weiterhin eine Pionierstadt ist und neue zukunftsweisende Konzepte mitgestaltet.



Quelle: Informatik der Stadt Zug



Quelle: Informatik der Stadt Zug

### Projekte

Das Jahr 2019 stand auch für die Informatik im Zeichen des Umzuges der Stadtverwaltung Zug an die Gubelstrasse 22. Entsprechend waren diverse Mitarbeitende der Informatik direkt in dieses Projekt involviert: Sie waren für den Aufbau des gesamten Netzwerkes, der IT- und Telefoninfrastruktur sowie deren Umzug und Installation zuständig. Parallel zu diesem Projekt wechselten die Stadtverwaltung und die Stadtschulen auf den Business-Nummernkreis 058 728 XX XX.

Ein weiteres Grossprojekt, welches 2019 realisiert wurde, ist die Ausrüstung der an die Informatik der Stadt Zug angeschlossenen Schulen mit 3500 Notebooks. Dies erfolgte innerhalb des Lehrplanes 21.

Zudem wurde mit dem Projekt «ICT Migration Gemeinde Steinhausen» begonnen. Dieses hat zum Ziel, die Informatik der Gemeindeverwaltung Steinhausen in die Systemumgebung der Stadt Zug, Cham und Neuheim zu integrieren.

Wiederum wurden in Zusammenarbeit mit der Migros-Klubschule diverse Informatik-Kurse für die Mitarbeitenden der Stadt Zug angeboten, um sie zu befähigen, mit der Digitalisierung Schritt zu halten.

## 4.2.5 Steuern/Grundstückgewinnsteuern

Die zuständige Fachkommission behandelte im Jahr 2019 an 7 (Vorjahr 6) Sitzungen 198 (Vorjahr 206) Geschäfte. Der Grundstückgewinnsteuer-Ertrag erreichte 2019 CHF 10 Mio. (Vorjahr CHF 8.9 Mio.). Das Budget 2019 von CHF 6 Mio. wurde somit um CHF 4 Mio. übertroffen. Die Abteilung Steuern/Grundstückgewinnsteuern der Stadt Zug bearbeitete im Auftragsverhältnis auch die Grundstückgewinnsteuer-Fälle der Gemeinde Steinhausen. Dort konnten 2019 an 4 Sitzungen 80 (Vorjahr 63) Geschäftsfälle abgeschlossen werden.

## 4.2.5 Betreibungsamt

Die Anzahl der beim Betreibungsamt Zug eingereichten Betreibungsbegehren stieg gegenüber dem Vorjahr um 1519 auf 11'183 Betreibungen an. Das entspricht einer Zunahme von rund 14 %. Damit hat die Anzahl der Verfahren das höchste Resultat erreicht, seit es das Betreibungsamt Zug gibt. Die Betreibungen gegen juristische Personen 5543 (Vorjahr 4145) sind prozentual am höchsten angestiegen. Fast die Hälfte aller Betreibungsverfahren wurde weitergezogen, und davon musste in 51 % die Pfändung vollzogen werden.

### Anzahl Fälle des Betreibungsamtes Zug

Bezeichnung	Rechnung 2018	Rechnung 2019
Zahlungsbefehle	*9'664	**11'183
Rechtsvorschläge	2'152	2'911
Pfändungen	2'700	2'877
Verwertungen	1'408	1'195
Verlustscheine	1'996	1'872
Retentionen	1	1
Konkursandrohungen	455	508
Eigentumsvorbehalte	5	16
Arrestvollzüge	24	24
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	9'903	10'283

\* davon für Steinhausen 1760 / \*\* davon für Steinhausen 2122

Quelle: Betreibungsamt Zug

### Kennzahlen des Betriebsamtes Zug in CHF

Bezeichnung	Rechnung 2018	Rechnung 2019
Betriebungssumme	710'068'102.81	4'922'838'064.00
Verlustscheinsumme	29'453'500.00	15'936'374.00
Arrestsumme	2'561'543'500.00	202'955'825.00
Gebührenertrag/Ablieferungen	1'377'712.00	1'545'777.10

Quelle: Betriebsamt Zug

## 4.2.6 Hilfeleistungen

### Hilfeleistungen Ausland

Das Finanzsekretariat hat zur Vergabe der Beiträge für Hilfeleistungen Richtlinien erlassen. Bei der Vergabe der Beiträge an Institutionen ist auf das ZEWO-Gütesiegel zu achten. Zusätzlich werden jährliche Prioritäten festgelegt. Für das Jahr 2019 waren dies:

1. Nothilfe/Soforthilfe
2. Landwirtschaft/Hunger (Ernährungssicherheit)
3. Wasser
4. Gleichstellung von Mann und Frau – Gender und Frauenrechte

Mit dem Rechnungsabschluss 2018 konnte das Finanzdepartement dank der Überschussverwendung (GGR Beschluss Nr. 1695 vom 4. Juni 2019) CHF 150'000 an Institutionen für Hilfeleistungen im Ausland einsetzen. Die CHF 150'000 wurden mit der Beantwortung der Interpellation von Etienne Schumpf, FDP-Fraktion, vom 6. Juni 2019: «Stadtzuger Auslandhilfe – Erkaufte Solidarität mit fremdem Geld auf dem Buckel der Zuger?» (G2546 vom 20. August 2019) dem Grossen Gemeinderat begründet. Das Finanzdepartement hat folgende drei Institutionen berücksichtigt: InterTEAM, Swissaid und Iamaneh Schweiz. Die Projekte wurden gemäss den Prioritäten 2019 ausgewählt. Projekt 1: Landwirtschaft/Hunger (Ernährungssicherheit), InterTEAM: Fachleute im Entwicklungseinsatz, Ernährungssicherheit für Kleinbauernfamilien in Nicaragua; Projekt 2: Wasser, Swissaid: Trinkwasser. Alle legen Hand an, damit das Wasser sprudelt in den Anden Ecuadors; Projekt 3: Gleichstellung von Mann und Frau – Gender und Frauenrechte, Iamaneh Schweiz: Mädchen und junge Frauen vor Gewalt schützen in Mali, Region von Bandiagara.

Am 3. Mai 2019 traf der Zyklon «Fani» bei der Stadt Puri auf die ostindische Küste und hinterliess ein Bild der Verwüstung. Aqua Alimente sicherte mit ihrem Nothilfeprojekt den Nahrungsmittelbedarf. Die Stadt Zug hat Aqua Alimente mit einem einmaligen Beitrag von CHF 5000 unterstützt. Die Migrationskrise im erdölreichen Venezuela treibt nach wie vor Familien dazu, ihre Heimat zu verlassen. Tausende Menschen überqueren täglich, oft mit nur einem Handgepäck, die Grenze zwischen Venezuela und Kolumbien. Der massive Zustrom an Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, belastet zusätzlich die Infrastruktur, die Gesundheitsversorgung, aber auch die Arbeitswelt. Das Schweizerische Rote Kreuz bot den Flüchtlingen medizinische Unterstützung. Ebenfalls sicherte das Schweizerische Rote Kreuz den Zugang zu sauberem Wasser und verteilte Hygieneartikel. Die Stadt Zug hat das Schweizerische Rote Kreuz mit einem einmaligen Beitrag von CHF 10'000 für Venezuela unterstützt. Weiter wurden CHF 40'000 für Nothilfeprojekte und CHF 40'000 für andere Projekte gemäss den Prioritäten 2019 eingesetzt.

## 4.2.7 Schlussfolgerungen/Ausblick

Die Jahresrechnung 2019 entspricht der Finanzstrategie 2019 bis 2025.

Die in der Finanzpolitik definierten Ziele und Leitsätze definieren auch den Umgang mit den ermittelten Risiken und Chancen.

### **Risiken am Standort Zug**

- a) hohe jährliche Belastung durch die Zahlungen in den Finanzausgleich und den NFA-Beitrag an den Kanton Zug;
- b) Mehraufwand infolge neuer Aufgaben;
- c) Standortvorteile verschlechtern sich;
- d) Wegzug von Personen oder Unternehmen;
- e) hohe Lebenshaltungskosten;
- f) hohe Miet- und Grundstückspreise;
- g) Klumpenrisiko bei den Steuereinnahmen;
- h) Druck in internationalen Steuerfragen, OECD;
- i) wesentliche negative Veränderungen der Wirtschaftsentwicklung;
- j) Entwicklung der Inflation;
- k) nicht abschliessend.

### **Chancen am Standort Zug**

- a) Standortattraktivität;
- b) hochstehendes Leistungsangebot;
- c) gesunde Gemeindefinanzen;
- d) attraktive Steuerbelastung;
- e) attraktive Belastung für staatliche Dienstleistungen;
- f) Digitalisierung;
- g) nicht abschliessend.

Die finanzpolitischen Ziele der Stadt Zug basieren auf der aktuellen Finanzsituation, der absehbaren Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (Finanzplanung) und der Einschätzung der Entwicklungen im Umfeld. Sollte sich in Zukunft das Umfeld für die Finanzpolitik stark ändern (z.B. aufgrund schlechter Wirtschaftsentwicklung, Anpassung Steuergesetzgebung, Ausfall wichtiger Steuerzahler, unvorhergesehener Investitionsbedarf etc.) ist rechtzeitiges Handeln gefragt. Dabei stehen der Stadt Zug im Sinne eines «Plan B» verschiedene Stossrichtungen offen, um die Einhaltung der formulierten finanzpolitischen Ziele trotzdem sicherstellen zu können.

## 4.3. Bildungsdepartement

### Das Wichtigste in Kürze

- Die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und das damit verbundene kompetenzorientierte Unterrichten, die Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis und der damit verbundene Aufbau einer gemeinsamen Beurteilungskultur, das pädagogische Medien- und ICT-Konzept, das Projekt Spiel- und Kompetenzorientierung im Zyklus 1 (Kindergarten / Unterstufe) und Sek I plus waren die zentralen Projekte bei den Stadtschulen.
- «Die Stadtschulen sind erfolgreich und zeichnen sich durch ein erfreuliches Abschneiden aus.» Diese Aussage war das Fazit einer Beurteilung durch die kantonale Fachstelle Externe Schulevaluation. Die Fachstelle hatte die Pflicht, die Stadtschulen zu inspizieren, zu bewerten und Verbesserungen vorzuschlagen.
- Das «Sportjahr» in der Stadt Zug war geprägt von Grossanlässen, wobei das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest sicherlich den Höhepunkt markierte. Aber auch das EM-Qualifikationsspiel der Schweizer Handball-Nationalmannschaft gegen Kroatien in der Zuger Bossard Arena war ein Highlight, nicht zuletzt darum, weil die Stadt Zug der Zuger Bevölkerung 200 Eintrittskarten kostenlos abgeben konnte.
- Endlich konnte die seit Jahren geplante Multifunktionsanlage zwischen der Sporthalle und der Trainingshalle in Betrieb genommen werden. Der Baubeginn hatte sich wegen Einsparungen immer wieder verzögert. Seit dem 14. August 2019 können der Kunstrasen- und der Tartanplatz mit einer Grösse von je 24 mal 12 Meter für verschiedene Sportarten wie Fussball, Basketball oder Volleyball genutzt werden.
- Per 1. September 2019 hat Bettina Avogaro als neue Leiterin der Abteilung Kind Jugend Familie der Stadt Zug die Nachfolge von Erwina Winiger angetreten.
- Bei den familienergänzenden Angeboten wurde per 1. Januar 2019 sowohl bei den Kitas als auch bei den Tagesfamilien ein neues Finanzierungs- respektive Tarifmodell implementiert. Für die Betreuung in Kindertagesstätten werden neu einkommensabhängige Betreuungsgutscheine abgegeben.
- Am 20. November – dem internationalen Tag der Kinderrechte – konnte die Stadt Zug von UNICEF Schweiz und Liechtenstein erneut das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» für die Jahre 2020–2023 entgegennehmen.
- Ein weiterer Höhepunkt war das SPE-Geburtstagsfest. Vor zwanzig Jahren wurde die SPE auf Initiative der ELG (Eltern-Lehrpersonen-Gruppe) Guthirt gegründet. Dieser runde Geburtstag wurde im Mai mit einer grossen Kindergeburtstagsparty gefeiert.
- 3162 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten 2019 die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester sowie in den Chören und Ensembles.
- Um eine erfolgreiche Durchführung des Musikschulfestivals VIVACE 2020 mit über hundert Veranstaltungen sicherzustellen, wurden zahlreiche Vorbereitungen im 2019 vorweggenommen.
- Die Bibliothek Zug geht in der Medienbearbeitung neue Wege und optimiert die Prozesse. Ihre Medien bezieht sie mehrheitlich über «Standing Order» (fixe Medienlieferungen), beim Erschliessen, d. h. Erfassen der Medien für den Katalog (Autor, Titel, Verlag etc.), setzt die Bibliothek Zug seit 2019 auf Fremddaten, die in den Katalog der Bibliothek Zug eingespeist werden. Auch die Ausrüstung der Medien wird zunehmend vereinheitlicht. Indem nicht mehr jedes Buch in eine Selbstklebefolie eingeschlagen wird, leistet die Bibliothek Zug einen Beitrag zur Schonung der Ressourcen.

- Das Haus an der St.-Oswalds-Gasse 20, in dem vor dem Umzug der Stadtverwaltung das Baudepartement der Stadt Zug untergebracht war, soll zukünftig als «Haus des Lernens» für die Zuger Bevölkerung Fuss fassen. Ergänzend zu den bestehenden Veranstaltungen und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stammgebäude nutzt die Bibliothek das «Haus des Lernens», um neue Lernangebote zu etablieren. Neben der Bibliothek nutzen die Musikschule der Stadt Zug und Dritte das Haus des Lernens mit verschiedenen Angeboten.
- Das Dokumentationszentrum doku-zug.ch stellt auf Ende 2020 den Betrieb ein. Der Stadtrat hat beschlossen, dass die Bibliothek die gesamte bestehende Dokumentation ab 2021 übernimmt und die spezifisch zugerischen Themen weiterführt. Die Weiterführung der Zuger Dokumentation erfolgt ausschliesslich digital.

## Departementsziele, Zielerreichung

1. **Die Stadtschulen starten ab Schuljahr 2019/20 mit dem Lehrplan 21, beginnen mit der Umsetzung des ICT-Konzeptes und reflektieren die Auswirkungen des kompetenzorientierten Unterrichts auf die Beurteilungskultur.**

*Der Start mit dem Lehrplan 21 ist geglückt. Kompetenzorientierung des Unterrichts heisst bei den Stadtschulen, Inhalte so auszuwählen und als Lerngelegenheiten zu gestalten, dass erwünschte lehrplanbezogene Kompetenzen daran erworben oder gefestigt werden können. Die schulische Beurteilung ist auch im Lehrplan 21 die Grundlage für die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler und dient der Selektion. Die verschiedenen Beurteilungsformen beziehen sich auf die Grundsätze von Beurteilen und Fördern B&F des Kantons Zug und die fachlichen und überfachlichen (personale, soziale, methodische) Kompetenzen. Die Stadtschulen erarbeiten in den nächsten drei Jahren Standards für eine gemeinsame Beurteilungskultur und entwickeln ein Beurteilungskonzept.*

*Der Start zur Umsetzung des ICT-Konzeptes ist erfolgt. Die Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr profitieren vom Ausbau der Infrastruktur und vom pädagogischen Einsatz der Medien- und Informatikmittel (mobile Geräte) gemäss Modullehrplan 21.*

2. **Die Machbarkeitsstudien für die Schulbauprojekte Herti und Loreto sind durchgeführt und die Bestellungen für die Schulraumerweiterungen sind erfolgt.**

*Aufgrund des stetig wachsenden Schulraumbedarfs ist die Notwendigkeit einer Gesamtstrategie entstanden. Der Schulraumplanungsbericht Teil 1 «Analyse und Handlungsbedarf» mit einem Planungshorizont bis 2028 konnte Ende November dem Stadtrat und bis Mitte Dezember der Bau- und Planungskommission sowie der Geschäftsprüfungskommission vorgestellt werden. Die Machbarkeitsstudien für die Schulbauprojekte Herti und Loreto wurden durchgeführt, die Bestellungen für die Erweiterung der Schulanlagen Loreto und Herti aufgegeben.*

3. **Eine neue Badeordnung für die beaufsichtigten Bäder und Benützungsordnungen für die nicht beaufsichtigten Bäder sind erstellt und in Kraft gesetzt.**

*Am 1. Januar 2019 trat das Reglement über die Benützung der öffentlichen Anlagen in Kraft. Gestützt auf § 8 dieses Reglements musste der Stadtrat für die beaufsichtigten öffentlichen Badeanlagen eine neue Badeordnung erlassen.*

*Die alte Badeordnung der Stadt Zug stammte aus dem Jahr 1988. Sie war sowohl in Bezug auf ihren materiellen Inhalt als auch in formeller Hinsicht in hohem Masse revisionsbedürftig. In Kooperation mit dem städtischen Rechtsdienst wurde eine neue Benützungsordnung für die Seebäder erarbeitet, die nun seit dem 1. Juni 2019 in Kraft und online abrufbar ist.*

4. **Die Stadt Zug ist von der UNICEF als «Kinderfreundliche Stadt» rezertifiziert.**  
*Die Umsetzung des «Massnahmenplanes Kinder und Jugend 2016–2019» wurde evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einem internen sowie einem externen Evaluationsbericht festgehalten und kommentiert. Die Rückmeldungen der beiden Evaluationsberichte wurden durch die interdisziplinäre «Arbeitsgruppe Kinderfreundliche Stadt» berücksichtigt, welche den «Aktionsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023» entwickelte. Der «Aktionsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023» ersetzt den bisherigen Massnahmenplan für die zweite Label-Periode und war gleichzeitig Voraussetzung für die Zertifizierung durch die UNICEF. Nachdem der Stadtrat dem «Aktionsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023» mit Beschluss Nummer 551.19 vom 5. November zugestimmt hatte, wurde die Stadt Zug durch die UNICEF am 20. November, am internationalen Tag der Kinderrechte, zum zweiten Mal als «Kinderfreundliche Stadt» zertifiziert.*
  
5. **Die Bibliothek Zug gestaltet ihren Webauftritt neu und präsentiert sämtliche Angebote auf einer einzigen Plattform.**  
*Ursprünglich war geplant gewesen, die neue Website inkl. Online-Katalog bereits in Kombination mit dem bestehenden Bibliotheksmanagementsystem (LMS) in Betrieb zu nehmen und dieses erst anschliessend durch das neue LMS Quria abzulösen. Entgegen den Versprechungen des Anbieters funktionierte das Zusammenspiel der beiden Systeme jedoch nicht optimal und es wären umfangreiche Anpassungsarbeiten notwendig gewesen, um mit dieser Kombination einen zufriedenstellenden Online-Katalog anbieten zu können. Um ein negatives Kundenerlebnis zu vermeiden und den Aufwand im Rahmen zu halten, wurde deshalb entschieden, den neuen Webauftritt erst nach der Migration zu Quria 2020 in Betrieb zu nehmen. Da es sich um zusammengehörende Lösungen desselben Anbieters handelt, ist die Interoperabilität dieser beiden Systeme gewährleistet.*

### 4.3.1 Stadtschulen

#### **Schulentwicklung**

Seit August 2019 arbeiten die Stadtschulen mit dem Lehrplan 21. Ins Zentrum der Bildung rückt das Kind als Individuum mit seinen Kompetenzen – ein Kernanliegen der Stadtschulen. Der Lehrplan 21 gibt nicht bloss vor, was Kinder und Jugendliche lernen sollen. Anstelle von Lerninhalten sind Kompetenzen aufgeführt, über welche Schülerinnen und Schüler verfügen sollen. Mit dieser Thematik setzten sich die Lehrpersonen in der Einführungs- und gegenwärtig in der Umsetzungsphase im laufenden Schuljahr auseinander.

Die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und die damit einhergehende Orientierung an Kompetenzen verlangt von den Lehrpersonen, sich vertieft mit dem Thema Beurteilen auseinanderzusetzen. In den nächsten drei Jahren soll sich an den Stadtschulen die Praxis der Beurteilung weiterentwickeln. Der Jahresschwerpunkt «Weiterentwicklung der lernförderlichen Beurteilung» forderte die Lehrperson auf, den Fokus auf ihre Beurteilungspraxis zu richten und im Lehr- und Lernprozess sowohl fachliche und als auch überfachliche Kompetenzen zu berücksichtigen. Im Schuljahr 2018/19 stellten sich die Stadtschulen der externen Evaluation, durchgeführt von der kantonalen Fachstelle. Zwischen November 2018 bis Mai 2019 prüften die Mitglieder des Evaluationsteams alle Schuleinheiten und die Führungsebene der Stadtschulen sorgfältig und gründlich. Ziel war es, den Stadtschulen und dem Rektorat eine fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit zu ermöglichen. Die Stadtschulen schnitten erfolgreich ab und sind auf dem richtigen Weg. Die Ergebnisse zeigten insgesamt ein erfreuliches Gesamtbild und wurden intern und extern kommuniziert. Aufgabe der Stadtschulen ist es, die Qualitätsbereiche Unterricht, Schulkultur und Schulführung weiterhin sorgfältig im Auge zu behalten und die durch die Fachstelle vorgeschlagenen Entwicklungshinweise umzusetzen.

Am Bildungstag, am Fokustag Beurteilen und am Strategieworkshop der Schulkommission, Schulleitung und städtischen Steuergruppe Schulentwicklung standen die Beurteilung und der damit verbundene Aufbau einer Beurteilungskultur bei den Stadtschulen im Zentrum. Die Themen am Bildungstag waren: Auffrischen der gesetzlichen Vorgaben im Beurteilen, Fragen klären zu den Grundsätzen von Beurteilen und Fördern B&F. Am Fokustag erhielten die Lehrpersonen einen praxisnahen Einblick in die kompetenzorientierte Beurteilung und befassten sich aktiv und kooperativ mit Aufgaben rund um «Beurteilen und Fördern B&F» sowie dessen Anwendung in der Praxis. Am Strategieworkshop standen die Entwicklung von Standards für eine gemeinsame Beurteilungskultur, das Aufzeigen der Einstellung zu den Noten und die Entwicklung eines Entwurfs für ein Beurteilungskonzept zur Diskussion.

Am 14. November 2019 besuchten der Bildungsrat des Kantons Zug und die Leiterin des Amtes für gemeindliche Schulen die Stadtschulen. Der Bildungsrat gab den Stadtschulen nach seinem Besuch am 14. November mündlich und mit Brief vom 6. Dezember 2019 eine positive Rückmeldung. Programmpunkte waren: Auffangstruktur Loreto, Sek I plus inkl. Besuch von Lernstudios, Tagesschule und Modulare Tagesschule, Integrative Begabungsförderung und Stellungnahme zu Fragen des Bildungsrates. Während des Tages konnten zwischen Mitgliedern des Bildungsrates und den Vertreterinnen, Vertretern der Stadtschulen und Kind Jugend Familie wertvolle Gespräche geführt werden.

### Schülerzahlen (gemäss Schülerstatistik per 15.11.2019)

Die Zahlen stützen sich auf die jährliche Erhebung für das Bundesamt für Statistik (BISTA), die der Kanton jeweils per 15. November durchführt.

Schuljahr	Total		Kindergarten			
	Schüler/-innen	Ausl. <sup>1</sup> in%	Schüler/-innen	KG 1	KG 2	Ausl. <sup>1</sup> in%
2009/10	1'883	34%	350	178	172	37%
2010/11	1'902	28%	352	201	151	30%
2011/12	1'954	28%	393	203	190	29%
2012/13	1'994	29%	401	208	193	31%
2013/14	2'041	25%	404	198	206	25%
2014/15	2'121	29%	436	222	214	31%
2015/16	2'218	30%	463	227	236	34%
2016/17	2'330	31%	476	234	242	30%
2017/18	2'388	33%	467	232	235	33%
2018/19	2'407	33%	482	246	236	35%
2019/20	2'429	33%	489	233	256	32%

Schuljahr	Primarschule									
	Schüler/-innen	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	DaZ-Kl. <sup>2</sup>	IK <sup>3</sup>	Ausl. <sup>1</sup> in%
2009/10	1'145	185	210	209	174	201	155	10		30%
2010/11	1'163	184	194	206	206	175	188	10		26%
2011/12	1'169	190	189	197	201	210	170	12		26%
2012/13	1'210	201	191	194	201	202	201	20		27%
2013/14	1'231	219	202	195	198	209	195	13		24%
2014/15	1'263	209	223	202	203	196	211	19		28%
2015/16	1'300	223	217	221	207	213	200	19		29%

<b>2016/17</b>	1'378	262	224	222	228	220	201	15	6	32%
<b>2017/18</b>	1'439	257	252	233	230	229	209	15	14	33%
<b>2018/19</b>	1'475	252	253	245	235	229	224	25	12	32%
<b>2019/20</b>	1'490	248	244	249	249	227	236	24	13	33%

Schuljahr	Realschule					Sekundarstufe I				
	Schüler/-innen	1.	2.	3.	Ausl. <sup>1</sup> in%	Schüler/-innen	1.	2.	3.	Ausl. <sup>1</sup> in%
<b>2009/10</b>	140	47	50	43	56%	204	67	72	64	29%
<b>2010/11</b>	135	41	46	48	45%	205	64	72	69	23%
<b>2011/12</b>	142	52	43	47	45%	204	74	59	71	18%
<b>2012/13</b>	135	36	52	47	50%	202	80	69	53	19%
<b>2013/14</b>	121	39	34	48	44%	238	92	81	65	17%
<b>2014/15</b>	116	41	39	36	51%	261	90	95	76	21%
<b>2015/16</b>	151	71	41	39	42%	263	82	89	92	21%
<b>2016/17</b>	161	54	67	40	40%	272	94	93	85	21%
<b>2017/18</b>	167	46	53	68	38%	274	94	94	86	23%
<b>2018/19</b>	157	59	47	51	39%	246	74	88	84	26%
<b>2019/20</b>	158	57	55	46	35%	245	89	75	81	25%

Schuljahr	Heilpädagogische Schule	
	Schüler/-innen	Ausl. <sup>1</sup> in%
<b>2009/10</b>	44	46%
<b>2010/11</b>	47	57%
<b>2011/12</b>	45	55%
<b>2012/13</b>	46	50%
<b>2013/14</b>	47	49%
<b>2014/15</b>	45	42%
<b>2015/16</b>	41	49%
<b>2016/17</b>	43	51%
<b>2017/18</b>	41	51%
<b>2018/19</b>	47	57%
<b>2019/20</b>	47	53%

<sup>1</sup> Ausländer/-innen    <sup>2</sup> Deutsch als Zweitsprache-Klasse    <sup>3</sup> Integrationsklasse seit 24.10.2016

Die Gesamtschülerzahl stieg gegenüber dem letzten Jahr um 22 Schülerinnen und Schüler an. Im Kindergarten erhöhte sich die Schülerzahl um sieben Kinder. Die Primarschule verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 15 Schülerinnen und Schülern. Diese Zunahme der Schülerzahl in der Primarstufe erfolgte mehrheitlich im Schulkreis Zug Zentrum. Auf der Sekundarstufe I blieb die Schülerzahl gleich. Bei der Sekundarschule nahm die Schülerzahl um eine(n) Jugendliche(n) ab, in der Realschule stieg die Schülerzahl um eine(n) Jugendliche(n). In der Heilpädagogischen Schule blieb die Schülerzahl konstant bei 47 Schülerinnen und Schülern. Die Prognose betreffend Entwicklung der Schülerzahlen zeigt auf, dass infolge der geplanten Wohnbauvorhaben in der Stadt Zug die Schülerzahlen weiterhin ansteigen werden.

## Personal

Personen	Total	100%- Pen- sum	Teilpensum	männlich	weiblich
Rektorat	10	6	4	3	7
Kindergarten	61	15	46	1	60
Primarschule	161	40	121	31	130
Tagesschule	13	1	12	5	8
Sekundarstufe I	51	23	28	19	32
Textiles Werken/Hauswirtschaft	13	1	12	–	13
Logopädie/Psychomotorik	10	0	10	–	10
Heilpädagogische Schule	39	2	37	4	35
Hauswartungen	32	11	21	14	18
<b>Total</b>	<b>390</b>	<b>99</b>	<b>291</b>	<b>77</b>	<b>313</b>

### Kindergarten- und Primarstufe

Die kontinuierlich steigenden Schülerzahlen stellten die Stadtschulen wie jedes Jahr vor grosse Herausforderungen, weil der Schulraum immer knapper wird. Dabei konnte das Rektorat auf den Goodwill und die grosse Flexibilität der betroffenen Schulleitungen und Lehrpersonen zählen. Auf das Schuljahr 2019/20 wurde ein Kindergarten im Kirchmatt eröffnet. Für diesen musste das Sitzungszimmer provisorisch in einen Kindergarten umgebaut werden. Ebenfalls eröffnete in Oberwil eine zusätzliche 3./4. Klasse. Die Stadtschulen leben das Quartierschulhausprinzip. Durch den fehlenden Schulraum können einige Kinder in ihrem Quartier nicht den nächstgelegenen Kindergarten besuchen. Dies führt immer wieder zu belastenden Diskussionen mit Eltern. Um den grössten Engpässen zu begegnen, sind für die Schulen Herti und Kirchmatt Container geplant. Der Neubau Riedmatt ist auf Kurs und der Umzug in das neue Gebäude ist auf Februar 2020 geplant.

Auf Ende Schuljahr 2019/20 traten in den Schulkreisen Zentrum und Oberwil die beiden verdienstvollen Schulleiter in den Ruhestand. Die Stellen wurden mit zwei neuen Schulleitern besetzt. Die ausgeschriebenen Stellen für Lehrpersonen konnten gut besetzt werden. Einzig bei der Suche nach Logopädinnen stellte sich heraus, dass der Markt ausgetrocknet ist. Dadurch musste das Therapieangebot immer wieder überdacht und angepasst werden. Ebenso war die Stellenbesetzung für die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen schwierig. Zunehmend wurden Lehrpersonen und Schulleitungen durch auffälliges Verhalten von Schülerinnen und Schülern herausgefordert. Es ist notwendig, das bestehende Unterstützungs- und Interventionssystem zu optimieren.

### Sekundarstufe I

«50 Jahre Loreto» bildete den kulturellen Höhepunkt des vergangenen Jahres. Zu diesem Jubiläumsanlass wurde ein zweiteiliges Sonderprogramm auf die Beine gestellt. Am Nachmittag erlebten die Schülerinnen und Schüler Spiel und Spass wie vor 50 Jahren, am Abend öffnete das Schulhaus die Türen für die Öffentlichkeit. Neben der «offiziellen» Feier in der Aula stand ein Rundgang durch die Schulanlage mit der Besichtigung von Fachräumen und dem Austausch mit der Lehrerschaft auf dem Programm. Mit Preisen für Speis und Trank wie vor 50 Jahren konnten es sich die Besucherinnen und Besucher am Grillstand und an der Getränkebar gut gehen lassen.

Aus pädagogischer Sicht war das vergangene Jahr von den Vorbereitungen und der Einführung des Lehrplans 21 geprägt. Es galt auf verschiedenen Ebenen die Grundlagen zu schaffen, um den Ansprüchen des neu geltenden Curriculums gerecht zu werden. Die Lehrpersonen beschäftigten sich mit der Frage, was es bedeutet, kompetenzorientiert zu unterrichten und zu beurteilen. Der neue Lehrplan brachte ebenfalls einige Änderungen im vertrauten Fächerkanon und der Dotierung der einzelnen Fächer im Stundenplan mit sich. Um ein Beispiel zu nennen: Aus «Hauswirtschaft», das bisher in der 2. Oberstufe mit vier Lektionen im Stundenplan aufgeführt war, wurde «Wirtschaft Arbeit Haushalt», wobei in der 1. Oberstufe zwei Lektionen mit dem

inhaltlichen Schwerpunkt «Ernährung» in Ganzklassen unterrichtet werden, in der 2. Oberstufe stehen im 1. oder 2. Semester vier Lektionen «Kochen» auf dem Programm und in der 3. Oberstufe ist eine Lektion pro Woche ganz dem Thema «Wirtschaft» gewidmet. Die neuen Fächer erforderten auf der einen Seite Nachqualifikation und auf der anderen Seite Weiterbildungen, unter anderem im Bereich der Lehrmittel, die im Zuge des neuen Lehrplans eingeführt wurden. Mit «Medien und Informatik» wurde der zunehmenden Digitalisierung Rechnung getragen. Als Folge davon erhielten alle Schülerinnen und Schüler aufs neue Schuljahr hin einen Laptop. Auch dies galt es seriös vorzubereiten, wobei die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern gleich in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien einen Projekttag durchführten: Richtlinien und Eigenverantwortung im Gebrauch des neuen Geräts, Eintragen der Hausaufgaben auf «Outlook», Führen des Lernjournals in digitaler Form sowie Zusammenarbeit auf «Teams» waren Schwerpunkte bei der Einführung.

Erfreulich war, dass alle austretenden Schülerinnen und Schüler, bis auf eine Ausnahme, bis im Spätsommer eine Anschlusslösung fanden. Dies entsprach den Werten der vergangenen Jahre und unterstreicht die Bedeutung, welche die Klassenlehrerinnen und -lehrer und auf der Realstufe auch die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen dem Thema «Berufswahl» beimassen.

### **Heilpädagogische Schule (HPS) / Therapiestelle für Psychomotorik**

Die Stadtschulen führen im Schulzentrum Maria Opferung zwei Einrichtungen, die auch von Schülerinnen und Schülern aus anderen Zuger Gemeinden besucht werden können: die Heilpädagogische Schule und die Therapiestelle für Psychomotorik.

Die HPS arbeitet auf der Grundlage des kantonalen Konzeptes Sonderpädagogik KOSO und einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Im Rahmen dieses Auftrages übernahm sie die Integrative Sonderschulung von sieben Kindern in den Stadtzuger Primarschulhäusern.

Im Jahr 2019 verliessen neun Kinder und Jugendliche die HPS, davon eines als regulärer Austritt nach Ende der Schulzeit. Gleichzeitig gab es sieben Neueintritte, und ein Kind der Stadt Zug wechselte von der integrativen Sonderschulung in die Tagesschule der HPS. Aktuell werden 47 Schülerinnen und Schüler in sieben heterogen zusammengesetzten Klassen von sechs bis neun Lernenden geschult. Die Freizeitbetreuung der HPS bietet freiwillige Betreuung der Lernenden bis 18 Uhr an. Rund die Hälfte der Lernenden werden an einem oder mehreren Halbtagen nach dem Unterricht in der HPS professionell betreut.

Das Schuljahr 2018/19 stand ganz unter dem Jahresmotto MOVE. Verschiedene Sportanlässe für die ganze Schule, wie ein Tag mit Trampolinspringen, oder der inklusive Sporttag mit Klassen des Schulhauses Kirchmatt fanden statt. Die Eröffnung einer neuen Eingangsstufe auf Schuljahresbeginn führte zu Bewegungen bezüglich Teamzusammensetzungen und Raumnutzung im Schulzentrum Maria Opferung. Da die Oberstufe die Schulküchen der HPS nicht mehr für Hauswirtschaftsunterricht nutzt, wurde die Schulküche im dritten Stock zu einem Schulzimmer umgebaut. Mit den etwas kleineren Klassen (6 Lernende anstatt 8 in der Eingangsstufe) startete das Schuljahr 2019/20, in welchem die Einführung der PORTA-Gebärden Schwerpunkt ist, deutlich entspannter als das Jahr zuvor.

Die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadtschulen Zug bot Therapieplätze für Kinder aus der Stadt Zug sowie für Kinder aus Menzingen, Neuheim und Walchwil an. Auch im 2019 besuchten rund 100 Kinder die Psychomotoriktherapie.

### **Schulinformatik**

Aus Sicht der Schulinformatik stand das Jahr 2019 ganz im Sinne der Ausrüstung der Stadtschulen mit mobilen Geräten. Mit dieser Ausrüstung stellten die Stadtschulen das Rüstzeug zur Umsetzung des Lehrplans 21 Medien und Informatik zur Verfügung und ebneten so den Weg zu einem zeitgemässen mobilen Lernen, wie es im ICT- und Medienkonzept der Stadtschulen Zug beschrieben ist.

Während im Sommer die Feststationen, die bis anhin den Lernenden in den Klassenzimmern zur Verfügung standen, abgebaut wurden, konnten alle Klassen mit mobilen Geräten ausgerüstet werden. Im Kindergarten waren es 1 Gerät pro 8 Kinder, in der 1. bis 4. Klasse waren es vier Geräte pro fünf Lernende und ab der 5. Klasse erhielten die Lernenden leihweise je ein Gerät.

Neben den unzähligen technischen Herausforderungen, die sich mit dieser Neuausrichtung stellten, brauchte es eine sorgfältige pädagogische Einführung der Geräte. Mit viel Geschick führten die Lehrpersonen, begleitet von den pädagogischen Supporterinnen und Supportern, die Geräte in den Klassen ein. In Klassen, in welchen neu alle Lernenden über ein Gerät verfügen, wurden Abmachungen im Umgang mit den mobilen Geräten getroffen und medienpädagogische Unterrichtseinheiten durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Erziehungsberechtigten an Elternveranstaltungen informiert, da die mobilen Geräte der Lernenden ab der 5. Klasse auch nach Hause genommen werden dürfen.

Parallel dazu wurde die Weiterbildung der Lehrpersonen auf allen Ebenen fortgeführt:

- Nachqualifikationen für Lehrpersonen, die das Fach Medien und Informatik (MI) unterrichten wollen,
- Grundlagenmodule für den Zyklus 2 für das integrierte Unterrichten des Faches Medien und Informatik (MI)
- Schulhausinterne Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen Medien und Informatik
- Beratungsangebote im Team

Mit der Einführung der mobilen Geräte leisteten die Stadtschulen Zug zusammen mit der Informatikabteilung Pionierarbeit. Dies gelang nur, weil die Lehrpersonen und die pädagogischen Supporterinnen und Supporter ein hohes Mass an Flexibilität, überdurchschnittlichen Einsatz und Innovationsgeist an den Tag legten.

Der nun begonnene Prozess ist noch nicht abgeschlossen. In konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Technik und Pädagogik werden Mängel behoben und Schritte zur Optimierung in die Wege geleitet.

### **Freizeit- und Zusatzangebote**

Die beliebten Kursangebote des Freiwilligen Schulsports starteten bei Schuljahresbeginn 2019/20 mit 578 (Vorjahr: 505) Teilnehmenden. In der ersten Sportferienwoche erlebten 188 (Vorjahr 183) Kinder und Jugendliche ein unvergessliches Wintersportlager in den Flumserbergen, in Davos oder Celerina. In derselben Woche konnten Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 9. Klasse von einem abwechslungsreichen Kursangebot der Stadtschulen profitieren. Das zweiwöchige Sommerlager auf dem Gottschalkenberg fand dieses Jahr unter dem Motto «Das magische Baumhaus: Flieg mit uns ins Spieleland» mit 41 Lagerteilnehmenden statt. Die Route des Velolagers führte 11 veloversierte Kinder in der ersten Sommerferienwoche von Zug nach Luzern, zum Hallwilersee, dem Aabach entlang bis zu den Römern nach Vindonissa. Das beliebte Chlausschwimmen der Stadtschulen Zug mit Spielparcours und Samichlausbesuch lockte am Mittwochnachmittag, 27. November 2019, rund 70 Kinder ins Hallenbad Loreto. Auf der Primarstufe sank die Nachfrage für das Angebot Hausaufgabenstunden mit 116 Teilnehmenden bei Schuljahresbeginn 2019/20 um vier Kinder gegenüber dem Vorjahr. In der Oberstufe meldeten sich für dasselbe Schuljahr 55 Jugendliche (Vorjahr: 44) an. Für den betreuten Mittagstisch im Loreto (MiLo) stieg die Nachfrage von 81 Jugendlichen im letzten Jahr auf 111 Jugendliche bei Schuljahresbeginn und stösst somit erneut an die Kapazitätsgrenze.

### **Schulkommission**

Die Schulkommission startete in neuer Zusammensetzung in die Legislatur 2019–2022. Ihr gehören folgende Mitglieder an: Oria Cudicio, bisher (Alternative – die Grünen), Albert Dormann, neu (CVP), Katarina Farkas, bisher (SP), Daniel Gramm, neu (SVP), Adriana Greco, neu (FDP), Barbara Kamm, bisher (Lehrerschaftsvertreterin), Marc Meyer, neu (FDP), Dominique Messmer, neu (SVP – sie trat bereits Mitte Jahr die Nachfolge von Bruno Zimmermann an). Des Weiteren gehören der Kommission von Amtes wegen Schulpräsidentin Vroni Straub-Müller und Rektor

Urs Landolt an. Das Sekretariat der Kommission führt Departementssekretärin Karin Saturnino. Die Kommission traf sich zu sechs Sitzungen und behandelte insgesamt 16 Geschäfte. Im Rahmen der externen Evaluation wurde auch die Schulkommission anlässlich eines Interviews zu den Führungsstrukturen der Stadtschulen befragt. Die sehr positiven Rückmeldungen der Evaluatorinnen und Evaluatoren erfuhren die Mitglieder der Kommission in einer zusätzlichen Sitzung. Der Schulbesuchstag hat sich für die Mitglieder der Schulkommission zu einer Tradition entwickelt. Jeweils in Zweiergruppen besuchen sie verschiedene Schuleinheiten und beobachten den Schulunterricht unter im Voraus definierten Fragestellungen. Diese Erfahrung und der Austausch mit der Basis wird von den Kommissionsmitgliedern und von Schulleitungen und Lehrerschaft gleichermaßen geschätzt. Ebenfalls als sehr fruchtbar erweist sich jeweils der Austausch zu strategischen Zielen anlässlich des Strategieworkshops mit der Geschäfts- und der Schulleitung der Stadtschulen.

## 4.3.2 Sport

### **Sportanlagenvergabe**

Die stetig steigende Nachfrage nach freien Sportanlagen ist jedes Jahr eine grosse Herausforderung bei der Vergabe der städtischen Sportanlagen, insbesondere bei der Koordination der Belegungen. Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Sport rund 27'269 Belegungen (exklusive Fussballanlage) erfasst, was eine Zunahme von 1639 gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

### **Sportförderung**

Die Abteilung Sport behandelte im vergangenen Jahr insgesamt 194 Beitragsgesuche. Den Stadtzuger Sportvereinen werden jährlich auf Gesuch hin zwei Sportveranstaltungsbeiträge sowie ein Grund- und Jugendsportbeitrag entrichtet. Die Beitragsleistung an die Sportveranstaltungen betrug rund CHF 236'000 und an die Grund- und Jugendsportbeiträge CHF 164'300.

### **Ausserordentliche Sportveranstaltungen in der Stadt Zug**

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest war sicherlich der Höhepunkt im Zuger Sportveranstaltungs-kalender. Aber auch das EM-Qualifikationsspiel der Schweizer Handball-Nationalmannschaft gegen Kroatien vor 6135 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Zuger Bossard Arena war ein Highlight. Weil die Stadt Zug das Spiel finanziell unterstützte, erhielt sie 200 Eintrittskarten, die der Zuger Bevölkerung kostenlos abgegeben wurden. Leider verlor die Schweiz das Spiel gegen das Weltklasse-Team aus Kroatien mit 28 zu 33. Die Enttäuschung war jedoch nur von kurzer Dauer. Denn vier Tage später qualifizierte sich die Nationalmannschaft trotzdem für die EM-Endrunde 2020 in Schweden.

### **Sportlerehrung**

Die sechste Austragung der Zuger Sportnacht fand im vergangenen Jahr im Casino Zug statt. An der Zuger Sportnacht, die jeweils das Amt für Sport des Kantons Zug durchführt, werden herausragende sportliche Leistungen von Personen mit Wohnsitz oder mit Vereinszugehörigkeit im Kanton Zug gewürdigt. Die Stadt Zug unterstützte den Anlass mit einem namhaften Betrag von CHF 10'000. Die Wahl des «Zuger Sportlers 2018» gewann der Eishockey-Star und Captain des EVZ sowie der Schweizer Nationalmannschaft Raphael Diaz.

### **Multifunktionsanlage**

Die seit Jahren geplante Multifunktionsanlage zwischen der Sporthalle und der Trainingshalle konnte endlich erstellt werden. Der Baubeginn wurde wegen Einsparungen immer wieder verzögert. Seit dem 14. August 2019 ist nun die neue Multifunktionsanlage auf dem Hartplatz zwischen der Trainings- und der Sporthalle bei der Bossard Arena in Betrieb. Die öffentlich zugängliche Anlage umfasst einen Kunstrasen- und einen Tartanplatz mit einer Grösse von je 24 mal 12 Meter und eignet sich für verschiedene Sportarten wie Fussball, Basketball oder Volleyball. Die Gesamtkosten für die Erstellung der Multifunktionsanlage betragen CHF 465'000 Franken, woran sich der Kanton Zug mit 50 Prozent beteiligte.

### 4.3.3 Kind Jugend Familie

#### **Kind Jugend Familie (KJF)**

Per 1. September 2019 hat Bettina Avogaro als neue Leiterin der Abteilung Kind Jugend Familie der Stadt Zug die Nachfolge von Erwina Winiger angetreten. Davor war sie seit vielen Jahren in den Bereichen Bildung, Jugend- und Familienhilfe sowie familienergänzende Kinderbetreuung tätig. Zuletzt arbeitete sie als Fachverantwortliche für den Bereich Kind Jugend Familie im Kantonalen Sozialamt Zug.

Die vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben der Abteilung Kind Jugend Familie wurden 2019 wesentlich durch die Arbeiten an drei richtungsweisenden Vorhaben und Aktivitäten geprägt. Dies waren die Einführung von Betreuungsgutscheinen in der familienergänzenden Kinderbetreuung per 1. Januar 2019, die Rezertifizierung der Stadt Zug als «Kinderfreundliche Stadt» durch die UNICEF und der Start des Vorprojekts zur Weiterentwicklung der modularen Tageschule.

#### **Frühbereich**

Bei den familienergänzenden Angeboten wurde per 1. Januar 2019 sowohl bei den Kitas als auch bei den Tagesfamilien ein neues Finanzierungs- respektive Tarifmodell implementiert. Für die Betreuung in Kindertagesstätten gibt die Stadt seither eine unlimitierte Anzahl an einkommensabhängigen Betreuungsgutscheinen an anspruchsberechtigte Familien ab. Im Jahr 2019 profitierten insgesamt 351 Kinder und im Monatsdurchschnitt 259 Kinder von diesen Finanzhilfen in der Höhe von CHF 3'100'000.

Inzwischen haben über 30 Kindertagesstätten die Stadt Zug um die Anerkennung ersucht, damit in ihren Angeboten Betreuungsgutscheine eingelöst werden können. Für die in der Zwischenzeit anerkannten Kindertagesstätten wird die Stadt Zug jährlich ein bis zwei Qualitätsdialoge durchführen mit dem Ziel, die Betreuungsqualität gemeinsam und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der erste Stadtzuger Qualitätsdialog fand im Oktober 2019 statt. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmenden vor allem an einer besseren Vernetzung, an einem regelmässigen Fachaustausch sowie an neuen fachlichen Inputs interessiert sind.

Durch die Einführung der Betreuungsgutscheine und die Anerkennung einer bedeutenden Anzahl verschiedener Kitas wurden die Auswahlmöglichkeiten für Eltern, welche eine finanzielle Unterstützung der Stadt Zug erhalten, stark erhöht. Um die Eltern bei der Suche einer geeigneten Kita für ihr Kind zu unterstützen, wurde ein Leitfaden erarbeitet. Dieser steht nun in elektronischer Form im Internet und in gedruckter Form zur Verfügung.

Mit dem neuen Tarifmodell für Tagesfamilien wurde eine Annäherung an die Finanzhilfen für die Kita-Betreuung angestrebt. Per 31. Dezember 2019 haben 39 Kinder eine Betreuung in der Tagesfamilie in Anspruch genommen, wobei deren Betreuung mit CHF 240'000 subventioniert wird.

Differenziertere Angaben zum familienergänzenden Angebot und seinen Entwicklungen sind in der Bestandesaufnahme «Quintessenz 2019» zu den Dienstleistungen im Bereich Kinderbetreuung in der Stadt Zug zu finden, welche im Sommer 2020 erscheinen wird.

#### **Schulergänzende Betreuung**

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist weiter stark angestiegen und es mussten in allen Schulkreisen Wartelisten geführt werden. In sämtlichen Schulkreisen, mit Ausnahme von Oberwil, übersteigt die Nachfrage das bestehende Angebot deutlich. Diese Situation konnte dank der Schaffung zusätzlicher Mittagstische an vier Mittagen im Schulkreis Guthirt leicht entlastet werden.

Ende 2019 stellte die Stadt rund 485 Plätze am Mittag (+ 17) und 306 (+ 0) Plätze am Nachmittag zur Verfügung, welche von insgesamt 895 Kindern genutzt wurden. Der Versorgungsgrad, d.h. die Anzahl der in einem Schulkreis wohnhaften Kinder, welche schulergänzend betreut werden, beträgt zwischen 39.4 Prozent (Herti) und 59.2 Prozent (Oberwil).

Für den Umbau des Kleinschulhauses Riedmatt zu einer Freizeitbetreuung und einem Quartier-treff wurde im Stadtrat im Dezember 2019 ein Projektierungskredit gesprochen.

Für die Weiterentwicklung der Betreuungsqualität in der Freizeitbetreuung standen die Fragestellungen Umgang mit Vielfalt, Umgang mit digitalen Medien sowie mit der Feedbackkultur im Zentrum der fachlichen Diskussion. Mit letzteren beiden Themen konnten die bereits bestehenden pädagogischen Standards um zwei weitere ergänzt und im pädagogischen Alltag über alle Einrichtungen der Freizeitbetreuung hinweg entsprechend gelebt werden.

### **Angebot Ferienbetreuung**

Der «Ferien-Zug» ist ein beliebtes, kostengünstiges und erwerbskompatibles Ferienbetreuungs-Angebot für Kinder, welche in der Freizeitbetreuung der Stadt Zug schulergänzend betreut werden. Von den rund 1062 teilnahmeberechtigten Kindern (Vorjahr: 1001 Kinder) belegten 312 Kinder (29.4%) im Durchschnitt 2.33 Ferienwochen. Um die auch für dieses Angebot bestehende Warteliste zu reduzieren, wurde der «Ferien-Zug» in den zweiwöchigen Sport-, Früh-lings- und Herbstferien ab Herbst 2018 um einen dritten Standort erweitert. Die beiden Pilot-projekte «Frühbetreuung ab 07:30 Uhr» und «Ferien-Zug Plus» wurden weitergeführt. Die meis-ten Kinder, die den Ferien-Zug nutzten, waren aus dem Schulkreis Guthirt (22%), dicht gefolgt von den Schulkreisen Herti und Zentrum mit je 21%.

### **Fachstelle Soziokultur**

#### **Kinderfreundliche Stadt Zug – Rezertifizierung UNICEF**

Nachdem die Stadt Zug Ende 2015 mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» aus-gezeichnet wurde, strebte der Stadtrat eine Rezertifizierung für weitere vier Jahre an. Dafür wurden die bestehenden Aktivitäten evaluiert, welche im Rahmen des Massnahmenplanes Kin-der und Jugend 2016–2019 umgesetzt wurden. Anhand der Ergebnisse der Evaluation entwi-ckelte eine interdepartementale Arbeitsgruppe die neuen Ziele und Massnahmen für den Akti-onsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023. Dieser wurde vom Stadtrat bestätigt und an die UNICEF zur Prüfung weitergegeben. Am 20. November – dem internationalen Tag der Kinder-rechte – konnte die Stadt Zug von UNICEF Schweiz und Liechtenstein erneut das Label Kinder-freundliche Gemeinde für die Jahre 2020–2023 entgegennehmen.

#### **Kinder – Kindertreff SPE Guthirt**

Der Kindertreff SPE Guthirt, kurz SPE, ist ein wichtiger Freizeitort für Kinder (Kindergarten bis Primarschule) aus dem Quartier Guthirt. Unter dem Motto «von Kindern für Kinder» wird die SPE zum Spielen, Basteln, Turnen als Treffpunkt und als Veranstaltungsort genutzt. Durch-schnittlich waren pro Öffnungszeit am Mittwoch 48 Kinder, am Freitag 24 Kinder und am Sams-tag 42 Kinder anwesend.

Ein Höhepunkt war dieses Jahr das SPE-Geburtstagsfest. Vor zwanzig Jahren wurde die SPE auf Initiative der ELG (Eltern-Lehrpersonen-Gruppe) Guthirt gegründet. Dieser runde Geburtstag wurde im Mai mit einer grossen Kindergeburtstagsparty gefeiert. Dafür wurde gemeinsam mit den Kindern eine Riesentorte aus Karton gebastelt, tolle Spiele entwickelt und der Schulhaus-platz festlich dekoriert. Gegen 150 Kinder feierten den Geburtstag und sangen gemeinsam «Happy Birthday» in etwa fünfzehn verschiedenen Sprachen. Als Höhepunkt zeigte der Jugend-zirkus Grissini eine Show in der Turnhalle. Zum Abschluss gab es den leckeren selbstgebackenen Kuchen und eine Disco auf dem Schulhausplatz. Es war ein tolles Fest, welches nicht zuletzt dank der grossartigen Unterstützung durch ehemalige SPE-Kinder möglich war.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der mit dem Angebot SPE gefördert wird, ist das Zusammenleben im Quartier. Neben der Mitorganisation des Schul- und Quartierfestes hat die SPE wieder einen Halloween-Anlass organisiert.

#### **Jugend – Leistungsvereinbarung Verein Zuger Jugendtreffpunkte**

Die Offene Jugendarbeit in der Stadt Zug wird seit Jahrzehnten durch den Verein Zuger Ju-gendtreffpunkte (VZJT) geleistet. Die Stadt Zug unterstützt den Verein mittels einer Leistungs-

vereinbarung, welche 2019 erneuert und von Stadtrat und Grosse Gemeinderat mit Wohlwollen gutgeheissen wurde. Damit wird sich der VZJT ab 2020 wieder für weitere vier Jahre für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugend einsetzen können und damit einen wesentlichen Beitrag für das Zusammenleben in der Stadt Zug leisten.

#### **Quartierarbeit im Stadtteil Zug West**

Die «Quartier Box» Schleifibach wurde im Sommer 2019 ans Strom- und Wassernetz angeschlossen, und es wurde eine öffentliche Toilette in der Nähe der Box und des Gärtnermagazins platziert, welche nach Abschluss einer Grossbaustelle übernommen werden konnte. Da das Gärtnermagazin an der Weststrasse gleichzeitig erneuert wurde, konnten diese Arbeiten in einem Zug erledigt werden. Die «Quartier Box» wurde 2019 als Kafi 39 Mal geöffnet und 23 Mal vermietet. Es fanden zwei grössere Veranstaltungen statt: Das Kino am Bach für Kinder sowie der «Chlaus am Bach» für die ganze Familie.

Der neue Standort der «Quartier Box» Riedmatt hat sich in der ersten Saison bereits sehr bewährt. Es haben insgesamt 852 Personen den Kaffeetreff besucht, in der Vorsaison am alten Standort waren es lediglich 168 Personen. Die Box wurde sechs Mal vermietet. Es fanden drei grössere Veranstaltungen statt: Die Eröffnungsfeier, der Grillabend bei der Box sowie die Grusel-Box an Halloween.

Beide «Quartier Boxen» haben sich als Treffpunkte im Quartier etabliert. Neben Senioren und Spaziergängern schätzen insbesondere Personen mit kleinen Kindern die Möglichkeit, sich nahe des Wohnortes und in einer für Kinder sicheren und spannenden Umgebung aufzuhalten und mit anderen Personen unbeschwert in Kontakt treten zu können. Rückmeldungen sind z. B. «wenn ich hierher komme, fällt der Stress von mir ab», «es ist jedes Mal wie in den Ferien hier» oder «hier treffe ich immer nette Leute». Damit wird das Ziel der Quartier-Box erreicht, Menschen lokal miteinander zu vernetzen und den Zusammenhalt zu fördern. Das Konzept zeigt auf, dass mit relativ wenig finanziellen Mitteln und überschaubarem Aufwand viel für die Gemeinschaft erreicht werden kann. Die Idee könnte – falls Standort und freiwillige Personen vorhanden und geeignet sind – auch an anderen Orten repliziert werden.

Die Mobile Spielanimation bietet seit neun Jahren bei den Schulhäusern Herti und Riedmatt offene Spielnachmittage an. Diese finden von Mai bis Oktober jeden Mittwochnachmittag statt, mit Ausnahme von Sommerferien und bei Dauerregen. Die Spielnachmittage wurden gut besucht.

Das Quartierbüro Herti hatte jeweils am Freitagmorgen von 8:30 bis 11:30 Uhr geöffnet. Es wurden durchschnittlich drei Anliegen pro Öffnungszeit angesprochen. Am 20. Dezember 2019 schloss das Quartierbüro zusammen mit dem Einkaufszentrum Herti seine Tore. Das Center wird umgebaut. Ob das Quartierbüro im neuen Center ab Oktober 2020 wieder Platz finden wird, ist zurzeit noch nicht bekannt.

#### **Projekte – Tag der Kinderrechte**

Am 20. November 2019 wurde nicht nur der internationale Tag der Kinderrechte und die Re-zertifizierung der Stadt Zug als Kinderfreundliche Stadt gefeiert, sondern auch das 30-jährige Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention. Aus diesen Gründen hat die Abteilung Kind Jugend Familie eine Feier im Burgbachsaal organisiert. Die Kinderrechte wurden von Kindern in Form eines grossen Puzzles vor- und dargestellt. Das Puzzle wurde anschliessend der Stadt übergeben und ist im Haus des Lernens an der St.-Oswalds-Gasse 20 zu sehen. Im Anschluss an die Feier mit musikalischer Begleitung gab es Äpfel und Kuchen.

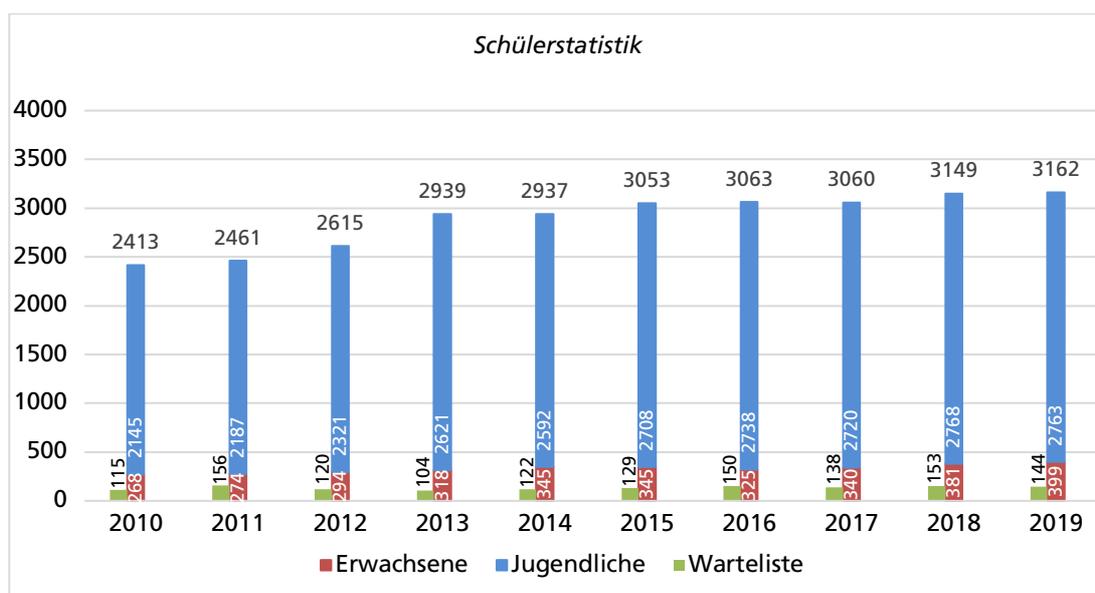
#### **KIP II**

Das zweite Kantonale Integrationsprogramm (KIP II) läuft seit Beginn des Jahres 2018. Während einer Dauer von vier Jahren erhält die Stadt Zug für definierte Projekte in den vorgegebenen Bereichen des kantonalen Programms eine finanzielle Unterstützung. Der grösste Teil der sieben städtischen Projekte wurde im Jahr 2018 gestartet. Die Durchführung obliegt den unterschiedlichen dafür zuständigen städtischen Abteilungen und externen Organisationen. Die Koordination der Projekte und die Schnittstelle mit dem Kanton wird von der Fachstelle Soziokultur gewährleistet. Über das KIP II wird beispielsweise Deutschlernen in der Gemeinde finanziert.

Dies ist ein Deutschkursangebot, welches von der Fachstelle Migration Zug (FMZ) durchgeführt wird. Ein anderes KIP-II-Projekt ist «Nightingale». Im Rahmen dieses Mentoringprogramms begleiten Studierende der Pädagogischen Hochschule Zug Kinder mit Migrationshintergrund aus dem Quartier Guthirt und unternehmen mit ihnen einmal wöchentlich etwas Gemeinsames.

#### 4.3.4 Musikschule

3162 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester sowie in den Chören und Ensembles. Insgesamt gestalteten die Musikschülerinnen und Musikschüler zusammen mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern über 170 Anlässe.



#### Übertritts- und Stufenprüfungen

Nach drei Jahren Einzelunterricht erfolgt die Übertrittsprüfung. Im Jahr 2019 bestanden 91 Kandidatinnen und Kandidaten diese Übertrittsprüfung von der Elementarstufe in die Fortbildungsstufe. 52 Schülerinnen und Schüler absolvierten zudem erfolgreich eine Stufenprüfung innerhalb der Fortbildungsstufe. Vier Schülerinnen und Schüler bestanden die Suzuki-Stufenprüfung im Fach Gitarre. Lukas Eichenberger aus der Querflötenklasse von Tamara Venuti durfte nach seinem Zertifikatskonzert das Prädikat «sehr gut» entgegennehmen und Emil Majdandzic aus der Waldhornklasse von Alois Hugener bestand das Zertifikatskonzert mit dem Prädikat «gut».

#### Kommunikation

Insgesamt hat die Musikschule Zug 2019 16 Medienmitteilungen zu verschiedenen Anlässen und Erfolgen der Musikschule verfasst. Daraus resultierten rund 40 Medienberichte in verschiedenen Printmedien und auf online-Portalen. Zudem wurden Informationen über Anlässe und Neuigkeiten auf der Website und auf Facebook veröffentlicht.

Erfreulich war die Berichterstattung über den Auftritt der Kadettenmusik an der Eröffnungsfest der Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes in der Sendung «Potz Musig» am Schweizer Fernsehen im Rahmen eines Beitrages über das ehemalige Kadettenmusik-Mitglied Nik Hartmann.

## Wettbewerbe

An verschiedenen Jugendmusik-, Ensemble- und Instrumentalwettbewerben erzielten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Zug herausragende Leistungen. Die Kadettenmusik hat beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Burgdorf in der Kategorie Harmonie Mittelstufe den 8. Rang eingespielt, in der Kategorie Marschmusik durften die jungen Musikerinnen und Musiker den 3. Rang feiern. Eine Bronzemedaille gab es für die Prima Banda.

Wettbewerb	Klasse	Resultat
Jugendmusikwettbewerb Entrada, 29.–31. März Arbon, Genf, Liestal, Neuchâtel, Rotkreuz, Winterthur	Gitarrenklasse David Zipperle	2 2 3 3
	Klavierklasse Daniel Vayman	1 1 2 2 3
	Klavierklasse Claudio Mair	2
	Trompetenklasse Corrado Bossard	2 2
	Trompetenklasse Marc Jaussi	2
	Violoncelloklasse Jonas Iten	1
Jugendmusikwettbewerb Finale, 16.–19. Mai Lugano	Violinklasse Igor Karsko	2
	Klavierklasse Daniel Vayman	1 3
Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz 15.–17. November Aldorf	Violoncelloklasse Jonas Iten	1
	Gitarrenklasse Maria Efstathiou	1
	Gitarrenklasse Jens Groos	1 2 2 2
	Gitarrenklasse David Zipperle	1 1 1 1
	Klavierklasse Claudio Mair	2 2
	Klavierklasse Monika Rosenberg	2 3
	Klavierklasse Irene Rubio	1 2
	Klavierklasse Ivona Suma	1 1 1
	Violinklasse Sari Erni	1
	Violinklasse Igor Karsko	1 2 2
Kantonales Jugendmusikfest	Violinklasse Helen Steinemann	1 2
	Kadettenmusik, Leitung Sebastian Rosenberg und Linus Amstad	2 2
	Prima Banda, Leitung Othmar Bucheli	3

## Musikschulbibliothek

Die Medien der Musikschulbibliothek dienen den Musiklehrpersonen zur Unterrichtsvorbereitung und zur persönlichen Weiterbildung. Auch der Öffentlichkeit stehen die mittlerweile über 2100 Fachbücher, 4600 Notenhefte und Partituren sowie 1300 CDs zum Ausleihen zur Verfügung.

2019 wurden pro Monat durchschnittlich 72 Ausleihen und 25 Verlängerungen verzeichnet. Das Sortiment wurde weiterhin durch zahlreiche wertvolle Inputs von Lehrpersonen und Besuchern aufgewertet. Auch die Bibliothek Zug trug durch die Weitergabe zahlreicher Medien zur Vielfalt des Bestandes bei. Ende 2019 umfasste dieser 8600 Medien. Das entspricht einem Zuwachs von 1335 Medien gegenüber dem Vorjahr.

Seit Januar 2019 können bei der Musikschulbibliothek ausgeliehene Medien auch bei der Bibliothek Zug an der St.-Oswalds-Gasse zurückgegeben werden.

## Personelles

89 Musiklehrerinnen und Musiklehrer unterrichteten an der Musikschule. Fünf weitere Lehrpersonen übernahmen Stellvertretungen mit einer Dauer von drei bis zwölf Monaten. Für das neu eingeführte Fach Laute konnte Rosario Conte als Lehrperson gewonnen werden.

## Kommissionen

Die Musikschulkommission befasste sich unter anderem mit der Wahl neuer Lehrpersonen. Sie beriet ausserdem über Schulbesuche, die Hausordnung der Musikschule, das Schulprogramm,

Tonaufnahmen, die Zwischennutzung des «Hauses des Lernens» und über das Musikschulfestival Vivace 2020.

Die Mitarbeiterkommission behandelte Themen wie Tag des offenen Hauses, die Ensemblekonzerte, das Musikschulfestival VIVACE 2020, den Kantonalen Fachschaftstag sowie die Zwischennutzung des «Hauses des Lernens».

### **Verleihung Musicus Awards**

Zum ersten Mal hat die Musikschule in einer Preisverleihung herausragende Leistungen von Schülerinnen und Schülern gewürdigt. Die Jury wählte aus 28 Nominationen die Gewinner der «Musicus Awards» in zehn Kategorien aus. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen der Live Session vom 4. Oktober durch Stadträtin Vroni Straub, Vorsteherin des Bildungsdepartements.

Die Preisträger:

Philipp Wetter, Trompete (Corrado Bossard, Kategorie Blechblasinstrumente)

Emilia Zünd, Violine (Igor Karsko, Kategorie Streicher)

Dominica Häfliger, Harfe (Eliane Koradi, Kategorie Zupfinstrumente)

Nicolas Leblois, Klavier (Irene Rubio, Kategorie Klavier/Orgel/Schlagzeug)

Maja Joho, Gesang (Veronika Stalder, Kategorie Gesang)

Fabienne Thomann, Violine (Igor Karsko, Kategorie Förderklasse)

Kanna Yamaguchi, Klavier (Cyrill Schürch, Kategorie Begabtenklasse)

Pascal Stüdl, Klavier (Corina Solèr, Kategorie Erwachsene)

Emilie Richter, Violoncello (Jonas Iten, Kategorie Newcomer)

Ensemble Brassolino (Leitung Remo Capra, Kategorie Ensembles)

Die Jury bestand aus: Vroni Straub (Vorsteherin Bildungsdepartement), Barbara Zinniker (Lehrerschaftsvertreterin), Deborah Annema (Prorektorin), Cyrill Schürch (Prorektor), Mario Venuti (Rektor)

### **Vorbereitung «VIVACE 2020 Das Musikschulfestival»**

Im Mai 2020 wird sich die Musikschule Zug mit über 100 Veranstaltungen in der Stadt der Zuger Bevölkerung präsentieren. Ein solches Grossprojekt muss sorgfältig und frühzeitig aufgeleitet und geplant werden. Mit der Unterstützung der Fachschaften und der Lehrpersonen wurde im Jahr 2019 das Programm entwickelt. Für jeden Anlass mussten die Gegebenheiten und Voraussetzungen aufgenommen und den Bedürfnissen der Aufführenden angepasst werden. Alle Anlässe werden in einem Festführer erscheinen und der gesamten Stadtbevölkerung mit dem Stadtmagazin zugestellt. Ein Organisationskomitee wurde speziell für diesen Anlass zusammengestellt und die Ressorts verteilt. Die «mise en place» ist abgeschlossen, und alle Beteiligten der Musikschule freuen sich auf VIVACE 2020.

## 4.3.5 Bibliothek Zug

### Veranstaltungen

Veranstaltungs- kategorie	Veranstal- tungsanzahl 2019	Teilnehmende 2019	Veranstal- tungsanzahl 2018	Teilnehmende 2018
Beratungen zur Digi- talen Bibliothek	125	120	136	145
Verschiedene Veran- staltungen	113	5'135	96	4'747
Geschichtenzeit (Kinder ab 3–4 Jahren)	86	1'749	74	1'754
Bibliotheksführungen	66	1'043	73	1'370
Reime und Finger- spiele (Kinder ab 1 Jahr)	20	642	24	801
Konversationsklubs	60	549	23	198
Miteinander lesen	25	312	9	133
<b>Total</b>	<b>495</b>	<b>9'550</b>	<b>435</b>	<b>9'148</b>

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde das Veranstaltungsangebot noch stärker angenommen. Hier einige Beispiele für das attraktive und vielfältige Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm der Bibliothek: «Meet and Greet»-Veranstaltungen zum Kennenlernen von Roboter «Kolin», «Living Library»-Veranstaltungen zum «Ausleihen» von menschlichen Gesprächspartnern, verschiedenste literarische Anlässe, eine «Pop-up Library» im Einkaufszentrum Herti, ein Infopoint zur Ausstellung zur Zuger Bildungslandschaft oder das Oswalds-Gassen-Fest. Die Bedeutung der Bibliothek als nichtkommerzieller Lern-, Kreativ- und Begegnungsort mit vielfältigen Schnittstellen zum traditionellen Bibliotheksangebot nimmt dadurch weiter zu.

### Lesen und Lesen lassen: Sprach- und Leseförderung

Nach wie vor gehört die Sprach- und Leseförderung zu den zentralen Aufgaben der Bibliothek Zug. Neu liegt dem «Windelpaket» der Sozialen Dienste, das Zuger Eltern bei der Geburt ihres Kindes erhalten, auch ein Buchstart-Paket mit Pappbilderbüchern bei. Flankierend wurden für die Kleinsten «Reime und Fingerspiele»-Veranstaltungen sowie für Kinder ab 3 «Geschichtenzeiten» in verschiedenen Sprachen durchgeführt. Diese sollen spielerisch die Freude an der Sprache und am Lesen wecken und Bezugspersonen für das Thema sensibilisieren.

Die Bibliothek Zug und die Zuger Bibliotheken beteiligten sich ferner am Schweizer Vorlesetag, der vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) initiiert wurde und die Bedeutung des Vorlesens zeigt. Am traditionellen Zuger Märliunntig lauschten kleine und grosse Märchenfans dem von der Zuger Stadtmusik präsentierten Märchen «Hans im Glück».

### Vermittlung Medienkompetenz: Ausprobieren, informieren und Beratung

Die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer zentralen Aufgabe der Bibliothek Zug. Zu den entsprechenden Veranstaltungsformaten gehört u. a. die bereits zum dritten Mal durchgeführte Veranstaltungsreihe «Sicher und entspannt durch die digitale Welt», die sich dem Thema Medienkompetenz von Eltern, Kindern und digitalen Einsteigern widmete.

Zudem fanden «Smartphone- und Tablet-Support»-Anlässe statt, bei denen Jugendliche vom Freizeitjob-Vermittlungsbüro «Jobshop» (Jugendanimation Zug) Tipps zur Nutzung von mobilen Geräten gaben.

### **Zusammenarbeit mit Schulen**

Im Rahmen des Spiralcurriculums des «Rahmenkonzepts Schulbibliotheken der Stadtschulen Zug» nahmen im Jahr 2019 rund 47 Schulklassen und Kindergärten mit etwa 800 Schüler/-innen an einer Klassenführung teil.

### **Miteinander statt nebeneinander – Kooperationen**

Nur dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern konnte in der Bibliothek Zug ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten werden. Die Literarische Gesellschaft lud beispielsweise zu Lesungen mit hochkarätigen Autoren/-innen ein, und die Veranstaltungsreihe «Sicher und entspannt durch die digitale Welt» wurde mit acht Kooperationspartnern realisiert. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, finanzielle und personelle Ressourcen gewinnbringend einzusetzen sowie die verschiedenen Zielgruppen bestmöglich zu erreichen.

### **Medienbearbeitung**

#### **Erwerben**

Inzwischen bezieht die Bibliothek Zug ihre Medien mehrheitlich über «Standing Order» (fixe Medienlieferungen, v. a. im Bereich Kinder- und Jugendmedien) und Ansichtslieferungen verschiedener Buchhandlungen jeweils nach einem festgelegten Profil. Damit sind die gefragten Medien schneller im Haus bzw. bei den Kundinnen und Kunden.

#### **Erschliessen**

Beim Erschliessen, d. h. Erfassen der Medien für den Katalog (Autor, Titel, Verlag etc.), setzt die Bibliothek Zug seit 2019 auf Fremddaten. Der Schweizer Bibliotheksdienst in Bern liefert kostenpflichtig Daten, die in den Katalog der Bibliothek Zug eingespeist werden. Daneben werden auch Daten von der Deutschen Nationalbibliothek bezogen. Eine Ausnahme stellen Zuger Medien dar, die nicht im Buchhandel erhältlich sind (sog. graue Literatur) und für die somit keine Fremddaten verfügbar sind.

Die Bibliothek Zug ist bezüglich des Datenpools Dreh- und Angelscheibe für die Bibliotheken im ganzen Kanton Zug. Das heisst, die Bibliothek Zug führt die Verhandlungen mit dem Schweizer Bibliotheksdienst, bezahlt die Katalogdaten, koordiniert die Schulungen und sorgt für den Informationsaustausch zwischen den Bibliotheken.

Im Frühling 2019 wurde der Medienkatalog der Bibliothek des Staatsarchivs Zug vollumfänglich in denjenigen der Bibliothek Zug integriert. Dadurch können Synergien beider IT-Infrastrukturen und in der Medienbearbeitung genutzt werden. Zudem ermöglicht der gemeinsame Katalog den Benutzenden einen zentralen Zugang zu den Beständen beider Institutionen.

## Ausrüsten und präsentieren

Auch die Ausrüstung der Medien wird zunehmend vereinheitlicht. Indem nicht mehr jedes Buch in eine Selbstklebefolie eingeschlagen wird, leistet die Bibliothek Zug einen Beitrag zur Schonung der Ressourcen.

Generell gilt: Bei der Medienbereitstellung und -bearbeitung werden durch den Einkauf der Daten, die Standardisierung und Vereinfachung in der Ausrüstung personelle Ressourcen frei, die vermehrt für Bildungs- und Vermittlungsaufgaben eingesetzt werden.

### Ausgeliehene Medien

Kategorie	Ausleihe 2019	Ausleihe 2018	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	133'614	128'408	4.00
Belletristik	76'765	77'324	-1.00
Sachbuch	119'822	118'889	1.00
Hörbuch	55'721	58'205	-4.00
Film (Video, DVD)	62'369	69'642	-10.00
Musik-CD	16'961	20'102	-16.00
CD-ROM	1'043	1'697	-39.00
Magazin/Lesesaal	2'728	2'523	8.00
Digitale Bibliothek	106'564	85'318	25.00
eBook-Reader, VR-Brillen, Tiptoi-Stifte	277		
<b>Total</b>	<b>575'587</b>	<b>562'108</b>	<b>2.00</b>

### Bestände

Kategorie	2019	2018
Druckschriften	101'628	120'115
Mikrofilme	2'005	2'005
Tonaufnahmen	11'829	13'062
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	26'217	26'125
EDV-Datenträger (CD-ROM)	288	378
AV-Dokumente (CD, DVD)	6'180	7'477
Kleindruckschriften-Dossiers	2'028	2'028
Digitale Bibliothek (DibiZentral + OverDrive)	35'364	24'772
<b>Total</b>	<b>205'039</b>	<b>195'917</b>

### Zutritte

Stammgebäude	Studienbibliothek	Davon Open+ *	Total 2019	Total 2018	Entwicklung
174'187	27'274	1'712	201'461	196'656	2.44

\* Start Open+ am 15.07.2019

### Benutzer/-innen

	2019	2018	Entwicklung
<b>Total</b>	<b>12'987</b>	<b>13'056</b>	<b>-1</b>

## **Zuger Sammlung**

### **Digitalisierung**

Neben der systematischen Mikroverfilmung der Zuger Zeitungen zur Schonung der Originale werden jedes Jahr weitere besonders gefährdete Originale mit wichtigen Zuger Inhalten restauriert bzw. digitalisiert. 2019 war dies der Zuger Stadtkalender von 1776 und ein Sammelband mit Liedflugschriften, gedruckt in Zuger Druckereien des 17. und 18. Jahrhunderts.

### **Zuger Themen im Fokus**

Zuger Themen und die Zuger Sammlung nehmen einen festen Platz im Veranstaltungsprogramm der Bibliothek Zug ein. Gemeinsam mit doku-zug.ch fand eine Wikipedia-Werkstatt statt, bei der Teilnehmende Artikel über Zug in der grössten Online-Enzyklopädie verbessern konnten.

Am 1. August öffnete die Studienbibliothek Zug ihre Türen. Die Besucherinnen und Besucher erhielten dort anhand von zugerischen Zeitungen aus der Zuger Sammlung der Bibliothek einen Einblick in die lokale Pressewelt vom 19. Jahrhundert bis heute.

## **Projekte**

### **Bibliotheksoftware-Projekt**

Nach der Evaluation im Vorjahr startete 2019 die Einführung der neuen Bibliothekssoftware sowie der neuen Website inkl. Online-Katalog (beides Produkte der Firma Axiell). Das Projekt konnte zwar nicht wie geplant bis Ende 2019 abgeschlossen werden. Nach einigen Startschwierigkeiten kommt es mittlerweile aber gut voran und das «Go Live» ist für Frühling 2020 geplant.

### **Zwischennutzung «SO20 – Haus des Lernens»**

Das Haus an der St.-Oswalds-Gasse 20, in dem vor dem Umzug der Stadtverwaltung das Baudepartement der Stadt Zug untergebracht war, soll sich zukünftig als «Haus des Lernens» für die Zuger Bevölkerung etablieren. Ergänzend zu den bestehenden Veranstaltungen und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stammgebäude möchte die Bibliothek im «Haus des Lernens» neue Lernangebote etablieren. Diese sollen das lebenslange Lernen mit zeitgemässen Lernkonzepten und neuen Lernräumen aktiv unterstützen.

In der Zwischennutzungsphase konzentriert sich die Bibliothek Zug auf Angebote zur digitalen Kompetenzerweiterung für Kinder, Familien und Seniorinnen und Senioren. Ab der zweiten Jahreshälfte stand das Gebäude der Bibliothek zur Verfügung und wurde bereits erfolgreich für Roboter-Workshops mit Schulklassen im Rahmen des Kinderkulturfestivals Kultissimo genutzt. In einer neuen Makerspace-Reihe werden Kinder ab 2020 mit digitalen Geräten arbeiten und so eigene Projekte verwirklichen können.

### **doku-zug.ch**

Das Dokumentationszentrum doku-zug.ch wurde vor über 20 Jahren von Daniel Brunner gegründet und bis zur Überführung in eine Stiftung 2017 finanziert. Doku-Zug stellt auf Ende 2020 den Betrieb ein. Der Stadtrat hat beschlossen, dass die Bibliothek die gesamte bestehende Dokumentation ab 2021 übernimmt und die spezifisch zugerischen Themen weiterführt. Die bestehende Dokumentation mit über 2.3 Mio. Dokumenten soll digitalisiert werden. Die Weiterführung der Zuger Dokumentation erfolgt ausschliesslich digital. Dieser Schatz an systematisch gesammelten und verzeichneten Informationen über Zuger Themen, Personen, Parteien und Unternehmen wird im Rahmen der bibliothekarischen Dienstleistungen allen Nutzerinnen und Nutzern zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Für diese erweiterte Dienstleistung wird zusätzliches Personal für die Auswahl und Erschliessung von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln zu Zuger Themen sowie für die Vermittlung der Dokumente von Doku-Zug benötigt. Weiterhin sollen Veranstaltungen und Wikipedia-Workshops zu Zuger Themen stattfinden.

## Digitale Angebote

### Automatisierter Zugang zur Studienbibliothek

Seit Juli 2019 ist die Software Open+ in der Studienbibliothek im Einsatz. Diese erlaubt es den Benutzenden, mit ihrem Bibliotheksausweis die Studienbibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten montags bis samstags von 7 bis 9 Uhr und von 19 bis 21 Uhr (bzw. 16 bis 21 Uhr am Samstag) zu betreten.

### Digitale Bibliothek

Auch 2019 nahm die Nutzung der digitalen Bibliotheksangebote nochmals zu, nicht zuletzt dank den beiden neuen Angeboten Freegal (Musik-Streaming) und e-bibliomedia (französische eBooks). Allerdings verzeichneten auch die bisherigen Plattformen DiBiZentral, OverDrive und GENIOS einen Zuwachs von rund 16% mehr Downloads.

In den Veranstaltungen zur digitalen Bibliothek wurden Kunden in persönlichen «digitalen Sprechstunden» beraten, Mitarbeitende der Stadt Zug in der Benutzung der Datenbank GENIOS geschult und Seniorinnen und Senioren im Kurs «Digitales Lesen und Hören» der Pro Senectute Kanton Zug in die Nutzung der digitalen Bibliothek eingeführt.

### ZugDigital

Ende Mai 2019 wurde ZugDigital, das Online-Portal zu Geschichte und Kultur von Stadt und Kanton Zug, online geschaltet und mit einer Vernissage eingeweiht ([www.zugdigital.ch](http://www.zugdigital.ch)). Die von der Bibliothek Zug und dem Stadtarchiv Zug gemeinsam realisierte Website sammelt und verlinkt digitale Angebote zu zugerischen Themen. Die Plattform richtet sich an Historikerinnen und Historiker, Kantonsschülerinnen und -schüler, Kultur- und Medienschaffende sowie an alle, die sich für Zuger Geschichte und Kultur interessieren.

### Nutzung der Digitalen Angebote 2019

#### Webportale (Zugriffe)

- Website Bibliothek Zug*	26'726
- Zug Digital	3'277

#### Digitale Bibliothek (Downloads)

- DiBiZentral	97'163
- OverDrive	3'659
- GENIOS	5'065
- Freegal	5'645
- e-bibliomedia	97

#### Social Media/Newsletter

- Facebook (Follower)	1'094
- Instagram (Follower)	840
- Newsletter (durchschnittliche Öffnungsrate)	34%

\* Diese Zahl liegt deutlich tiefer als im Vorjahr, da alle Besucherinnen und Besucher seit Einführung der neuen Datenschutz-Grundverordnung der EU einer anonymisierten Zählung ihrer Besuche explizit zustimmen müssen.

### Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission erledigte in zwei Sitzungen etliche Geschäfte.

### Personelles

Die Bibliothek verfügt im Stellenplan über 17.6 Stellen, die von 22 Personen besetzt werden. Neben diesen Festangestellten beschäftigte die Bibliothek mehrere Aushilfen, zwei Praktikantinnen und zwei Lernende. 20 Stellenprozente wurden von den Stadtschulen zur Betreuung der Primarschulbibliotheken an die Abteilung Bibliothek übertragen.

## 4.4 Baudepartement

### Das Wichtigste in Kürze

- Erste Grundlagen für die anstehende Ortsplanungsrevision 2025 wurden erarbeitet.
- Zur Umsetzung des Quartiergestaltungsplans Äussere Lorzenallmend wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Chollerstrasse sowie ein Freiraumkonzept für den Lorzenpark erarbeitet.
- Diverse Bebauungspläne und Studienverfahren wurden zusammen mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern bearbeitet und erarbeitet.
- Das Stadtraumkonzept zur zukünftigen räumlichen und baulichen Entwicklung der Stadt wurde fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.
- Der Objektkredit zum Bau eines Recyclingcenters mit Ökihof wurde vom Stadtrat verabschiedet.
- Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Schulanlage Riedmatt konnten weitgehend abgeschlossen werden.
- Der Projektwettbewerb für das Schulhaus Loreto wurde öffentlich ausgeschrieben. Für das Schulhaus Herti ist der Projektwettbewerb in Vorbereitung.
- Das Wohnhaus an der Chamerstrasse 1 wurde nach der umfangreichen Sanierung wieder der Nutzerin übergeben.
- Im Gebiet Lüssi/Göbli wurde ein städtischer Quartierplatz eingeweiht, die Göblistrasse wurde saniert und zum Teil verlegt, der Arbach wurde renaturiert.
- Teile der Gubel- und Aabachstrasse wurden saniert. Der Kreisel wurde an seinen alten Platz zurückversetzt.
- Die Grossbaustelle der Vorflutleitung zur Stadtentwässerung im Trennsystem wurde abgeschlossen.
- Der Ökibus wurde durch ein ökologischeres Ökimobil ersetzt.

### Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Die Grundlagenerarbeitung für die Ortsplanungsrevision ist aufgenommen.**  
*Die Erarbeitung der Grundlagen wurde termingerecht aufgenommen. Im Jahr 2019 wurden Studien in Auftrag gegeben, es erfolgten Erhebungen von Daten und deren Auswertung. Insbesondere wurde eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zur Zufriedenheit mit der Mobilität durchgeführt.*
- 2. Im Hinblick auf die Eröffnung der Tangente liegen verkehrsdosierende und -lenkende Massnahmen für die Industriestrasse vor.**  
*Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für den mittleren Teil der Industriestrasse wurde fertiggestellt. Dieser Abschnitt, wo sich unter anderem der Kindergarten befindet, soll siedlungsverträglich ausgestaltet werden. Mit dem Quartierverein Guthirt fand ein Austausch statt.*
- 3. Die Projektwettbewerbe für die Schulhäuser Loreto und Herti sind vorbereitet.**  
*Der Wettbewerbs- und Projektierungskredit für die Erweiterung der Schulanlage Loreto wurde vom Grossen Gemeinderat im August 2019 gesprochen. Der Projektwettbewerb wurde am 22. November 2019 öffentlich ausgeschrieben. Die Bestellung für die Schulanlage Herti wurde dem Baudepartement am 24. September 2019 eingereicht.*

**4. Der Baukredit für den Ökihof ist gesprochen.**

*Der Bericht und Antrag für den Objektkredit zum Neubau eines Recyclingcenters mit Ökihof wurde am 17. Dezember 2019 vom Stadtrat verabschiedet. Aufgrund der Corona-Pandemie und der Absage des Abstimmungstermins vom 17. Mai 2020 durch den Bundesrat wird die Vorlage voraussichtlich am 12. Mai 2020 im Grossen Gemeinderat traktandiert und die Volksabstimmung ist neu für den 27. September 2020 geplant.*

**5. Die Strategie für den Werkhof ab 2020 liegt vor.**

*Der Schlussbericht der Analyse über den Werkhof der Stadt Zug lag Ende 2019 vor. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Massnahmen werden dem Stadtrat im Frühjahr 2020 vorgelegt.*

## 4.4.1. Stadtplanung

### **Kantonaler Richtplan, kantonale und regionale Planungen**

Die Abteilung Stadtplanung wirkte in mehreren Arbeitsgruppen mit und verfasste diverse Vernehmlassungen. Gestützt auf den kantonalen Richtplan haben die Gemeinden innerhalb der sogenannten Stadtlandschaft (Risch, Hünenberg, Cham, Steinhausen, Baar und Zug) mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Bildes der Stadtlandschaft begonnen, welches als eine von vielen Grundlagen für die Revision der Ortsplanung dienen wird. Es wurden die zu beauftragenden Planer bestimmt und erste Inhalte der Planung definiert. Die Stadt Zug wird vertreten durch die Bauchefin und den Stadtplaner.

### **Bauordnung, Reglemente und Verordnungen**

Die Arbeiten für die Revision der Ortsplanung Zug wurden aufgenommen. Diverse Studien und Abklärungen wurden in Auftrag gegeben bzw. weiterbearbeitet. Dabei handelt es sich unter anderem um die Überprüfung der Zonen des öffentlichen Interesses, die Schulraumplanung, die Klimaanalysekarte und den Masterplan Zentrum.

Für die Vorbereitung der Diskussion mit der Bevölkerung über das Mobilitäts- und Freiraumkonzept wurden diverse Erhebungen und Auswertungen bestehender Daten vorgenommen. Zudem wurde eine repräsentative Befragung der Bevölkerung über die Zufriedenheit mit der Mobilität in der Stadt Zug durch das Institut gfs.bern durchgeführt.

### **Quartiergestaltungs- und Bebauungspläne**

Zur Umsetzung des Quartiergestaltungsplans Äussere Lorzenallmend konnten im Jahr 2019 diverse Planungsarbeiten abgeschlossen werden. Es handelt sich dabei um das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Chollerstrasse, das Begrünungs- und Belichtungskonzept für die neue Strasse sowie das Freiraumkonzept Lorzenpark inklusive Renaturierung der alten Lorze. Letzteres wurde in enger Zusammenarbeit mit Vertretern des Kantons Zug erarbeitet. Im kommenden Jahr werden der Bebauungsplan, die Vorprojekte für die Strasse und den Lorzenpark erarbeitet und die entsprechenden Rechtsetzungsprozesse eingeleitet.

Als Grundlage für den Quartiergestaltungsplan Industriestrasse Nord konnten nach der Verabschiedung des Stadtraumkonzepts die Arbeiten am Masterplan Industriestrasse wieder aufgenommen werden. Das Konzept lieferte die übergeordneten Überlegungen. In diesem Zusammenhang wird auch das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Industriestrasse überprüft und angepasst.

Im Rahmen der zweiten öffentlichen Auflage des Bebauungsplans Hertzentrum Zug Anfang 2019 erhob die Korporation Zug als Grundeigentümerin Beschwerde gegen die vom Grossen Gemeinderat in 2. Lesung abgeänderte Erschliessung des Baugebiets. Der Regierungsrat wird

im Rahmen der Genehmigung des Bebauungsplans auch die Beschwerde behandeln. Der Schriftenwechsel ist abgeschlossen.

Der Entscheid des Verwaltungsgerichts im November 2018 zu Gunsten des Bebauungsplans Salesianum wurde von den Beschwerdegegnern ans Bundesgericht weitergezogen. Im Jahr 2019 wurde der Schriftenwechsel abgeschlossen.

Die Arbeiten am Bebauungsplan Baarerstrasse West/Bahnhof wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 wieder aufgenommen. Dies erfolgte nach der Klärung der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung (Bau- und Planungsgesetz inklusive Verordnung), welche durch die Bevölkerung des Kantons Zug in der Volksabstimmung vom Mai 2019 gutgeheissen worden war. Der Bebauungsplan soll im Jahr 2020 zur Vorprüfung eingereicht werden.

Der Stadtrat hat die Arbeiten am Bebauungsplan Postplatz aus folgenden Gründen sistiert. Einerseits wurde der Rechtsstreit betreffend Zeitpunkt der Aufhebung der Parkplätze auf dem unteren Postplatz im Einvernehmen aller Beteiligten durch das Verwaltungsgericht sistiert. Andererseits haben die Arbeiten an der Revision der Ortsplanung Zug begonnen. Hier wird in einem ersten Schritt im Jahr 2020 unter Mitwirkung der Bevölkerung der Stadt Zug ein Mobilitäts- und Freiraumkonzept erarbeitet. Darin soll auch die Thematik des Postplatzes aufgearbeitet werden.

Für die Erstellung des Bebauungsplans Herti Süd wurden die Erschliessung und die Anlieferung konkretisiert und das Richtprojekt insbesondere im Aussenraum entsprechend weiterentwickelt. Im 2020 soll der Bebauungsplan fertiggestellt und zur Vorprüfung eingereicht werden.

Für eine Wohnüberbauung im Quartier Räämmatt hat die Stadtplanung Zug gestützt auf das neue Planungs- und Baugesetz den ersten einfachen Bebauungsplan (vormals Arealbebauung) erarbeitet. Weitere Bauanfragen, die einen einfachen Bebauungsplan erfordern, liegen bereits vor.

### **Baulinienpläne**

Die Änderung der Baulinien entlang der Herti- und der Aabachstrasse in der Gartenstadt wurde wie das damit einhergehende Bauprojekt angefochten.

An der Blasenbergstrasse im Bereich des Restaurants Röthelberg wurde ein Baulinien- und Strassenplan erarbeitet, kombiniert mit dem Perimeterplan zur Aufteilung der Kosten des Strassenbaus unter den Grundeigentümern und der Stadt Zug. Für den nördlichen Bereich der Alpenstrasse wurde ein Niveaulinienplan ausgearbeitet.

### **Studienverfahren**

Der im Mai 2018 abgeschlossene Studienauftrag Areal Landis & Gyr wurde basierend auf den Aufträgen des Beurteilungsgremiums überarbeitet und von diesem Ende 2019 abschliessend beurteilt. Die Grundeigentümer werden dem Stadtrat im kommenden Jahr die erarbeiteten Unterlagen als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplans LG-Areal einreichen.

### **Erschliessung**

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für den mittleren Teil der Industriestrasse wurde fertiggestellt und an einer Quartiersversammlung der Bevölkerung vorgestellt und diskutiert. Das neue Verkehrsregime soll mit der Eröffnung der Tangente im Jahr 2021 eingeführt werden. Damit soll das Quartier, insbesondere im mittleren Teil mit seinen Schul- und Wohnnutzungen, vor dem zusätzlichen Verkehrsdruck geschützt werden.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für den nördlichen Teil der Industriestrasse (ab Göblistrasse) wird im Rahmen des Masterplans Industriestrasse Nord überarbeitet. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2020 terminiert.

Im Rahmen der Gebietsentwicklung Äussere Lorzenallmend wurde für die zukünftig durchgehende Chollerstrasse ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet, das 2020 den betroffenen Grundeigentümern vorgestellt wird.

Die Stadt Zug hat sich am Pilotprojekt «GEHsund – Städtevergleich» der Organisation Fussverkehr Schweiz beteiligt. In diesem Rahmen wurden eine Umfrage, Expertengespräche und Begehungen durchgeführt. Mit den Ergebnissen ist im Sommer 2020 zu rechnen.

Als eine von vielen Grundlagen für das Mobilitätskonzept der Stadt Zug wurden Workshops mit Vertretern aus Gewerbe und Handel durchgeführt mit dem Ziel, Aufschluss zu Prozessen und Bedürfnissen der Stadtlogistik zu erhalten.

## 4.4.2. Städtebau

### **Stadtraumkonzept Zug 2050**

Im Jahr 2019 wurde das Stadtraumkonzept Zug 2050 fertiggestellt, vom Stadtrat beschlossen und am 1. Mai 2019 anlässlich einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Stadtraumkonzept findet in der Planungspraxis Anwendung und bildet eine Grundlage der aktuellen Ortsplanungsrevision. Mit dem Stadtraumkonzept Zug 2050 hat der Stadtrat die Ziele für die zukünftige räumliche und bauliche Entwicklung der Stadt festgelegt und seinen Anspruch an einen qualitativ hochstehenden Lebens- und Arbeitsraum formuliert. Zur schrittweisen Umsetzung dieser Ziele wurde in der zweiten Jahreshälfte die Erarbeitung weiterführender Planungsinstrumente und -grundlagen angestossen, darunter ein Gestaltungshandbuch für Strassen und Plätze.

### **Masterplan Stadt Zug**

Der Masterplan präzisiert die Ziele der stadt- und quarterräumlichen Entwicklung. Auf Grundlage des Stadtraumkonzepts 2050 sowie aktueller Arbeitsstände und laufender Gebietsplanungen wird ein Gesamtplan (Grundlage: 3-D-Stadtmodell) entwickelt. Nachdem die Vorbereitungen und die Rahmenbedingungen im 2019 geklärt werden konnten, soll der Masterplan bis Mitte des Jahres 2020 abgeschlossen sein und anschliessend als Arbeitsinstrument zur Verfügung stehen.

### **Stadtbildkommission (SBK)**

Die SBK, beratendes Gremium des Stadtrats, beurteilt Bauanfragen, Studien, Baugesuche sowie Bebauungs- und Gestaltungspläne in Bezug auf ihre städtebauliche, architektonische und landschaftsarchitektonische Gestaltung mit dem Ziel, die architektonische, städtebauliche und lebensräumliche Qualität von Zug zu sichern. Die SBK tagte im Jahr 2019 sieben Mal. Insgesamt wurden 18 Bauprojekte beurteilt, von denen 8 Projekte erstmals und die übrigen 10 Projekte zum wiederholten Mal der SBK vorgestellt wurden. Zu diesen 18 Projekten wurden insgesamt 25 Beurteilungen vorgenommen, davon 16 (einschliesslich einem Augenschein und zwei Beurteilungen anhand eines Mock-Up) zu ordentlichen Geschäften und 9 im Rahmen einer Orientierung. Ein Bauprojekt, welches als Orientierung traktandiert war, wurde am Sitzungstermin durch die SBK zum ordentlichen Geschäft erhoben, sodass schlussendlich insgesamt 17 Beurteilungen zu ordentlichen Geschäften und 8 Beurteilungen zu Orientierungen vorgenommen wurden.

### **Meissenberg**

Im Jahr 2019 wurde der von der privaten Bauherrschaft in Zusammenarbeit mit der Stadt durchgeführte Studienauftrag für die Erweiterung der Klinik Meissenberg erfolgreich abgeschlossen. Ziel war ein städtebauliches Gesamtkonzept auf dessen Grundlage der für einen

Neubau erforderliche Bebauungsplan erarbeitet werden kann. Von Seiten der Stadt nahm der Stadtarchitekt als stimmberechtigtes Mitglied Einsitz im Beurteilungsgremium. Das Siegerprojekt wurde vom Beurteilungsgremium zur Weiterbearbeitung empfohlen.

#### **Geviert Baarer-, Göbli-, Industrie- und Mattenstrasse / Projekt Pi**

Im Herbst 2018 wurde der Studienauftrag für ein städtebauliches Gesamtkonzept Geviert Baarer-, Göbli-, Industrie- und Mattenstrasse in Zug mit anschliessender Gesamtleistungsstudie für ein Hochhaus an der Ecke Baarer-/Göblistrasse (Projekt Pi) gestartet. Im Mai 2019 konnten die beiden Verfahren abgeschlossen und im September das Siegerprojekt der Öffentlichkeit präsentiert werden. Unmittelbar im Anschluss wurde die Richtprojektphase lanciert. Ende Dezember 2019 reichte die Grundeigentümerschaft das Gesuch für die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beim Stadtrat ein.

#### **Metalli-Bergli**

Um das Geviert Metalli-Bergli mit Einkaufszentrum, Hotel, Dienstleistungen und Wohnen mittel- und langfristig in die Zukunft zu führen, haben Grundeigentümer und die Stadt Zug 2019 einen Studienauftrag zur Aktualisierung der bestehenden Bebauungspläne lanciert. Das Verfahren konnte im Dezember abgeschlossen und die Nachbearbeitung des Gewinnerkonzepts empfohlen werden.

#### **Gestaltungshandbücher Ortsbildschutzzonen**

2019 wurde das Gestaltungshandbuch für die Ortsbildschutzzone Oberwil nach dem Vorbild des Gestaltungshandbuchs für die Ortsbildschutzzone Gartenstadt Zug (2016) erarbeitet. Zentrales Anliegen des Ortsbildschutzes ist es, die Bausubstanz und bauliche Struktur eines Ortes zu erhalten. Gestaltungshandbücher beschreiben den Schutzwert und die Schutzziele für das Ortsbild.

#### **Denkmalpflege**

Im Jahr 2019 stimmte der Stadtrat der Unterschutzstellung von 7 Gebäuden zu. Für die Sanierung, Restaurierung und für besondere Unterhaltsarbeiten an geschützten Denkmälern sprach die Stadt im Jahr 2019 Denkmalpflege-Beiträge von CHF 388'994. Ausgezahlt wurden im selben Jahr CHF 236'250. Hiervon wurden CHF 188'690 im Jahr 2019 und CHF 47'560 in den Vorjahren verfügt. Die niedrigere Anzahl an Unterschutzstellungsverfahren als auch an Beitragsgesuchen hat vermutlich mit der Revision des Denkmalschutzgesetzes zu tun. Im Gesetz werden sowohl die Kriterien für die Unterschutzstellung als auch die Höhe der Denkmalpflegebeiträge zugunsten der Grundeigentümer angepasst.

### **4.4.3 Hochbau**

#### **Recyclingcenter mit Ökihof**

Der Ökihof der Stadt Zug und das Brockenhaus der Frauenzentrale müssen vom Güterbahnhofareal an einen anderen Standort ziehen, da der Mietvertrag mit den SBB per 31. Dezember 2022 definitiv ausläuft. Die Neukonzipierung sieht vor, nicht nur den Ökihof zu ersetzen, sondern ein Recyclingzentrum aufzubauen. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Brockenhaus der Frauenzentrale wird fortgeführt, und mit der GGZ@Work, einem Sozialbetrieb der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, werden Synergien aufgebaut.

Der Grosse Gemeinderat hat am 27. Juni 2017 den Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 940'000 für die Planung des Ökihofs im Göbli bewilligt. Das Brockenhaus und GGZ@Work waren zu diesem Zeitpunkt bereits in die Planung einbezogen. Das Wettbewerbsverfahren konnte mit dem Siegerprojekt «CICLOU» im Juni 2018 abschliessen. In der Folge wurde mit den Architekten und den beauftragten Fachplanern ein Vorprojekt erarbeitet und die Baukosten wurden ermittelt. Die Gesamtkosten für den Neubau betragen insgesamt CHF 20'800'000. Der Objektkredit von CHF 20'800'000 soll am 17. Mai 2020 zur

städtischen Urnenabstimmung kommen. Die Inbetriebnahme des Recyclingcenters mit dem Ökihof, dem Brockenhaus der Frauenzentrale und GGZ@Work ist im Herbst 2022 vorgesehen. Der Objektkredit von CHF 20'800'000 wird voraussichtlich am 27. September 2020 zur städtischen Urnenabstimmung kommen. Die Inbetriebnahme des Recyclingcenters mit dem Ökihof, dem Brockenhaus der Frauenzentrale und GGZ@Work ist im Herbst 2022 vorgesehen.

### **Erweiterung Schulanlage Riedmatt**

Ende Januar 2019 wurde die Rohbauphase mit dem Betonieren der letzten Decke abgeschlossen. Nach der Fenstermontage und der Abdichtung der Gebäudehülle begannen die Ausbauarbeiten. Der Unterlagsboden und der Hartbetonbelag wurden im Mai 2019 eingebracht. Der Innenausbau konnte zusammen mit den Arbeiten an der Fassade im Anschluss gestartet werden. Die Umgebungsarbeiten wurden Ende August 2019 aufgenommen. Ende Dezember 2019 konnten die Stadtschulen bereits mit der Einrichtung der Räume beginnen. Am 29. Januar 2020 erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe des Neubaus vom Baudepartement an das Bildungsdepartement.

Der Schulbetrieb in den neuen Gebäudeteilen wird planmässig nach den Sportferien am 17. Februar 2020 aufgenommen. Im Anschluss erfolgt der Rückbau der Provisorien. Der Baukredit wird eingehalten.

### **Wohnhaus Chamerstrasse 1**

Am 5. Juni 2018 bewilligte der Grosse Gemeinderat den Baukredit in der Höhe von CHF 2'010'000 für die Sanierung und den Umbau des Wohnhauses an der Chamerstrasse 1. Das Wohnhaus wird, wie schon vor dem Umbau, von der Stiftung Phönix Zug genutzt. Aufgrund seiner grossen architektur- und sozialgeschichtlichen Bedeutung wie auch seiner Lage und der repräsentativen Fassade wurde die Villa Hotz im Februar 2019 als Baudenkmal von regionaler Bedeutung unter kantonalen Denkmalschutz gestellt.

Mit dem ausgearbeiteten Bauprojekt, im Sinne einer gesamthaft wirtschaftlich günstigen Lösung, erfolgten die notwendigen, möglichen und sinnvollen Eingriffe nach den neuesten Vorschriften und Gesetzen. Es fanden keine Eingriffe in die bestehende Struktur statt, die Sanierung erfolgte demnach im Bestand mit marginaler Nutzungsoptimierung. Sämtliche Schritte wurden in Absprache und mit wohlwollender Unterstützung von der Denkmalpflege begleitet. Materialien, Farben und Muster wurden mit Bedacht und in Anlehnung an die Originale gewählt, ohne dabei zu kopieren oder sich anzubiedern. Eine bewusste Reduktion im Innenausbau lässt das Haus nun wieder seine altehrwürdige Ruhe ausstrahlen. Die Umbauarbeiten wurden termingerecht im Oktober 2019 abgeschlossen. Am Tag des Denkmals, am 14. September 2019, konnte die Villa in ihrem neuen Glanz der Öffentlichkeit gezeigt werden. Über 300 Leute machten von dieser Gelegenheit Gebrauch.

### **Kulturgüterschutzraum im Parkhaus Casino**

Der Kulturgüterschutzraum wurde im Mai 2019 termingerecht den Nutzern übergeben. Die rechtzeitige Fertigstellung erlaubte es, den Umzug der Archivunterlagen ins Stadtarchiv vor dem eigentlichen Umzug der Stadtverwaltung durchzuführen. Der Baukredit wird eingehalten.

### **Notzimmer im Göbli**

Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 19. März 2019 einen Projektierungskredit von CHF 440'000. Nach der Fachplanersubmission wurden die Planer mit Projektierungsleistungen beauftragt. Das Vorprojekt konnte im Dezember 2019 der Bau- und Planungskommission vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, den Objektkredit im Juni 2020 dem Grossen Gemeinderat zu unterbreiten. Die Fertigstellung ist Ende 2021 geplant.

### **Schulhaus Oberwil**

Für die Sanierung des 1912 erbauten Schulhauses und für die Schulprovisorien während der Bauzeit genehmigte der Grosse Gemeinderat am 7. Juli 2019 einen Baukredit von CHF 4'630'000. Der Stand der Ausschreibung und der Ausführungsplanung erlaubt einen Baustart im April 2020. Im März 2020 werden die Provisorien für die Auslagerung der Schulnutzung während der Bauzeit aufgestellt. Die Fertigstellung ist im Mai 2021 vorgesehen.

## **4.4.4 Tiefbau**

### **Verkehrsplanung**

Die Planungen des Vorjahres zur Aufwertung des Stadtzentrums wurden auch 2019 fortgeführt. Insbesondere das Projekt für die Neugestaltung der Alpen- und Gotthardstrasse wurde weiterentwickelt. Ebenso wurden zusammen mit der Abteilung Stadtplanung Ideen für die Neugestaltung der Industriestrasse als flankierende Massnahme zur Tangente Zug/Baar entwickelt. Die Verkehrsplanung wurde mit Blick auf die kommende Ortplanungsrevision in Angriff genommen.

### **Strassen und Wege**

Nach langer Planungsphase mit Einsprachen konnten die geplanten Bauarbeiten im Gebiet Lüssi/Göbli umgesetzt werden. Die Göblistrasse wurde teilweise verlegt, es entstand ein neuer Radweg zwischen Zug und Baar, und der Arbach wurde auf einer Länge von rund 400 Metern renaturiert. Zudem ist ein öffentlicher Quartierplatz mit Pergola, Sitzmöglichkeiten und einem Teich entstanden. Der Quartierplatz wurde am 7. Juni 2019 mit vielen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier eingeweiht.

Die Gubelstrasse, Abschnitt Damm- bis Aabachstrasse, und die Aabachstrasse, Abschnitt Gotthard- bis Gubelstrasse, wurden saniert. Viele Werkleitungen wurden erneuert oder ersetzt. Der Kreisel wurde nach Abschluss der Bauarbeiten an der Vorflutleitung an seine alte Lage zurückversetzt. Entlang der Gubelstrasse ist eine Baumallee entstanden. Die Deckbelagsarbeiten werden im Frühling 2020 ausgeführt.

Die Planungen für die neuen SBB-Unterführungen und Brücken an der Gotthard-, Hof-, Mänibach-, Widenstrasse und Rübegg wurden für die Ausführung während der SBB-Streckensperrung vervollständigt.

Folgende Strassenabschnitte konnten 2019 saniert, mit Werkleitungen ergänzt und wieder in Betrieb genommen werden, wobei stets die Koordination mit allen Werken (WWZ/Swisscom usw.) und mit dem Kantonalen Tiefbauamt gesucht wurde:

- Sanierung und Umgestaltung der Letzistrasse im Abschnitt General-Guisan- bis St.-Johannesstrasse samt Ersatz der Werkleitungen der WWZ Energie AG, der Umstellung der Stadtentwässerung auf das Trennsystem und dem Neubau von drei UFC-Anlagen.
- Sanierung Knoten Letzi-/General-Guisan-Strasse samt Verbesserung der Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer
- Sanierung und Umgestaltung des Bleichimattweges im Bereich Lüssiweg bis Guthirtstrasse samt Neubau eines Unterflurcontainers (UFC).
- Die Bushaltestelle Klinik Zugersee wurde an das Behindertengleichstellungsgesetz angepasst. Gleichzeitig mit der Anpassung wurde der Asphaltbelag in der Buswendeschleife durch eine Betonplatte ersetzt.
- Im Zusammenhang mit Werkleitungssanierungen der WWZ in der Stolzengraben- und Waldheimstrasse wurde jeweils der schadhafte Trottoirbelag ersetzt.
- Ersatz der Asphaltbeläge Baarer Fussweg im Bereich der Schrebergärten SBB.
- Der Einlenker Rosenbergweg in die Ägeristrasse wurde den aktuellen Normen und Richtlinien angepasst und mit neuen Belägen und Randabschlüssen saniert.

- Sanierung von bestehenden Natursteinpflästerungen Lindenplatz, Kolinplatz und Landsgemeindeplatz (Teilsanierung)
- Diverse Schachtdeckel- und Rissanierungen

### **Wasserbau**

Wegen des geringen Wasserstands des Zugersees im Sommerhalbjahr musste die Feuerwehr FFZ ihr Rettungsboot jeweils vom Bootsplatz Unter Altstadt in den Hafen zügeln. Im Bootshaus Altstadt wurde die bestehende Betonplatte herausgeschnitten und rund 80 cm tiefer ein neuer Boden aus Stahlträgern erstellt. So kann das Rettungsboot ganzjährig dort verbleiben.

### **Brückenbau**

Die alte Brücke über die Lorze beim Restaurant Freimann wurde abgebrochen und durch eine neue Stahlbetonbrücke ersetzt, die der neuesten Norm entspricht und keine Gewichtsbeschränkung mehr hat.

### **Sportanlage**

Nach längerer Verzögerung wegen Einsparungen konnte die Multifunktionsanlage zwischen der Sporthalle und der Trainingshalle auf dem Areal neben der Eishockeyarena erstellt werden.

### **Werkhof**

Der Winterdienst 2018/2019 konnte wiederum ohne wesentliche Vorkommnisse erfüllt werden. Im Frühjahr wurde ein weiteres Fahrzeug des Werkhofs durch eine vollelektrische Variante ersetzt. Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, wohl das grösste Fest, das die Stadt Zug je erlebt hat, verlief ohne Beeinträchtigung der regulären Tätigkeiten des Werkhofs, erforderte jedoch einen grossen Einsatz.

### **Abfallbewirtschaftung**

Der Ökibus, ein gemeinschaftliches Dienstleistungsprojekt der Gemeinden Cham und Zug, wurde neu konzipiert und durch ein Ökimobil ersetzt. Der zum Ökimobil umgebaute Lieferwagen fährt auf den gewohnten Routen durch die Quartiere und ist im Betrieb sowohl ökologischer als auch ökonomischer.

2019 konnten zwölf neue Unterflurcontainer (UFC) an acht verschiedenen Standorten errichtet werden.

Telefonische oder schriftliche Anfragen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Entsorgung oder Wiederverwertung von Abfällen wurden laufend beantwortet. In Zusammenarbeit mit dem ZEBA wurde das Entsorgungsmerkblatt 2020 erstellt. Die Bevölkerung wurde in diesem Zusammenhang über die korrekte Bereitstellung von Hauskehricht, Grünabfällen und Papier informiert.

### **Öffentliche Räume und Anlagen**

Der Stadtrat hat beschlossen, in den nächsten zehn Jahren rund 800 zusätzliche Bäume zu pflanzen. Im letzten Jahr wurden über 80 Bäume gepflanzt. Auf die sich ändernden Klimabedingungen wird mit der Baumartenwahl Rücksicht genommen.

### **Seeufer und Hochwasserschutz**

Bei der Schützenmattturnhalle wurde die Grossbaustelle für die Seewasser-Übergabe-Zentrale des Projekts Circulago und der Vorflutleitung abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Instandstellung des Uferbereiches wurde der Abschnitt bei den Kursschiffen verbreitert und erneuert.

Im Mänibach wurde oberhalb der Zugerbergstrasse im Wald ein neuer Geschiebesammler gebaut. Dieser hält Holz und Kies aus dem Wald zurück und schützt das darunterliegende Siedlungsgebiet bei einem hundertjährlichen Hochwasser vor Überschwemmungen.

### Stadtentwässerung

Private Liegenschaftsentwässerung: Im Zuge von baurechtlichen Verfahren wurden laufend qualitative Verbesserungen der privaten Liegenschaftsentwässerungen erreicht. Wöchentlich wurden Baustellenkontrollen für eine korrekte Baustellenentwässerung gemacht. Mit diesen Baustellenkontrollen konnte eine saubere Entwässerung der Baustellen gewährleistet werden.

Öffentliche Kanalisation, Unterhalt: Im Zuge des wiederkehrenden, etappenweisen Unterhalts wurden 85 Kilometer Leitungen gespült und rund 6 Kilometer Leitungen mit Kanalfernsehen inspiziert. Damit sind die Jahresziele auf der Grundlage des Generellen Entwässerungsplans (GEP) erfüllt. Es wurden auch in diesem Jahr zwei grössere Innensanierungen erstellt, die zum Werterhalt des Leitungsnetzes beitragen.

Öffentliche Kanalisation, Investitionen: Die Hauptvorflutleitung konnte im Juni 2019 in Betrieb genommen werden. Die letzten Arbeiten wurden Ende Jahr abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme wurde das Trennsystem um 16 % erweitert. Das Entwässerungsnetz beim Zubringer zur Tangente Baar/Zug sowie die beiden Stichleitungen zum künftigen Ökihof-Areal im Göbli wurden bereits erstellt.

## 4.4.5 Baubewilligungen

### Baubewilligungen

Es wurden 236 Baugesuche (Vorjahr 274) behandelt. Zudem wurden 21 Bauanfragen beantwortet (Vorjahr 24). Die behandelten Baugesuche gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
Baugesuche bewilligt		
– Ordentliches Verfahren (mit Rechtsmitteln)	106	132
– Vereinfachtes Verfahren	108	120
– Anzeigeverfahren	7	9
Baugesuche abgelehnt	1	1
Baugesuche zurückgezogen	14	12
<b>Total</b>	<b>236</b>	<b>274</b>

Zudem wurden folgende spezielle Gesuche behandelt:

	2019	2018
Abgeänderte Gesuche	105	112
Umgebungsgestaltungen	13	19
Baugrubensicherungen	3	1
Bauplatzinstallationen	13	19
Benützung von öffentlichem Grund	18	21
Abbruchgesuche	9	7
Reklamegesuche	36	45
Baureklamen	11	5
Farb- und Materialkonzept	39	42
Entwässerung	31	38
<b>Total</b>	<b>278</b>	<b>309</b>

### Baukosten, ermittelt anhand eingereicherter Baugesuche 2013 bis 2019

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Baukosten private und öffentliche Bauten und Anlagen Mio. CHF	297.461	229.896	353.589	159.508	364.679	271.348	240.051
Baukostenindex 2010 = 100 %	101.8 %	102.3 %	101.0 %	99.2 %	99.2 %	99.4 %	100.3 %

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

### Wohnungen in Neubauten 2006 bis 2019

Jahr	Anzahl Wohnungen Total	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						davon Mietwohnungen
		1	2	3	4	5	6+	
2006	342	11	24	84	156	51	16	104
2007	336	7	17	111	126	69	6	145
2008	216	0	12	72	83	43	6	108
2009	143	22	12	37	57	11	4	104
2010	142	21	5	30	58	19	9	81
2011	454	38	43	155	152	56	10	244
2012	343	0	54	118	130	34	7	240
2013	149	5	18	25	58	32	11	110
2014	366	6	38	101	146	68	7	231
2015	246	10	25	57	96	53	5	149
2016	217	3	30	148	24	12	0	105
2017	21	0	2	1	4	6	8	7
2018	196	0	76	41	47	26	6	171
2019	103	21	28	30	16	4	4	88

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

### Leerwohnungsbestand Stadt Zug und übriger Kanton 2005 bis 2019

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stadt Zug	59	52	34	41	43	48	79	124	44	71	99	65	56	31	13
übriger Kanton	115	158	86	51	84	90	125	131	139	110	89	140	92	<sup>1)</sup> 224 <sup>2)</sup>	
<b>Total</b>	<b>174</b>	<b>210</b>	<b>120</b>	<b>92</b>	<b>127</b>	<b>138</b>	<b>204</b>	<b>255</b>	<b>183</b>	<b>181</b>	<b>188</b>	<b>205</b>	<b>148</b>		<b>237</b>

1) Die Daten wurden vom Kanton im 2018 nicht mehr erhoben

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

2) Die Daten wurden vom Kanton im 2019 wieder erhoben.

### Abbruch von Gebäuden mit Wohnungen 2009 bis 2019

Jahr	Anzahl Wohnungen	Zimmer-Wohnungen					
		1	2	3	4	5	6 +
2009	37	1	16	17	3	0	0
2010	13	0	0	3	6	2	2
2011	18	0	2	5	5	2	4
2012	40	1	0	19	15	2	3
2013	14	1	1	8	2	1	1
2014	92	1	8	19	34	24	6
2015	15	1	1	6	3	1	3
2016	68	10	12	12	26	4	4
2017	16	0	0	3	8	2	3
2018	61	0	1	33	16	6	5
2019	38	0	4	8	17	8	1

Quelle: Baudepartement, Baubewilligungen

## 4.4.6 Rechtsdienst Baudepartement

Der von der Departementssekretärin und dem stv. Departementssekretär betreute Rechtsdienst des Baudepartements befasste sich insbesondere mit Fragen zum Planungs-, Bau- und Umweltrecht sowie zum Submissionsrecht. Der Rechtsdienst des Baudepartements berät alle Abteilungen des Baudepartements im öffentlichen Recht sowie teilweise im Privatrecht. Die Beratung nehmen auch die Stadtbildkommission sowie andere Departemente der Stadtverwaltung in Anspruch. Vorwiegend in Zusammenarbeit mit der Abteilung Baubewilligungen werden Einsprachen gegen Baugesuche zuhanden des Stadtrats instruiert und namens und im Auftrag des Stadtrats Stellungnahmen zu Beschwerden an den Regierungsrat, an das Verwaltungsgericht sowie an das Bundesgericht verfasst. Im Jahr 2019 wurden gegen 29 Baugesuche 78 Einsprachen erhoben. 91 Baugesuche wurden öffentlich aufgelegt. Damit sind gegen 31 % der Baugesuche eine oder mehrere Einsprachen eingereicht worden. Insgesamt wurden 9 Beschwerden gegen Baubewilligungsentscheide des Stadtrats ergriffen.

	Baugesuche ordentliches Verfahren	davon Baugesuche mit Einsprachen	in %	Anzahl Einsprachen
2017	95	38	40 %	120
2018	128	27	21 %	54
2019	91	29	31 %	78

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Baugesuche mit Einsprachen	13	21	31	28	22	38	27	29
Baubewilligun- gen mit Beschwerden	6	11	8	13	13	14	11	9

Nebst den Baubewilligungsentscheiden verteidigt der Rechtsdienst des Baudepartements im Rechtsmittelverfahren auch andere Entscheide, zum Beispiel Planungsentscheide sowie Entscheide aus dem Bereich Vergaberecht und Denkmalschutz.

#### 4.4.7 Personelles

Beim Baudepartement waren per Ende Dezember 2019 30.95 Personaleinheiten besetzt, im Werkhof waren es 60.10 Personaleinheiten (einschliesslich befristet eingestellte Mitarbeitende).

#### 4.4.8 Kommunikation und Information

Dem Bedürfnis nach Informationen aus erster Hand wird mit Veranstaltungen und Medienmitteilungen Rechnung getragen. Bei Projekten von hohem öffentlichem Interesse werden gemeinsam mit der Eigentümerschaft Meilensteine wie Ergebnisse von Studienverfahren präsentiert. Von Massnahmen betroffene Anwohner/-innen oder Grundeigentümer/-innen werden im direkten Kontakt informiert.

#### 4.4.9 Ausblick 2020

- Ortsplanungsrevision Phase 1: Der Entwurf des Mobilitäts- und Freiraumkonzepts wird in einem umfassenden Mitwirkungsprozess mit der Bevölkerung diskutiert und erarbeitet.
- Gestützt auf den kantonalen Richtplan wird zusammen mit den Gemeinden Risch, Hünenberg, Cham, Steinhausen, Baar ein gemeinsames Bild für die Stadtlandschaft erarbeitet.
- Äussere Lorzenallmend: Einleitung des Bebauungsplanverfahrens, Erarbeitung der Vorprojekte Chollerstrasse und Lorzenpark, Start des Rechtsetzungsprozesses
- Industriestrasse Nord: Überprüfung und Anpassung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts, Abschluss der Masterplanung
- Bebauungsplan Baarerstrasse West/Bahnhof: Einreichung zur Vorprüfung
- Bebauungsplan Postplatz: Verkehrsthematik wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision aufgenommen.
- Bebauungsplan Montana: Einreichung zur Vorprüfung
- Bebauungsplan Meissenberg: Einleitung des Verfahrens
- Bebauungsplan Herti Süd: Fertigstellung und Einreichung zur Vorprüfung
- Bebauungsplan Areal Landis & Gyr: Einleitung des Verfahrens
- Bebauungsplan An der Aa II: Einleitung des Verfahrens
- Bebauungsplan Geviert Göbli-, Baarer-, Matten-, Industriestrasse: Einleitung des Verfahrens
- Bebauungsplan Metalli-Bergli: Einleitung des Verfahrens
- Studienauftrag Geviert Metalli-Bergli: Präsentation in der Öffentlichkeit
- Strandbaderweiterung: Projektwettbewerb
- Verkehrsregime Industriestrasse: Ausarbeitung für Umsetzung mit Eröffnung der Tangente im Jahr 2021
- Gestaltungshandbuch Ortsbildschutzzone Oberwil: Fertigstellung und Veröffentlichung
- Integriertes Gestaltungshandbuch für Strassen und Plätze: Erarbeitung
- Kommunale Betrachtung des Inventars schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Abschluss der Untersuchung im Jahr 2020
- Recyclingcenter mit Ökihof: Baukredit im Grosse Gemeinderat am 12. Mai 2020, Volksabstimmung am 27. September 2020, Weiterbearbeitung des Projekts
- Durchführung Projektwettbewerb Schulanlage Loreto
- Erarbeitung Projektkredit Schulanlage Herti
- Durchführung der Sanierungsarbeiten am Schulhaus Oberwil
- Erarbeitung Objektkredit Neubau im Göbli für Notzimmer
- Ausbau Gesellschaftsraum Park Tower

- Sanierung Gubelstrasse, Aabachstrasse, Rückverlegung Kreisel: Fertigstellung mit dem Einbau des Deckbelags
- Arbeiten an den SBB-Unterführungen und an den Brücken Gotthard-, Hof-, Mänibach-, Widenstrasse sowie Räumatt im Rahmen der Streckensperrung der SBB
- Umgestaltung der Alpen- und Gotthardstrasse: Ausführung des Projekts
- Werkhofstrategie 2020ff
- Stadtentwässerung: Erstellung weiterer Trennsysteme

## 4.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

### Das Wichtigste in Kürze

- Die Anzahl Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, auf total 341. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist sie im Durchschnitt stabil geblieben. Auch die Sozialhilfequote – der Bevölkerungsanteil, der auf Sozialhilfe angewiesen ist – beträgt unverändert 1.7%. Während jedoch bei jüngeren Personen das Sozialhilferisiko tendenziell sinkt, nimmt der Sozialhilfebezug bei den Altersgruppen der 46- bis 64-Jährigen kontinuierlich zu.
- Die total aufgewendete Beratungszeit in der Schulsozialarbeit nahm 2019 um 41% zu. Waren früher mehrheitlich Kurzinterventionen zielführend, benötigen heute einige Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum Unterstützung von der Schulsozialarbeit.
- Im Berichtsjahr hat der Stadtrat von Zug die Implementierung und nachhaltige Sicherstellung der integrierten und vernetzten geriatrischen Versorgung als Legislaturziel 2019 bis 2022 bestimmt. Eine interinstitutionelle Projektgruppe hat sich 2019 formiert und erarbeitet Grundlagen, mit welchen die Ziele der integrierten Versorgung umgesetzt werden können.
- Nach der erstmaligen Reduktion im Jahr 2018 hat sich auch im Berichtsjahr eine weitere Abnahme von 172 Fahrzeugen auf 16'636 Personenwagen ergeben. Bei der Treibstoffart werden die meisten Personenwagen weiterhin mit Benzin (61%) und Diesel (34%) betrieben. Die Tendenz zu rein elektrisch oder hybrid-angetriebenen Fahrzeugen hält weiter an. Sie nahmen 2019 um 189 auf heute 775 Fahrzeuge zu. Das entspricht einem Anteil von 4,7%.
- Die Anzahl der bewilligten Veranstaltungen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 10% zugenommen. Die Veranstaltungen sprechen vermehrt überregional unterschiedliches Zielpublikum an, und die Prüfung der Gesuche wird zunehmend komplexer. Insbesondere ist die Bewilligungsbehörde stark beansprucht bei der Lösung von Interessenskonflikten zwischen den Veranstaltern und den Anwohnern.
- Die vom Stadtrat von Zug beschlossene Parkgebührenänderung (Sonn-/Feiertage gebührenfrei) wurde zu Beginn des Jahres 2019 umgesetzt.
- Neu können flächendeckend alle Parkgebühren auf den Aussenparkplätzen mit der App ParkNow bezahlt werden, und in den städtischen Parkhäusern ist das Ein- und Ausfahren mit kontaktlosen RFID-Parkkarten möglich.
- Bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) sind insgesamt 351 Notrufe eingegangen. Stark gefordert war die Feuerwehr und der Fachbereich Brandschutz mit verschiedenen Sicherheitsaufgaben im Rahmen des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2019 in Zug.

### Departementsziele, Zielerreichung

1. **Konkrete Möglichkeiten zur Digitalisierung von Prozessen der Sozialen Dienste sind in einer Projektskizze festgehalten.**

*Ein Projektteam der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, hat im Auftrag der Sozialen Dienste der Stadt Zug einen Empfehlungskatalog mit konkreten Möglichkeiten zur Digitalisierung verschiedener Arbeitsprozesse erarbeitet. Dabei wurden auch Erfahrungen zu digitalisierten Prozessen bei anderen Sozialdiensten abgeklärt und berücksichtigt. Die vorliegenden Empfehlungen werden im Jahr 2020 auf ihre Umsetzung und Einführung geprüft.*

2. **Die Energiestadt Zug erreicht die Erneuerung des Labels «European Energy Award Gold».** *Das Audit 2019 hat erfolgreich stattgefunden. Die Stadt Zug erreicht mit 82 von 100 möglichen Punkten zum dritten Mal den Gold-Status. Die Auszeichnung dient als Instrument, um auf europäischer Ebene die Leistungen von Gemeinden in den Bereichen Energiepolitik und Nachhaltigkeit zu messen und zu vergleichen.*
3. **Sonderbewilligungen und Zonenparkkarten können via Online-Schalter bestellt und bezahlt werden.** *Verschiedene Parkkarten sowie Bewilligungen können online bestellt und bezahlt werden. Aktuell erfordert die Kontrolle noch eine hinter der Windschutzscheibe deponierte Parkkarte oder Sonderbewilligung. Vorgesehen ist in naher Zukunft eine auf dem Kontrollschild basierende Lösung, die keine physische Parkkarte mehr benötigt.*
4. **Die aktualisierte Mehrjahresplanung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) für die Jahre 2020–2024 und ein Massnahmenplan für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft liegen vor.** *Die Mehrjahresplanung (MJP) der FFZ für die Periode 2020–2024 liegt vor. Sie stellt eine Organisationsanalyse und Planungsgrundlage für die Bereiche Kommando, Verein und Feuerwehramt auf strategischer Ebene dar. Die MJP berücksichtigt dabei die übergeordnete strategische Ausrichtung des Feuerwehrwesens gemäss dem Projekt «Feuerwehr 2015» der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS).*

## 4.5.1 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste umfassen die Fachbereiche Sozialdienst, Schulsozialarbeit, Fachstelle Alter und Gesundheit, Spezialisierte Dienste sowie das Sekretariat. Der Sozialdienst und die Schulsozialarbeit sind personell die grössten Fachbereiche. Finanziell hingegen fallen die Fachbereiche Sozialdienst sowie Alter und Gesundheit ins Gewicht. Der Kostenaufwand in diesen Gebieten basiert überwiegend auf gesetzlichen Grundlagen. Die Fachstelle Alter und Gesundheit handelt nach dem Spitalgesetz des Kantons Zug (BGS 826.11), welches die Gemeinden zur Versorgung der ambulanten und stationären Langzeitpflege verpflichtet. Der Sozialdienst hält sich an das Gesetz über die Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG, BGS 861.4). Bei den spezialisierten Diensten ist einerseits die Fachstelle Bewilligung und Aufsicht Familienergänzende Kinderbetreuung und andererseits die Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände integriert.

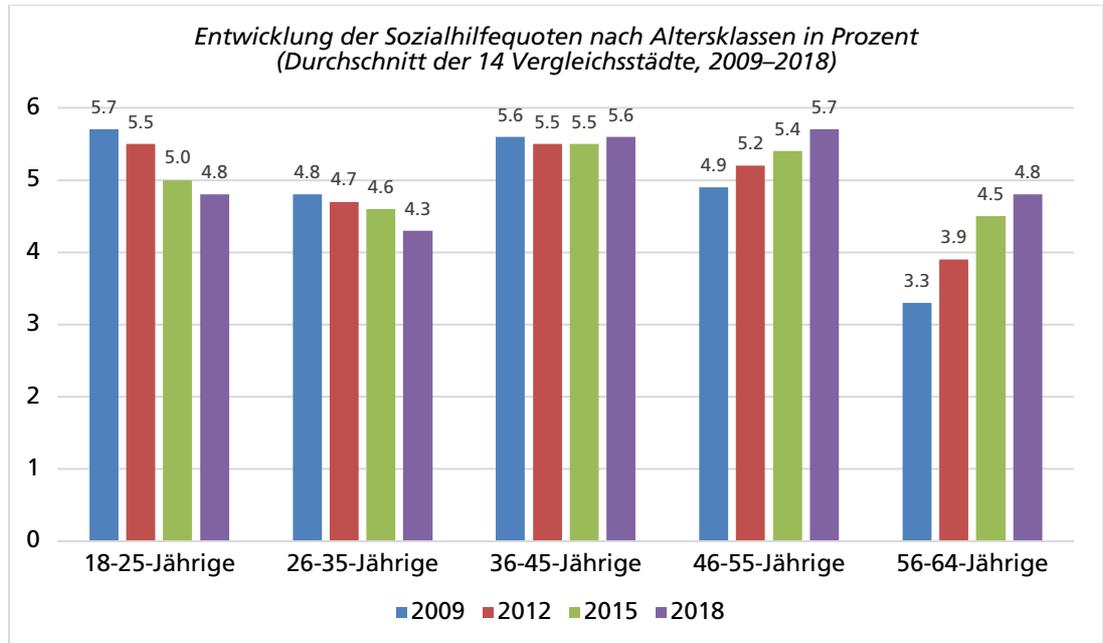
### 1. Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe in Schweizer Städten 2019

Die Stadt Zug ist Mitglied der Städteinitiative Sozialpolitik. Nebst der Stadt Zug beteiligen sich auch die Städte Basel, Bern, Biel, Chur, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Schlieren, St. Gallen, Uster, Wädenswil, Winterthur und Zürich am Kennzahlenbericht. Die Städteinitiative feierte im Berichtsjahr ihr 20-Jahre-Jubiläum beim Kennzahlenbericht. Das heisst, seit 20 Jahren vergleichen Schweizer Städte ihre Kennzahlen im Bereich der Sozialhilfe. Bis in die späten 1990er Jahre gab es keine umfassende Datenbasis. Die Städte verfolgen dabei zwei Ziele. Einerseits sollen die Entwicklungen erkannt werden, um somit frühzeitig handeln zu können. Andererseits können die Städte anhand der Kennzahlen voneinander lernen. Dabei standen damals wie heute Fragen im Zentrum wie: Welche Massnahmen bewähren sich? Wie gehen die verschiedenen Städte mit Risikogruppen um? Welche organisatorischen Anpassungen können die Abläufe optimieren und welche Trends lassen sich erkennen? Dies führt zu fachlichen Diskussionen und wiederum zu Innovationen in Sozialdiensten. Dank diesem Kennzahlenvergleich konnten Trends frühzeitig erkannt werden, was eine Versachlichung des Themas förderte. Im Jubiläumsbericht wird sichtbar, dass in den letzten 20 Jahren ein Strukturwandel im Arbeitsmarkt stattgefunden hat. Für Personen ohne Berufsabschluss wird es immer schwieriger, ein sicheres Einkommen zu erzielen. Bei der Langzeitarbeitslosigkeit hat die Gruppe ab 46 Jahren deutlich zugenommen. Gleichzeitig stieg das durchschnittliche Bildungsniveau der Schweizer Bevölkerung. Die Wirtschaft verlangt mehr nach gut qualifizierten Arbeitskräften. Für geringqualifizierte Personen

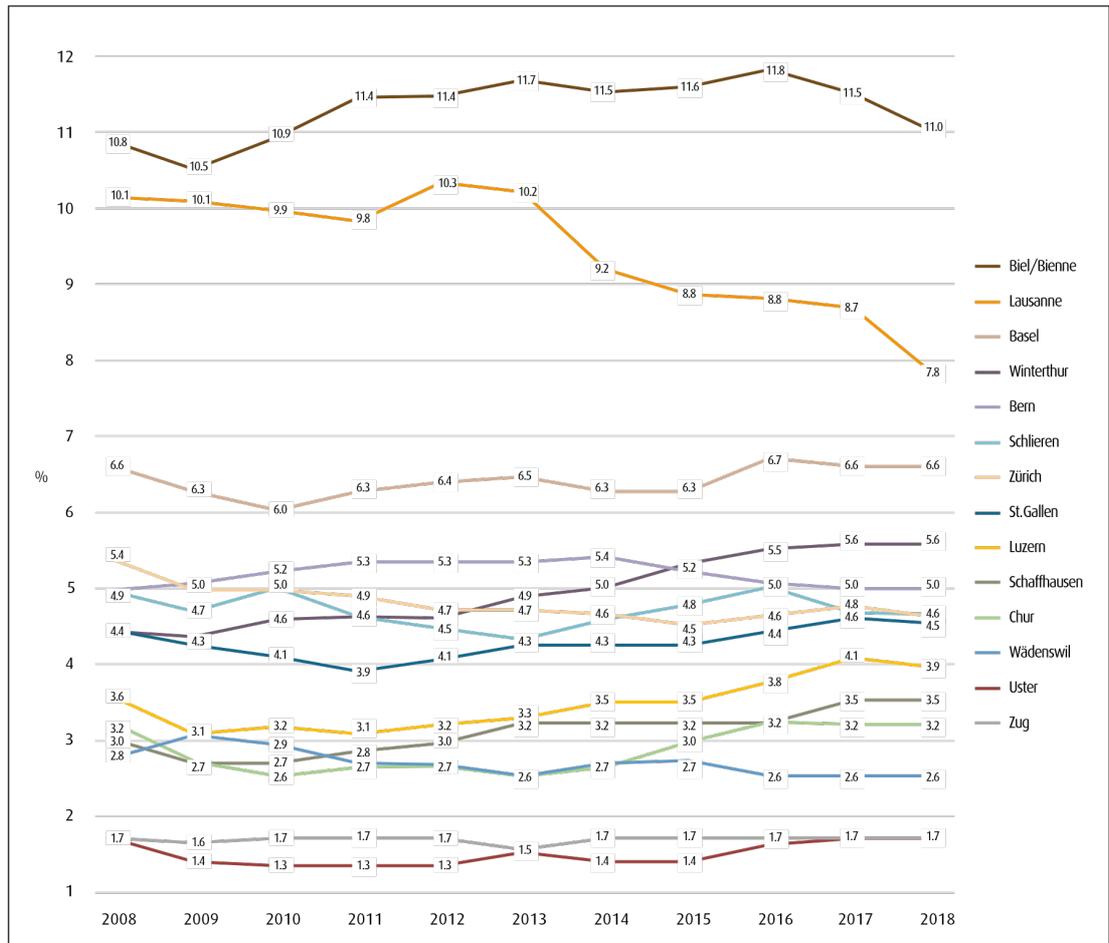
gibt es immer weniger Arbeitsplätze und somit bleibt ihnen teilweise nur der Gang zum Sozialdienst. Es braucht daher bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, damit es weniger Verlierer dieses Strukturwandels gibt. Der vollständige Bericht ist unter folgendem Link abrufbar: [https://staedteinitiative.ch/de/Info/Kennzahlen\\_Sozialhilfe/Kennzahlenbericht\\_aktuell](https://staedteinitiative.ch/de/Info/Kennzahlen_Sozialhilfe/Kennzahlenbericht_aktuell)

### Entwicklung der Sozialhilfequoten nach Altersklassen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Sozialhilfequoten für verschiedene Altersgruppen. Während bei jüngeren Personen das Sozialhilferisiko tendenziell sinkt, ist der Sozialhilfebezug bei den Altersgruppen der 46- bis 64-Jährigen kontinuierlich angestiegen.



Entwicklung der Sozialhilfequote in 14 Städten (2008–2018)



Die Grafik zeigt die Sozialhilfequote der 14 Vergleichsstädte von 2008 bis 2018. Diese Quote gibt an, wie gross der Anteil der Personen gemessen an der Bevölkerung ist, welche innerhalb eines Jahres Sozialhilfe bezogen haben. Wie die Grafik zeigt, sind die Veränderungen auf Stadt-ebene weniger ausgeprägt als die Unterschiede zwischen den Städten. Am unteren Rand der Grafik stehen Uster und Zug, deren Sozialhilfequote deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt liegt (Durchschnitt der Schweiz: rund 3% im erwähnten Zeitraum).

## 2. Sozialdienst

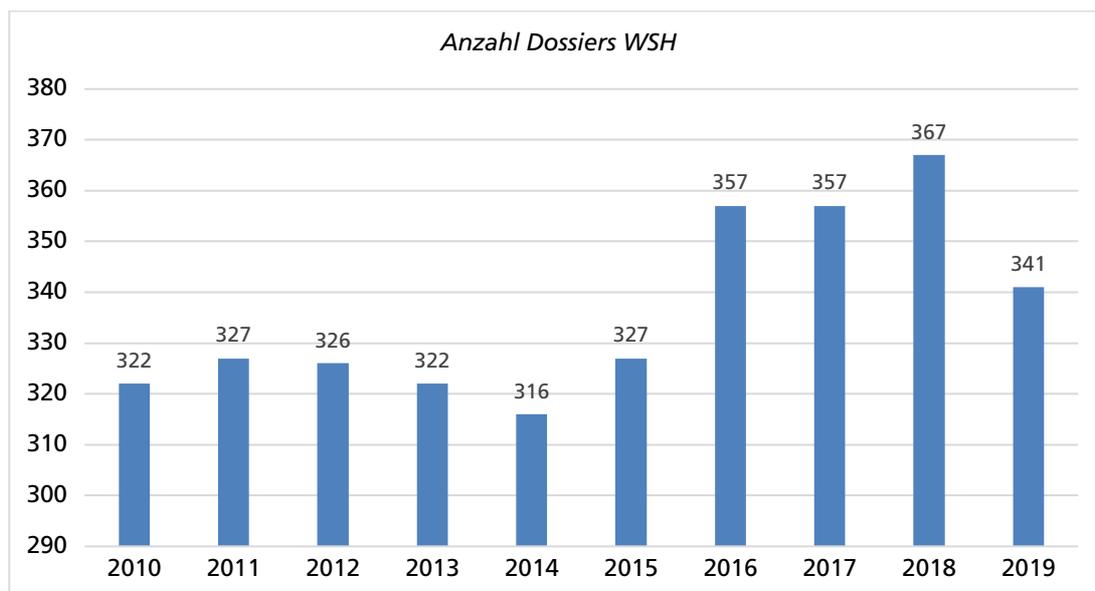
Der Sozialdienst hat im Berichtsjahr den Schwerpunkt auf zwei Jahresziele gelegt. In einem ersten Schritt wurden bereits bestehende Controlling-Instrumente in den Bereichen Bewilligung, Bezug und Revision von Sozialhilfe überprüft und wo nötig optimiert. Es bestehen insgesamt neun Kontrollvorgänge, welche anhand von Checklisten durch die Sozialarbeitenden erfolgen und von der Fachbereichsleiterin oder der Leiterin Soziale Dienste genehmigt werden. Diese Controlling-Instrumente tragen dazu bei, dass die Sozialhilfedossiers fachgerecht geführt und allfällige Ungereimtheiten frühzeitig erkannt werden.

Der andere Schwerpunkt war die Auswahl von konkreten Möglichkeiten zur Verbesserung der Digitalisierung im Sozialdienst. Zu diesem Zweck ist der Sozialdienst als Auftraggeber an die Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, gelangt. Ein Projektteam von drei Studierenden nahm sich zum Ziel, einen Empfehlungskatalog mit digitalen Möglichkeiten für den Sozialdienst der Stadt Zug zu erarbeiten. Dieser zeigt auf, was schweizweit in anderen Sozialdiensten im Bereich der Digitalisierung bereits vorhanden ist und umgesetzt wurde. Das Projektteam führte bei sechs Sozialdiensten und einer Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Befragungen durch, sammelte Erkenntnisse zur Umsetzung und Erfahrungen zu digitalen Hilfsmitteln. In den einzelnen

Kapiteln des Empfehlungskataloges werden die besuchten Organisationen vorgestellt und deren Empfehlungen sowie die Anwendungen der digitalen Hilfsmittel genauer beschrieben. Das Projektteam nahm anhand der Häufigkeit der Nennung aus den geführten Gesprächen eine Priorisierung vor. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die digitale Dossierführung, mobiles Arbeiten, Verbesserung von Schnittstellenverkehr und die Überprüfung von ergänzenden Modulen in der Software. Im nächsten Berichtsjahr soll eine Überprüfung zur Umsetzung von digitalen Innovationen im Sozialdienst stattfinden.

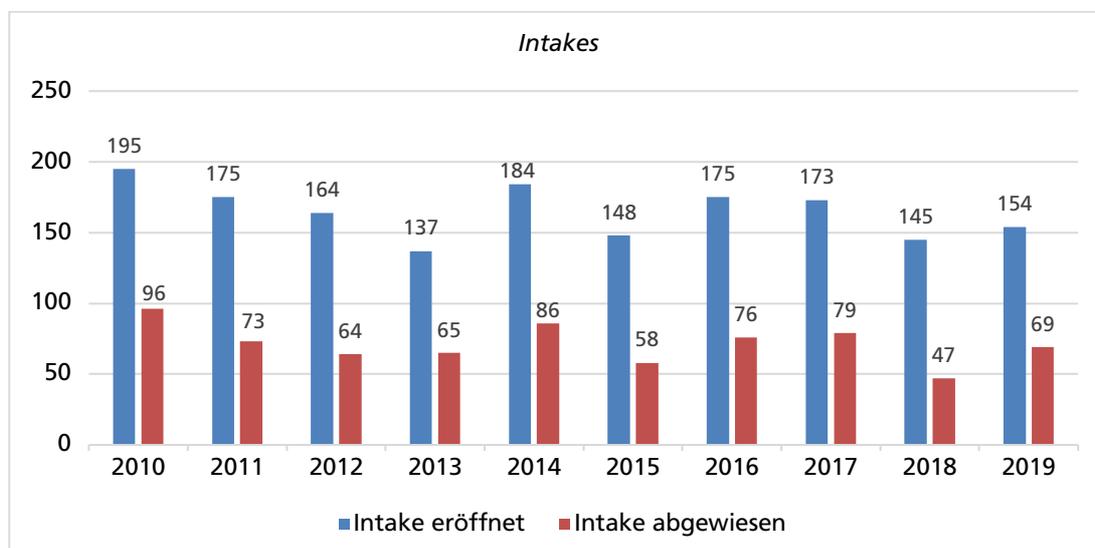
### Anzahl Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH)

Die Anzahl Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe von total 341 hat 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist sie im Durchschnitt stabil geblieben.



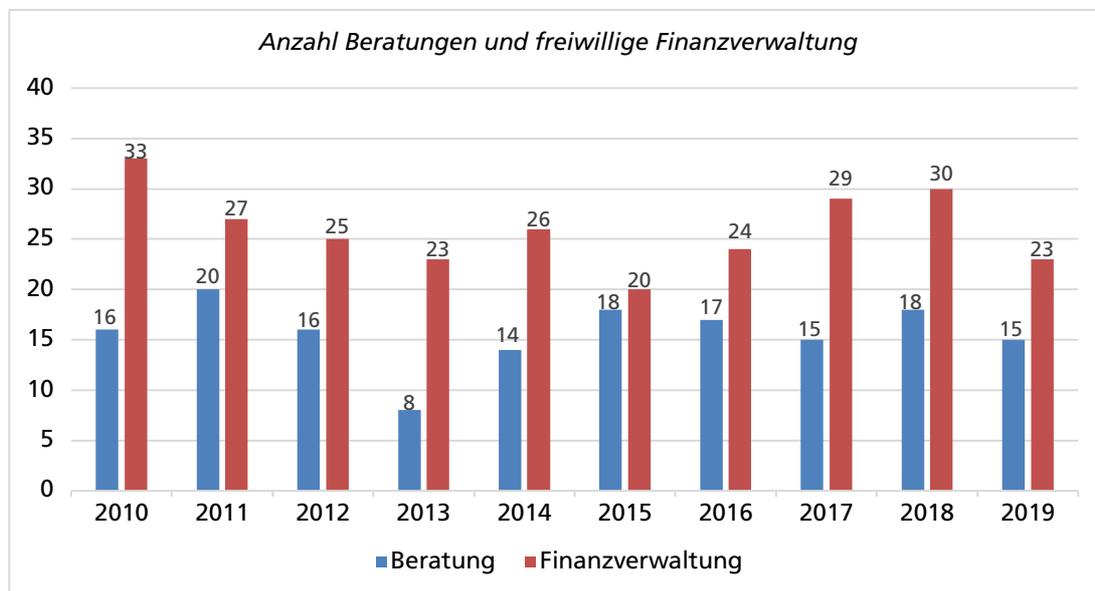
### Intake

Alle Neuanmeldungen werden im Intake erfasst. Dort bleiben die Dossiers so lange zugeteilt, bis der Anspruch auf Sozialhilfe geprüft ist. Im Berichtsjahr wurden 154 Intakes eröffnet. 69 Intakes wurden abgelehnt. Dies weil der Sozialdienst z.B. nicht zuständig war, die Unterlagen fehlten, die Personen ihr Aufnahmeverfahren nicht fortführten, das Einkommen oder Vermögen über dem Existenzminimum war.



### Beratung und freiwillige Finanzverwaltung

Die Beratung und freiwillige Finanzverwaltung von Einwohnerinnen und Einwohnern sind Teil des gesetzlichen Auftrags des Sozialdienstes (Gesetz über die Sozialhilfe im Kanton Zug, (Sozialhilfegesetz, SHG, BGS) 861.4). Im Berichtsjahr hat der Sozialdienst 15 Dossiers in der Beratung und 23 Dossiers in der freiwilligen Finanzverwaltung geführt.



### Kontrolle, Sanktionen, Ausschluss

Im Rahmen der Beratung der Sozialhilfe werden Sozialarbeitende auf mögliche Missbräuche aufmerksam. Es kann auch sein, dass eine Person die Auflagen verletzt und gesetzliche Pflichten nicht einhält. Dies berechtigt zu einer Sanktion gegenüber der betroffenen Person. Massnahmen werden, sofern notwendig, durch den Stadtrat von Zug angeordnet. Im Berichtsjahr wurden durch den Stadtrat total elf Sanktionen bei Personen mit Sozialhilfe verfügt.

Professionelle Arbeit der Sozialarbeitenden und verschiedene Controlling-Instrumente des Sozialdienstes garantieren einen hohen Standard in der Fallführung. Zudem überprüft einmal pro Jahr der Controller der Stadt Zug zusammen mit der Leiterin Soziale Dienste sowie der Fachbereichsleiterin Sozialdienst stichprobenweise Dossiers auf mögliche Fehlerquellen, Missbrauch, Haushaltgrössen, Ungenauigkeiten usw. Die Firma SoWatch übt für die Stadt Zug das «Sozialinspektorat» auf Mandatsbasis aus. Im Berichtsjahr wurde SoWatch kein Fall übertragen.

### 3. Notzimmer/Notwohnungen

Die Sozialen Dienste verfügen über 22 Notzimmer und acht Notwohnungen. Die Belegung war, wie schon in den vergangenen Jahren, hoch. Ein Notzimmer-Standort musste im Sommer aufgegeben werden, konnte jedoch durch einen neuen Standort ersetzt werden.

Für die Vergabe und die Betreuung der Notunterkünfte ist das Sekretariat der Sozialen Dienste und ein Mitarbeiter im Stundenlohn zuständig. Das Zusammenleben zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die Betreuung der Notunterkünfte wird durch vermehrt psychisch erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner zunehmend schwieriger und fordert die Verantwortlichen.

### 4. Steuergruppe Podium 41

Die Steuergruppe Podium 41 vertritt die Stadt Zug gegenüber dem Leistungserbringer GGZ@Work. Im vergangenen Jahr hat sich die Steuergruppe zu zwei Sitzungen getroffen. Die

Mitglieder der Steuergruppe lassen sich von der Leiterin des Podium 41 über die Situation informieren. Der Geschäftsführer der GGZ@Work orientiert über den Geschäftsverlauf.

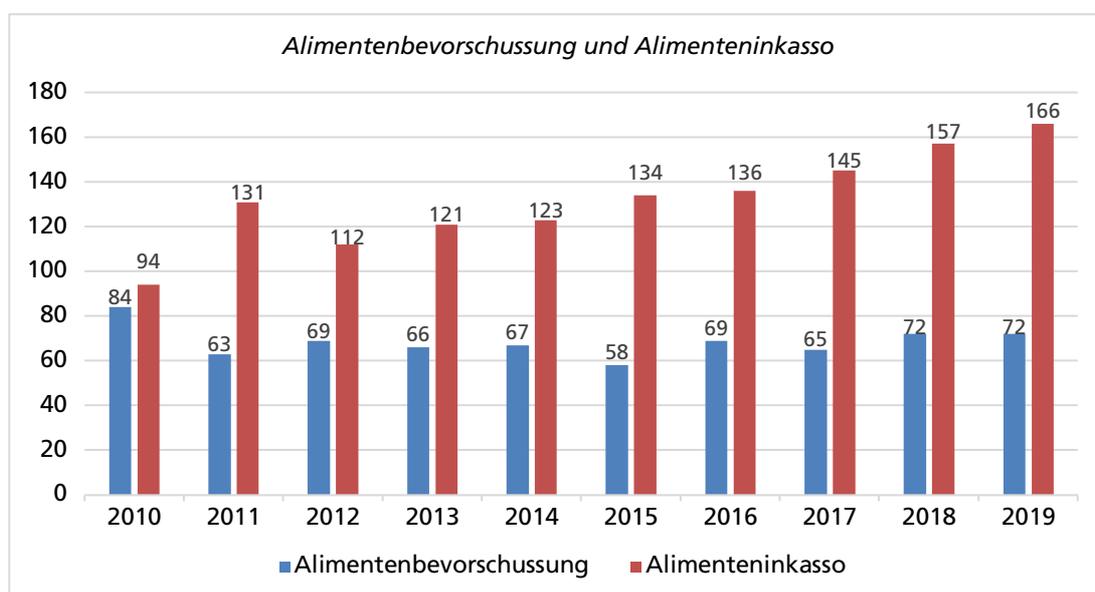
Die Situation im und rund um das Podium 41 wird von den Mitarbeitenden sowie den Zuständigen der Zuger Polizei als stabil bezeichnet. Vergleicht man die Statistik der Zuger Polizei von 2015 bis 2018, ist sogar eine deutliche Abnahme der Einsätze zu verzeichnen.

Mit dem Sommergeschäft, dem ESAF, dem Rock the Docks sowie der Zuger Messe konnten gute Verkaufszahlen erreicht werden. Leider waren 2019 viele Personalausfälle zu verzeichnen. Zusätzliches Personal musste im Stundenlohn angestellt werden, was sich auf die Kosten auswirkte. Die Rechnung 2019 schliesst voraussichtlich mit einem Defizit ab. Die definitiven Zahlen liegen beim Abgabetermin für den Jahresbericht der Stadt Zug noch nicht vor. Der Geschäftsführer der GGZ@Work hat die Mitglieder an der zweiten Sitzung darüber ausführlich informiert.

Da auf den bisherigen Erfahrungswerten aufgebaut werden kann und die Personalkosten vielfach ausschlaggebend für die defizitäre Rechnung waren, wurden diese Faktoren im Zuge der Erneuerung der Leistungsvereinbarung 2020 bis 2023 aufgenommen und der Betrag um CHF 20'000 erhöht. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass das Personal mit einem zusätzlichen finanziellen Betrag entlastet werden kann. Die Verantwortlichen der GGZ@Work und die Mitarbeitenden leisten in einem schwierigen Arbeitsumfeld hervorragende Arbeit. Die zwölfjährige Zusammenarbeit wird mit der neuen Leistungsvereinbarung 2020–2023 weitergeführt.

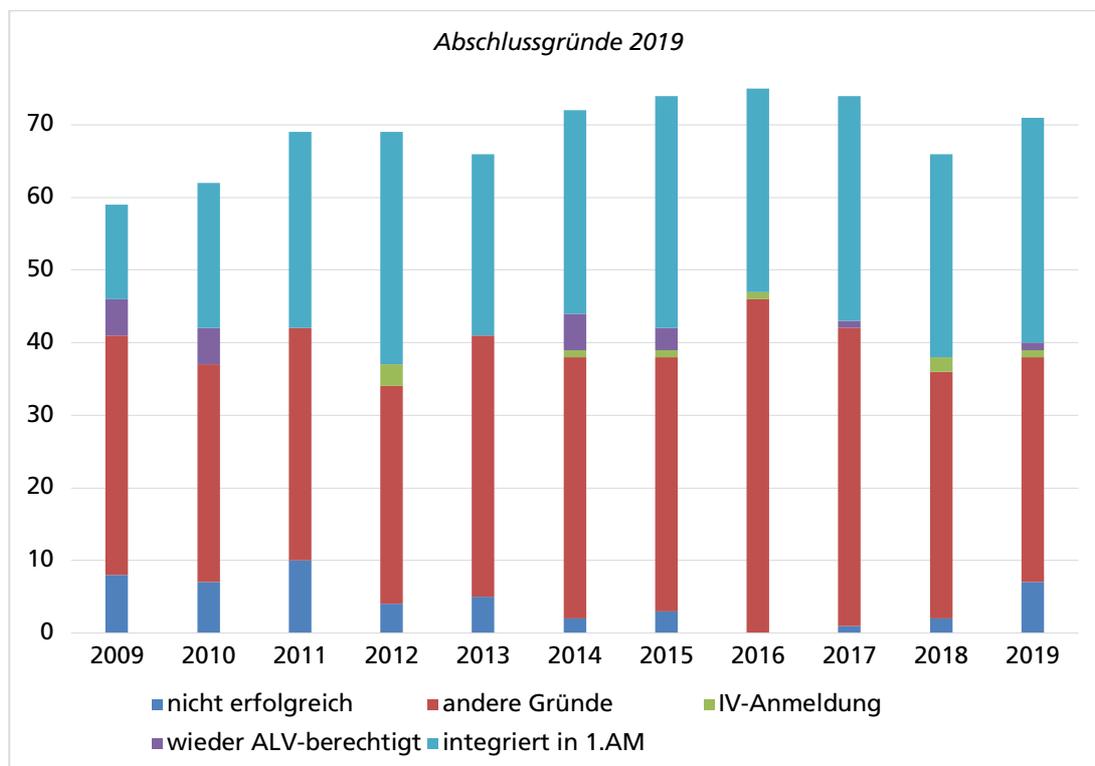
## 5. Alimentenbevorschussung

Die Sozialen Dienste der Stadt Zug haben 2019 für die Alimentenbevorschussung 238 Fälle geführt. Bei 72 Fällen handelt es sich um laufende Bevorschussungen und bei 166 Fällen um Inkasso-Dossiers. Im Berichtsjahr konnten 26 Inkasso-Dossiers abgeschlossen und archiviert werden. 12 neue Anträge wurden nach dem Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen vom 29. April 1993 bewilligt.



## 6. Arbeitsintegrationsprojekte

Im Jahr 2019 wurden 71 Integrationsversuche unternommen (66 im Vorjahr). Eine Vergleichs- und Beurteilungsmöglichkeit ist die Auswertung der Abschlussgründe der Integrationsmassnahmen.



In 31 Fällen (34) erfolgte eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

In 31 Fällen (28) führten von der Integrationsidee unabhängige Gründe zum Abschluss der Versuche.

In 7 Fällen (2) waren die Integrationsbemühungen nicht erfolgreich und es wurden Sanktionen eingeleitet.

In 1 Fall (2) wurde der Anspruch auf eine IV-Rente verfügt.

In 1 Fall (0) bestand nach Abklärungen ein Anspruch auf Arbeitslosenhilfe.

Gegenüber den Vorjahren fallen im Berichtsjahr zwei Punkte auf: Es gab eine Senkung der erfolgreichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt von 34 auf 31. Über die letzten drei Jahre liegt die erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt allerdings im Durchschnitt. Die weiterhin hohe Zahl «andere Gründe». Es gab Abschlüsse infolge Krankheit oder Klinikeintritt von 13 (15) sowie 6 (12) Abschlüsse infolge Beendigung der Sozialhilfe, davon 4 (8) infolge Wohnortswechsel und 12 (2) infolge Entlassung zur selbstständigen Stellensuche.

Die Auswertung der 31 erfolgreich abgeschlossenen Integrationsversuche zeigt folgendes Bild: 2 (1) Personen fanden eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt während der Intake-Phase.

17 (20) Personen fanden eine Stelle während der persönlichen Beratung oder dem Coaching bei GGZ@Work Berufsintegration und weiteren Coaching Beratungsfirmen, ohne Platzierung in einem Arbeitsprojekt. In dieser Gruppe waren 10 (6) Personen im Alter von 19 bis 37 Jahren mit durchwegs Potential oder guten Qualifikationen für den ersten Arbeitsmarkt.

13 (13) Personen gelang der Wiedereinstieg aus einem Projektplatz im zweiten Arbeitsmarkt. Darunter sind Personen im Alter von 18 bis 58 Jahren. 6 Personen waren zwischen 12 und 30 Monaten, 4 waren weniger als 6 Monate und 3 waren länger im Beschäftigungsplatz. Ein spezifisches Coaching, Selbstvertrauen aufbauen, das Erlernen und Verbessern der deutschen Spra-

che, Arbeit an den Schlüsselqualifikationen, aber auch Glück sind nach wie vor die Erfolgsfaktoren für die Integration.

Nach einer Platzauslastung der GGZ-Plätze im Jahr 2018 von durchschnittlich 18 Plätzen ist die Auslastung 2019 im Schnitt auf 14 Plätze gesunken.

Ausserhalb der GGZ wurden 8 (9) Personen in folgenden spezifischen Beschäftigungsprogrammen platziert: ProArbeit, Projekt Wärchbrogg, Stiftung Brändi, SAH Restaurant Libelle, Atelier für Frauen, Halle 44 und in verschiedenen Praktika. In speziell begründeten Situationen wurden Personen auch durch spezialisierte Anbieter gecoacht. Weiter wurden 9 Personen ein Deutschkurs und 4 Personen ein integrativer Kurs ermöglicht.

Nach einer erfolgreichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt löst sich in der Regel der Kontakt zum Sozialdienst. Deshalb kann nur indirekt eine Aussage über die Nachhaltigkeit der Integrationsmassnahmen (Beschäftigungsplätze & Beratung/Begleitung) gemacht werden. Überprüfbar ist, ob Personen ein halbes Jahr nach einem erfolgreichen Integrationsversuch noch immer ohne Sozialhilfe leben. Dann kann angenommen werden, dass diese Personen noch erwerbstätig sind. 19 der 34 Personen (56%), welche im Jahr 2019 eine Stelle gefunden haben, bezogen ein halbes Jahr nach Abschluss keine Sozialhilfe mehr, 6 (18%) wurden ergänzend unterstützt aufgrund von Lehrlings- bzw. Praktikumslohn und 9 (26%) haben die Stelle in den ersten sechs Monaten wieder verloren.

## **7. Soziale Integration**

In diesem Jahr wurden erneut verschiedene Angebote finanziell unterstützt.

Das Angebot «Deutsch lernen in der Gemeinde» wurde gut besucht. Es fanden im Berichtsjahr 4 Kurse (Vorjahr 4) mit Kinderhort und 6 (5) ohne Kinderhort statt. Das Angebot wurde von insgesamt 84 (75) Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen.

Die Deutschkurse für Kinder wurden erneut in den Schulhäusern Herti, Guthirt und Riedmatt abgehalten. Aufgrund der grossen Nachfrage konnten 2019 im ersten Semester erstmals 9 (8) Kurse und im zweiten Semester wie bisher 8 Kurse mit 53 (48) bzw. 48 (48) Kindern durchgeführt werden.

Der mobile Deutschunterricht in Spielgruppen und Tagesstätten besuchte 2019 elf Spielgruppen und Kindertagesstätten. Von diesem Angebot konnten durchschnittlich 134 (135) Kinder profitieren. Wunderfitz und Redeblitz verfügt in der Zwischenzeit über mehr als 100 bewährte Lernkisten zu verschiedenen Themen. Die Filz-Handpuppen «Wunderfitz» und «Redeblitz», welche unter anderem beim Grüezi- und Tschüss-Lied zum Einsatz kommen, haben sich bewährt.

Im Bereich der sprachlichen Frühförderung konnte der Vorkindergarten-Deutschkurs mit begleitenden Elterninformationen «Auf die Sprache – fertig los!» bereits zum sechsten Mal durchgeführt werden. Ziel des Angebotes ist die frühe Förderung der deutschen Sprache bei Vorkindergarten-Kindern, damit sich diese beim Eintritt in den Kindergarten bereits sprachlich orientieren können. Gleichzeitig lernen die Eltern unser Schulsystem kennen und können so ihre Kinder gezielter in der Schulzeit begleiten. Der Austausch mit anderen Eltern und die spezifischen Erziehungsinformationen fördern die Integration. Bei der sechsten Durchführung konnten 11 (20) Kinder und ihre Eltern von diesem Angebot profitieren.

## **8. Schulsozialarbeit Stadt Zug**

Die Schulsozialarbeit berät Kinder und Jugendliche, Eltern sowie schulinterne Fachpersonen. Nebst der Durchführung von Präventionsarbeit und Klasseninterventionen bot die Schulsozialarbeit auch im Berichtsjahr hauptsächlich Einzel- und Gruppenberatungen an. Die Schulsozialarbeitenden bearbeiteten 498 Fälle.

### Zunahme an Beratungsdauer

Die total aufgewendete Beratungszeit nahm 2019 um 41% zu. Waren früher mehrheitlich Kurzinterventionen zielführend, benötigen heute einige Kinder und Jugendliche über einen längeren Zeitraum Unterstützung von der Schulsozialarbeit. Sowohl an der Oberstufe Loreto als auch an der Primarschule war die Beratungsdichte sehr hoch. Im Sinne der Frühintervention ist es nach wie vor wichtig, auch in Zukunft zeitnah Beratungstermine anbieten zu können. So können frühzeitig tragbare Lösungen entwickelt werden, die nachhaltig wirken.

### Anmeldegründe

Die Vielfalt an Anmeldegründen war auch im Berichtsjahr gross. Die folgende Tabelle zeigt die Anmeldegründe nach Themen strukturiert. Bereits im Vorjahr wurden die Fälle im neuen Aktenführungsprogramm CASEnet SSA erfasst. Deshalb ist ein direkter Vergleich zwischen den Kalenderjahren 2018 und 2019 möglich.

Anmeldegrund	2018	2019
Sozialverhalten	144	141
Soziale Medien/Cybermobbing	5	5
Schulangst/Schulverweigerung	3	6
Physische Gewalt	5	11
Psychische Gewalt	2	4
Mobbing	9	5
Leistungsverhalten	41	46
Konflikte Schule	123	79
Ausgrenzung	34	40
Selbstwert/Selbstvertrauen	24	40
Psychische Gesundheit	28	27
Physische Gesundheit	2	2
Schulweg	2	3
Peergroup	14	13
Medienkompetenz	1	3
Freizeitbeschäftigung	3	2
Vernachlässigung elterliche Sorge	15	9
Trennung/Scheidung	8	14
Konflikte zuhause	20	21
Häusliche Gewalt	19	12
Erziehung	20	15
<b>Total</b>	<b>522</b>	<b>498</b>

### Prävention im Zyklus 1 – Projekt «Lubo aus dem All!»

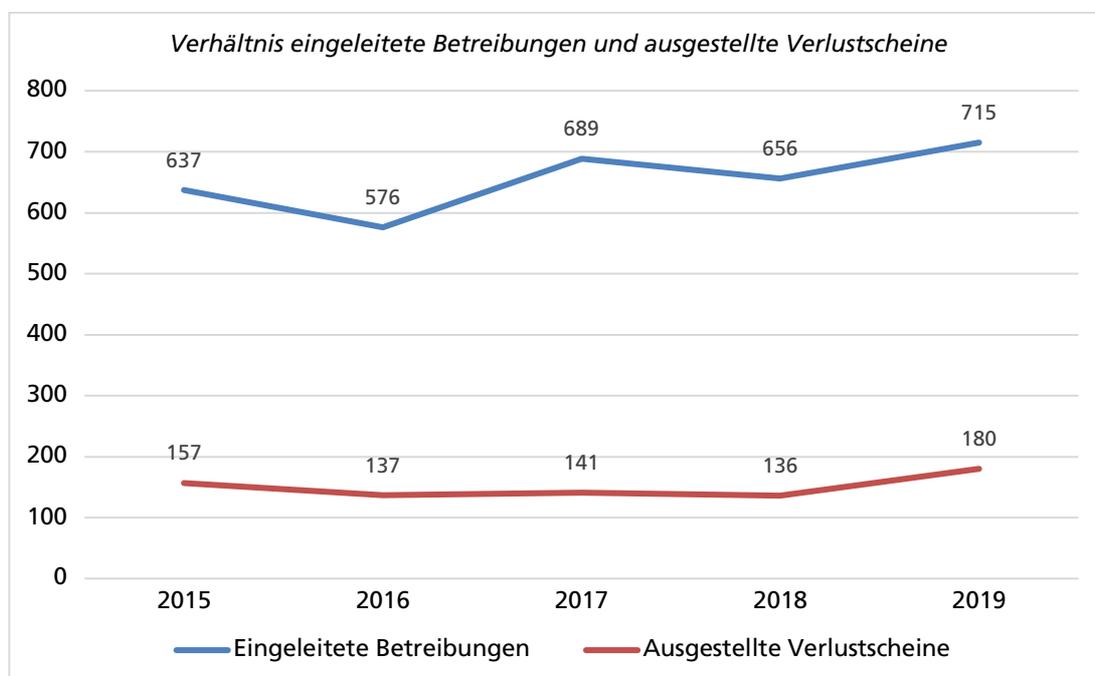
Gemäss Lehrplan 21 zählen die Kindergartenstufe, die erste und zweite Primarklasse zum Zyklus 1. Vermehrt stellten wir in diesem Jahr fest, dass viele Anmeldungen bei der Schulsozialarbeit bereits ab dieser Altersklasse erfolgten. Zahlreiche positive Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen bestätigten die Wirksamkeit der Interventionen auf dieser Stufe. Im Sinne der Früherkennung macht es Sinn, möglichst früh Unterstützung in Form von Beratung anzubieten. Damit die Kinder dieser Altersklasse zudem möglichst breit erreicht werden konnten, führten die Schulsozialarbeitenden 2019 in mehreren Klassen das Präventionsprojekt «Lubo aus dem All!» durch. Es handelt sich um ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Besonders die begleitende Geschichte um den ausserirdischen «Lubo», welcher als Handpuppe durch die Lektionen mitbegleitet, motivierte die Kinder zum Mitmachen. Das Programm ist in mehrere Bausteine gegliedert. Die Kinder lernten in den Lektionen unter anderem die eigenen Emotionen wahrzunehmen und zu benennen. Dies wiederum hatte einen positiven Einfluss auf die Empathiefähigkeit und den sozialen Umgang innerhalb der Klasse. Die Kinder eigneten sich während den Lektionen Strategien zur Lö-

sung von Problem- und Konfliktsituationen an, worauf sie im Schulalltag zurückgreifen konnten.

## 9. Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände

Die Krankenversicherer haben der Durchführungsstelle 2019 total 3583 Betreibungsanhebungen gemeldet. Mit der Schlussabrechnung im März 2019 wurden insgesamt 902 Verlustscheine in der Höhe von CHF 1'086'046 unterbreitet (für die Einwohnergemeinden 870, für die Bürgergemeinden 32). Die Einwohner- und Bürgergemeinden des Kantons Zug mussten 85% oder CHF 923'139 übernehmen. Dies bedeutete eine Zunahme von 26 Verlustscheinen oder CHF 69'571. Die Summe der Rückerstattungen von Krankenversicherern betrug CHF 116'092. Per Ende 2019 waren im Kanton Zug 569 Personen auf der Liste säumiger Prämienzahler aufgelistet (Stadt Zug 131 Personen).

Der automatische Datenaustausch zwischen den Krankenversicherern und der Durchführungsstelle konnte mit fast allen Versicherungen abgeschlossen werden. Leider gab es viele Probleme im technischen Bereich, was die Arbeit immer wieder stark beeinträchtigte und verlangsamte. Die Verwaltungskommission hat im Januar eine Sitzung abgehalten. Die Budgetgenehmigung durch die Kommission erfolgte im Juni mittels schriftlicher Bestätigung. Im Oktober fand der Erfahrungsaustausch aller Kantone statt, welche eine Liste säumiger Prämienzahler führen.



## 10. Bewilligung und Aufsicht Kindertagesstätten (Kita) und Tagesfamilien

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der kantonalen Kinderbetreuungsverordnung 34 Verfügungen ausgestellt.

- 1 Bewilligung für die Neueröffnung einer Kindertagesstätte (Kita)
- 25 Bewilligungen für bestehende Kitas (neue Leitungsperson, Anpassung der Gruppenstruktur, Erweiterung, letzte Anpassungen aufgrund der Teilrevision)
- 4 Bewilligungen für Tagesfamilien (mehr als drei bzw. fünf Kinder gleichzeitig)
- In 4 Fällen mussten Massnahmen und oder Bussen verfügt werden

Das Angebot an Betreuungsplätzen im Vorschulalter in der Stadt Zug ist 2019 auf 671 Plätze angestiegen. Ein bestehendes Angebot wurde erweitert und zwei Kitas neu eröffnet. Das Angebot an Betreuungsplätzen im Schulalter hat im Berichtsjahr um 22 Plätze auf 531 Plätze zugenommen. 16 Tagesmütter/Väter betreuten 55 Kinder (Stand Ende November 2019).

Im Rahmen der Aufsichtspflicht wurden 24 Aufsichtsbesuche in den Kitas und schulergänzenden

Angeboten durchgeführt. Zusätzlich fanden 7 Kontrollbesuche unangemeldet statt. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug über die Vermittlung und Begleitung der Tagesbetreuungsplätze hat KiBiZ 12 Aufsichtsbesuche bei Tagesmüttern durchgeführt. Zwei Tagesfamilien sind bei der Fachstelle gemeldet, welche nicht bei KiBiZ angestellt sind. Die Aufsichtskommission «Familienergänzende Kinderbetreuung» tagte im Berichtsjahr drei Mal.

## **11. Fachstelle Alter und Gesundheit**

### **Steuerung der Angebote im Alter**

Im Berichtsjahr hat der Stadtrat von Zug die Implementierung und nachhaltige Sicherstellung der integrierten und vernetzten geriatrischen Versorgung als Legislaturziel 2019 bis 2022 bestimmt. Die Ziele der integrierten Versorgung sind:

- Die Behandlungswege orientieren sich über die Institutionsgrenzen hinweg an einer optimalen Versorgung der Klientinnen und Klienten in komplexen Situationen
- Die Betroffenen und deren Angehörige haben eine definierte Ansprechperson
- Die Koordination ist sichergestellt und die Akteure klären fallspezifisch die Verantwortlichkeiten
- Der einzelne Leistungserbringer wird dadurch entlastet und die Qualität der Dienstleistung und die Effektivität kann gesteigert werden
- Mit der richtigen Triage können Krisensituationen, die Überlastung der Angehörigen, Spital- und Pflegeheimenintritte und ein weiterer Ressourcenabbau reduziert werden

In Absprache mit der Alterskommission hat sich 2019 eine interinstitutionelle Projektgruppe formiert. Diese erarbeitet Grundlagen, mit welchen die Ziele der integrierten Versorgung umgesetzt werden können.

### **Massnahmen der Altersstrategie**

#### **– Barrierefreie Mobilität**

Eine interdepartementale Projektgruppe hat mit der Kick-off-Sitzung am 21. März 2019 das Projekt «Barrierefreie Mobilität» gestartet. Es kann festgehalten werden, dass heute in jeder Abteilung das barrierefreie Bauen und die barrierefreie Mobilität einbezogen wird. Klärungsbedarf besteht, wie weit der Begriff barrierefreie Mobilität gefasst werden soll. Ausserdem soll für dieses Querschnittsthema die Zusammenarbeit der beteiligten Departemente definiert werden. In einem Workshop ist der Bedarf analysiert worden. Es werden in einem nächsten Schritt Massnahmen von der Projektgruppe konkretisiert und der Alterskommission sowie dem Stadtrat von Zug vorgelegt.

#### **– Anlaufstelle für eine 24-Stunden-Unterstützung im Pflegenotfall**

Die städtische Bevölkerung der Stadt Zug schätzt die strategische Ausrichtung «ambulant vor stationär» und nutzt das breite ambulante Dienstleistungsangebot. Dabei ist sie darauf angewiesen, dass im Notfall Hilfe zur Stelle ist. Denn ein längeres Verbleiben Zuhause kann dazu führen, dass auch pflegerische Notfälle häufiger vorkommen. Hier braucht es ein pragmatisches Hilfsangebot rund um die Uhr. Zu Bürozeiten steht die Fachstelle Alter und Gesundheit schon heute zur Verfügung.

Die Abklärungen für den Aufbau einer 24-Stunden-Unterstützung im Pflegenotfall haben ergeben, dass das Angebot in Kooperation mit diversen Leistungserbringern gestaltet werden kann. Der erste Leistungserbringer in der Versorgungskette erstellt zurzeit ein Konzept für ein entsprechendes Angebot für die Stadt Zug.

### **Beratung und Koordination durch die Fachstelle Alter und Gesundheit**

Im Berichtsjahr hat es 820 Kontakte zwischen der Fachstelle Alter und Gesundheit und der Bevölkerung gegeben. Die Themen beziehen sich auf die Bereiche Alterswohnungen, Pflegeheimplatzierungen, Beratungsgespräche zur Unterstützung im Alltag und Entlastung von Angehörigen. Der erneute Anstieg um 53 Beratungen gegenüber Vorjahr steht für die grosse Nachfrage nach Information und Beratung. Die Zahl der im Rahmen eines Case Managements betreuten

Begleitungen in komplexen Lebenslagen ist mit 10 Fällen konstant wie im Vorjahr. 322 Kontakte beziehen sich auf die Anmeldung, das Assessment und die Vermittlung von Alterswohnungen der Stadt Zug. Oft leitet sich daraus auch ein Unterstützungsbedarf bei der Suche nach einer Wohnung oder neuen Wohnformen ab.

Mit der Beratung und Koordinationstätigkeit gelingt es dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, die Betroffenen und ihre betreuenden und pflegenden Angehörigen zu entlasten. Die koordinativen Aufgaben waren auch im vergangenen Jahr eine zentrale Kernaufgabe der Fachstelle Alter und Gesundheit. Sie werden im Zusammenhang mit der verbindlichen vernetzten Versorgung weiter an Bedeutung gewinnen.

### **Alterswohnungen**

Die Stadt Zug bietet mit 122 städtischen Alterswohnungen, davon 96 preisgünstig und 26 mit Marktmieten, ein sehr gefragtes Angebot an. Mit den hindernisfreien Alterswohnungen und dem Angebot für Dienstleistungen in den Bereichen Verpflegung, Haushalt, soziale Betreuung sowie Pflege leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag an intermediäre Strukturen und ergänzt im ambulanten Bereich das stationäre Angebot.

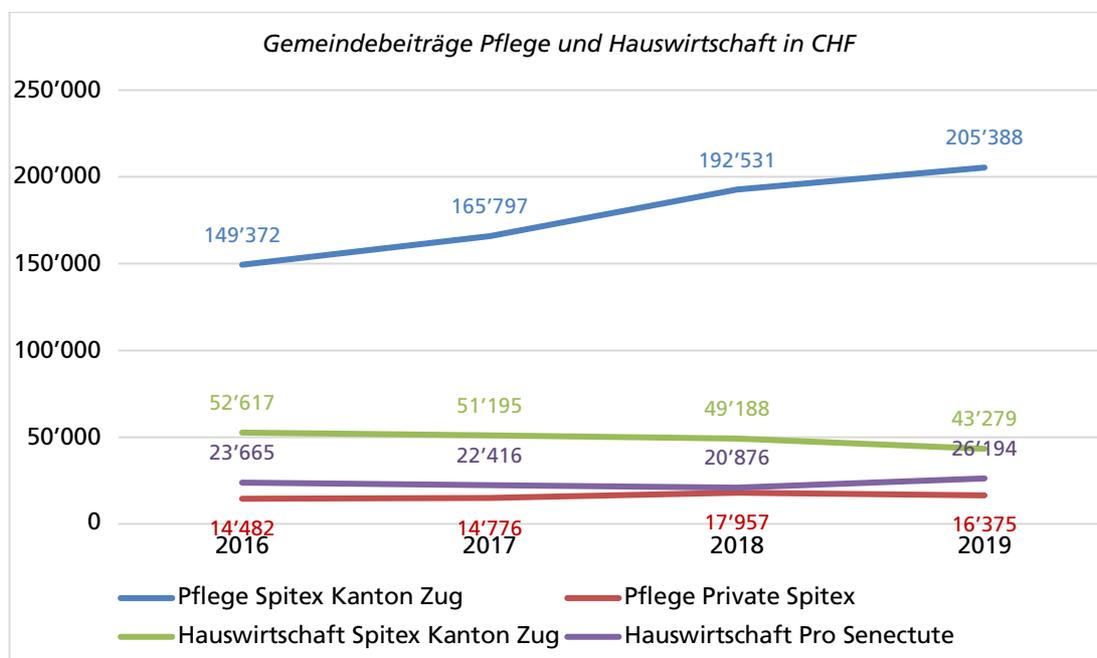
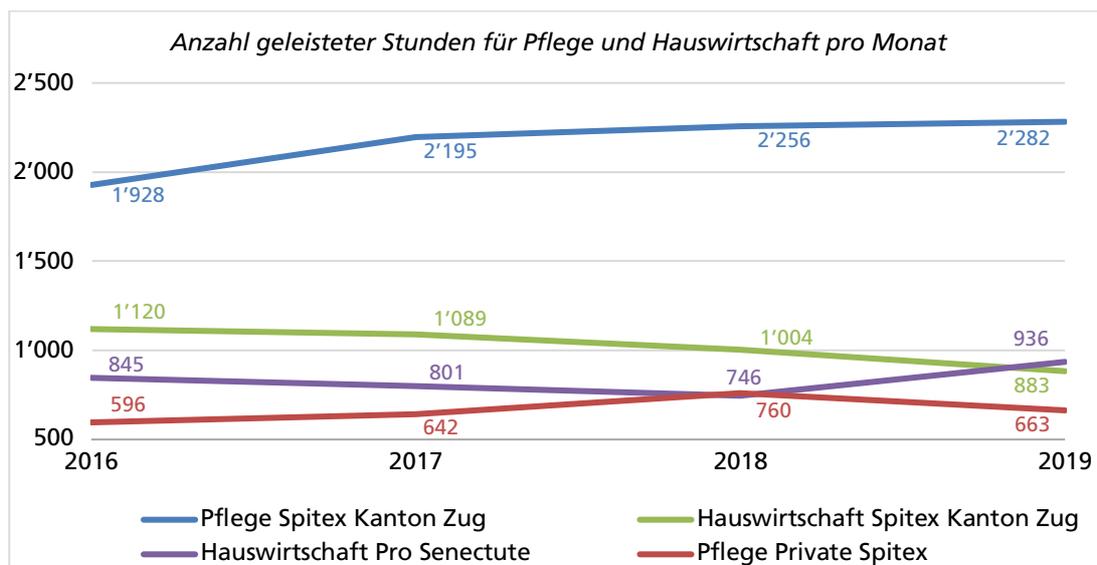
Ende 2019 sind auf der Warteliste 152 Interessenten vorsorglich angemeldet, um sich frühzeitig eine Wohnung zu sichern. 62 Personen oder Paare sind sofort umzugsbereit, davon erfüllen 39 Interessenten die Richtlinien für eine preisgünstige Wohnung. Die Beweggründe für einen Umzug in eine Alterswohnung sind bauliche Hindernisse oder zu grosse und zu teure Wohnungen. Die 26 Neuanmeldungen zeigen die ungebrochene Nachfrage nach Alterswohnungen und den grossen Wunsch nach selbständigem Wohnen.

Im Verlaufe des Berichtsjahrs wurden 16 Alterswohnungen vermittelt. Davon wurden acht Wohnungen an Personen vergeben, die wegen einer Wohnungskündigung durch den Vermieter auf eine Alterswohnung dringend angewiesen waren. Die Fachstelle unterstützt in dringlichen Situationen auch bei der Suche auf dem Wohnungsmarkt und bei Überbrückungslösungen. Tatsächlich kann jede barrierefreie Wohnung auch als Alterswohnung mit Service Leistungen genutzt werden. Die durchschnittliche Wartezeit bei den im letzten Jahr vergebenen Wohnungen betrug 17 Monate.

Nach Einschätzung der Fachstelle Alter und Gesundheit wird sich die Wartezeit für Alterswohnungen mit den 49 Wohnungen der Korporation Zug und den im Bau befindenden 48 Wohnungen im Waldheim verkürzen. Ob damit auch der Bedarf an preisgünstigen Wohnungen besser abgedeckt werden kann, wird sich zeigen. Zusammen mit der Alterskommission der Stadt Zug wird der Bedarf für altersgerechte Wohnformen und neue Wohnmodelle weiter im Auge behalten.

### Ambulante Leistungserbringer

Die Spitex Kanton Zug hat im Berichtsjahr 2282 Pflegestunden pro Monat bei der Bevölkerung der Stadt Zug erbracht. Wie die Grafik weiter unten zeigt, ist der Trend in den letzten zwei Jahren leicht steigend. Die hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen der Spitex Kanton Zug haben 2019 deutlich von 1004 auf 883 Stunden pro Monat abgenommen. Dafür sind die hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen der Alltagsassistentz der Pro Senectute von 746 im Jahr 2018 auf 936 Stunden gestiegen. Die Bevölkerung ist ausserdem von 17 weiteren Spitex-Organisationen oder selbstständig erwerbenden Pflegefachpersonen mit Bewilligung im Kanton Zug gepflegt worden. Im Jahresdurchschnitt sind pro Monat 542 Personen ambulant gepflegt und betreut worden. Die Stadt Zug hat pro Person CHF 538 an Restkosten Pflege sowie Hauswirtschaft und Betreuung finanziert.



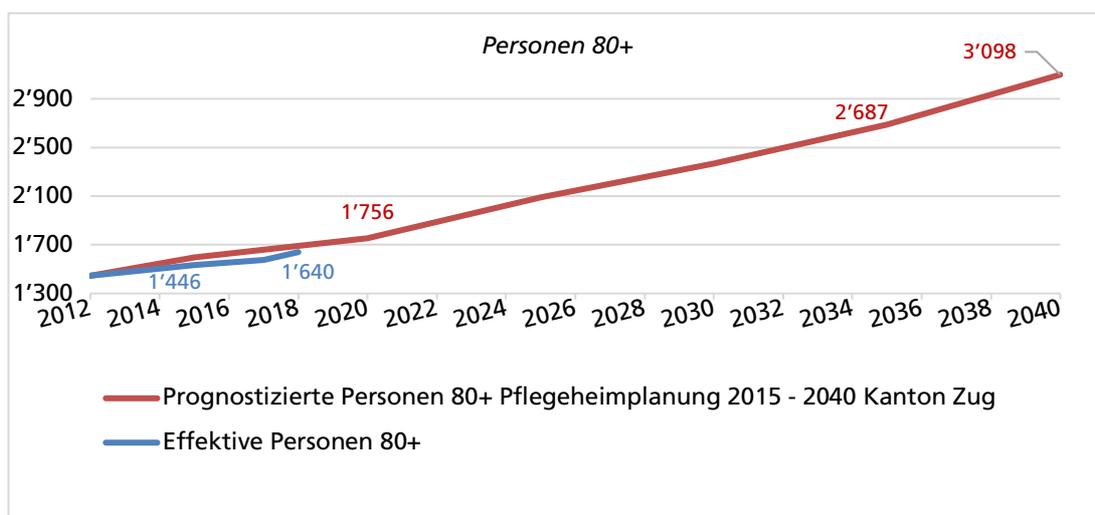
### Intermediäres Angebot

Ab 2019 weist die Fachstelle Alter und Gesundheit die intermediären Angebote der Alterszentren getrennt aus. Intermediäre Angebote sind Dienstleistungen zwischen ambulant und stationär und erlauben eine Entlastung der Angehörigen sowie ein längeres Verbleiben zu Hause. Es haben sich im Berichtsjahr 7 Personen in der Akut- und Übergangspflege und 6 Personen pro

Monat in der pflegerischen Slowstream-Rehabilitation darauf vorbereitet, wieder nach Hause zurückzukehren. 2019 hat im Durchschnitt 1 Person pro Monat ein Ferienbett im Pflegezentrum Baar genutzt. Die Tag-Nacht-Station im Pflegezentrum Ennetsee ist von 1 Person im Januar gebraucht worden. 15 Personen haben pro Monat das Tagesheim an einem oder mehreren Tagen aufgesucht.

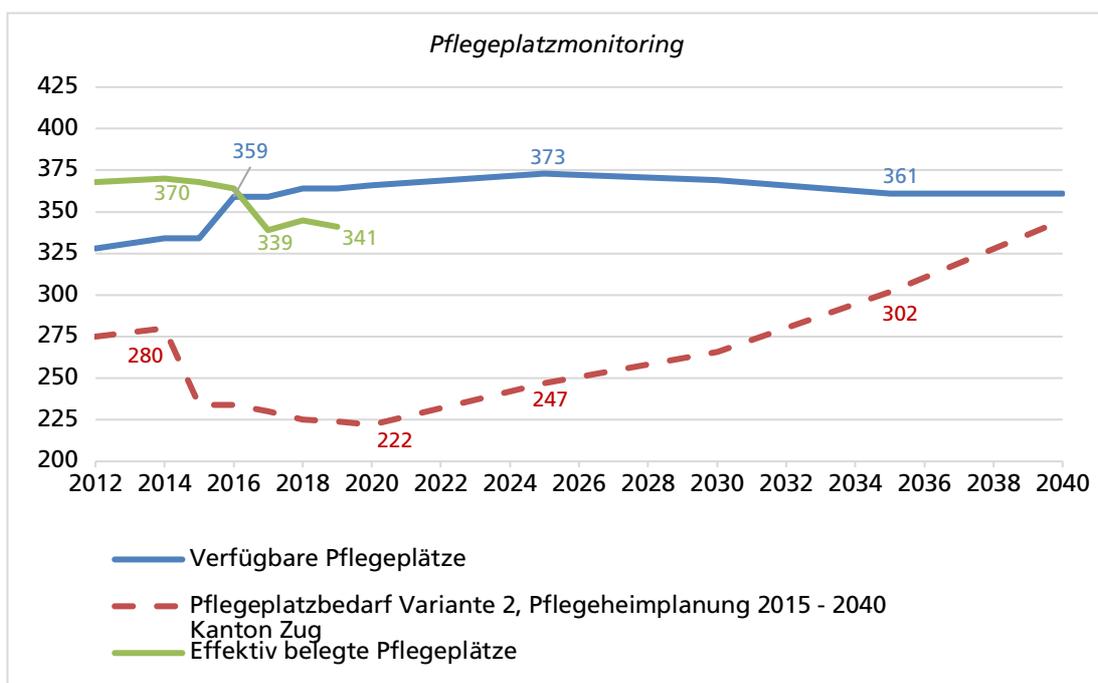
### Alterszentren

Die Planung der zukünftigen Pflegeplätze in den Alterszentren orientiert sich an der Anzahl der Personen 80+. Diese Bevölkerungsgruppe wird sich Prognosen zufolge in den kommenden 20 Jahren nahezu verdoppeln. Die Grafik zeigt, wie sich die effektive Personenzahl in der Stadt Zug der Prognose annähert.



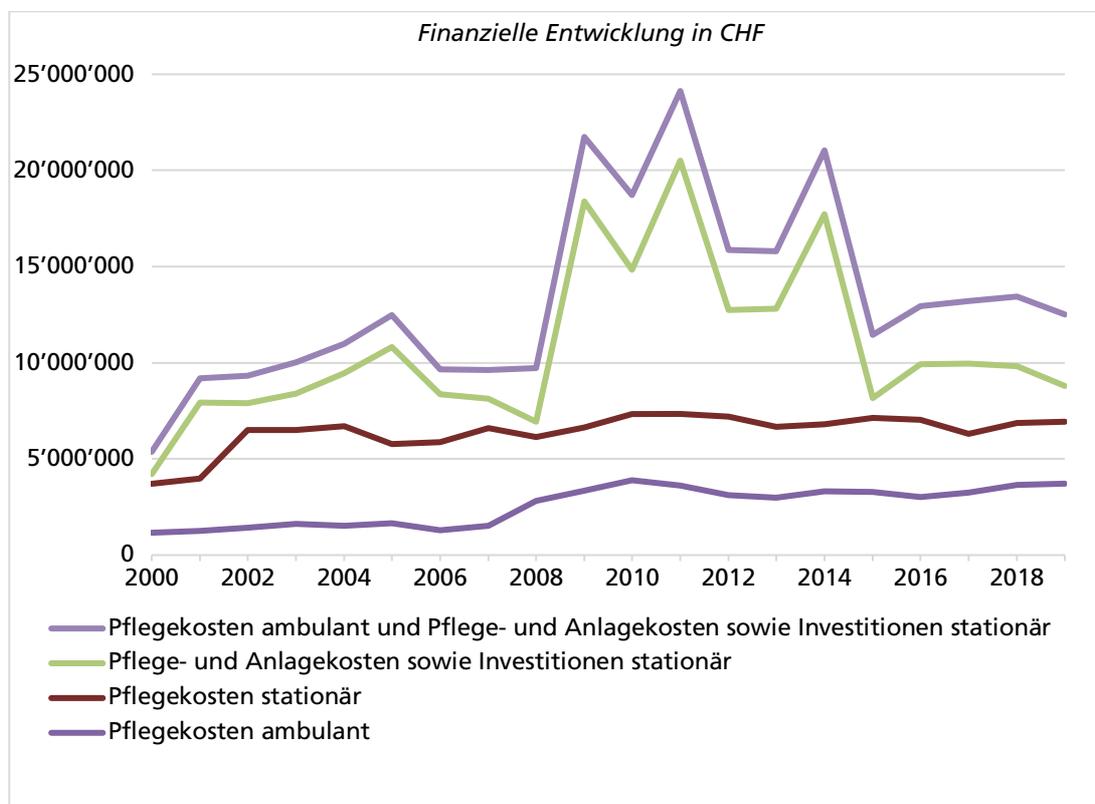
2019 lebten im Durchschnitt 341 Personen der Stadt Zug in einem Alterszentrum. Bei der Hälfte der Personen war es ein vorübergehender Aufenthalt. Mit den intermediären Pflegeplätzen sind es 356 Personen gewesen.

Die folgende Grafik zeigt die mit Leistungsauftrag durch die Stadt Zug zur Verfügung stehenden und effektiv belegten Pflegeplätze. Ausserdem ist der Bedarf gemäss der Pflegeplatzprognose des Kantons Zug bis ins Jahr 2040 dargestellt.



### Finanzielle Entwicklung

Die Restkosten der Pflege, welche die Stadt Zug ausrichtet, sind im ambulanten und stationären Bereich leicht höher als im Vorjahr. Deutlich tiefer sind dagegen im Berichtsjahr die Investitionskosten. Dadurch fallen die Gesamtkosten für die stationären und ambulanten Leistungserbringer gegenüber 2018 rund 1 Million Franken tiefer aus.



## 4.5.2 Umwelt und Energie

### Nachhaltige Entwicklung

Cercle Indicateur, SDGs, ISO 50001 und Energiestadt ... Diese Instrumente unterstützen das frühzeitige Erkennen kurz- und längerfristiger Herausforderungen, an welchen die Stadt Zug ihre Organisation und deren Prozesse ausrichtet und leistungsorientiert verbessern kann. Sie helfen auch zur Priorisierung entsprechender Massnahmen, um einerseits Gefahren vorzubeugen und andererseits Chancen erfolgreich und zeitgerecht zu nutzen.

Seit 2013 gibt es in der Stadt Zug eine Nachhaltigkeitskommission. Ihre Aufgabe besteht darin, zu beobachten und den aktuellen Stand hinsichtlich einer Nachhaltigen Entwicklung zu beurteilen und darüber zu berichten. Die Kommission hat bislang mit dem Instrument des Cercle Indicateur versucht, die Entwicklung in der Zeit und im Vergleich mit anderen Städten zu interpretieren. Die Datengrundlage sowie deren Aussagekraft und insbesondere die Wechselwirkung einzelner Indikatoren ist fraglich und umstritten. Die Berichterstattung wurde inzwischen ausgesetzt. Die Kommission ist beauftragt, Vorschläge zu unterbreiten, wie und in welcher Form die Kommission die Verwaltung und die Politik in ihrer übergeordneten Aufgabe zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen kann. Dies wird unter anderem davon abhängig sein, wie die nachhaltige Entwicklung der Stadt Zug in Politik und Verwaltung in einer übergeordneten Strategie verankert werden kann.

## ISO 50001

Die Qualitätssicherung sorgt sich um die Optimierung von Prozessen. Deren Zertifizierung führt zu einer Vertrauensentwicklung und Imagestärkung in der Bevölkerung und der Politik. Prozesse sollen effizient und wirkungsvoll ablaufen und eine stetige Verbesserung erfahren. Die Stadt Zug verfügt neben dem ISO 9001 als einzige Stadt in der Schweiz über ein ISO 50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem.

## Re-Audit Energiestadt Gold

Die Stadt Zug ist bereits seit 20 Jahren Energiestadt. Alle vier Jahre findet ein detailliertes Audit statt. 2019 hat die Stadt Zug mit 82 von 100 möglichen Punkten zum dritten Mal den Gold-Status erreicht. Die Auszeichnung dient als Instrument, um auf europäischer Ebene die Leistungen von Gemeinden im Bereich Energiepolitik und Nachhaltigkeit zu messen und zu vergleichen. In der Schweiz gibt es bis heute rund 440 Energiestädte. Davon tragen 48 das Gold-Label. Die Stadt Zug gehört zu den Top Ten.

## Freefloating-Veloverleih

Der Stadtrat von Zug hat für das Gemeindegebiet ein Kontingent von maximal 500 Ausleih-Velos freigegeben. Neben den bestehenden Angeboten von Carvelo2go (8) und AirBie (9) wurden 2019 für drei weitere Angebote Bewilligungen ausgestellt. Circ startete ihr Angebot an Elektro-Trottis (35) Anfang Mai. Nextbike (50) und Smide (30) kamen im Herbst dazu. Somit steht seit 2019 für fast jedes Bedürfnis ein Ausleihangebot an Velos oder Trottis zur Verfügung. Die erste Auswertung im Sommer 2020 wird zeigen, wie die Angebote funktionieren und ob Anpassungen nötig sind.

## WAVE

Vom 15. bis 22. Juni tourte die WAVE mit rund 70 Elektro-Fahrzeugen durch die Schweiz. Am 22. Juni feierten die Teams in der Stadt Zug ihren Abschluss auf dem Bundesplatz und abends am Seefest.

## Energiebuchhaltung

Die Energiebuchhaltung des städtischen Immobilien-Portfolios zeigt auch 2019 einen leichten Rückgang des Elektrizitätsbedarfes von 4636 MWh auf 4490 MWh. Die Elektrizität der gesamten Stadtverwaltung stammt aus 100% erneuerbaren Quellen (78% aus Wasserkraft und 22% aus dem Produkt nature+). Der durchschnittliche spez. Wärmebedarf verharrt bei 71 kWh/m<sup>2-a</sup>. Der Wärmebedarf wird zu 58% aus Erdgas, 33% Fernwärme, 7% Umweltwärme und zu 2% mit Heizöl gedeckt. Der Primärleistungsbedarf beläuft sich pro Mitarbeitenden auf 5.9 kW und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche auf 9.8 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

## Energie- und klimarelevante Kennzahlen

Gemäss Versorgungsdaten der WWZ wurden im hydrologischen Jahr (vom 1. Oktober 2018 bis 31. September 2019) auf dem Gemeindegebiet insgesamt 194'165 MWh Elektrizität, 166'934 MWh Erdgas und 2'399'423 m<sup>3</sup> Wasser benötigt. 2019 kamen 70% der Elektrizität aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft oder lokal produzierter Natur- oder Sonnenstrom). 30% der Elektrizität kam aus nicht erneuerbaren Quellen und ging zu 93% an Kunden mit einem Jahresverbrauch von über 100'000 kWh.

Die Berechnung der energie- und klimarelevanten Kennzahlen unter Berücksichtigung von aktuell gültigen Primärenergiefaktoren und Treibhausgas-Emissionskoeffizienten ergaben (gerundet) pro Einwohner der Stadt Zug einen Primärleistungsbedarf von 4.3 kW und einen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 5.3 t pro Jahr.

## E-Mobilitätsdaten

Nach der erstmaligen Reduktion im Jahr 2018 hat sich auch im Berichtsjahr eine weitere Abnahme von 172 Fahrzeugen auf 16'636 Personenwagen ergeben. Bei der Treibstoffart werden

die meisten Personenwagen weiterhin mit Benzin (61%) und Diesel (34%) betrieben. Die Tendenz zu rein elektrisch oder hybrid-angetriebenen Fahrzeugen hält weiter an. Sie nahmen 2019 um 189 auf heute 775 Fahrzeuge oder auf einen Anteil von 4,7% zu.

An den vier Standorten mit Ladestationen wurden 2019 insgesamt 52'842 kWh Elektrizität geladen. Davon 30% an der Dammstrasse, 38% am Bundesplatz, 25% an der Allmendstrasse und 7% am Bruder-Klausen-Weg. Obwohl die Elektrizität an diesen Ladestationen nicht mehr kostenlos war (2017 und 2018 von der Stadt Zug gefördert), hat der Bezug an diesen Stationen insgesamt leicht zugenommen. Zudem sind weitere Ladestationen entstanden. Per Ende 2019 bestehen in der Stadt Zug rund 30 öffentlich nutzbare Ladepunkte unterschiedlicher Leistung. Deren Abgabe von Elektrizität ist nicht bekannt.

### Energieförderprogramm

Die Energiekommission der Stadt Zug hat 2019 insgesamt 156 Anträge behandelt. Die einzelnen Bereiche wurden folgendermassen unterstützt:

Förderaktion	Anträge [Stk]	Beiträge [CHF]
Kurzberatungen	4	0.00
Vertiefte Beratungen	23	15'767.30
Ecozug KMU-Beratung	22	27'140.40
Projektunterstützung Bildung, Information	12	76'347.15
Erhöhte Baustandards	4	34'275.00
Thermische Sonnenkollektoren	1	7'193.95
Abwrackprämien	12	55'000.00
Heizungen erneuerbar oder Fernwärme	17	317'278.25
Photovoltaik	10 (1)	48'342.20
Speichersysteme	1	5'705.00
Haushalt	41	6'100.00
Heizungspumpen	3	3'552.05
Gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte	0	0.00
Mobilitätsberatung	0	0.00
Zuger JobAbo	0	0.00
Car-/Velo-Sharing	0	0.00
Car-Pooling	0	0.00
eMobilität (Ladeinfrastruktur)	6	29'055.15
<b>Bewilligte (davon abgelehnte) Anträge</b>	<b>156 (1)</b>	<b>625'756.45</b>

### Feuerungskontrolle

Im Jahr 2019 sind in der Stadt Zug insgesamt 2572 Wärmeerzeuger mit einer Gesamtleistung von rund 195 Megawatt installiert. Der Wärmebedarf wird zu 48.8% mit Erdgas, 38.4% mit Heizöl, 4.5% mit Holz, 7.4% mit Wärmepumpen und 0.9% mittels Elektroheizungen gedeckt. Gegenüber 2018 entspricht dies einer Zunahme von 1.5% bei den Wärmepumpen zu Lasten von fossilen Brennstoffen. Von den 56 Neuanlagen mit fossilen Brennstoffen waren 19 Ölheizungen mit einer Gesamt-Wärmeleistung von 785 Kilowatt.

Bei insgesamt 944 Öl- und Gasfeuerungsanlagen (einschliesslich 67 Nachmessungen für das Jahr 2018 und Stichprobemessungen) wurden in der Stadt Zug die Abgaswerte gemessen. Davon erfüllten 13 Anlagen die gesetzlichen Anforderungen nicht und erhielten eine Einregulierungs- oder Sanierungsfrist. Per 31. Dezember 2019 waren bei 119 Anlagen die Messresultate noch ausstehend. Bei sechs Holzfeuerungen wurden Aschenproben entnommen und analysiert. Es musste keine beanstandet werden.

## Pilzkontrolle

Das Pilzkontrolljahr 2019 war ein sehr ertragreiches Jahr. Der Sommer 2019 brachte in vielen Gebieten der Schweiz ausreichend Niederschlag. Im Mittelland hingegen lag der Niederschlag unter der Norm und die Sonnenscheindauer fiel höher aus. Die Pilze gediehen sehr gut. Im August konnten bereits 165 kg und im September 266 kg Pilze gesammelt werden. Der Oktober liegt mit 211 kg unter dem Schnitt. Nichtsdestotrotz ist dies ein schöner Ertrag. Insgesamt nutzten 615 Personen die Pilzkontrollstelle und liessen 642 kg Pilze kontrollieren. Die Pilzkontrolleure und Pilzkontrolleurinnen leisteten 11% mehr Stunden als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

<b>Statistik</b>		<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Anzahl Personen		455	634	615
essbare Pilze	[kg]	488	854	522
ungeniessbare Pilze	[kg]	70	108	113
giftige Pilze	[kg]	3	5.5	6.5
<b>Gesamtmenge</b>	<b>[kg]</b>	<b>561</b>	<b>968</b>	<b>642</b>

Rund 81.5% des kontrollierten Pilzgutes konnte als essbare Pilze deklariert werden und etwa 17.5% wurden als ungeniessbare Pilze erkannt. Bei 45 Kontrollen waren giftige Pilze dabei, davon wurden in neun Kontrollen tödlich giftige Pilze entdeckt. Es handelte sich dabei um Orangefuchsigiger Hautkopf (*Cortinarius orellanus*), Gift-Häubling (*Galerina marginata*) und Kastanienbrauner Schirmling (*Lepiota castanea*).

## 4.5.3 Sicherheit und Verkehr

### Fachbereich Bewilligungen

Die Anzahl ausgestellter Bewilligungen pro Jahr ist weiterhin ansteigend. Auch die Anzahl bewilligter Gastgewerbebetriebe hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Vermehrt muss die Bewilligungsbehörde die Anliegen der Veranstalter und diejenigen der Nachbarschaften gegeneinander abwägen. Insbesondere die Ausarbeitung der Bewilligung für das Schwing- und Älplerfest 2019 war diesbezüglich mit grossen Herausforderungen verbunden.

Das Reglement über die Benützung der öffentlichen Anlagen vom 21. November 2017 sowie die Gebührenordnung vom 18. September 2018 wurden koordiniert auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Die Regelungen haben sich bewährt.

<b>Bewilligungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
– Öffentlicher Grund (Anlässe, Veranstaltungen)	271	243
– Zusätzlicher Alkoholausschank öffentlicher/privater Grund	156	144
– Diverse Bewilligungen und Sondernutzungsvereinbarungen	67	70

<b>Gastgewerbe</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Zahl der bewilligten Betriebe	188	185

### Taxiwesen

91 Taxifahrzeuge sowie 48 Standplatzkarteninhaber sind bei der Abteilung Sicherheit und Verkehr gemeldet. Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr (102 Taxifahrzeuge und 55 Standplatzbewilligungen) deutlich gesunken.

### Aussenwerbung

Mitte Jahr trat die Neuvergabe der Plakatierung auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zug (Aussenwerbung) in Kraft. Die geplanten acht neuen digitalen Plakatstellen sowie die drei neuen Leuchtdrehsäulen wurden installiert und in Betrieb genommen.

## Fachbereich Parkraumbewirtschaftung

### Parkplatzbewirtschaftung

Die vom Stadtrat von Zug beschlossene Parkgebührenänderung (Sonn-/Feiertage gebührenfrei) wurde zu Beginn des Jahres 2019 umgesetzt. Neu können alle Parkgebühren auf den Aussenparkplätzen mittels App bezahlt werden, und in den städtischen Parkhäusern ist das Ein- und Ausfahren mit kontaktlosen RFID-Parkkarten möglich.

### Parkuhren/Ticketautomaten

<b>Einnahmen in CHF</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
– Parkuhren und Ticketautomaten	1'758'069	1'968'899
– Parkplatz Glashof	58'554	73'109
– Parkplatz Dammstrasse	188'796	204'585
<b>Total</b>	<b>2'005'419</b>	<b>2'246'593</b>

### Parkhäuser

#### Altstadt-Casino

Für Dauermieter und Kurzzeitparkierende stehen insgesamt 348 Parkplätze zur Verfügung. Im Berichtsjahr entfallen davon 195 auf Dauermieter und 54 auf Tagesmieter. 80'893 Kurzzeitparkierende wurden registriert, was einem Tagesdurchschnitt von 221 Fahrzeugen entspricht.

#### Neustadtplatz

Von den 100 Parkplätzen ist die Hälfte als Kurzzeitparkplätze verfügbar. Die übrigen Parkplätze sind dauervermietet. Die Warteliste ist nach wie vor umfangreich. Die Anzahl der Kurzzeitparkierenden betrug 62'030 Fahrzeuge. Dies ergibt einen Tagesdurchschnitt von 170 Einfahrten.

#### Frauensteinmatt

Das Parkhaus Frauensteinmatt hat eine Kapazität von insgesamt 284 Plätzen. Davon sind 161 vermietet (Dauermieter und Tagesmieter). Die durchschnittliche Tagesbelegung der Kurzzeitparkplätze belief sich auf 81 Einfahrten.

#### Arena

Das 120 Parkplätze umfassende Parkhaus Arena beim Eisstadion registrierte 38'124 Kurzzeitparkierende. Das Parkhaus steht vollumfänglich der öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Dauervermietungen sind daher nicht möglich.

### Auszug aus der Statistik Parkraumbewirtschaftung und Bussenadministration

<b>(Publikumsverkehr mit Schalterdienst)</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Sonderbewilligungen		
– Sonderbewilligung D, 25 Tage	1588	1518
– Sonderbewilligung D, 1 Tag	400	910
– Sonderbewilligung Fahrverbot und Parkieren	55	101
– Sonderbewilligung C Spitex	464	412
– Sonderbewilligung Parkraum (Veranstaltungen)	740	902
– Vignette 9 Herti-Quartier	605	613
<b>Nachtparkgebühr</b>		
– Nachtparkieren	307	336
<b>Parkkarten für Anwohner Zone 1–10</b>		
– Jahreskarten	115	116
– Monatskarten	1252	1312
– Besucher-Tageskarten	1377	1362

### **Parkkarten Privatgrund Stadt Zug**

– Parkkarten städtische Angestellte	181	250
-------------------------------------	-----	-----

### **Bussenadministration**

– Übertretungsanzeigen	4038	3062
– Rechtshilfesuche	225	183
– Strafbefehle	150	134

### **Skirettungsdienst Zugerberg**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
– Einsatztage	31	5
– Hilfeleistungen	7	2

## **Fachbereich Verkehr**

### **Schülerlotsendienst**

Die zuverlässige Arbeit der Lotsinnen und Lotsen an den sechs Fussgängerstreifen in der Stadt Zug trägt zu einer verbesserten Verkehrssicherheit zugunsten der Kinder auf ihrem Schulweg bei. Im Jahr 2019 leisteten die 13 Lotsendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter 4783 Einsätze (Vorjahr 4816). Hiervon waren 130 Einsätze zugunsten des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes (Schulwegsicherheit im Hertigebiet). Zwei Lotsinnen sind aus dem Dienst ausgetreten. Die Suche nach neuen Verkehrslotsinnen und Verkehrslotsen gestaltet sich schwierig, doch konnten zwei neue Mitarbeiterinnen gefunden werden.

### **Verkehrsorganisation**

Die grösste Herausforderung bezüglich Verkehrsorganisation stellte das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2019 in Zug dar. In Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei und den zuständigen Mitgliedern des Organisationskomitees konnte der Verkehr störungsfrei abgewickelt werden.

### **Öffentlicher Verkehr**

Die Bushaltestelle «Klinik Zugersee» wurde behindertengerecht ausgebaut. Ebenfalls wurden verschiedene Bushaltestellen entlang der Ägeristrasse durch den Kanton behindertengerecht gestaltet. Die Stadt renovierte dabei jeweils die Haltestelleninfrastruktur.

### **Langsamverkehr**

Zusammen mit der Pro Velo Zug wurde auch 2019 eine Plakataktion «Begegnung mit Respekt» durchgeführt. Im Rahmen der Sanierung der Gubelstrasse–General-Guisan-Strasse konnten verschiedene Massnahmen zugunsten der Velofahrer umgesetzt werden.

Auf dem Lindenplatz konnte die Veloabstellanlage erneuert und optimiert werden.

### **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Der Umbau der Letzistrasse Nord ist abgeschlossen. Die Einführung einer Tempo-30-Zone bzw. Begegnungszone ist für 2020 vorgesehen. Die Planungsarbeiten für den Umbau der St.-Johannes-Strasse sind angelaufen. Die Allmendstrasse-Süd konnte in eine Begegnungszone überführt werden. Das bargeldlose Bezahlen der Parkgebühren auf den öffentlichen Parkplätzen in der Stadt Zug wurde flächendeckend umgesetzt und durch die App ParkNow ergänzt. Gezielt wurden 2019 in den Quartieren Altstadt und Neustadt die Signalisationen und Markierungen überprüft, bei Bedarf erneuert und die Signale in die Signalisationsdatenbank aufgenommen.

Für das Gebiet Schöneegg konnte eine Parkplatzanzeige auf Höhe der Einfahrt ins Parkhaus Casino in Betrieb genommen werden. Die Anzeige meldet die Anzahl freier Parkplätze im Umfeld der Talstation der Zugerbergbahn. Sind dort alle Parkplätze besetzt, können die Parkplätze im Parkhaus Altstadt Casino genutzt werden.

	2019	2018
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	26	25
– Stellungnahmen zu Reklamegesuchen	25	49
– Signalisationsanträge an den Stadtrat	36	37
– Verkehrsmitteilungen	353	293
<b>Erstellung, Betrieb, Unterhalt von Verkehrsinstallationen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
– Anzahl neue Signalständer	142	156
– Anzahl neue Signale	243	198
– Anzahl Markierungsaufträge	90	102
– Anzahl betriebene Parkuhren	81	87
– Insgesamt registrierte Parkiervorgänge	890'219	1'066'006
– Bearbeitung Baustellen/Installationen	98	123
– Betreuungen Veranstaltungen	36	42

## 4.5.4 Feuerwehramt

### Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ)

Bestand Feuerwehrleute	2019	2018
Neuangemeldete	15	1
Austritte	12	21
<b>Totalbestand FFZ</b>	<b>138</b>	<b>135</b>

Das «Königsjahr» ist zu Ende. Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) geht mit 400'000 Besuchern als grösstes Schwingfest in die Geschichte ein. Mittendrin und nicht nur dabei war auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) mit den Feuerwehren Steinhausen und Baar, welche am Fest gemeinsam für den Feuerwehrdienst verantwortlich waren. Mit den Vorbereitungen dazu waren insbesondere die Mitarbeitenden des Feuerwehramtes und das Offizierskader beschäftigt. Die FFZ unterstützte alle Blaulichtpartner und das Organisationskomitee des ESAF im Bereich Risikoanalyse, Einsatzplanung und Ausbildung. Für das Fest wurde der 3. Stock im Feuerwehrgebäude temporär zu einem TOC (Taktik Operation Center) und zum Kommandoposten ESAF Front umgebaut und aufgerüstet. Während den Festaktivitäten wurden die Geschehnisse im Festperimeter rund um die Uhr aus diesen Räumen überwacht und geführt.

Bei der FFZ sind im Berichtsjahr insgesamt 351 Notrufe eingegangen. Dies waren zwar 13 mehr als im Vorjahr (338), effektiv jedoch deutlich mehr einzelne Ereignisse, da sich im Berichtsjahr weniger Mehrfachereignisse (15) ereigneten. Die Anzahl Falschalarme durch Brandmeldeanlagen sank erfreulicherweise auf 76 Alarmierungen gegenüber dem Vorjahr (82). Alarmierungen infolge Gebäudebränden blieben mit 57 Einsätzen gegenüber 63 im Vorjahr etwa im gleichen Umfang.

Das 15-köpfige Team der «Brandschutzschule» (Kader der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug) bildete an 26 Halbtagen rund 390 Personen im Rahmen von Brandschutzkursen in Theorie und Praxis aus. Zusätzlich unterstützten die Offiziere des Feuerwehramtes den Fachbereich Interne Sicherheit der Stadt Zug bei Evakuationsausbildungen in allen städtischen Schulhäusern. Im Feuerwehrgebäude wurde im Berichtsjahr die analoge Telefonie auf den digitalen Standard umgestellt. Dies hatte eine komplette Sanierung der einsatzrelevanten Steuerungen im Einsatzbüro zur Folge.

Im Zusammenhang mit der klaren Trennung von schmutzigen Einsatzbekleidungen nach Einsätzen und deren Reinigung im Feuerwehrgebäude wurde mit dem Projekt «schwarz-weiss» die

Waschstrasse ins Untergeschoss verlegt und die Arbeitsabläufe dazu optimiert.  
Wie jedes Jahr leistete das Logistikteam viel Arbeit zu Gunsten verschiedener Feuerwehrcurse der FFZ sowie der Gebäudeversicherung Zug (GVZG) im Feuerwehrausbildungszentrum Schönau in Cham.

### Übersicht Ernstfalleinsätze

Die FFZ verzeichnete insgesamt 351 (338) Ausrückungen:

<b>Einsatzart</b>	<b>Stadt Zug</b>	<b>Nachbarhilfe</b>	<b>Stützpunkt</b>	<b>Autobahn</b>	<b>Total 2019</b>	<b>Vorjahr (2018)</b>
Brand (ohne BMA)	32		22	3	57	63
Ölwehr	3		14	1	18	20
Notlagen von Mensch/Tier	9		16	2	27	33
Chemie- und Strahlenschutz	0		10		10	16
Technische Hilfeleistungen	57		14	2	73	38
Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)	15				15	22
Seerettung (Notlagen von Mensch und Tier)	15				15	12
Seerettung (Technische Hilfeleistung)	20				20	17
Brandmeldeanlagen (echte Alarmer)	24				24	22
Brandmeldeanlagen (Falschalarmer)	75	1			76	82
Übrige Fehlalarmer	9	1	2		12	10
Andere Dienstleistungen	3		1		4	3
<b>Total</b>	<b>262</b>	<b>2</b>	<b>79</b>	<b>8</b>	<b>351</b>	<b>338</b>

### Brandschutz

Bauprojekte sind vermehrt auf flexible Betriebs- und Nutzungsmöglichkeiten ausgelegt und werden dadurch stets komplexer. Das Verständnis um den Vollzug der Brandschutzvorschriften im modernen Bauprozess erfordert ein grosses Fachwissen bei allen involvierten Personen. Das Schwergewicht der Tätigkeiten bezog sich im Berichtsjahr auf Bewilligungsprozesse für Bauten und Anlagen. Daneben waren viele Abnahmen von Objekten nach deren Fertigstellung sowie periodische Kontrollen für bestehende Bauten vorzunehmen. Der Aufwand für die Prüfung und Erteilung von Brandschutzbewilligungen für Anlässe und Veranstaltungen sowie für verschiedene Kontrollen und Nachkontrollen dazu bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre. Erheblicher Zusatzaufwand hat sich allerdings durch die Prüfung und Erarbeitung der Brandschutzbewilligungen für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2019 ergeben.

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen Brandschutzbehörden funktioniert bestens. Mit regelmässigen Fortbildungen ist sichergestellt, dass der Fachbereich Brandschutz der Stadt Zug über das erforderliche Fachwissen verfügt.

<b>Kontrolleinheiten</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
– Bewilligungen / Verfügungen	211	171
– Abnahmen / Protokolle	166	182
– ordentliche Kontrollen	109	227
– ausserordentliche Kontrollen	246	236
– Beurteilungen / Stellungnahmen	259	202
– Anlässe	410	390

# 5. Mitarbeitende/Lehrpersonen

## Präsidialdepartement

### Stadtkanzlei

Würmli Martin	Stadtschreiber
Brunner Corina (bis 31.03.2019)	Kanzleisekretärin
Egli Charlotte (ab 01.04.2019)	Kanzleisekretärin
Grüter Markus	Protokollführer GGR, GPK, BRK
Keller Franco	Fachbereichsleiter Projekte und Organisatorisches
Stalder Petra (ab 01.05.2019)	Kanzleisekretärin
Zürcher Franziska (bis 31.12.2019)	Kanzleisekretärin
Fischer-Kretz Gabriela (ab 01.07.2019)	Leiterin Empfang
Richner Silvio (ab 01.05.2019)	Mitarbeiter Reprocenter und Postdienst
Würsten Alain	Mitarbeiter Reprocenter und Postdienst
Glaser Thomas	Stadtarchivar
Furrer Frederik	Stv. Stadtarchivar
Blum Iris (ab 01.08.2019)	Archivarin
Gmür Corinne (bis 31.03.2019)	Archivarin
Viert Alina (ab 01.04.2019)	Praktikantin Stadtarchiv

### Controlling/Organisation

Grepper Marcel	Controller
----------------	------------

### Stadtentwicklung

Kaiser Regula	Leiterin Stadtentwicklung
Schwerzmann Anina (bis 31.08.2019)	Praktikantin Stadtmarketing

### Kommunikation

Müller Dieter	Leiter Kommunikation
Gretener Thomas	Kommunikationsbeauftragter
Bütikofer Beatriz (ab 01.08.2019)	Praktikantin Kommunikation
Römer-Fontanive Janina (bis 31.07.2019)	Praktikantin Kommunikation

### Rechtsdienst

Moos Beat	Leiter Rechtsdienst
Amstad Gloria	Sachbearbeiterin
Bannwart Thomas (ab 01.05.2019)	Notar
Müller Heinz	Notar
Pfister Marion	Notarin

### Personaldienst

Schürmann Sonya	Leiterin Personaldienst
Röllli Olivia	Stv. Leiterin Personaldienst
Andermatt Yannick	Sachbearbeiter Personaldienst
Enderli Simone	Fachbereichsleiterin Interne Sicherheit
Stoffel Dorine	Sachbearbeiterin Salär und Sozialversicherungen

### Lernende

Almeida Martins Beatriz (bis 31.07.2019)	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Bonani Marvin (ab 01.08.2019)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil
Bortolomeazzi Lorena (bis 31.07.2019)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
Dacic Almir	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst
Dragojevic Sara	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Gwerder Jessica	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Hess Livia	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Iten Iris (ab 01.08.2019)	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Knezevic Kristijan (bis 31.07.2019)	Kaufmann EFZ, BOG, E-Profil
Kohler Miriam	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Krummenacher Désirée (ab 01.08.2019)	Kauffrau EFZ, BOG, E-Profil
Lieschke Laura-Loreen (ab 01.08.2019)	Kauffrau EFZ, SOG, M-Profil
Lötscher Janek (bis 31.07.2019)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil
Maurer Silvio	Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst
Pfister Lars (bis 31.07.2019)	Kaufmann EFZ, BOG, M-Profil
Scherer Erik (ab 01.08.2019)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil
Schmuki Nadine	Kauffrau EFZ, BOG, M-Profil
Sommaruga Luca	Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik
van Meggelen Dennis	Kaufmann EFZ, BOG, E-Profil
Wiedemann Andri	Informatiker EFZ, Fachrichtung Systemtechnik
Zhitija Jetmir (bis 31.07.2019)	Kaufmann EFZ, SOG, M-Profil

### Kultur

Falk Jaqueline	Leiterin Kultur
Lämmli Mercedes (bis 31.10.2019)	Mitarbeiterin Kultur
Foletta Larissa Eliana (ab 01.02.2019 bis 31.05.2019)	Praktikantin Kultur
Spross Rice Kathrin Ursula (ab 01.06.2019 bis 31.12.2019)	Praktikantin Kultur

### Einwohnerkontrolle

Schenker Mélanie	Leiterin Einwohnerkontrolle
Amstutz Eveline	Stv. Leiterin Einwohnerkontrolle
Lokmic Samira	Sachbearbeiterin
Steinauer Karin	Sachbearbeiterin
Vukadin Boze	Sachbearbeiter

### Zivilstandsamt

Lustenberger Miriam	Leiterin Zivilstandsamt
Leone Tiziana	Stv. Leiterin Zivilstandsamt
Tanner-Wolfisberg Sonja	Zivilstandsbeamtin

### Erbschaftsamt

Marty Helen	Leiterin Erbschaftsamt
Lay Heri Ngin	Sachbearbeiterin
Tschanz Iris	Sachbearbeiterin

**Friedensrichteramt**

Stöckli Johannes Friedensrichter  
 Frei Roland Stv. Friedensrichter

**Finanzdepartement****Departementssekretariat**

Rupp Andreas Departements-/Finanzsekretär  
 Sélébam Dominique Departementsassistentin  
 Hager-Frigo Monika Sachbearbeiterin

**Buchhaltung**

Zberg Irene Leiterin Stadtbuchhaltung  
 Speck Manuela Stv. Leiterin Buchhaltung  
 Föhn Gabriela Sachbearbeiterin  
 Wismer Helen Sachbearbeiterin  
 Chiara Neuhaus Sachbearbeiterin  
 Hager-Frigo Monika Sachbearbeiterin

**Steuern/Grundstückgewinnsteuern**

Michel Markus Leiter Grundstückgewinnsteuern  
 Kaufmann-Bienz Monika Sachbearbeiterin

**Immobilien**

Weber Christian Leiter Immobilien  
 Guthke Laura Stv. Leiterin Immobilien  
 Bendotti Marco Portfoliomanager Immobilien  
 Briand Eveline Sachbearbeiterin  
 (bis 31.05.2019) Administration Immobilien  
 Ehrensperger Daniel Gebäudebewirtschafter  
 Frey Anita Mitarbeiterin Administration  
 Hausheer-Bandel Andrea Gebäudebewirtschafterin  
 Hofstetter Edith Sachbearbeiterin  
 (bis 31.05.2019)  
 Hürlimann Benno Gebäudebewirtschafter  
 Imfeld Oliver Gebäudebewirtschafter  
 (bis 31.05.2019)  
 Keller-Krienbühl Ursula Sachbearbeiterin Administration  
 (ab 01.08.2019) Immobilien  
 Oswald Claudine Gebäudebewirtschafterin  
 Özdemir Semra Gebäudebewirtschafterin  
 (ab 01.08.2019)  
 von Arx Moos Priska Sachbearbeiterin Immobilien  
 (ab 01.05.2019)  
 Walz Jürg Gebäudebewirtschafter

**Friedhof**

Wyman Thomas Betriebsleiter  
 Freimann Werner Mitarbeiter  
 Mathis Konrad Mitarbeiter

**Hauswarte**

Fassbind Martin Haus- und Anlagewart  
 Elmiger Josef Hauswart  
 Kajtazi Shehrije Reinigungsmitarbeiterin  
 Prenaj-Pergjokaj Liza Reinigungsmitarbeiterin  
 Ruhstaller Brigitta Hauswartassistentin  
 (bis 31.08.2019)  
 Sterki Rolf Hauswart  
 Stettler Ursula Hauswartassistentin  
 (bis 30.09.2019)

**Anlagewarte**

Leiser Fred Anlagewart  
 (bis 31.12.2019)  
 Hürlimann Sacha Anlagewart  
 Stadlin Michael Teamleiter Sportanlagen

**Säle**

Marty Peter Saalwart  
 Both-Pollinger Bernarda Stv. Saalwartin

**Informatik**

Truttmann Daniel Leiter Informatik  
 Gabriel Martin Stv. Leiter Informatik

Amrein Beat System Engineer  
 Bilang Silvio ICT-Supporter  
 (bis 30.09.2019)  
 Bollardini Dino Fachbereichsleiter System Engineering  
 Büchi-Steiner Monika ICT-Supporterin  
 Gerlach Jan System Engineer  
 Häfliger Fabian Fachbereichsleiter ICT-Projekte  
 Hegglin Martin ICT-Supporter  
 Kaufmann Louis Applikationsverantwortlicher  
 Lemaitre Nicolas ICT-Projektleiter  
 Limacher Walter Fachbereichsleiter ICT-Betrieb  
 Michel Urs ICT-Berater  
 Nideröst Patrick ICT-Berater  
 Portmann Ernst Geschäftsführer IGI Zug  
 Rüttimann Daniel Projektleiter Informatik  
 Trütsch Urs System Engineer  
 Wandfluh Roland ICT-System-Engineer  
 (per 01.07.2019)

**Betreibungsamt**

Löhri-Küng Cornelia Leiterin Betriebsamt  
 Ilazi Fitore Stv. Leiterin Betriebsamt  
 (ab 01.07.2019)  
 Brügger Daniel Vollzugsbeamter  
 Frösch Markus Sachbearbeiter  
 Loosli-Rogenmoser Regula Sachbearbeiterin  
 Marty Natacha Vollzugsbeamtin  
 Müllhaupt Roger Sachbearbeiter  
 Riesch Sarah Lisa Alisar Sachbearbeiterin  
 (ab 01.03.2019)  
 Schwab Romilda Sachbearbeiterin  
 Steiner Richard Vollzugsbeamter  
 Trochsler Marlen Vollzugsbeamtin  
 Werder Stefanie Sachbearbeiterin

**Bildungsdepartement****Departementssekretariat**

Saturnino Karin Departementssekretärin  
 Bradacs Edit Bademeisterin  
 Müller Sebastian Bademeister  
 Odermatt Thomas Bademeister  
 Seidemann Thomas Bademeister

**Rektorat, Schulverwaltung**

Landolt Urs Rektor Stadtschulen Zug  
 Brandenburg Esther Prorektorin Kindergarten/Primarschule  
 Hayoz Hugo Prorektor Oberstufe  
 Küng Bruno Schul- und Organisationsentwickler  
 Wyrsh-Aschwanden Maria Leiterin Schulverwaltung  
 (bis 31.05.2019)  
 Hauser Stéphanie Leiterin Schulverwaltung  
 (ab 01.05.2019)  
 Konteh Sandra Sachbearbeiterin  
 Mühlenbacher Marianne Sachbearbeiterin Personaladministration  
 Pfiffner Martina Sachbearbeiterin  
 (ab 01.05.2019)  
 Vurlod Myriam Sachbearbeiterin Personaladministration  
 Zehnder Jasmin Sachbearbeiterin  
**Kindergarten**  
 Aerni-Keiser Isabelle Lehrperson  
 Alpstätg Karin Lehrperson

Arnold Heidi (bis 31.07.2019)	Schulische Heilpädagogin
Bachmann Daniela	Lehrperson
Bär-Dijkstra Caroline	Schulische Heilpädagogin
Berchtold-Gretener Simone	Schulische Heilpädagogin
Beutler Susan	Fachlehrperson Schwimmen
Blülle Elisabeth	Schulische Heilpädagogin
Bossard-Rhyner Susanne (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Brägger Beatrice	Schulische Heilpädagogin
Braun-Rogenmoser Margrit	Lehrperson
Bruhlin Caroline	Lehrperson
Burri Lea	Lehrperson
Clément Brigitte	Lehrperson
Dittmann Eva	Schulische Heilpädagogin
Enzler Myriam (ab 01.08.2019)	Schulische Heilpädagogin
Fuchsloch Jürgen	Schulischer Heilpädagoge
Gössi Nicole (bis 31.07.2019)	Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache
Hausheer Sylvia	Lehrperson
Heiner Cordula	Lehrperson
Heller Mira (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Herger Martina (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Herger-Muff Esther	Lehrperson
Hotz Riek Sarah	Lehrperson
Hürlimann Silvana	Lehrperson
Hutter Bettina	Lehrperson
Kaufmann Simone	Lehrperson
Keiser-Jenni Stephanie	Lehrperson
Keusch-Bissig Fabienne	Lehrperson
Kiser Lucia	Lehrperson
Kurth Barbara	Lehrperson
Lamy Nadine	Schulische Heilpädagogin
Lang-Annen Cornelia	Lehrperson
Leupi Antonia	Lehrperson
Magaldi-Meier Alice	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache
Nussbaumer Pia	Lehrperson
Odermatt Simona (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Perren Manuela	Lehrperson
Pirola Nadja (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Pontieri Caterina (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Raemy-Christen Ursula	Lehrperson
Richard Limacher Yvonne	Lehrperson
Rogenmoser Seraja	Lehrperson
Rohrer Karin	Lehrperson
Schauflberger Barbara	Lehrperson
Scheidegger Karin	Lehrperson
Schleiss-Blum Yvonne	Lehrperson
Schneider Angela	Lehrperson
Schüpbach Melanie	Lehrperson
Senn Andrea (bis 31.07.2019)	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache
Stadlin Regula	Lehrperson
Strimer Angela	Lehrperson
Utiger Ursula	Lehrperson
Weber Brigitte	Lehrperson/Schulische Heilpä- dagogin
Weinberger Christina (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Weiss Andrea	Lehrperson
Wilhelm Janine (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Wilmes Isabelle	Lehrperson
Wüest Monika	Lehrperson
Zimmermann Simone	Lehrperson

<b>Primarschule</b>	
Britschgi Raphael	Schulleiter
Dittli Hansjörg	Schulleiter/Lehrperson
Hürlimann Sandra	Schulleiterin/Lehrperson
Jost Adrian (ab 01.08.2019 bis 31.10.2019)	Schulleiter/Lehrperson
Huber Christina (ab 04.11.2019)	Schulleiterin
Muchenberger Philipp (ab 01.08.2019)	Schulleiter/Lehrperson
Niederberger Urs (bis 31.07.2019)	Schulleiter/Lehrperson
Oesch Corinne	Schulleiterin/Schulische Heilpä- dagogin
Schuler Toni (bis 31.07.2019)	Schulleiter
Weiss Kurt	Schulleiter
Achermann Ivo	Lehrperson
Amrein Dagmar	Schulische Heilpädagogin/Lehr- person
Amrhein Priska	Lehrperson
Amstad Janine (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Anliker Lilian	Lehrperson
Auf der Maur Theo	Lehrperson
Bächler Thomas	Lehrperson
Bachmann-Rispoli Daniela	Lehrperson
Bachmann Petra (bis 31.07.2019)	Logopädin
Beck Franziska	Lehrperson
Birrer-Rüegg Annemarie	Lehrperson
Bissig Valérie	Lehrperson für Textiles Werken
Blum Christine (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Bossert-Waser Esther	Lehrperson für Textiles Werken
Brägger Beatrice (ab 01.08.2019)	Schulische Heilpädagogin
Brantschen Raphael (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Brunner Manuela	Lehrperson
Brunner Susanne	Lehrperson
Bruppacher Sandra	Schulische Heilpädagogin
Bucheli Luzia	Lehrperson
Büeler David	Lehrperson
Bühler Barbara	Schulische Heilpädagogin
Burri Schmidhauser Margrit (bis 31.07.2019)	Logopädin
Caminada Monika	Lehrperson
Caro Jowett Vera	Lehrperson
Cautero Bettina	Lehrperson
Cerletti Thekla	Lehrperson
Dardel Annick	Schulische Heilpädagogin
Delaloye-Meier Rita	Schulische Heilpädagogin
Demarmels Pacifico Rita	Lehrperson
Dengler Susanne (bis 31.07.2019)	Schulische Heilpädagogin
Döhler Franziska	Schulische Heilpädagogin
Dubacher Carmen	Lehrperson
Elsener Franziska	Lehrperson für Deutsch als Zeitsprache
Flury Nathalie	Lehrperson
Fontana Markus	Lehrperson
Frei Petra	Lehrperson für Textiles Werken
Freyenmuth Barbara	Lehrperson
Fuchs Sandra	Fachlehrperson Schwimmen
Fuchs Seraina	Lehrperson
Fürer Priska	Schulische Heilpädagogin
Gauer Maria	Lehrperson
Geier Sara	Lehrperson
Geselle Ilona	Lehrperson

Gerber Achermann Monika Schulische Heilpädagogin  
(ab 01.08.2019 bis 04.10.2019)

Gilg-Christmann Angelika Lehrperson

Gloor Eva Lehrperson

Grob-Ehrler Nicole Schulische Heilpädagogin

Grüter Sandra Primarlehrperson  
(ab 01.08.2019)

Gysi-Gander Gabriela Logopädin

Gysling Corinne Lehrperson

Haefeli Simona Lehrperson

Hauenstein Sandra Fachlehrperson Schwimmen

Hegglin Katharina Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Hegglin-Birrer Claudia Lehrperson für Textiles Werken

Heinzer Christine Lehrperson

Hermetschweiler Nicole Lehrperson

Herzog-Heiz Andrea Lehrperson

Heussi Vera Lehrperson

Honegger Benjamin Lehrperson

Huber Esther Schulische Heilpädagogin

Hunkeler Dettwyler Nicole Lehrperson

Imboden David Lehrperson

Imfeld Gerhard Lehrperson

Jauch Monika Lehrperson

Jurisan Susanna Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Kamm Barbara Lehrperson

Keiser Daniel C. Lehrperson

Keller Ensherah Lehrperson

Kerins Judith Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Kipfer Céline Lehrperson

Klausener Michael Lehrperson

Klekner Caroline Lehrperson

Koller Laila Lehrperson  
(ab 01.08.2019)

Kriehnbühl Rita Logopädin

Kümin Anselm Lehrperson

Kündig Felix Manuela Lehrperson

Küng Hubert Lehrperson

Küng Martina Lehrperson

Küng-Bachmann Claudia Lehrperson

Künzler Guido Lehrperson

Kürsteiner Barbara Lehrperson

Lang Markus Schulischer Heilpädagoge  
(ab 01.08.2019)

Lautenschlager Thérèse Lehrperson

Lehner Helen Lehrperson

Leupi Anna Fachlehrperson

Limacher-Schicker Cornelia Lehrperson für Textiles Werken

Lustenberger Andrea Lehrperson

Manner Miriam Lehrperson

Marti Anna-Lea Schulische Heilpädagogin

Meienberg Doris Lehrperson für Textiles Werken

Meier Andreas Lehrperson

Meier Beat Lehrperson

Meier Bernadette Lehrperson für Textiles Werken

Meier Christoph Lehrperson

Meier Janna Lehrperson

Meier Nadja Lehrperson

Meijer Esther Lehrperson

Melliger Erika Schulische Heilpädagogin

Mira Patricia Lehrperson

Mühlemann Barbara Lehrperson für Textiles Werken

Müller Bernadette Lehrperson

Müller Eveline Lehrperson

Müller Géraldine Lehrperson

Müller Kerstin Lehrperson

Müller Leo Lehrperson

Müller Ursula Lehrperson für Textiles Werken  
(bis 31.07.2019)

Müller-Neumayer Barbara Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Nagbe Natascha Lehrperson

Nef Nadja Lehrperson

Noger Denise Lehrperson

Pieper Ruth Schulische Heilpädagogin

Portmann Sandra Lehrperson für Textiles Werken

Raimann Peter Lehrperson

Rohrer Luzia Schulische Heilpädagogin

Rössli Michelle Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Rosenberg Sabrina Lehrperson

Röthlin Brigitte Lehrperson

Ruckstuhl Helene Logopädin

Rüegg Andrea Lehrperson

Rütimann Janine Lehrperson

Ryser Pascale Schulische Heilpädagogin

Santschi Leana Lehrperson

Santschi Selina Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Sarbach Romina Lehrperson

Sax Anina Schulische Heilpädagogin

Schaab Katja Schulische Heilpädagogin

Schäli Sonja Logopädin

Schauber Pascal Lehrperson

Schilter Franziska Lehrperson/Schulische Heilpädagogin

Schinner-Schwytter Barbara Lehrperson

Schmid Viviane Lehrperson  
(ab 01.08.2019)

Schmid-Ming Jasmin Lehrperson

Schmidlin Philipp Lehrperson Musik  
(bis 31.07.2019)

Schönauer Elisabeth Lehrperson

Schönknecht Melanie Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Schuler Brigitte Lehrperson

Schuler Michelle Lehrperson

Siegrist Sarah Lehrperson

Sijbesma Laura Schulische Heilpädagogin  
(ab 01.08.2019)

Smolikova Darina Schulische Heilpädagogin

Spiess Bosshard Christina Lehrperson

Spörri Judith Lehrperson

Spörri Lukas Lehrperson

Spörri Tamara Lehrperson

Stadlin Alda Lehrperson

Stadlin Franziska Lehrperson

Stanger Anita Lehrperson

Staub Karin Lehrperson

Steck Sandra Schulische Heilpädagogin

Steger Katrin Lehrperson

Steiner Christine Lehrperson  
(bis 31.07.2019)

Steinmann Kevin Lehrperson

Stemmlé Aimée Lehrperson

Stirnimann Maja Lehrperson

Theiler Ladina Lehrperson  
(ab 01.08.2019)

Tgetgel-Bossung Pia Lehrperson

Theiler Rogenmoser Carolin Lehrperson

Thomann Annina Schulische Heilpädagogin

Tobler Dominique Schulische Heilpädagogin

Valko Janina Logopädin  
(ab 01.08.2019)

Vitagliano Maximilian Schulischer Heilpädagoge  
(bis 31.07.2019)

Von Arx Konrad Lehrperson  
(ab 01.08.2019)

Vonarburg Monika Lehrperson

Walker Salomé Schulische Heilpädagogin

Waser Flavia Lehrperson

Waser Baur Claudia	Logopädin
Weber Brigitte (ab 01.08.2019)	Schulische Heilpädagogin
Welling Alexander	Lehrperson
Wendel Doris	Logopädin
Werder Agnieszka	Schulische Heilpädagogin
Wicki Rebecca	Lehrperson Deutsch als Zweit- sprache
Willi Jasmin (ab 01.08.2019)	Schulische Heilpädagogin
Wissler Barbara	Lehrperson
Zberg Nadja (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Zberg Tanja (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Zehnder Livia	Lehrperson Deutsch als Zweit- sprache
Zraggen Céline	Lehrperson
Zimmermann Stefanie	Lehrperson
Züger Enzler Elvira	Schulische Heilpädagogin
Zürcher Stephan	Lehrperson
Zwyssig-Felder Sonja	Schulische Heilpädagogin
<b>Tagesschule</b>	
Moser Elmiger Marianne	Schulleiterin
Aebi Petra	Lehrperson
Bossard Wehrle Veronika (bis 31.07.2019)	Schulische Heilpädagogin
Cerletti Koller Bettina	Lehrperson
Edobor Nadine (ab 01.08.2019)	Schulische Heilpädagogin
Gioia Donata (bis 31.07.2019)	Lehrperson Textiles Werken
Gross Dominik (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Guerrero Mota-Rast Susanne	Lehrperson
Hofmann Michael	Lehrperson
Kiefer Tatjana (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Kronenberg Michelle (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Muchenberger Philipp (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Pfäffli Mathis (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Rothenbühler Thomas	Lehrperson
Schlegel Helena	Verpflegungs-/Betreuungsmit- arbeiterin
Staub Beno	Lehrperson
<b>Kooperative Oberstufe</b>	
Rochat André	Jahrgangleiter / Lehrperson
Scheurer Marc	Jahrgangleiter / Lehrperson
Trächslin Christoph	Jahrgangleiter / Lehrperson
Arnold Patrick	Fachlehrperson Sport und Geo- grafie
Bachmann Karin	Lehrperson
Bärtsch Pierina	Lehrperson
Bernasconi Fabio	Lehrperson
Beroggi Luca	Lehrperson
Bettschart Irene (bis 31.07.2019)	Schulische Heilpädagogin
Biber Bettina	Fachlehrperson Werken und Bildnerisches Gestalten
Binder Mirjam	Fachlehrperson Hauswirtschaft und Bildnerisches Gestalten
Bürki Ramona	Lehrperson
Christen Daniela (bis 31.07.2019)	Lehrperson

Christen Elisabeth	Lehrperson
Ebnetter Susanna	Lehrperson
Fässler Heidi	Betreuungsverantwortliche Mittagstisch
Fässler Martin	Lehrperson
Felder Daniel (ab 01.08.2019)	Lehrperson
Foletti Miriam	Lehrperson
Gmeiner-Bernardi Patrizia	Lehrperson
Gössi Benedikt	Lehrperson
Gull Herbert	Lehrperson
Hasenmaile Corina	Lehrperson
Honegger Simon	Lehrperson
Huber Sabine	Schulische Heilpädagogin
Iten Andrea	Lehrperson
Kathriner Selina	Lehrperson
Klaus Jana	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Kölla-Keller Xenia	Lehrperson
Küçük Aylin	Lehrperson Turnen
Leber Denise	Lehrperson
Marti Jasmin	Lehrperson
Marty Jeannine	Lehrperson
Marty Oliver	Lehrperson
Matter Hutter Barbara	Lehrperson
Maurer Sara	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Meile Jürg	Fachlehrperson Sport
Michel Moritz	Lehrperson
Muff Gabriela	Fachlehrperson Textiles Wer- ken und Hauswirtschaft
Mürschberger Nikolaus	Sozialpädagoge
Niederberger Evelyne	Schulische Heilpädagogin
Oehen Rita	Lehrperson
Rohrer Hansmelk	Schulischer Heilpädagoge
Rust Petra	Betreuungsmitarbeiterin
Schuler Michael	Schulischer Heilpädagoge
Stadelmann Karin	Schulische Heilpädagogin
Staub Silvia	Lehrperson
Straub Simone	Lehrperson
Straub-Iten Maya	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Suter Antje	Lehrperson
Tempelmann Yaniv (bis 31.07.2019)	Lehrperson
Tresch Jeanette	Betreuungsmitarbeiterin
Twerenbold Rebecca	Lehrperson
Waser Beat	Lehrperson
Weibel Marco	Lehrperson
Wiget Joëlle Noemi	Schulische Heilpädagogin
Zai Sarah	Lehrperson
<b>Integrationsklasse</b>	
Kröpfli Samantha (bis 01.02.2019)	Praktikantin
Meier Linda (ab 19.08.2019)	Praktikantin
Reber Wilma (ab 18.02.2019 bis 06.07.2019)	Lehrperson
Schwerzmann Jacqueline	Lehrperson
Staubli Katharina	Schulische Heilpädagogin
Vergata Wicki Lucia	Betreuungsmitarbeiterin
<b>Psychomotorik</b>	
Frischknecht Daniela	Psychomotorik-Therapeutin
Seeholzer Regula	Psychomotorik-Therapeutin
Stahlberger Anna	Psychomotorik-Therapeutin
<b>Heilpädagogische Schule</b>	
Portmann Brigitte	Schulleiterin
Abegg Alice	Heilpädagogin
Ahlberg Stella Sofia (ab 01.10.2019)	Praktikantin HPS

Ambord Kohlbrenner Graziella	Heilpädagogin
Anyetsang Rigzin Dolkar (ab 01.03.2019 bis 31.07.2019)	Praktikantin HPS
Anzalone Silvia	Pädagogische Mitarbeiterin
Arnold Edith	Pädagogische Mitarbeiterin
Arnold Erwin	Pädagogischer Mitarbeiter
Arnold Martha (ab 01.08.2019)	Pädagogische Mitarbeiterin
Boumiza Carla Maria (bis 31.07.219)	Heilpädagogin
Brühlmann Caroline	Lehrperson HPS
Christen Brigitte	Heilpädagogin
Diehm Sol Marina	Heilpädagogin
Feldmann Magdalena	Heilpädagogin
Fiedler Annika (bis 31.07.2019)	Praktikantin HPS
Fischer Alexandra	Physiotherapeutin
Flury Corinne (ab 01.08.2019)	Praktikantin HPS
Gardi Stephanie	Pädagogische Mitarbeiterin
Gisler Espinoza Simone	Heilpädagogin
Gnos Lenz	Heilpädagoge
Grob Samira (bis 14.04.2019)	Praktikantin HPS
Grünenfelder Petra	Physiotherapeutin
Huber Martina (ab 01.08.2019)	Heilpädagogin
Huber Mirjana	Heilpädagogin
Inauen Franziska (ab 01.08.2019)	Ergotherapeutin
Jeyakumar Harne (ab 01.08.2019)	Praktikantin HPS
Kappeler Jürg	Pädagogischer Mitarbeiter
Kedyte Raimonda	Betreuungsmitarbeiterin
Kurz-Büchi Esther	Pädagogische Mitarbeiterin
Langenegger Natalie	Heilpädagogin
Monney Esther	Verpflegungsverantwortliche
Mühlemann Marlene	Heilpädagogin
Pukaj Ariana (ab 01.08.2019)	Heilpädagogin
Röösli Carmen (bis 31.07.2019)	Praktikantin HPS
Rütschi Anja	Ergotherapeutin
Schättin Maja	Bereichsleiterin Freizeitbetreuung HPS
Schmarewski Daniel (ab 01.08.2019)	Sozialpädagoge
Schmid Deborah (bis 31.07.2019)	Praktikantin HPS
Schuler Ramona (ab 01.08.2019)	Praktikantin HPS
Stadelmann Nadine (ab 01.08.2019)	Praktikantin HPS
Stadler-Miller Rovena	Pädagogische Mitarbeiterin
Staub Muriel	Pädagogische Mitarbeiterin
Steiner Regina	Musiktherapeutin
Stoffel Anic Maria	Logopädin
Truttmann Suter Petra	Heilpädagogin
Tsehay Habes (ab 01.12.2019)	Praktikant Verpflegung HPS
Vadivelu Valarmathy	Pädagogische Mitarbeiterin
Vankann Natascha (ab 01.08.2019)	Heilpädagogin
Vitagliano Sonja (ab 01.08.2019)	Pädagogische Mitarbeiterin
Wapp Franziska	Fachperson Schwimmen
Weinberger Sara	Heilpädagogin
Zeder Nora	Logopädin

## Schulhauswarte und Reinigungsmitarbeitende

Ambühl Barbara	Reinigungsmitarbeiterin
Bajrami Sadije	Reinigungsmitarbeiterin
Berchtold Thomas	Fachmann Betriebsunterhalt
Elsener Beatrice	Schulhauswartin
Elsener Othmar	Schulhauswart
Fent Melanie	Schulhauswartin
Fikak Omer (ab 01.01.2019)	Reinigungsmitarbeiter
Feusi Chantal (ab 01.01.2019)	Reinigungsmitarbeiterin
Falzone Maria Grazia (ab 01.01.2019)	Reinigungsmitarbeiterin
Fichtner-Muoser Vanessa	Reinigungsmitarbeiterin
Hintermann Reto	Schulhauswart
Iten Erika	Reinigungsmitarbeiterin
Kryeziu-Kabashi Fatmire	Reinigungsmitarbeiterin
Kryeziu-Kolgeci Libade	Reinigungsmitarbeiterin
Müller Thomas	Schulhauswart
Muoser Beat	Schulhauswart
Muoser-Bertolutti Sandra	Schulhauswartin
Nicolò Carlo	Schulhauswart
Nicolò Judith	Schulhauswartin
Nief Vera	Reinigungsmitarbeiterin
Pesa Mirjana (bis 31.07.2019)	Reinigungsmitarbeiterin
Stec Justyna (ab 19.08.2019)	Reinigungsmitarbeiterin
Stettler Ursula (bis 30.09.2019)	Schulhauswartin
Thaqi Hysnije	Reinigungsmitarbeiterin
Schlegel Peter	Schulhauswart
Schlegel Thomas	Reinigungsmitarbeiter
Schmid Petra (bis 31.03.2019)	Schulhauswartin
Waltisberg Jorma	Schulhauswart
Weber Daniel	Schulhauswart
Wolfer Monika	Schulhauswartin
Wolfer Ulrich	Schulhauswart
Zeliska Markus	Schulhauswart
<b>Sport</b>	
Felber Thomas	Leiter Sport
Rogenmoser Raphael	Sachbearbeiter
Schürmann Peter	Bademeister
Simeon-Preibisch Christina	Bademeisterin
<b>Kind Jugend Familie</b>	
<b>Geschäftsstelle</b>	
Winiger Erwina (bis 30.09.2019)	Leiterin Kind Jugend Familie
Avogaro Bettina (ab 01.09.2019)	Leiterin Kind Jugend Familie
Büechi Fabian	Fachstellenleiter Soziokultur
Camara-Stillhart Esther	Mitarbeiterin Fachstelle Soziokultur
Cochard Monika	Sachbearbeiterin
Früh Andrea	Fachstellenleiterin Betreuung
Keusch Cynthia	Sachbearbeiterin
<b>Mitarbeitende Betreuung/SPE</b>	
Abächerli Josette	Betreuungsmitarbeiterin
Achermann Patricia	Verpflegungsmitarbeiterin
Alessandri Martin	Standortleiter
Ascher-Lüscher Sandra	Betreuungsmitarbeiterin
Blöchliger Monica	Betreuungsmitarbeiterin
Boller-Iten Idana	Betreuungsmitarbeiterin
Brun Andrea Tina (ab 01.10.2019)	Praktikantin
Burch Philipp (bis 31.03.2019)	Praktikant



Koradi-Zweifel Eliane	Musiklehrperson
Kubik József (ab 01.08.2019)	Korrepetition Tanz
Kühne Bernhard	Musiklehrperson
Künzi Marianne	Tanzlehrperson
Landolt Hanna	Musiklehrperson
Laveglia Luigi	Musiklehrperson
Mair Claudio	Musiklehrperson
Marti-Rainer Nikola	Musiklehrperson
Meier Ursula	Musiklehrperson
Meister Johannes	Musiklehrperson
Mosher Dorothy	Musiklehrperson
Nanz Angela	Musiklehrperson
Nick Claudia (ab 01.08.2019)	Musiklehrperson
Pfändler Christoph	Musiklehrperson
Rosenberg Monika	Musiklehrperson
Rosenberg Sebastian	Musiklehrperson
Rubio Asensio Irene	Musiklehrperson
Rüttimann Emanuel	Bibliothekar
Schennach Isolde	Musiklehrperson
Schmidlin Philipp	Musiklehrperson
Seidl Steinhauser Ina	Musiklehrperson
Sibler Irene (bis 31.07.2019)	Musiklehrperson
Sibler-Bertschy Anne-Marie (bis 31.07.2019)	Musiklehrperson
Simbirev Sergej	Musiklehrperson
Simdorn-Hälg Nora	Musiklehrperson
Simonpietri René	Musiklehrperson
Solèr Corina	Musiklehrperson
Stäb Cornelia	Musiklehrperson
Stadelmann Andrea	Musiklehrperson
Stalder Veronika	Musiklehrperson
Stampfli-Kofmehl Sylvia (bis 31.07.2019)	Musiklehrperson
Steinemann Helen	Musiklehrperson
Steiner Regina	Musiktherapeutin
Steininger Tuija	Tanzlehrperson
Strube Andel	Musiklehrperson
Studer Hans-Jürgen	Musiklehrperson
Suma Ivona	Musiklehrperson
Surek Hans Patrick	Musiklehrperson
Tavano Thomas	Musiklehrperson
Tschopp Matthias	Musiklehrperson
Ullmann Corinne	Musiklehrperson
Vayman Daniel	Musiklehrperson
Venuti Tamara	Musiklehrperson
Villiger-Ammann Christina	Musiklehrperson
Vogt Valentin	Musiklehrperson
von Orelli Naemi	Musiklehrperson
Wallner Christian	Musiklehrperson
Wirz Kaspar	Musiklehrperson
Zellweger Hans	Musiklehrperson
Zimoglyadov Alexander	Musiklehrperson
Zinniker Thalmann Barbara	Musiklehrperson
Zipperle David	Musiklehrperson
<b>Bibliothek Zug</b>	
Rutishauser Pia-Maria	Leiterin Bibliothek
Aregger Karin	Mitarbeiterin Benutzung / Berufsbildnerin
Christen Sylvia	Teamleiterin Benutzung
Elsener Regina	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Flück Irène (bis 31.03.2019)	Mitarbeiterin Zuger Sammlung
Gmür Corinne (ab 01.04.2019)	Mitarbeiterin Zuger Sammlung
Huber Barbara	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung

Leuze Jasmin (ab 01.01.2019)	Fachbereichsleiterin Kunden- dienste
Manz Susanne	Fachbereichsleiterin interne Dienste und Projekte
Marty Ruth	Mitarbeiterin Benutzung
Matter Alois	Stv. Teamleiter Benutzung
Mattmann Gabriela (ab 01.02.2019)	Fachbereichsleiterin Bibliothekarische Dienste
Meier Corinne	Mitarbeiterin Benutzung
Moll Manuela (ab 01.09.2019)	Praktikantin
Moser Colette	Mitarbeiterin Benutzung
Murer Diana	Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Nätscher Maria	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Paravalos Medea	Mitarbeiterin Kulturelle Bil- dung / Vermittlung
Portmann Felix	Mitarbeiter Benutzung
Rickenbacher Annette	Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Schlumpf Sibylle	Mitarbeiterin Interne Dienste und Projekte
Tschudi Vinzenz (bis 31.08.2019)	Praktikant
Weiss Ursula	Mitarbeiterin Medienbearbei- tung
Zobrist Margrit	Teamleiterin Zuger Sammlung
Zwimpfer Jasna Maria	Mitarbeiterin Zuger Sammlung

## Baudepartement Departementssekretariat

Nussberger Nicole	Departementssekretärin/ Baujuristin
Ohnsorg Adrian	Stv. Departementssekretär/ Baujurist
Siegrist Birgitt	Leiterin Finanzen und Admi- nistration/Stv. Depart- mentssekretärin
Achermann Martina (ab 01.10.2019)	Sachbearbeiterin
Bilgerig Helena (bis 30.09.2019)	Sachbearbeiterin
Kaufmann Thomas	Rechnungsführer
Renggli Marlis	Sachbearbeiterin
<b>Stadtplanung</b>	
Klein Harald	Stadtplaner
Frommenwiler Remy	Stv. Stadtplaner
Ambühl Tarnowski Esther	Projektleiterin
Bitzi Stefan	Projektleiter
Riesen Martin (bis 30.11.2019)	Projektleiter GIS
Veit-Saleschke Kerstin	Projektleiterin

## Hochbau

Knüsel Paul	Leiter Hochbau
Briner Christian	Projektleiter
Günther Philipp	Projektleiter
Krause Weiss Christiane	Projektleiterin
Meier Michelle	Projektleiterin
Theurillat Sandra	Projektleiterin
Torres-Käslin Sonja	Projektleiterin

## Städtebau

Schnieper Christian	Stadtarchitekt
Pfeil Anne	Stv. Stadtarchitektin
Bässler Dajana	Projektleiterin

## Baubewilligungen

Huser Marietta	Leiterin Baubewilligungen
Lehner Toni (bis 28.02.2019)	Stv. Leiter Baubewilligungen
Beeler Joachim	Sachbearbeiter
Graf Tanja	Sachbearbeiterin
Läubli Yvonne	Sachbearbeiterin
Schorro Hanspeter (ab 01.02.2019)	Sachbearbeiter
Vidoni Danilo (ab 01.02.2019)	Sachbearbeiter

## Tiefbau

Hager Jascha	Stadttingenieur
Keller Thomas (bis 30.06.2019)	Stv. Stadttingenieur/Fachbereichsleiter Stadtentwässerung
Berlinger Ivo	Stv. Stadttingenieur/Projektleiter Tief-/Strassenbau
Berchtold Claudius	Fachbereichsleiter öffentliche Anlagen
Duvaud Claude (ab 01.07.2019)	Projektleiter Stadtentwässerung
Keusch Peter	Sachbearbeiter
Lötscher Stephan	Projektleiter GIS/ Leitungskataster
Reichmuth Martin	Projektleiter Strassenunterhalt
Walker Stephanie	Fachbereichsleiterin Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft

## Werkhof

Pfister Roland	Co-Leiter Werkhof
Roos Peter	Co-Leiter Werkhof
Arpagaus Marcus	Gruppenführer Schreinerei
Bernhardsgrütter Peter (bis 30.06.2019)	Mitarbeiter Reinigung
Betschart Daniel	Mitarbeiter Grünanlagen
Betschart Roland	Mitarbeiter Grünanlagen
Bosshard Jürg	Mitarbeiter Reinigung
Bütler Markus	Stv. Werkstatt/Lager, Magaziner
Caccese Ernesto	Maurer
Caccese Giuseppe	Gruppenführer Maurer
Catallo Americo	Mitarbeiter Kanalisation
Christen Andreas	Vorarbeiter Grünanlagen
Dedaj Engjull	Mitarbeiter Reinigung
Diedrich Ronny	Mitarbeiter Reinigung
Dober Philip	Mitarbeiter Grünanlagen
Elsener Patrick	Gruppenführer Unterhalt
Etter Flavio	Mitarbeiter Grünanlagen
Fiechter Erich	Teamleiter Administration
Gwerder Beda	Mitarbeiter Reinigung
Henggeler Josef	Mitarbeiter Unterhalt
Henggeler Markus	Mitarbeiter Unterhalt
Herger Bernhard	Mitarbeiter Magazin
Hürlimann Klemens	Mitarbeiter Werkstatt
Hürlimann Niklaus	Mitarbeiter Reinigung
Imboden Ernst	Mitarbeiter Unterhalt
Iten Christian	Mitarbeiter Unterhalt
Iten Markus	Mitarbeiter Grünanlagen
Iten Sven	Gruppenführer Reinigung
Jauk Manuela	Sachbearbeiterin
Kälin Josef	Vorarbeiter Unterhalt
Keller Othmar	Gruppenführer Ökihof
Klein Marc	Mitarbeiter Kanalisation
Kohler Dominik	Mitarbeiter Reinigung/Berufsbildner
Limacher Rolf	Mitarbeiter Reinigung
Meyrat Roger	Mitarbeiter Ökihof
Michel Ernst	Gruppenführer Grünanlagen
Müller Maurus	Mitarbeiter Reinigung
Nideröst Beat	Mitarbeiter Reinigung

Nussbaumer Josef	Mitarbeiter Grünanlagen
Nussbaumer Philipp	Mitarbeiter Grünanlagen
Nussbaumer Philipp	Mitarbeiter Grünanlagen
Queriemmi Lotfi (ab 01.12.2019)	Mitarbeiter Ökihof
Rebsamen Anton	Mitarbeiter Unterhalt
Rickenbacher Martin	Mitarbeiter Schreinerei
Rindlisbacher Urs (bis 30.11.2019)	Mitarbeiter Ökihof
Rogenmoser Marion	Mitarbeiterin Kantine
Rogenmoser Richard	Gruppenführer Strassenmarkierung

Staub Daniel	Mitarbeiter Reinigung
Staub Mathias	Mitarbeiter Unterhalt
Steiner Karl	Mitarbeiter Unterhalt
Steiner Roland	Mitarbeiter Kanalisation
Stöckli Josef	Vorarbeiter Reinigung
Suter Daniel	Werkstattchef
Trutmann Andreas	Mitarbeiter Unterhalt
Villiger Hermann	Mitarbeiter Ökihof
von Arx Yvonne	Sachbearbeiterin Administration/Empfang

Wey Otto	Mitarbeiter Grünanlagen
Wicki Michael	Mitarbeiter Reinigung
Wullschleger Daniel	Mitarbeiter Grünanlagen
Zehnder Roland	Mitarbeiter Unterhalt
Zhubaj Qendrim	Mitarbeiter Strassenmarkierung

Zimmermann Benno	Vorarbeiter Ökihof
Zimmermann Hans	Mitarbeiter Reinigung

Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Ökihof

Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Schreinerei
Mitarbeiter Ökihof

Mitarbeiterin Kantine
Gruppenführer Strassenmarkierung

Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Kanalisation
Vorarbeiter Reinigung
Werkstattchef
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Ökihof
Sachbearbeiterin Administration/Empfang
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Reinigung
Mitarbeiter Grünanlagen
Mitarbeiter Unterhalt
Mitarbeiter Strassenmarkierung
Vorarbeiter Ökihof
Mitarbeiter Reinigung

## Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

### Departementssekretariat

Stadlin Daniel	Departementssekretär
Müller Christina	Departementsassistentin

### Soziale Dienste

Jans Markus (bis 31.07.2019)	Leiter Soziale Dienste
Gisler Luzia (ab 01.08.2019)	Leiterin Soziale Dienste
Aeberhard Zraggen Maria	Fachbereichsleiterin Sozialdienst/Stv. Leiterin Soziale Dienste
Andermatt Caroline (bis 31.07.2019)	Praktikantin Schulsozialarbeit
Arnold Sushila	Schulsozialarbeiterin
Boog Carmen	Sachbearbeiterin
Blanc Bärtsch Jasmin	Fachbereichsleiterin Alter und Gesundheit
Caprez Annatina	Schulsozialarbeiterin
Christen Jemma Grace (ab 01.01.2019 bis 31.07.2019)	Schulsozialarbeiterin
Degelo Guido	Fachbereichsleiter Schulsozialarbeit
Delitte Anna-Laura (ab 01.08.2019)	Praktikantin Schulsozialarbeit
Elsener Irène	Fachbereichsleiterin Sekretariat Soziale Dienste
Glanzmann Andrea	Sozialarbeiterin
Hächler Sandro	Schulsozialarbeiter
Hürlimann Yvonne	Schulsozialarbeiterin
Kaufmann Charlotte	Sachbearbeiterin
Langenstein Franziska (bis 31.08.2019)	Durchführungsstelle Schulsozialarbeiterin
Müller Daniela	Sozialarbeiterin
Nussbaum von Felten	Schulsozialarbeit
Esmeralda	
Reichlin Martina	Sozialarbeiterin
Ribeiro Catarina	Sozialarbeiterin

Rittmann Miriam	Fachfrau Beratung und Koordination im Alter
Rööslü Markus	Sozialarbeiter
Rothenbacher Annette (ab 01.08.2019)	Praktikantin Sozialdienst
Sienemus Andrea	Sozialarbeiterin
Taleb Nadine	Schulsozialarbeiterin
Villiger Julia (bis 30.04.2019)	Praktikantin Sozialdienst
Wälter Melanie	Fachstellenleiterin Bewilligung und Aufsicht Familienergänzende Kinderbetreuung
Willimann-Ineichen Madeleine	Sachbearbeiterin
<b>Umwelt und Energie</b>	
Fassbind Walter	Leiter Umwelt und Energie
Gneiss Josef (ab 01.08.2019)	Projektleiter Energie und Klima
Hegglin Keller Margrit	Sachbearbeiterin Feuerungskontrolle
Meier Andreas (bis 31.08.2019)	Projektleiter Energie und Klima
<b>Sicherheit und Verkehr</b>	
Juch Stefan	Leiter Sicherheit und Verkehr
Brun Roger	Stv. Leiter Sicherheit und Verkehr
Akdemir Pervin	Sachbearbeiterin Parkraumbewirtschaftung
Borner Marco	Sachbearbeiter Bewilligungen/Stadtweibel
Bucher Cornelia	Sachbearbeiterin Parkraumbewirtschaftung
Croci-Maspoli Marino	Sachbearbeiter Verkehr
Fuchs Markus	Fachbereichsleiter Bewilligungen
Gugolz Eduard (ab 01.07.2019)	Sachbearbeiter Bewilligungen/Stv. Stadtweibel
Röllin Jörg (ab 01.12.2019)	Sachbearbeiter Verkehr
Rosenberg Paul	Sachbearbeiter Verkehr
Ryser Ralph	Sachbearbeiter Bewilligungen
Wehrli Renato (bis 31.12.2019)	Sachbearbeiter Verkehr
<b>Feuerwehramt/FFZ</b>	
Jauch Daniel	Leiter Feuerwehramt/ Kommandant FFZ
Müller Markus	Stv. Leiter Feuerwehramt
Blum Edgar	Materialwart
Etter René	Sachbearbeiter
Föhn Roland	Logistiker
Hegglin Daniel	Logistiker
Iten Christina	Sachbearbeiterin
Iten Urs	Logistiker
Jans Silvan (ab 01.04.2019)	Stv. Fachbereichsleiter Logistik
Ramensperger Rico	Sachbearbeiter Brandschutz
Schmid Samuel	Fachbereichsleiter Logistik
von Rickenbach Kurt	Sachbearbeiter Brandschutz
Wälchli Manfred	Fachbereichsleiter Brandschutz